

folker

song | folk | global

1.20

Nr. 133

folker.de

Januar – Februar 2020

D: Eur 7,50 A: Eur 8,30 CH: Chf 9,50

Oum
Daniel Kahn
Aziza Brahim
Prince Edward Island
Lesley Kernochan

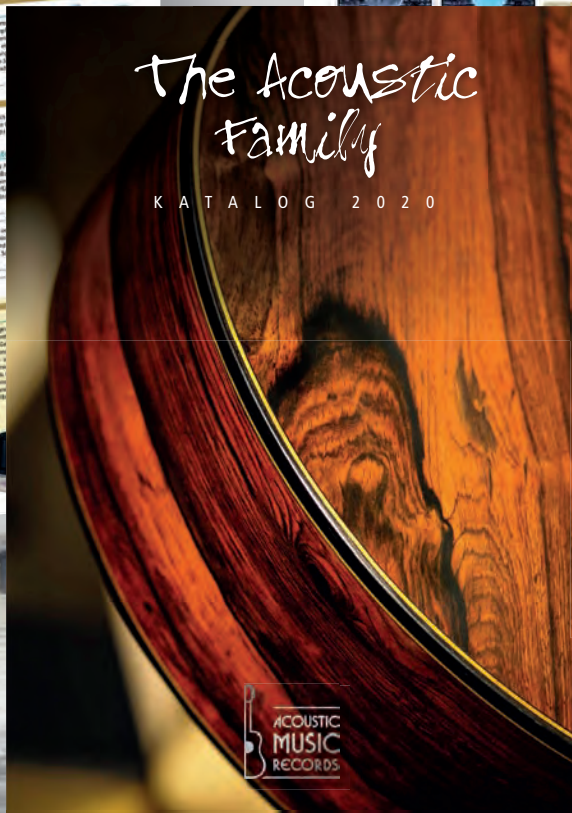
Die
„Blauen“
inside!

Konstantin Wecker

Tanz auf dem Vulkan



Der **neue** Katalog jetzt digital!



The Acoustic
Family
KATALOG 2020

ACOUSTIC
MUSIC
RECORDS

ACOUSTIC
MUSIC
RECORDS



Speziellabel und Verlag
für akustische Gitarrenmusik
CDS – DVDS – NOTEN – ZUBEHÖR

Acoustic Music GmbH & Co.KG
Postfach 1945 · 49009 Osnabrück
Tel.: 05 41- 71 00 20 · Fax: 05 41- 70 86 67
E-Mail: order@acoustic-music.de
www.acoustic-music.de

www.acoustic-music.de

The Acoustic Family

Liebe Leserinnen und Leser,

ist der *Folker* antisemitisch? Gibt er antisemitischer Propaganda ein Forum? Da müssen wir wohl leider noch mal drüber sprechen, denn diesen Eindruck konnte man anlässlich des „Gastspiels“ in der 5/2019 in den letzten Monaten teilweise gewinnen. Aber dieser Eindruck ist abgrundtief falsch. Warum? Schon alleine per definitionem. Bemühen wir doch mal die Freunde von Wikipedia um eine Klärung: „Als Antisemitismus werden heute alle Formen von Judenhass, pauschaler Judenfeindschaft, Judenfeindlichkeit oder Judenverfolgung bezeichnet.“

Beschreibt das den *Folker*? Beschreibt das eine Zeitschrift, in der jüdische (Musik-)Kultur normaler Bestandteil der Berichterstattung ist? Ich erspare mir und Ihnen eine Auflistung zum Beispiel der Artikel und Rezensionen des letzten Jahres, Zurückblättern genügt, auch als Antwort auf die Fragen.

Für mich als presserechtlich verantwortlichen Herausgeber gilt ebenso wie für die Redaktion: Antisemitismus oder die Leugnung des Existenzrechts Israels – niemals! Aber die Politik des Staates Israel muss ebenso wie die Politik eines jeden Staates kritisiert werden dürfen, denn auch die Palästinenser haben das Recht auf ein menschenwürdiges Leben. Jede Kritik hat zwei Seiten: pro und kontra. Das ist für mich verantwortungsvoller Journalismus und dafür stand und steht der *Folker*. Punkt.

Abgesehen davon bin ich sicher, dass der inflationäre Gebrauch des Begriffs

beziehungsweise des Vorwurfs des Antisemitismus eben diesen Begriff entwertet. Er sollte korrekt und überlegt eingesetzt werden. Wem hilft es denn, wenn wir uns pauschal irgendwelche Schubladen um die Ohren hauen?

Wenn wir als Redaktion in Sachen BDS-„Gastspiel“ einen Fehler gemacht haben, dann den, dass wir die Kontroverse um diese Organisation nicht erkannt und daher jenes journalistische Pro und Kontra unterlassen haben. Auch unter Juden gibt es zum Thema BDS unterschiedliche Meinungen. Für uns war das fragliche „Gastspiel“ etwas naiv einzig und allein ein externer Beitrag zu der Frage, ob ein Kulturboykott ein sinnvolles politisches Instrument ist.

Daher und apropos pro und kontra: In diesem Heft finden Sie als „Gastspiel“ die Stellungnahmen zweier Liedermacher, die mit ihrer stets dezidierten Meinung nie hinter dem Berg halten. Sie begründen, warum sie einen Kulturboykott *nicht* für konstruktiv halten.

Der Attentäter von Halle allerdings war ein ganz überzeugter Antisemit. Dieser Mann wollte jedoch nicht nur Juden treffen und töten. Sein Angriff galt darüber hinaus allen,



Foto: Ingo Nordhofen

die seine faschistoide Gedankenwelt nicht teilen. Er meinte somit auch alle Leser und Leserinnen des *Folker*. Das dürfen wir nie vergessen und müssen uns davor hüten, solche Menschen und ihre ideologischen Wegbereiter zum Beispiel in sogenannten Alternativen als ein paar Irre abzutun. Das sind sie nicht, sie sind kühl und berechnend. Sie sind eine ganz reale Gefahr – sie sind Nazis.

Für unsere Musik droht die Gefahr ganz klar von rechts, auch im Jahr 2020. Wir sollten uns nicht auseinanderdividieren lassen, wir sollten gemeinsam widerstehen.

Ihr *Folker*-Herausgeber
Mike Kamp

PS: Sie haben sicherlich schon bemerkt, dass sich der *Folker* von außen ein wenig anders präsentiert – Klebebindung anstatt Heftung wie bislang. Dem Verlag sei Dank. Ein Blick auf den Kiosk zeigt, so was ist heute eben Standard.



Foto: Thomas Karsten

26

Konstantin Wecker

„Was ist denn lustige Musik?“

Interview: Rolf Thomas

Gerade hat Konstantin Wecker eine große Tournee durch Deutschland, Österreich und die Schweiz hinter sich gebracht, bei der er seine Lieder mit dem Kammerorchester der Bayerischen Philharmonie neu interpretierte. Wie das klingt kann man auf der Doppel-CD *Weltenbrand* nachhören – sie war der Anlass für ein Gespräch mit dem 72-Jährigen.

EDITORIAL
POST
VERLOSUNG

3
6
6

SZENE

Neu auf deutschen Bühnen
Halbmast

7
11
16

SHORTstory

Aziza Brahim – Stimme gegen das Unrecht
Mit *Sahari* setzt die westsaharische Sängerin ihren Kampf für die Freiheit ihres Volkes fort und hat sich dafür Amparo Sánchez ins Boot geholt.

Von Stefan Franzen

18

Brot & Sterne – Wandern mit Freunden

Drei vielseitige musikalische Forscher verstehen es meisterhaft, geheimnisvolle Klangflächen und pulsierende Grooves zu kreieren.

Von Guido Diesing

19

Syavash Rastani – Mit Trommeln musikalische Grenzen einreißen

Der in Köln aufgewachsene iranische Percussionist sucht die Begegnung persischer Trommelklänge mit vielen Musikgenres.

Von Hans-Jürgen Lenhart

21

Toni Geiling – Songpoet mit Lehramt, weit gereist

Das jüngste Album des Hallensers stellt dem Irish Folk der Anfangstage eine fast psychedelische Formsprache entgegen.

Von Bernd Gürtler

22

folker
präsentiert:

Lesley Kernochan – Weich und aus der Zeit gefallen

Auf *The Hummingbird Revolution* vereint die Amerikanerin gute alte Tugenden mit einer freundlichen Weltsicht, zu der sie steht.

Von Rolf Thomas

23

OUM
Musik zum Fühlen

Ihr neues Album hat Oum in Berlin aufgenommen. Es zeigt ihre künstlerische Reife in der Verbindung traditioneller, arabischer und Sahraui-Elemente mit einer zeitgenössischen Ästhetik zwischen Soul, Jazz und Electro Trance.

Von Martina Zimmermann

30

DANIEL KAHN
Ein wertvoller Schatz

Für die Aufgabe, dem russischen Sänger Bulat Okudschawa mit englischen Übertragungen einen Weg ins Bewusstsein westlicher Musikhörer zu ebnen, hätte es keine bessere Wahl als Daniel Kahn geben können.

Von Guido Diesing

32

BESTE MUSIK AUF ROTER ERDE
Die faszinierende Musikwelt auf Prince Edward Island

Irgendetwas muss auf dieser Insel anders sein als sonst wo auf der Welt, denn ein spektakulär hoher Anteil der etwas über 150.000 Einwohner ist musikalisch höchst talentiert.

Von Mike Kamp

34

HEIMSPIEL

Sebastian Schröder	40
Forum der Kulturen	41
Volker Rebell	42
Heidbarghof	43

Kooperationen

Tourneen und Veranstaltungen der folker -Partner	44
---	----

RESONANZBODEN – GEDANKEN ZUR ZEIT

MICHAEL SEZ Von Michael Kleff	50
---	----

GASTSPIEL: Musik und Tanz kennen keine Grenze Rolly Brings und Thomas Felder sehen Kultur als Chance	51
---	----

52 FIRA MEDITERRÀNIA DE MANRESA Am Scheitelpunkt zwischen Gestern und Morgen

Auf großen und kleinen Bühnen war in der katalonischen Stadt Manresa zum 22. Mal Musik, Tanz, Theater, Zirkus und vieles mehr zu bestaunen.

Von Rolf Beydemüller

54 GYEDU-BLAY AMBOLLEY Der Erneuerer des Highlife Seine kreative Fähigkeit, westafrikanischen Highlife mit Blues, Soul und Funk zu mischen, trug er erstmals 1975 auf *Simigwa* zusammen. Nach Jahren im Ausland kehrt der ghanaische Musiker mit *11th Street*, *Sekondi* in die Heimat zurück.

Von Olaf Maikopf



Mekhrinigor Abdurashidova mit Dutar und Doira_Foto: Husniddin Ato

56 SAMARKAND Weltkulturerbe mit Shashmaqâm und Dutar Eine ausgezeichnete Gelegenheit, das musikalische Zentralasien und seine Instrumente zu erleben, ist das internationale Musikfestival Sharq Taronalari.

Von Willi Klopottek

LABELPORTRÄT

Nordic Notes/CPL-Music/Beste! Unterhaltung	60
--	----

ORTSTERMIN

Konzertberichte	64
-----------------	----



Deutsch_Claus Jahn.jpg

REZENSIONEN

Tonträger	68
Bücher	89
DVD	92
Cinesounds	92

NACHSPIEL

Die Krone der Erschöpfung von Jürgen B. Wolff	93
--	----

Impressum	94
-----------	----

Serviceseiten in der Heftmitte

24 LICHTSPIEL Konzert- und Festivalmomente der **folker**-Fotografen

„Will man die Leute berühren, darf man ihnen keine Angst machen.“

OUM

siehe Seiten 30-31,
„Musik zum Fühlen“

Sehr geehrtes Folker-Team, zunächst einmal möchte ich ein Lob aussprechen: Das Songfestival in Blomberg, das nun schon zum dreizehnten Mal stattfand, ist endlich einmal ausführlich gewürdigt und die Protagonisten Volkwin Müller, Andrea Plat und Thomas David sind positiv hervorgehoben worden. Allerdings hat sich – aus welchen Gründen auch immer – ein Fehler eingeschlichen. Da wird Sebel als Opener und „Geheimtipp“ für den zweiten Abend angeführt. In aller Unbescheidenheit möchte ich darauf hinweisen, dass der Opener ein anderer war (so geheim, dass er nicht einmal in Ihrem Artikel Erwähnung fand), nämlich Achim Amme (voc, git) zusammen mit Ulrich Kodjo Wendt (acc), Uli Kringler (g) und Martin Denzin (perc). Wäre schön, wenn Sie Ihrer Chronistenpflicht nachträglich nachkämen. Mit freundlichen Grüßen
Achim Amme, Hamburg
per E-Mail

Eine weitere Mitarbeiter-Stellungnahme zum „Gastspiel“ „Plädoyer für die BDS-Bewegung“ in *Folker* 5/2019

Den Aufruf, nicht in Israel oder in anderen Ländern aufzutreten, deren Politik uns missfällt, kann ich nicht nachvollziehen. Dann gäbe es bald keinen Kulturaustausch mehr und das Goethe-Institut könnte einen Großteil seines Programms streichen! Natürlich macht es einen Unterschied, ob man in einem allen Musikfreunden offenstehenden Konzertsaal auftritt oder bei der Geburtstagsfeier eines tschetschenischen

Despoten. Manchmal sind Konzerte allerdings nur mit staatlicher Billigung möglich. Deshalb hielt sich die Kritik an Udo Lindbergs Auftritt im Palast der Republik 1983 auch zu Recht in Grenzen. Schließlich sollte das die „Vertragsgrundlage“ für die geplante spätere DDR-Tournee sein. Lindbergs Fans hatten das verstanden. Wenig Verständnis hatten viele von ihnen für den Abbruch der BAP-Tournee ein Jahr später. „Hätten sie doch nur auf die Lieder verzichtet, die unseren Herrn vom Politbüro missfielen“, meinte 1991 ein Zuhörer am Rande des BAP-Konzerts in Leipzig zu mir, „dann hätten wir die Band schon sieben Jahre früher feiern können.“ Konzerte internationaler Künstler in autoritär geführten Staaten – das darf man nie vergessen –, geben den Menschen dort das Gefühl, zur Welt dazuzugehören, nicht ins kulturelle Abseits geschoben und vergessen zu werden. Sie möchten auch nicht in Sippenhaft für das Verhalten ihrer Regierungen genommen werden, die viele nicht gewählt haben oder sogar aktiv bekämpfen. Auch Letztere rufen übrigens nie nach einem Kulturboykott des eigenen Landes.

Bernd G. Schmitz, Köln
per E-Mail

Hinweis der Redaktion: Aus Platzgründen haben wir den Umfang für Leserbriefe begrenzt. Jedem, der uns etwas mitteilen möchte, stehen maximal 1.500 Zeichen inklusive Leerzeichen zur Verfügung. Bei Überschreitung und Platzmangel behalten wir uns entsprechende Kürzung vor.

VERLOSUNG

Sturm & Klang haben uns für diese Ausgabe vier Exemplare des Doppelalbums *Weltenbrand* von Konstantin Wecker mit der Bayerischen Philharmonie zur Verfügung gestellt. Wer eines davon gewinnen will, sollte zum Interview mit dem Liedermacher, das Rolf Thomas für die Titelstory führte, folgende Frage richtig beantworten:



Welche Rolle spielen Gedichte für Konstantin Wecker?

Die Antwort bitte wie immer an verlosung@folker.de (vollständige Anschrift angeben) oder per Post an Folker, Postfach 0562, 55529 Bad Kreuznach. Pro Person, Absender oder Haushalt ist nur eine Antwort gültig. **Einsendeschluss ist der 31. Januar 2020.**

DIE GEWINNER AUS DEM LETZTEN HEFT

In Heft 6/2019 gab es zwei Verlosungen. Einmal hatte uns das Label Trikont vier Exemplare des Albums *Inzwischen dazwischen* von Ezé Wendt zur Verfügung gestellt. Zur Shortstory von Bernd Gürtler über den burkinischen Musiker mit Wohnsitz Dresden wollten wir wissen, in welchen Sprachen er die Lieder auf *Inzwischen dazwischen* singt. Die richtige Antwort lautet: Auf Deutsch, Französisch, Arabisch, Mooré und Fulfuldé. Je eine CD des Künstlers gewonnen haben: Volker Hagen aus Schlesslitz, Eberhard Meier aus Lemgo, Joachim Möller aus Köln und Olaf Schäfer aus Lohfelden.

Zusätzlich überließen uns Gerd Brandt und die Band Laway viermal ihr Album *Winternacht*. Zum Artikel von Ulrich Joosten anlässlich des vierzigjährigen Jubiläums der Gruppe hatten wir gefragt, mit welchen deutschen Wörtern das friesische Wort „Laway“ übersetzt werden kann? Richtige Antwort: mit „Alarm“, „Unruhe“ oder „Krach“. Die Gewinner hier sind: Gisbert Klemm aus Michelstadt, noch einmal Joachim Möller aus Köln, Gerhard Reinström aus Krempdorf und Wolfgang Uka aus Erlangen.

Wir gratulieren allen Gewinnern herzlich!

folker
song | folk | global

ALLE
4 WOCHEN
IM BYTE FM
MIXTAPE



SONNTAGS

VON 23.00-24.00 UHR.

Grit Friedrich, Sarah Fuhrmann und Mike Kamp bringen im Wechsel den **Folker** zum Klingen.

**DIE NÄCHSTEN
TERMINE:
5.1., 2.2. und 1.3.**

w w w . b y t e . f m

(Mitglieder im Verein Freunde von Byte FM haben auch nachträglich kostenlosen Zugang zu sämtlichen Sendungen im Byte-FM-Archiv.)

SZENE



Buntes Deutschland
European Folk Network
Grenzenlose Chansons
Blues News wird 100

Hoyschrecke 2019
Franziska Günther
gewinnt Jurypreis

Foto: Ágúst G. Atlason, Gústi Productions

SEITE
8

FINALISTEN STEHEN FEST

Wie die Ausrichter des Folk Music Award 2020 bekannt gegeben haben, stehen die drei Nominierten für das Finale des vom Landschaftsverband Hameln-Pyrmont erstmals ausgelobten Preises am 21. Februar in der Lulu Traumfabrik in Hameln fest. Es sind Bube Dame König aus Halle, Schnaps im Silbersee aus Berlin sowie das belgische Trio Dhoore aus Flandern. Die sechsköpfige Jury hat sich die Entscheidung nicht leicht gemacht, weil zahlreiche hochwertige Bewerbungen vorlagen. Man kann sich auf jeden Fall auf einen spannenden Abend einstellen. Eine kurze Vorstellung der drei Bands findet sich auf den Kooperationsseiten in der Heftmitte. Freuen kann man sich zudem auf die Reel Talents, eine von Fiddlespielerin und -lehrerin Sabrina Palm aus Bonn angeleitete Nachwuchsband für Kinder ab zehn Jahren, die sich der traditionellen Musik Irlands und Schottlands verschrieben hat und im Hamelner Rahmenprogramm auftreten wird. Auch der *Folker* wird im Februar mit einem Jurymitglied vor Ort zugegen sein. facebook.com/folkmusicaward2020



Schnaps im Silbersee_Foto: rattenscharfe-photos.de

HOYSCHRECKE 2019

43 Bewerbungen zum 23. Liederfest Ende November in der Kulturfabrik Hoyerswerda bewiesen einmal mehr: Über zu wenige Songpoeten braucht man sich nicht zu beklagen. Im Wettbewerb gewann der Salzburger Georg Clementi mit seinen mitreißenden Musikern Bojana Popovicki am Akkordeon und Gitarrist Ossy Pardeller den Publikumspreis für seine charmant zelebrierten „Zeitlieder“, von der Jury auf Platz zwei gesetzt. Der Jurypreis wurde der Berliner Franziska Günther zugesprochen, die mit ihrer witzig-sympathischen Art und exzellentem Gitarrenspiel begeisterte, was Platz zwei beim Publikum bedeutete. Dritter in beiden Kategorien wurde Tobias Thiele. Der Berliner überzeugte durch starke politische Aussagen wie in „Unerhört“. Die offene Bühne gewann Claudia Wołoszyn, begleitet von Heike Mildner an Piano und Violine. Interessant auch die Gruppen Ernstgemeint und Kathrina sowie der Kölner Bernd Klanke. Heinz Ratz gestaltete einen Workshop und trat mit Strom & Wasser auf, Toni Geiling (siehe auch Artikel auf S. 22) mit Kinderliedern. Höhepunkt war schließlich der beeindruckende Dokumentarfilm *Gundermann Revier* von Grit Lemke. hoyschrecke.de



Georg Clementi_Foto: Marco Riebler



TobiasThiele_Foto: Ben Kriemann



Der Initiator des EFN, Nod Knowles, erklärt den Ablauf der Konferenz_Foto: Lars Bauwens

EUROPEAN FOLK NETWORK

Ende November versammelten sich 60 Mitglieder aus 19 europäischen Ländern in Brüssel zur ersten Konferenz des Netzwerks. Der vorläufige Vorstand hatte saubere Arbeit geleistet, und so gab es im Scotland House am Rond Point Schuman zahlreiche interessante Workshops mit intensiven „Open-Space“-Diskussionen. Die Thematik konzentrierte sich wenig überraschend auf die Zukunft des EFN. Mit anderen Worten: Was will das EFN warum und wie bis wann und womit erreichen? Lösungen wurden selbstverständlich noch keine gefunden, aber die generelle Richtung des Netzwerks dürfte den meisten Teilnehmern nun wesentlich präsenter sein. Die wichtigsten Diskussionspunkte sollen in nächster Zeit auf der Website dokumentiert werden, wo natürlich auch weitere Mitglieder willkommen heißen werden. europeanfolknetwork.com

BUNTES DEUTSCHLAND

Nach der „heimlichen“ Veröffentlichung auf der Website im September 2019 hat das Rudolstadt-Festival den Länderschwerpunkt für seine kommende Ausgabe nun auch per offizieller Pressemitteilung bekannt gegeben. Die Reise führt diesmal vor die eigene Haustür, und zwar nach Deutschland! Man darf gespannt sein, welchen Künstlern der am Festival vertretenen Sparten man dabei begegnet. Die Macher geben sich noch halbwegs bedeckt: „Jenseits von Leitkultur und inflationärer Heimaterinnahme stellen wir die musikalische Matrix für ein Land zusammen, das bunt und spannend, überraschend und äußerst vielfältig ist“, so Programmleiter Bernhard Hanneken. Erste Namen sollen in diesen Tagen veröffentlicht werden. Die dreißigste Ausgabe des größten deutschen Festivals für Roots, Folk und Weltmusik findet vom 2. bis 5. Juli 2020 statt. Der Ticketvorverkauf läuft seit 12. Dezember. Wie schon im Vorjahr wird auch diesmal das Euroradio Folk Festival der European Broadcasting Union (EBU) zu Gast sein. rudolstadt-festival.de

NEUER RHYTHMUS

Das Festival der International Guitar Academy Berlin wird seine Erscheinungshäufigkeit ändern. Es findet erst wieder im Jahr 2021 und damit nicht mehr wie bisher jährlich statt. Das gaben die Veranstalter am Rande der zehnten Ausgabe bekannt. Erwogen wird auch, das Event in Zukunft mit einem Wettbewerb zu kombinieren. Das kostenlose Festival gibt es seit 2010. Nach einigen Jahren in Berlin-Schöneberg ist es inzwischen im Charlottenburger Rathaus beheimatet. Im November 2019 spielten unter anderem die Brasilianer Sérgio und Odair Assad, Campbell Diamond (Australien, Sieger des internationalen Wettbewerbs Forum Gitarre Wien 2019), Eugenia Kanthou (Deutschland) und Rovshan Mamedkuliev (Russland). Knapp vierzig Gitarrenbauer stellten ihre Instrumente vor. guitaracademyberlin.com

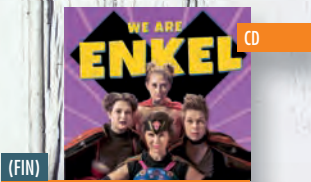
COHEN GEWINNT BBC FOLK AWARDS 2019 ...

Was nur fast stimmt, aber immerhin konnte der gute Leonard Mitte Oktober von seinem erhöhten Logensitz im Jenseits aus beobachten, wie er in die BBC Radio 2 Folk Awards Hall of Fame befördert wurde. Die noch lebenden Iren von Dervish und der in Ehren ergraute Veteran Wizz Jones hingegen erfreuten sich über einen Preis für ihr Lebenswerk. Die Schotten nahmen den Preis für den besten Nachwuchs (Brighde Chaimbeul, *Foto*) und den besten Originalsong (Karine und Bruder Steven Polwart) entgegen. Die Iren triumphierten auch beim besten traditionellen Track (*Ye Vagabonds*) sowie bei der Folksängerin des Jahres (Ríoghnach Connolly), und Seckou Keita gewann solo (Musiker des Jahres) sowie mit der Waliserin Catrin Finch (Duo des Jahres). Und die Engländer ansonsten? Gingen leer aus, wenn man davon absieht, dass ein Drittel des Waliser Trios *Trials of Cato* (CD des Jahres) aus Yorkshire stammt. bbc.co.uk

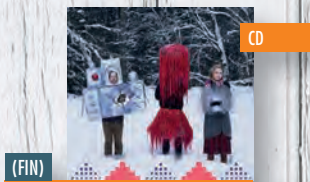


Foto: Andy Catlin

...Frischer Nordwind!



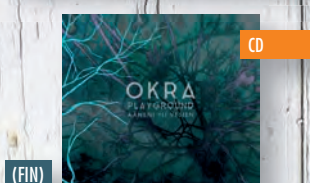
(FIN)
ENKEL
We are ENKEL
Traditional Girl Power From Finland!



(FIN)
Pauanne
Pauanne
Gewinner des Newcomer of the Year bei der Etnogala.



(FIN)
Emmi Kujanpää
Nani
Emmi K. mit dem *Mystère Des Voix Bulgares*.
Ein brillantes Folk-Album.



(FIN)
Okra Playground
Ääneni Yli Vesien
Moderner Folk - ungeheuer frisch und lebendig.



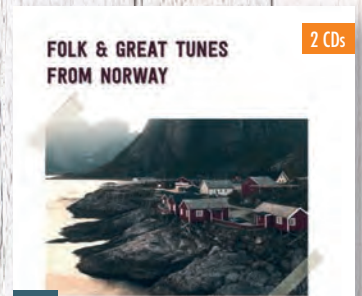
(FIN)
Uusikuu
Flamingo
Tango und mehr!



(FIN)
Suistamon Sähkö
Eikot Pectopah Ja Etnoteknoa
Folktronic aus Finland



(FIN)
Anne-Mari Kivimäki & Palomylly
Hämeen lauluja
Notka-Akkordeon trifft auf Jouhikko (Pekko Käppi) und Kontrabass (Ville Rauhala).



(NO)
Folk & Great Tunes from Norway

Eine Doppel-CD mit 35 Songs aus der norwegischen Folk-Szene!
Mit Stücken von Elin Kaven, Raabygg, Vassvik, Majorstuen und viele mehr...



NORDIC NOTES

Alle Tonträger erhältlich im gut sortierten Fachhandel oder bei www.cpl-musicshop.de

... UND AUCH IN SCHOTTLAND HABEN DIE ENGLÄNDER KEINE CHANCE

Zwar wurden die Scots Trad Music Awards 2019 erst nach Redaktionsschluss verkündet, aber es ist kein Geheimnis, dass bei diesen Awards die Söhne und Töchter Albas selbstredend unter sich bleiben. Das gilt ganz verschärft auch für Bewohner der Scottish Traditional Music Hall of Fame, in die auch dieses Jahr wieder neun Künstler und Künstlerinnen einzogen. Gerade die weiblichen Bewohner sind hochklassig und auch hierzulande bekannt, wie zum Beispiel die Harfenistin Wendy Stewart, die gälische Sängerin Mairi MacInnes, die Allrounderin (mindestens Fiddle, Song, Stepptanz) Mairi Campbell und die Stimme der Travelling People, die 1993 verstorbene Lizzi Higgins. handsupfortrad.scot



Mairi Campbell_Foto: Frank Szafinski

Wendy Stewart_Foto: Promo



Ye Vagabonds_Foto: Promo

... IREN GEWINNEN BEI IRISCHEN AWARDS

Bei den RTE Radio 1 Folk Awards räumte das momentan arg angesagte Geschwisterduo von Ye Vagabonds ebenfalls ab, und zwar absolut überzeugend (bestes Folkalbum, beste Folkgruppe und bester traditioneller Folktrack), sie sind momentan schlicht *die* Formation aus Irland. Die Hall of Fame war auch hier mit der Straßensängerin und Traveller-Musikerin Margaret Barry einer Verblichenen vorbehalten, der Preis für das Lebenswerk wie in England nicht (er ging an Clannad-Sängerin Moya Brennan). Unter den weiteren Preisträgern fanden sich Zoë Conway als beste Instrumentalistin und Iarla Ó Lionáird von aktuell The Gloaming und ehemals Afro Celt Sound System als bester Sänger. Weitere Infos und die restlichen Gewinner gibt es via bit.ly/2Pau5xQ. Nur wenig später erhielt zudem Seán Keane die Auszeichnung als Folkkünstler des Jahres bei den ansonsten eher der leichteren Muse verpflichteten Irish Entertainment Awards.

AUSGEZEICHNETER NORDWIND

Eine große Anerkennung wurde den fünf Musikern der Gruppe Le Vent du Nord aus dem kanadischen Quebec zuteil. Sie erhielten im vergangenen September von der Société Professionnelle des Auteurs et des Compositeurs du Québec (SPACQ) den Édith Butler/Bell Média Award 2019 für ihre Arbeit als Songwriter, die traditionelle Musik und Geschichte ihrer Heimat aufgreife und bewahre, aber auch in ihren eigenen Stücken weiterverarbeite. Wie grandios das klingt, kann man hierzulande leider nicht allzu häufig erleben, aber zwei Konzerte sind für das kommende Frühjahr angekündigt. Nach einem Gastspiel am 1. Februar bei den Celtic Connections in der Glasgow Royal Concert Hall sind die Kanadier am 21. März in Lüdenscheid, womit die Veranstalter des Folk Packs (folkpack.de) wieder mal einen Coup gelandet haben. Tags darauf, am 22. März, sind Le Vent du Nord dann im Kulturzentrum Dieselstraße in Esslingen (dieselstrasse.de) zu hören. leventdunord.com



Preisträger Le Vent du Nord_Foto: leventdunord.com

PLATTER PREIS

Seit 1985 verleiht die Stadt Bad Bevensen den Bad-Bevensen-Preis für besondere Leistungen auf dem Gebiet vokaler und instrumentaler Gestaltung sowie Interpretation nieder- oder plattdeutscher Texte, so auch 2020. Immerhin werden 2.000 Euro ausgelobt. Zweitrangig ist, ob die Bewerber Solisten, Gruppen oder gar Chöre sind. Neben Eigenbewerbungen sind auch bei besonders schüchternen oder bescheidenen Künstlern Vorschläge Dritter möglich. Der Bewerbungsschluss ist der 31. März 2020. bevensen-tagung.de

NEU AUF DEUTSCHEN BÜHNEN*

* gilt auch für Österreich und die Schweiz

Um dem musikalischen Nachwuchs in den Bereichen Folk, Lied und Weltmusik die Möglichkeit zu geben, sich unseren Leserinnen und Lesern vorzustellen, hat die Redaktion des *Folker* einen Fragebogen entwickelt. Wer sich in letzter Zeit neu formiert oder solo auf die Bühne gewagt hat, kann diesen auf folker.de ausfüllen und als Bewerbung an die Redaktion senden. In jeder Ausgabe wird an dieser Stelle ein ausgewählter Bogen veröffentlicht.

In diesem Heft präsentieren sich

MAKATUMBE

Was bedeutet euer Name?

Die Melodien fliegen, der Bass drückt, und die Musik, das Publikum, die Band, einfach alles wird eins. Das ist Makatumba.

Seit wann gibt es euch?

Seit 2012 im Trio, seit 2016 in aktueller Besetzung.

Wie charakterisiert ihr eure Musik?

Wir packen internationale Volks-, Tanz- und Popmusik in den Mixer und drücken den Dance-Button. Was dabei rauskommt, gab es vorher noch nicht zu hören. Vokalakrobatik und Klarinette breiten sich mit Beatbox, Raggamuffin, Stimmimitation und Obertongesang auf einer melodischen Akkordeon-Klangwelle aus, die auf einem massiven Groovegerüst aus Bass und Schlagzeug rollt.

Wer zählt zu euren musikalischen Vorbildern?

Psychadelic Cumbia der Siebziger, Quantic, Mambe & Danochilango, Watcha Clan, Kellerkommando, Symbiz Sound, Knife Party et cetera pp.

Welche musikalische Ausbildung habt ihr?

Wir haben uns zu viert im Masterstudiengang am Center for World Music in Hildesheim kennengelernt. Davor haben einige von uns Jazz oder Pop studiert oder sich selbst auf die Suche nach dem eigenen Sound begeben.

Wer schreibt die Musik, wer die Texte – wie entstehen eure Songs?

Die Stimme funktioniert bei uns als Instrument, wie beim Scatten im Jazz, nur eben mit ganz anderen Sounds. Beim Songwriting steht oftmals eine Melodie im Mittelpunkt, ob aus einem bestehenden Song oder selbst komponiert. Viel funktioniert durch Improvisation und Ausprobieren. Seit einiger Zeit komponieren wir aber auch eher Groove-orientiert:



Die Rhythmusgruppe trifft sich und bastelt, alles andere kommt als Topping obendrauf.

Was macht in euren Augen ein gelungenes Stück aus?

Entweder es gibt eine Melodie, die dich davonträgt, oder der Groove fährt dir durch Mark und Bein. Im allerbesten Fall sogar beides, abwechselnd. Außerdem darf die Spannung nie absacken, egal ob die Stücke lang oder sehr lang sind.

Wann und wo war euer erster öffentlicher Auftritt?

Dezember 2012 an der Uni Hildesheim bei der Verleihung der Deutschland-Stipendien.

Wie viel Zeit verbringt ihr mit Proben und Auftritten?

Von April bis November machen wir viele Konzerte, die meisten zwischen Mai und September, fast jedes Wochenende. Da bleibt nicht so viel Zeit zum Proben. In der dunklen Jahreshälfte spielen wir weniger Konzerte, ziehen uns dann eher in der Proberaum zurück und schreiben an neuen Sachen.

Wo würdet ihr gerne einmal spielen?

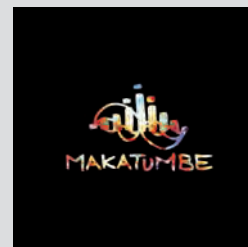
Die Bühnen der angesagten Clubs und Festivals lachen uns natürlich an, zum Beispiel das Fusion Festival oder das Bardentreffen. Am Ende kommt es für uns aber am meisten auf das Publikum an. Wenn die Leute Bock auf Tanzen und Party haben, wird es eigentlich immer bombastisch.

Wie sehen eure weiteren Zukunftspläne aus?

Nach unserem Debütalbum *Makatumba* von 2018 planen wir, Ende 2020, die nächste CD zu machen. Zudem soll 2020 eine Tour durch Kolumbien stattfinden.

Wo kann man euch hören?

Unser aktuelles Album kann man sich bei Bandcamp herunterladen oder bei den üblichen Verdächtigen streamen. Bei Youtube gibt es unsere Musikvideos zu sehen. Live sind wir auf diversen Festivals und in Clubs unterwegs. Unsere CD ist außerdem mancherorts der Hit in Kindergärten geworden.



makatumba.com

Besetzung: Claas-Henning Dörries (Bass), Eike Ernst (Schlagzeug), Markus Korda (Akkordeon), Edgar Wendt (Gesang, Beatbox, Stimmakrobatik, Klarinette)

Aktuelles Album:

Makatumba (Hey!Blau Records, 2018)

Termine:

Siehe Terminbeilage und folker.de



John Prine_Foto: Promo

JOHN PRINE KEHRT NACH TØNDER ZURÜCK

Gute Nachricht für Freunde der lebenden amerikanischen Songschreiberlegende. John Prine, der im vergangenen Jahr seinen Auftritt beim Tønder-Festival aus gesundheitlichen Gründen absagen musste, ist wieder fit und holt sein Konzert bei der diesjährigen Ausgabe nach. Weitere sieben Namen sind dem Plakat hinzugefügt, darunter Teitur und die Lars Lilholt Band. Des Weiteren stehen die Secret Sisters aus Alabama, das kanadische Duo The Small Glories und der britische Multiinstrumentalist Michael McGoldrick inzwischen fest auf dem Programmzettel. Man darf auf die weiteren Verpflichtungen gespannt sein. tf.dk



KULTURBÖRSE NORDWEST

Nur wenige Wochen nach Abschluss der Freiburger Börse startet vom 16. bis 18. Februar die erste Kulturbörse Nordwest im Kulturzentrum PFL in Oldenburg. Die Macher stellen sich ganz bewusst in die Tradition des südwestdeutschen Modells: „Unser Vorbild ist die wunderbare Internationale Kulturbörse Freiburg, die wir auf den regionalen Aspekt transportiert und um das Thema ‚Professionalisierung von Künstlern‘ erweitert haben.“ Entsprechend wird auch Oldenburg ein Ort sein, an dem Künstler, Veranstalter, Kulturvermittler, Medienvertreter und interessierte Öffentlichkeit Kontakte knüpfen können. Und natürlich wird es auch dort Showcases, Workshops und Vorträge geben, unter anderem mit Vertretern aus dem Folker-Spektrum wie Masaa, dem Pulsar Trio oder dem Schné Ensemble. Sonderveranstaltungen widmen sich einem grenzüberschreitenden deutsch-niederländischen Abend sowie der Verleihung des Kulturpreises Nordwest in den Bereichen Darstellende Kunst und Musik. Für letzteren sind übrigens als einzige Folkband Tone Fish nominiert und werden sich im Finalkonzert am 18. Februar gemeinsam mit zwei Mitbewerbern der Wertung der Jury stellen. Dem Gewinner winkt neben einem Auftritt an der Kulturbörse 2021 ein Preisgeld von 1.000 Euro. kulturboerse-nordwest.de

BLUES NEWS WIRD 100

Irgendwas macht der Kollege Dirk Föhns richtig. Sein 1995 gegründetes Quartalsmagazin *Blues News* (keinen Preis gibt es für die richtige Antwort auf die Frage nach dem Inhalt) feiert im ersten Quartal 2020 die hundertste Ausgabe. Auch wenn im *Folker* der Blues naturgemäß nur ein Genre unter einigen ist, meinen wir uns das Urteil anmaßen zu können, dass *Blues News* kompetent über sämtliche Spielarten des Blues berichtet. Offiziell mehr als fünftausend Abonnenten wissen das auch zu schätzen. Wir senden dem Sauerländer Föhns die allerherzlichsten kollegialen Glückwünsche und hoffen auf weitere hundert Papier(!)-Ausgaben, denn Totgesagte leben bekanntlich länger.

bluesnews.de



GRENZENLOSE CHANSONS

Das Landesarchiv Saarbrücken stellt noch bis zum 24. Januar in Kooperation mit dem Poprat Saarland in der Union Stiftung Saarbrücken Arbeiten der beiden Fotografen Julius C. Schmidt und Ferdi Hartung aus, die einen der französischen Mythen porträtieren – das Chanson. Es verkörpert ein ganzes Lebensgefühl und gehört in Frankreich zum kulturellen Erbe, steht in einer jahrhundertealten Tradition, die bis heute überall Liebhaber findet und vor allem auch im Saarland gefeiert wird. Die Ausstellung beginnt mit den ersten Auftritten von Künstlern nach dem Zweiten Weltkrieg und spannt einen weiten Bogen vom klassischen französischen Chanson mit Vertretern bis hin zu deutschen Liedermachern und Diseusen. Durch die geschichtliche Sonderrolle des Saarlandes war der Einfluss der französischen Kultur hierzulande immer schon besonders groß. Ein wichtiger Motor für die Verbreitung des Chansons über die Region hinaus waren aber auch Sendungen des SR, wie *Chansons de Paris* mit dem Moderator Pierre Séguy. Parallel zu dieser Ausstellung erschien beim Saarländischen Rundfunk eine Publikation mit dem Titel *Pierre Séguy: ein leidenschaftlicher Wegbereiter des französischen Chansons in Deutschland* (20 S., m. Abb., kostenfrei). Infos: pop.poprat-saarland.de/chansons-sans-frontieres.

ZWANZIG JAHRE METROPOL FM

Mit einem großen Musikfestival feierte am 22. November der Radiosender Metropol FM in Berlin sein zwanzigjähriges Bestehen. Es traten unter anderem Sertab Erener, Ersay Üner, Kubat und Ceza auf. Der Sender war im Juni 1999 unter dem Namen Bizim Dalga („Unsere Welle“) gestartet und richtet sich vornehmlich an in Deutschland lebende Türken. Die meisten Programme sind auf Türkisch, zur vollen Stunde gibt es tagsüber Nachrichten auf Deutsch. Wer wissen will, was in der Türkei musikalisch gerade angesagt ist, ist hier richtig. Sonntag bis Donnerstag bringt beispielsweise das Format *Gece Ekspresi* zwischen 0.00 und 3.00 Uhr nonstop türkische Musik diverser Genres. In Berlin/Brandenburg, Bremen, Stuttgart, Mannheim/Ludwigshafen, Mainz/Wiesbaden und Koblenz ist Metropol FM über UKW zu empfangen, ansonsten über Livestream. metropolfm.de

#inderhandderaltenmeister



THE SANDS FAMILY –
für den *Folker* fotografiert
von Kay Reinhardt

Ein Bild mit einem Meisterwerk: Genau, es geht um das kleine, gelbfarbene Druckstück, welches die Dame in Händen hält. Seit den frühen Neunzigerjahren des letzten Jahrhunderts berichtet es ununterbrochen von Musik und ihrer Beheimatung in jeglichen Kulturen der Erde und erreicht durch das stetige Erscheinen auch heute noch sein musikkaffines Publikum. Die unikale Mischung aus traditionellem Journalismus und fein komponierten Texten macht die Einzigartigkeit dieser Lektüre aus. Dabei können die Texte sowohl politische, skurrile, komische oder traurige Themen behandeln, doch gelesen wird immer mit einer faszinierenden Leichtigkeit.

Geht's auch ne Spur einfacher? – Na klar:
**MACH DIR SELBST EIN BILD!
BESTELL DIR JETZT DEIN ABO!
SUCH DIR NE CD AUS! >**

Moers, Dezember 2019

Entwicklungs-„Stufen“ – „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“,

textete schon Hermann Hesse.

War's auch beim *Folker* (immer) so?



Der mit dieser Ausgabe erfolgte (kostenträchtige, aber ersehnte) Sprung in die Klebebindung hatte uns im Alltag schnell wieder: Erstmals in seinem Leben erscheint der *Folker* „mit allem in einem Heft“. Aber mit diesem Vorteil: Wir hängen nicht mehr an der durch die Drahtheftung bedingten Begrenzung von maximal 112 Seiten. Und wie Herausgeber Mike Kamp im Editorial bemerkt: eigentlich längst Standard. Um nun schnell auf den blauen Termin- und Serviceseiten zu landen, haben wir sie farblich so markiert, dass man schnell sieht, wo sie sind: wie zuvor in der Heftmitte.

Der Nachteil allerdings kommt gleich mit diesem Heft: Die notwendige Festlegung auf 28 Seiten erlaubte für diese Ausgabe (mal wieder) keinen vollständigen Abdruck der **Etcetera-Hinweise Teil 2**, also der regelmäßigen/wiederkehrenden Termine. Wie immer aber schon: In der **Online-PDF-Version** sind sie enthalten (www.termine-folk-lied-weltmusik.de). Die eignet sich natürlich ganz besonders, um Freunde, Bekannte auf diesen außergewöhnlichen Service – durch Weiterschicken – aufmerksam zu machen. Im Idealfall verbunden mit den Vorzügen eines (Schnupper-)Abos ...

Warum Abo? Weil wir auch im Jahr 2020 eure Mithilfe bei der Finanzierung des Projekts *Folker* benötigen: Unsere Einnahmen aus Abonnements und Anzeigen müssen erneut steigen.

Vielleicht kommt die Hilfe auch in anderer Form? Kaum einer weiß, wie personalintensiv – und damit teuer – die Erstellung der „Blauen Seiten“ ist. Manuelles Anfassen und Ordnen der Termine (die nur zur Hälfte in einem richtigen Format eingehen – die anderen müssen wir anschreiben), das so entstehende Excel-Sheet weiterbearbeiten, Stück für Stück in Form bringen (fehlende Postleitzahlen, andere Korrekturen, doppelt Erfasste ...) – und erst zum Schluss mit einer jeweils individuellen Formel in unser Desktop-Publishing-Programm bringen. Weitere Korrekturen/Nachträge

dann im Layout. Zusammengerechnet, aber geschätzt: 2, manchmal 3 Personen an je 5-7 Tagen. Das ist für einen Kleinstverlag wie uns extrem viel, weil in der gleichen Zeit vieles andere liegen bleibt.

Früher konnten Termininhaber ihre Termine selbst auf „unserer“ Website eingeben, was auch nie fehlerfrei war. Bei der Suche nach einer Lösung setzen wir immer noch auf eine **nicht** privatwirtschaftliche Lösung. Denn was neu geschaffen wird, soll nicht aufhören, weil jemand nicht mehr zur Verfügung steht. **Oder gibt es unter unseren Leserinnen und Abonnenten jemanden, der jemanden kennt, der ...** **Oder: Wir finden unter euch Unterstützer, die klassische Lobbyarbeit machen können. Bei den Verbänden (zum Beispiel dem Musikrat) oder im Lande Nordrhein-Westfalen – denn der *Folker* ist zu großen Teilen ein NRW-Projekt. Folk, Lied und Weltmusik. *Folker*-Termine und Nachrichten fürs Folk, vom Folk. So sollte es eigentlich sein.**

Allen Abonnenten, die bei der **4-für-3-Aktion** mitgemacht haben, sei an dieser Stelle unser herzlicher Dank ausgesprochen! Und: Die Abovariante, 4 Jahre den *Folker* erhalten, wenn jetzt drei Jahre auf einmal bezahlt werden, geht noch immer (nun auf Grundlage der neuen Abopreise seit 1.1.2020). Wer sein Abo für 2020 schon bezahlt hat, dem stellen wir den Differenzbetrag in Rechnung. Versprochen war jeweils eine CD als Dankeschön – sie konnten noch nicht verschickt werden, aber das wird im Januar passieren. Aus dreien konnte man sich eine aussuchen, zwei davon sind bereits „vergriffen“. Das sind die neuen – für alle, die jetzt noch wechseln (man kann und darf!):

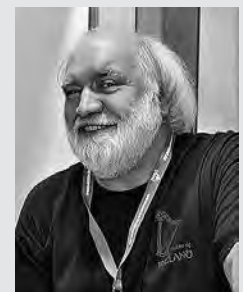
- # Allan Taylor, *So long*
- # Alla Turca – Alla Franga, *Same – eine multikulturelle Vision*
- # Diverse, *Irish Folk Festival 1997 – Spirit Of Ireland*

In letzter Minute ging hier dieses von mir bestellte Buch ein – sensationell gut, sensationell preiswert: Deutscher Musikrat/ Deutsches Musikinformationszentrum (Hg.), **Musikleben in Deutschland** (ISBN 978-3-9820705-0-6). Über 600 Seiten, Preis 10 Euro (inkl. Versand).

Ein paar mehr Infos zu hier angesprochenen Themen und weiteren gibt es in der Heftmitte in den blauen Serviceseiten.

Und damit wünsche ich allen *Folker*-Freundinnen und -Freunden einen guten Start ins neue Jahrzehnt!

Christian Ludwig, Verleger



fROOTS – DAS ALLERLETZTE KAPITEL

Über die Insolvenz der einflussreichsten Zeitschrift unseres Genres, fRoots, hatten wir bereits berichtet. Nun stellte sich heraus, dass der Chef, Ian A. Anderson, als Resultat der Insolvenz zusätzlich einen enormen persönlichen Schuldenberg von 30.000 englischen Pfund zu besteigen hat. Da war Unterstützung angesagt, und am 5. November ging Anderson via gofundme.com an die Öffentlichkeit und bat um milde Spenden. Bis Redaktionsschluss einen Monat nach Kampagnenstart kamen tatsächlich bereits über 21.000 Pfund zusammen. Keine Ahnung, wann die Kampagne endet, aber sollte das Ziel nicht ganz erreicht werden, hatte sich Anderson vorher schon prophylaktisch bei den Delegierten der English Folk Expo als Musiker oder genereller Berater in allen Folk/World-Dingen angeeignet. Von wegen ruhige Rente! ianaanderson.com



Trio Wolski_Foto: Johannes Rückert Becker

SKANDINAVIEN IM MALZHAUS AUSGEZEICHNET

Übereinstimmend wählten Publikum und Jury das Trio Wolski zum Preisträger des 28. Folkherbstes im Plauener Malzhaus. Die drei jungen und hoch talentierten Musiker – Hanna Blomberg und Petter Ferneman aus Schweden sowie Kristian Wolski aus Dänemark – überzeugten beim Wertungskonzert im November mit virtuosem Können, anspruchsvollen Arrangements und einer fühlbaren Spielfreude. Obwohl die Wurzeln des Trios in der schwedischen Volksmusik liegen, hält das sie nicht davon ab, diese Traditionen zu durchbrechen und mit ihrer ganz eigenen Instrumentierung einen stimmungsvollen Klang zu kreieren. Zusammen ergibt das ein wunderbar harmonierendes Trio, das ganz ohne elektronisches Beiwerk auskommt. Das Preisträgerkonzert findet am 25. Januar in der Galerie des Malzhauses statt. malzhaus.de

WIR SIND VIELE UND GENDERNEUTRAL

Es ist immer wieder erstaunlich, mit welchen Zahlen das MIZ (Musikinformationszentrum) aufwarten kann. Wir kennen zwar die Erhebungsgrundlagen ebenso wenig wie die genauen Genredimensionen des Zentrums, aber der Block „Country/Folk/Weltmusik“ kommt bei den Musikvorlieben in der Bevölkerung ab vierzehn Jahren mit 36,3 Prozent auf einen erfreulichen 5. Platz, deutlich vor „Blues/Spirituals/Gospel“ (32,4 Prozent) oder „Jazz“ (25,4 Prozent). Die „Volksmusik/Blasmusik“ mit 23,3 Prozent lassen wir mal besser außen vor. Und wir werden als einziges Genre von Männlein und Weiblein gleichermaßen geliebt (H: 36,4, D: 36,2). Und was lernen wir daraus? Beziehungen, wo beide Partner „Country/Folk/Weltmusik“ mögen, halten wahrscheinlich länger. miz.org

Redaktion: Ulrich Joosten

Mitarbeiter dieser Szene: Stefan Backes, Mike Kamp, Ines Körver, Ingo Nordhofen, Reinhard „Pfeffi“ Ständer

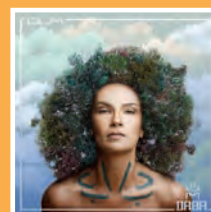
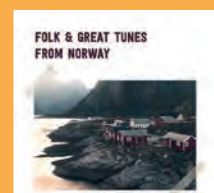
UNSERE „MEISTER“- PRÄMIEN:

Jetzt *Folker*-Abo
abschließen und eine
von drei Wunschprämien
aussuchen:

Diverse,
Folk & Great Tunes From Norway,
Nordic Notes

Katie Doherty & The Navigators,
And Then, Steeplejack Music

Oum,
Daba, Galileo-MC



Senden Sie nach Abschluss des Abos über
das Formular auf folker.de/kontakt/abo.php
eine Mail mit Ihrem Wunsch an
anzeigen@folker.de.

Neue Abopreise ab Januar 2020:

Standardpreis: 42 Euro (Ausland: 49 Euro)
Solidaritätspreis, für alle, die mit wenig Geld
auskommen müssen: **29 Euro**
(Ausland: 39 Euro)

Politischer Preis, für alle, die es sich leisten
können: **55 Euro** (Ausland: 66 Euro)
Sie entscheiden. Kein Nachweis nötig.

Für 6 Hefte im Jahr (über 600 S.). Einzelheft
Deutschland: 7,50 Euro. **Probeabo zum
Kennenlernen: die nächsten 3 Ausgaben
für 5 Euro.**

**Abos unter folker.de
oder per Mail an abo@folker.de**

Auch erhältlich im gut sortierten Bahnhofsbuchhandel
in Deutschland und Österreich,
vergangene Ausgaben über irish-shop.de.

JITKA ŠURANSKÁ

2.8.1978, Kudlovice, Slowakei, bis 28.10.2019, Bělov, Tschechien
Erneut trauern Tschechen und Slowaken um einen herausragenden Künstler. Nach Karel Gott ist es diesmal die Sängerin und Violinistin Jitka Šuranská. Während sich Gott mit seinen achtzig Jahren allerdings am Ende seines Lebens befand, stand die 41-jährige Ausnahmemusikerin in der Blüte ihrer Karriere. Als Absolventin des Brünner Konservatoriums genoss sie eine fundierte klassische Ausbildung und war sechzehn Jahre lang Mitglied des Bohuslav Martinu Philharmonie Orchesters in Zlín. Doch ihr Herz schlug immer für die traditionelle Folklore ihrer Heimat in der mährischen Slowakei. Mit ihren zahlreichen Projekten wie dem Jitka Šuranská Trio entwickelte sie seit 2005 eine ganz eigene musikalische Sprache, die alle Grenzen überwand und sowohl live als auch im Studio eine große Ausdruckskraft demonstrierte. Der Lohn waren drei gewonnene Anděl – das tschechische Äquivalent des Grammys – in den Kategorien Weltmusik und Folk. Ständig war sie auf der Suche nach neuen Formationen und Interpretationen mährischer Volkslieder. Noch im Sommer stand sie auf der Bühne. Nun reißt die charismatische Künstlerin nach einer kurzen, schweren Krankheit ein großes Loch in die Musikwelt der Tschechen und Slowaken.

Erik Prochnow



Foto: Donald Judge, Wikipedia

FRIEDRICH THEIN

18.3.1952, Bremen, bis 6.11.2019, Stuhr
„Bury My Heart At Wounded Knee“ – „Begrabt mein Herz an der Biegung des Flusses“. Bei den Aufnahmen zu Peter Braukmanns gleichnamiger Single im Herbst 1982 lernten wir uns kennen, und einige Monate später habe ich mit Laway unsere erste LP in seinem kleinen Studio, damals im Bremer Viertel unweit der Weser aufgenommen. Es war seine Liebe zur Musik und den Songtexten, die mich sofort erreichten. Sein Arbeiten mit den Künstlern, um das Beste aus ihnen herauszuholen, begeisterte mich vom ersten Moment. Anfangs waren es vor allem junge Jazzer, die Friedrichs Kunst als Tonmeister, den besonderen Moment einzufangen, so sehr schätzten. Mit der Zeit kamen nach und nach mehr Folkmusiker und Singer/Songwriter wie Helmut Debus in sein Studio, Jens-Peter Müller mit seinen Gruppen Kunterbunt und Wymn und viele



Foto: Henk Scholte

Künstler der bundesweiten Folkszene, darunter die Fraunhofer Saitenmusik, Klaus Irmscher und Sibylle Kynast, zuletzt noch La Kejoca. Alle gingen durch seine Hände und erfuhren seine Liebe, aber auch seine Kritik und Verliebtheit ins Detail. In den Neunzigerjahren machte er die Aufnahmen mit den Preisträgern des Deutschen Folkförderpreises in Zusammenarbeit mit dem TFF Rudolstadt. Viele Jahre begleitete er tontechnisch die Songs an einem Sommerabend vor dem Kloster Banz; Jazz- und Blues-Baltica standen fest in seinem Kalender. Er wurde besonders dann gerufen, wenn die Musik live aufgenommen wurde, hier lag seine große Stärke. Nun hat sein Herz, nicht allzu weit von der Biegung seines Stromes Weser in Stuhr bei Bremen, im Alter von nur 67 Jahren ganz plötzlich und völlig unerwartet aufgehört zu schlagen.

Gerd Brandt

MICHÈLE FROMENTEAU

1937, Provinz Berry, Frankreich, 8.12.2019, La Châtre, Frankreich

Bereits als sechsjähriges Kind bekam sie Klavierunterricht, ehe sie mit zwölf Jahren das traditionelle Instrument ihrer Heimatregion, des französischen Berrys, entdeckte, die Drehleier. Unterricht erhielt sie unter anderem von dem legendären Gaston Guillemin und wurde Mitglied der Folkloregruppe Les Thiaulins de Lignièrre, wo sie bald für ihre präzisen und subtilen Interpretationen der traditionellen Musik bekannt wurde. Sie war eine Pionierin der Barockmusik auf der Drehleier, mit der sie 1964 in Berührung kam. Sie spielte seltene und vergessene Musikwerke ein, oft mit dem Pariser Ensemble alter Musikinstrumente. Ihre beiden LPs *L'Art De La Vielle À Roue Vol. 1* (1979) und *Vol. 2* (1981) gelten als richtungsweisend und verhalfen dieser Art von Drehleiermusik zu breiter Bekanntheit. 1975 kam Fromenteau bei einem Musikantentreffen des deutschen Drehleierbauers Kurt Reichmann auf die Idee, den hundertsten Todestag der französischen Schriftstellerin George Sand, die den Drehleier- und Dudelsackmusikern im Berry mit ihrem Roman *Les Maîtres Sonneurs* ein literarisches Denkmal gesetzt hatte, ebenfalls mit einem Treffen von Musikern zu feiern. 1976 gründete sie mit anderen das Festival Rencontres Internationales de Luthiers et Maîtres-Sonneurs de Saint Chartier. Dieses alljährliche Treffen war und ist heute noch (unter dem Namen Le Son Continu in Chateau d'Ars) das weltweit wichtigste Instrumentenbauer- und Musikertreffen, das eine große Breitenwirkung auf die Entwicklung der Bordunszene nicht nur in Deutschland und den Niederlanden hatte und immer noch hat.

René Meeuws und Ulrich Joosten



Foto: René Meeuws

ERRATATA

Er hat es wieder getan! Der Bildredakteur schämt sich entsetzlich. Er hat schon wieder ein Foto des Kölner Allroundkünstlers Jan Krauthäuser verwendet, ohne dessen Namen dazuzuschreiben. Im Artikel über das Festival Global Diffusion in Köln (*Folker* 6/2019, S. 43) wurde zum Foto von Markus Reinhardt und Ensemble unser Archiv als Quelle genannt. Das ist zwar nicht falsch, aber es war Jan Krauthäuser, der das Foto gemacht hat, und das hätte eben dranstehen müssen. Wir können ihn nur um Entschuldigung bitten und uns für seine großzügige Nachsicht bedanken.

Folker auf Spotify!

Unsere Playlist mit einem Querschnitt der Künstlerinnen und Künstler der aktuellen Ausgabe finden Sie hier: spoti.fi/2YMfi2C.

Hören, was Sie lesen!

SHORTstory

Aziza Brahim
Brot & Sterne
Syavash Rastani
Toni Geiling

Lesley Kernochan

Weich und aus
der Zeit gefallen

SEITE
23

Foto: Make My Day Records

AZIZA BRAHIM

Stimme gegen das Unrecht

Mit dem Album *Sahari* setzt die westsaharische Sängerin ihren Kampf für die Freiheit ihres Volkes fort, als prominente Produzentin und Musikerin hat sie sich Amparo Sánchez ins Boot geholt.

Text: Stefan Franzen; Foto: Ana Valiño

Die Sahraui sind ein Volk ohne Land. Als sich Spanien Mitte der Siebziger aus der Westsahara zurückzog, annektierten Marokko und Mauritien das Territorium. Seitdem leben Hunderttausende Sahrauis in Flüchtlingslagern in der algerischen Wüste oder im spanischen Exil. Mit der Frente Polisario bildete sich eine Befreiungsarmee, andere Westsaharer kämpfen mit gewaltfreien Mitteln für die Freiheit. Zu ihnen gehört die Sängerin Aziza Brahim, die mit ihren Liedern gegen das Jahrzehnte andauernde Unrecht ansingt. Ihre Alben sind regelmäßig auf Spitzenpositionen der Weltmusikcharts zu finden. *Sahari*, Brahims sechstes Werk, unterscheidet sich in mehrfacher Hinsicht von den Vorgängern.

Das beginnt beim Cover, auf dem man eine junge Ballerina mitten in der Wüste sieht. „Dieses Bild der Fotografin Ana Valiño ist voller Hoffnung und Würde, und es drückt zugleich Träume aus“, sagt Brahim. „Träume öffnen unabhängig von den Orten, an denen wir sie haben, einen Weg – in diesem Fall in der so grausamen Wüste, wo ja schon die bloße Existenz zu einer Art Widerstand wird. Das Bild steht symbolisch für einen Konflikt, der nie gelöst wurde.“

Auch der Sound von *Sahari* geht einen ungewöhnlichen Weg, den der Einbeziehung elektronischer Elemente. Verantwortlich dafür ist die spanische Musikerin Amparo Sánchez, die Aziza Brahim schon länger kennt und die sie bewundert. „Meine Priorität war, mithilfe von Amparo, die sich da gut auskennt, mit dieser Art von Klängen zu experimentieren und gleichzeitig meinen Stil und die Besonderheit meiner Musik im Gleichgewicht mit diesen neuen Facetten zu halten“, betont Brahim. „Denn die traditionellen Elemente sind nach wie vor sehr präsent, etwa in den Rhythmen Agarran, Serbat, Agassar oder Charaa. Und dann greife ich immer wieder auf die traditionelle Trommel Tabal zurück, ein Instrument, das seit Jahrhunderten exklusiv von Frauen gespielt wird, um Gesänge und Lieder zu begleiten, die spirituell oder religiös sein können, aber auch bei Festen in Gebrauch sind.“

Neben den selbst geschriebenen Texten auf Hassania verwendet Aziza Brahim auch Poesie des großen Sahraui-Dichters Zaim Alal, oder sie greift auf eindrucksvolle Sprichwörter der Wüstenkultur zurück. Immer wieder kommt in ihren Zeilen zum Ausdruck, dass ihr Kampf ein friedlicher ist. Trotzdem wird sie regelmäßig zensiert, werden Auftritte ohne Angabe von Gründen und finanziellen Ausgleich abgesagt. Einen internationalen Skandal zog das gecancelte Abschlusskonzert beim Festival Arabofolies im Pariser Institut du Monde Arabe Anfang 2019 nach sich. Die marokkanischen Sponsoren drohten den Veranstaltern, sie würden ihre Gelder zurückziehen, wenn Brahim aufträte. Das Institut gab dem Druck nach.



Wie sieht nach über vierzig Jahren Leid und Exil der Weg in eine friedliche Zukunft für die Sahraui aus? „Im Prinzip ist das ganz einfach“, meint Aziza Brahim. „Die Resolutionen der Vereinten Nationen, die das Referendum für eine Selbstbestimmung des Sahraui-Volkes unterstützen, müssen respektiert werden. Die Politiker der internationalen Gemeinschaft sollten auf die Regierung Marokkos Druck ausüben, dass sie endlich davon ablässt, diesen Weg zu blockieren.“ Marokko, das sich seit einigen Jahren in puncto Demokratie und zivilgesellschaftliche Freiheiten wieder in eine restriktivere Richtung bewegt, macht momentan jedoch keine Anstalten, sein dunkles Kapitel zu bewältigen. Die Stimme Aziza Brahims wird wohl noch eine Weile weiter gegen das Unrecht ansingen müssen.

azizabrahim.com

Aktuelles Album:

Sahari (Glitterbeat/Indigo, 2019)



BROT & STERNE

Wandern mit Freunden

Ein tiefes Durchschnaufen wie von einer alten Dampflok, dann setzt sich die Musik langsam in Bewegung und nimmt den Hörer mit auf einen knapp einstündigen Trip. Mit dem Album *Tales Of Wanderlust* geht das österreichische Trio Brot & Sterne auf seine zweite musikalische Entdeckungsreise.

Text: Guido Diesing; Foto: Hans Ringhofer



In der so ungewöhnlichen wie originalen Besetzung aus Trompete (Franz Hautzinger), Percussion (Peter Rosmanith) und Drehleier (Matthias Loibner) kommen drei vielseitige musikalische Forscher mit offenen Ohren zusammen. Gemeinsam verstehen sie es meisterhaft, geheimnisvolle Klangflächen und pulsierende Grooves zu kreieren. Entstanden ist ihr neues Album während einer entspannten Woche im Burgund in konzentrierten Improvisationssessions – eine prozesshafte Arbeitsweise, die Brot & Sterne über die Jahre perfektioniert haben, wie Peter Rosmanith erzählt: „Wir treffen uns, improvisieren fünf Minuten, und dann reden wir fünfzig Minuten darüber. Was ist da passiert und warum? Was hat uns gefallen oder nicht gefallen? Dabei sind wir sehr kritisch zueinander. Es findet eine wirkliche Auseinandersetzung statt, intensiver als in Ensembles, wo es ausgeschriebenes Material gibt.“

Wie sehr sich die Musiker auf ihr Gespür, auf Spontaneität und gegenseitige Vertraut-

heit verlassen können, hört man der Musik an, die so schlüssig klingt, dass man ihr Entstehen im gemeinsamen Improvisieren kaum glauben mag. Die differenzierte Auseinandersetzung mit dem eigenen Tun führt zur stetigen Weiterentwicklung des Bandklangs. „Wir gehen vor wie bei einer Wanderung“, sagt Rosmanith und erklärt damit nebenbei den Albumtitel. „Wenn du nach einer halben Stunde feststellst, dass du falsch abgebogen bist, gehst du ja nicht noch mal zurück und wiederholst die Etappe, sondern gehst von dort, wo du bist, mit den neu gewonnenen Erkenntnissen weiter.“

Die einzigartige, in vielen Farben schillernde Klangwelt hängt mit den vielfältigen Einflüssen der Mitglieder zusammen. Matthias Loibner gehört zu den aufregendsten und einfallsreichsten Drehleiervirtuosen zwischen Folk und Avant-

garde, Franz Hautzinger bringt Erfahrungen aus Neuer Musik und Jazz ein und schiebt den Klang mit elektronischen Effekten bisweilen in Richtung Meditation und Trance. Peter Rosmaniths Percussion schließlich sorgt mit Anklängen an Traditionen aus aller Welt für ein lebendiges, organisches Fließen. Der Zusammenklang, der immer wieder Überraschungen birgt, ohne auch nur einen Moment sperrig zu sein, verweigert sich jeder Kategorisierung. „Es ist schwierig zu transportieren, was das ist“, räumt Rosmanith ein. „Es ist irgendwie zwischen den Stühlen, für die Jazzer zu wenig Jazz und für die Weltmusikfans zu wenig Weltmusik, aber wenn sie erst mal da sind, gefällt's ihnen.“

Die Fähigkeit, mit großer Suggestivkraft zwingende Atmosphären zu erschaffen, setzen Brot & Sterne auch bei der Begleitung von Hörbüchern ein. Gerade sind im Wiener Mandelbaum-Verlag die von Gerti Drassl gelesenen *Aufzeichnungen aus dem Irrenhaus* von Christine Lavant erschienen. Auch hier ging das Trio eigene Wege und nahm das Werk live auf. Durch die Interaktion zwischen SchauspielerIn und Musikern entwickelt der Text einen ganz eigenen Sog.

Wohin die nächste Wanderung geht, ist noch offen. Aber es wird eine Unternehmung unter Freunden sein, so viel steht fest. Denn das sei das Schöne an Brot & Sterne, sagt Peter Rosmanith, „es ist eine echte Band, kein Projekt. Wir sind wirkliche Freunde und kommunizieren miteinander. So findet auch in der Musik Kommunikation statt, ganz hierarchiefrei. Das ist entstanden, ohne dass wir groß darüber geredet hätten, und ist etwas sehr Wertvolles. Dieses Pflänzchen möchte ich schützen und pflegen.“

peter-rosmanith.at

Aktuelle Alben:

Brot & Sterne, *Tales Of Wanderlust* (Traumton, 2019)

Christine Lavant, *Aufzeichnungen aus dem Irrenhaus* (gelesen von Gerti Drassl, Musik: Brot & Sterne; Mandelbaum, 2019)

Termine:

Siehe Serviceseiten und folker.de



DANCEPERADOS OF IRELAND®

Whiskey
you are the
devil! tour



AN AUTHENTIC SHOW OF IRISH MUSIC, SONG AND DANCE
TELLING THE STORY OF IRISH WHISKEY

www.danceperados.com

07.01. München (19:30)	23.01. Frankfurt/0.	07.02. Rodgau
08.01. Tuttlingen	24.01. Marburg	08.02. Wernsgrün
09.01. Fürth	25.01. Solingen (19:30)	09.02. Magdeburg (19:00)
10.01. Karlsruhe	26.01. Saalfeld (19:00)	11.02. Buchholz
11.01. LUX-Ettelbrück	27.01. Bamberg	12.02. Northeim
12.01. Emmerich a. Rhein (18:00)	28.01. Mainz	13.02. Luckenwalde
14.01. Neumünster	29.01. Ramstein	14.02. Wittenberg
15.01. Elmshorn	30.01. Illingen (19:30)	15.02. Aurich
16.01. Uelzen	31.01. Friedberg	16.02. Wolfsburg (18:00)
17.01. Leipzig	01.02. Erbach	25.03. CH-Hochdorf
18.01. Greifswald	02.02. Wittlich (19:00)	26.03. CH-Wil SG
19.01. Neubrandenburg (18:00)	04.02. Li-Schaan	27.03. CH-Bern
20.01. Eckernförde	05.02. Kempten	28.03. CH-Rapperswil
21.01. Berlin	06.02. Garmisch-Partenkirchen	29.03. Dahn (19:30)
22.01. Potsdam		

HEY – LET'S CELEBRATE ST. PATRICK'S DAY!



GRÁINNE HOLLAND TRIO FOURTH MOON
THE OUTSIDE TRACK



FESTIVAL SESSION

www.irishheartbeat.eu

04.03. Düsseldorf	12.03. Leverkusen (19:30)	21.03. Garching
05.03. Bernburg	13.03. Kaarst	22.03. Traunreut (19:00)
06.03. Heidenheim	14.03. Hamburg	24.03. Illingen (19:30)
07.03. Torgau	15.03. Cuxhaven (19:00)	25.03. Friedrichshafen (19:30)
08.03. Templin (19:00)	17.03. CH-Olten (19:30)	
09.03. Eisleben (19:30)	18.03. Reutlingen	
10.03. Eisleben (19:30)	19.03. A-Götzis	
11.03. Augsburg (19:30)	20.03. Ludwigsburg	

Culture Ireland
Cultúr Éireann

dieMobilésX und Magnetic Music proudly present

MOVING SHADOWS

Neues Programm – absolut faszinierend!



„Voller Poesie und Leidenschaft“

– WAZ WasenTische Allgäuzeitung

„Mitten ins Herz getroffen“

– Main Post

Jubiläumstour
40 Jahre
die Mobilés

Schatten, die die Welt begeistern · www.moving-shadows.de

03.01. Bad Kissingen (19:30)	14.02. Lünen	18.03. Hamburg
11.01. Tuttlingen	16.02. Magdeburg (16:00)	19.03. Herford
12.01. Fürth (19:00)	17.02. Dresden (19:30)	20.03. Pflauen
18.01. Frickenhausen	18.02. Bernburg	27.03. Köln
19.01. Gunzenhausen (19:00)	19.02. Potsdam	28.03. CH-Visp
23.01. Aurich	01.03. Ahaus (19:00)	04.04. Recklinghausen
24.01. Meinerzhagen	06.03. Witten	25.04. Lohne (19:30)
25.01. Wolfsburg (19:00)	07.03. Emmerich am Rhein	08.05. Mannheim
26.01. Bad Pyrmont (16:00)	08.03. Siegburg (19:00)	09.05. Germering (19:30)
31.01. Wittlich	13.03. Landstuhl (19:30)	10.05. Kahl/Main (18:00)
08.02. Selb (19:30)	17.03. Berlin	04.06. Spangenberg (19:30)

* wenn nicht anders angegeben, beginnt die Vorstellung um 20 Uhr

CÚIG

'Cutting edge Irish music'



www.cuigmusic.com

Culture Ireland
Cultúr Éireann

15.01. Heidelberg – Kulturfenster	25.01. Wernigerode – Harzer Kultur- u. Kongresszentrum, Folknight
16.01. Karlsruhe – Schalander	26.01. Oelsnitz/Vogtland – Katharinenkirche
17.01. Leinfelden-Echterdingen – Filderhalle (19:00)	29.01. Kiel – Kulturforum
18.01. Puchheim – PUC Kulturzentrum	30.01. Hildesheim – Bischoffsmühle
19.01. Geislingen/Steige – Rätsche	31.01. Gevelsberg – Bürgerhaus Alte Johanneskirche
21.01. Aschaffenburg – Colos Saal	01.02. Kellinghusen – Aula der Ulmenhofschule
22.01. Heiligenhaus – Der Club	03.02. Wermelskirchen – Haus Eifgen
23.01. Syke – Saal der Kreissparkasse	04.02. Eltville – KUZ Eichberg
24.01. Saalfeld – Meininger Hof	06.02. Bad Reichenhall – Magazin 3
	07.02. Ingolstadt – KUZ neun



Magnetic Music GmbH

Burkhardt + Weber-Str. 69/1 · 72760 Reutlingen · Germany
Tel. +49 71 21 47 86 05 · Fax +49 71 21 47 86 06
www.magnetic-music.com · info@magnetic-music.com

CDs der Künstler sind per Mailorder bei Magnetic Music GmbH erhältlich.

Musiker, Veranstalter + Zuschauer =





SYAVASH RASTANI Mit Trommeln musikalische Grenzen einreißen

„Für ein Instrument ist es wichtig, dass es über seine Bestimmung hinausgeht. So kann ich Leute erreichen, die sich für rein persische Musik gar nicht interessieren würden“, sagt der iranische Percussionist Syavash Rastani. In Teheran geboren, in Köln aufgewachsen, sucht er deshalb die Begegnung persischer Trommelklänge mit vielen Musikgenres.

Text: Hans-Jürgen Lenhart; Foto: Bernd G. Schmitz

Syavash Rastani spielt Trommeln der persischen Kunstmusik wie die Kelchtrummel Tombak, die Rahmentrummel Daf und die Vasentrummel Kuzeh. In der Regel sind Spieler dieser Instrumente der traditionellen iranischen Musik verbunden und meist an keinen Blicken über den musikalischen Tellerrand interessiert. Rastani ist zwar ein Virtuose im traditionellen Kontext, gleichzeitig aber von Unmengen anderer Musikkulturen beeinflusst. Dies bezieht sich nicht nur auf Westliches wie Hip-Hop oder Jazz, er sucht auch Verbindung zu Alter Musik oder der anderer Weltregionen. Dementsprechend spielt er mit Künstlern aus unterschiedlichen Kulturkreisen. „Ich möchte damit zeigen, dass musikalische Grenzen nur in den Köpfen existieren. Diese Art Zusammenspiel gelingt mir leicht, weil Trommeln das Bindeglied sind. Sie haben keine Tonleiter und meist begleitende Funktion.“

Rastani wurde 1986 in Teheran geboren, kam aber schon innerhalb weniger Monate nach Köln. Seine Mutter ist die sehr bekannte Sängerin Maryam Akhondy, sie führte ihn in die persische Musik ein. Logischerweise kam er in Deutschland auch mit ganz anderen Stilstilen in Kontakt. Bald merkte

der Percussionist, dass im Zusammenspiel mit Musikern anderer Genres sich genau die kommunikativen Grenzen auflösen, die es in der Gesellschaft gibt. „Man kann mit einer Trommel aus dem Iran Bossa Nova oder Rumba spielen“, erklärt Rastani. „Man muss es nur versuchen, auch wenn persische Kollegen auf solche Ideen manchmal skeptisch reagieren und mir raten, dann doch lieber eine Conga zu nehmen.“

Beispielhaft für seinen Ansatz steht eine Konzertreihe mit Livemitschnitten namens „Sya Live“, die er seit fünf Jahren im Kulturzentrum Bürgerhaus MÜTZe in Köln-Mülheim organisiert. Dort hat er inzwischen mit Musikern aus 24 Nationen zusammengespielt, und auch das Publikum spiegelt diese Vielfalt wider. Bei einem solchen Konzertabend kann ein kaleidoskopartiger Wechsel zwischen Folk, Klassik, Jazz, Tango Nuevo (mit Tänzern) bis hin zu Electronica für den Dancefloor mit geloopten Balkanmusik-Samples vorkommen. Rastani kennt keine Tabus und weiß sich mit seinem Trommelspiel jederzeit auf andere Musiker einzulassen. Natürlich wird dabei viel improvisiert, wobei für ihn „die Hingabe und die Leidenschaft die entscheidenden Elemente sind, die ich aus der persischen Musik mit einbringe“.

Das befähigt ihn auch zu noch ganz anderen Projekten wie der Mitgliedschaft bei dem internationalen Ensemble Cembaleess. Die Gruppe versucht, Alte Musik zeitgemäß und um Rastanis Trommeln herum zu arrangieren und das tänzerische Element hervorzuheben. Über eine bereits erfolgreich durchgeführte Crowdfunding-Kampagne will man 2020 das erste Album *Passacaglia Della Vita* veröffentlichen.

Seinen bislang größten Erfolg hatte Rastani in der Zusammenarbeit mit dem griechischen Klassikgitarrenisten Ptolemaios Armaos. Als Armaos Rastani Duo spielen sie seit 2016 zusammen und erforschen neue Arrangements klassischer und zeitgenössischer Kompositionen – und eigene Stücke. Ihre Version des berühmten Bossa Novas „A Felicidade“ setzt weniger auf die typische Relaxtheit von Tom Jobims Original, sondern ist dynamischer und voller unerwarteter Improvisationen. 2017, wenige Monate nach ihrer ersten Begegnung, gewann das Duo bereits den Festivalpreis beim Bundeswettbewerb Creole – globale Musik aus Deutschland.

armaostrastaniduo.com

cembaleess.com

Aktuelles Album:

Sya Live Vol. III (Eigenverlag, 2017)

Termine Cembaleess:

Siehe Serviceseiten und folker.de

TONI GEILING

Songpoet mit Lehramt, weit gereist

Geboren, aufgewachsen, Geige gelernt, Musiker geworden. Verblüffend geradlinig seine Künstlerbiografie! Aber genauso sei es gewesen, bestätigt Toni Geiling gern auf Nachfrage. Dass er als Songpoet weit gereist ist und später obendrein auch noch auf Lehramt studiert, passt ebenfalls nahtlos ins Bild.

Text: Bernd Gürtler; Foto: Ina Zieger

Sein Vater war als Schüler Mitglied einer Beatcombo, die Mutter eine begeisterte Hobbysängerin. Bei ihnen zu Hause wurde überhaupt viel gesungen, erinnert sich Toni Geiling. „Unterwegs in unserem Trabi ohne Autoradio, wenn wir uns die Zeit vertreiben wollten, wurde gesungen. Meine Mama und ich sangen Melodie, den Basspart übernahm Papa. Die Art, wie ich heute Bassstimmen setze, habe ich als Kind von ihm gelernt!“ Geboren 1975 im thüringischen Hildburghausen, bleibt die Musik sein verlässlicher Begleiter, in Gestalt der Geige zunächst, die er in jungen Jahren spielen und schätzen lernt. Die Geige ist es auch, die ihm 1994 nach dem Abitur eine professionelle Musikkarriere eröffnet, ihn für vier Jahre nach Irland, dreimal ein halbes Jahr nach Australien sowie nach Neuseeland und Nepal führt.

Bei einem Irish Folk Festival in Halle (Saale), wo Toni Geiling später Wurzeln schlägt, darf er anfangs „nur die Eintrittskarten abreißen, dann CDs verkaufen, dann sollte ich den Sound machen. Ich hatte keine Ahnung! Aber bei einem der Festivals trat Tony Small aus Galway auf. Sein Geiger war krank geworden. Er fragte mich, ob ich vom Mischpult aus ein Solo reingeigen könnte. Anschließend meinte er, falls es mich irgendwann nach Irland verschlägt, würde er mich beschäftigen.“



Gemeinsam bereisen die beiden Europa, dann Australien. Auftritte absolvieren sie fast täglich, und genauso oft bringt Tony Small „drei neue Songs mit, er war unglaublich!“ Angesteckt vom Erfindergeist seines Mitstreiters, beginnt Toni Geiling sich eigene Melodien auszudenken, findet Zugang zur englischen Sprache, bis er auch eigene Songtexte schreibt.

Wobei die endgültige Hinwendung zu eigenen Texten einem tragischen Ereignis geschuldet ist, wie sich im Nachhinein zeigt. Während einer Australientour verschwindet Tony Small plötzlich. „Wir waren für das National Folk Festival in Canberra gebucht, und er war weg. Mir blieb gar keine Wahl, es gab 500 Dollar Gage, das Geld brauchte ich dringend. Also überlegte ich mir innerhalb von anderthalb Tagen ein eigenes Programm. Mit englischen Songtexten damals noch, seit ich zurück in Deutschland bin, schreibe ich nur noch auf Deutsch.“

Sein jüngstes Album *Die Nacktschnecke*, das dem Irish Folk der Anfangstage eine eigene, fast psychedelische Formsprache entgegenstellt, verrät im Erinnerungssong „Tony Small Tribut“, weshalb der irische Folkveteran in Canberra wegblieb. Er war gestorben.

Die übrigen Songs auf *Die Nacktschnecke* eben über Schneckengetier im Garten, kuriose Abenteuer im Straßenverkehr oder Zeitgenossinnen, die nur Fleisch vom Biorind akzeptieren, wirken nicht derart provokant, dass sie erklären würden, dass Toni Geiling in der Vergangenheit Drohanrufe erhielt. Nichtsdestotrotz zeigen seine Songs Haltung. „Der letzte Song auf *Die Nacktschnecke* ist ‚Ruhe senkt sich leis‘. Dort heißt es: ‚Alle Dächer dieser Welt sind für die Taube längst bereit / Damit ein Mensch von dieser Welt seinen Frieden mit ihr hält.‘ Meine Songs handeln auch alle irgendwie von Vielfalt, auch meine Kinderlieder.“

Apropos, sind Erkenntnisse aus seinem Lehramtsstudium in seine Kinderlieder eingeflossen? „Ohne das Studium gäbe es meine Kinderlieder gar nicht“, entgegnet Toni Geiling und verweist auf eine weitere familiäre Prägung. Seine Mutter war promovierte Pädagogin.

tonigeiling.de

Aktuelles Album:

Die Nacktschnecke – Lieder für Erwachsene
(New Acoustic Collective, 2019)



LESLEY KERNOCHAN

Weich und aus der Zeit gefallen

Mit 38 Jahren hat die Amerikanerin Lesley Kernochan mit *The Hummingbird Revolution* jetzt schon das zweite makellose Countryalbum in Serie hingelegt – ihr fünftes insgesamt. Dabei ist Kernochan in ihrer Heimat Santa Monica denkbar weit vom Countrymoloch Nashville entfernt – und ihre Plattenfirma ist auch noch in Deutschland angesiedelt.

Text: Rolf Thomas; Foto: DJ Pierce

Ich hatte mir nie explizit vorgenommen, ein Countryalbum zu schreiben“, äußerte die Sängerin schon anlässlich ihres letzten Albums *A Calm Sun*. „Ich glaube, das kam eher dadurch, dass ich fünf Jahre in Colorado gelebt habe. Da gibt es eine große Bluegrass- und Countryszene. Ich fand, für das, was ich mit meinen Texten ausdrücken wollte, war das genau die richtige Musik. Countrymusik hat etwas Weiches, etwas, was ich bei meiner persönlichen Reise brauchte.“

Das gilt auch für *The Hummingbird Revolution*. Besonders revolutionär klingt die Platte nicht, vielmehr nach guten alten Tugenden, wenn in „Friendship Prayer“ die Hammondorgel leise säuselt, das Schlagzeug sanft von Besen gestreichelt wird und die Mandoline stramm jubiliert. Mit einer versierten Band, aus der lediglich Gitarrist Dean Parks meilenweit herausragt, hat Kernochan zehn selbst geschriebene Songs eingespielt, die in ihrer Freundlichkeit wie aus der Zeit gefallen scheinen.

Dean Parks – der auch die erwähnte Mandoline spielt – ist ein Sessiongitarrist, den man mit Fug und Recht als legendär bezeichnen kann, denn er legte den Grundstein seiner Karriere in den Siebzigern, als er zum bevorzugten Gitarristen ihrer Wahl für Donald Fagen und Walter Becker von Steely Dan wurde. Parks war an so berühmten Alben wie *Pretzel Logic*, *Katy Lied* und *Aja* beteiligt. In der Folge spielte er für Joan Baez, Madonna, Stevie Wonder, Barbra Streisand, David Crosby, B. B. King oder Michael Jackson. Dass er nun für Lesley Kernochan tätig geworden ist, kann durchaus als Qualitätsbeweis für die Kalifornierin gewertet werden.

Für Musik begeisterte Lesley Kernochan sich schon als Kind. „Ich hatte zwei entscheidende Momente, als ich plötzlich durch Musik die reinste Glückseligkeit erfuhr“, erinnert sie sich. „Da muss ich mich bei Ella Fitzgerald und Paul Simon bedanken.“ Ihr

Debütalbum *Undulating* bestand aus A-cappella-Songs, mit einer Band war sie erstmals auf *The Pickle Jar* zu hören. Vor *A Calm Sun* entstand dann noch eine Platte mit Kinderliedern, für die Lesley Kernochan den Parent's Choice Gold Award erhielt.

Die Sängerin und Gitarristin sieht keinen Grund dafür, sich für ihre freundliche Welt-sicht zu entschuldigen – ganz im Gegenteil. „Ich werde mir kein Lied anhören, das menschenverachtend ist oder eine Kultur repräsentiert, die ich als beschränkt empfinde“, betont Kernochan. „Was mir an Country gefällt, ist die Art des Songschreibens. Einfache Melodien, die man auf der Gitarre spielt und die eine Geschichte erzählen. Ich habe Spaß, damit zu spielen.“

Der Spaß überträgt sich auf den Hörer – etwa, wenn es in „Midnight“ in Richtung Blues geht und die musikalische Atmosphäre durch viel Hall auf gruselig getrimmt wird, während man gleichzeitig spürt, dass die Musiker sich hier bis hin zum Werwölfeschrei im Refrain einen Spaß erlauben. Den Text kann man trotzdem ernst nehmen: „Midnight walks along the Avenue, with a can of beer and a bottle of crazy glue, / Half man, half wolf howling to the streets, the battle hymn of a soldier obsolete, / Heroes come, heroes go, we're all made of animals.“

Eine harmoniebedürftige Künstlerin wie Lesley Kernochan kann das selbstverständlich so nicht stehen lassen, und so endet *The Hummingbird Revolution* mit dem Liebeslied „True Love“ auf einer versöhnlichen Note.

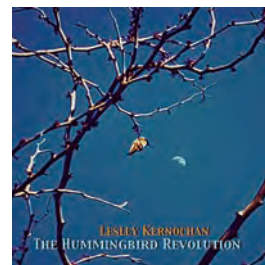
lesleykernochan.com

Aktuelles Album:

Lesley Kernochan,
The Hummingbird Revolution
(Make My Day/Indigo, 2019)

Termine:

Siehe Serviceseiten und folker.de





REZA KOOLAGHANI

von Damahi in Rudolstadt 2019

Foto: Frank Szafinski

LICHTSPIEL



Ausführliche Fotostrecken der Folker-Fotografen zum Rudolstadt-Festival sowie zum Nürnberger Bardentreffen finden sich auf folker.de



Gerade hat Konstantin Wecker eine große Tournee durch Deutschland, Österreich und die Schweiz hinter sich gebracht, bei der er seine Lieder mit dem Kammerorchester der Bayerischen Philharmonie unter der Leitung von Mark Mast neu interpretierte. Wie das klingt – nämlich ziemlich sensationell und extrem vielseitig –, kann man auf der Doppel-CD *Weltenbrand* nachhören, die auf Weckers eigenem Label Sturm & Klang erschienen ist. *Weltenbrand* war der Anlass für ein Gespräch mit dem 72-Jährigen.

Interview: Rolf Thomas

KONSTANTIN WECKER

„Was ist denn lustige Musik?“

Mit der Bayerischen Philharmonie klingen viele Lieder von Ihnen ganz anders, als man sie aus Ihren Studioproduktionen kennt. Was hat Sie dazu bewogen, mit so einem großen Ensemble auf Tour zu gehen?

Ich komme ja eigentlich aus der Klassik. Viele Lieder sind stark von Carl Orff beeinflusst, den ich ja auch kennenlernen durfte – Lieder wie „Hexeneinmaleins“ oder „Frieden im Land“. Die Arrangements auf *Weltenbrand* hat Jo Barnikel sehr feinfühlig gemacht, aber sie sind ganz im Sinne der ursprünglichen Arrangements. Er hat das alles noch ein bisschen verfeinert, aber im Prinzip hat es in mir so geklungen. Es war ein großer Wunsch von mir, das endlich noch einmal machen zu können.

Es gibt vielleicht immer noch Leute, die erstaunt sein werden, wie vielseitig *Weltenbrand* klingt.

Musikalisch wird man als Liedermacher unterschätzt, weil die Leute halt denken, der schreibt einen Text und dazu ein paar Harmonien. Wenige wissen, dass ich auch sehr viele Filmmusiken gemacht habe. Ich habe immer komponiert, wenn auch stets in Verbindung mit Wort oder Bühne. Ich bin jetzt nicht derjenige, der eine Sinfonie hätte schreiben wollen. Ende der Neunzigerjahre hat man den ganzen Popgruppen Sinfonieorchester aufgedrückt – damit wollte ich nichts zu tun haben. Bei mir ist es so, dass die Lieder schon so geklungen haben, als ich sie geschrieben habe. Für mich ist das kein stilistischer Bruch.

Spielen Sie denn überhaupt noch selbst Klavier?

Ich sitze schon noch ab und zu am Klavier, aber der Segen ist, dass dadurch, dass ich den Jo dabei habe, ich mich auch immer wieder davon lösen kann. Ich habe eine ganz andere Ansprache ans Publikum, wenn ich vorne stehe. Nur am Klavier zu sitzen, das habe ich früher gemacht. Heute will ich vorn sein. Ich will am liebsten ins Publikum gehen, und ab und zu mache ich das ja auch. Es ist nämlich ein besonderes Verhältnis, das ich zu meinem Publikum habe. Das gleicht manchmal, wie Dieter Hildebrandt es ausgedrückt hat, einem Liebesakt.

Vermissen Sie Dieter Hildebrandt?

Ja, ich vermisse ihn sehr. Der Dieter war mehr als ein Freund. Er war in gewisser Weise ein Mentor, und er war meine morali-

sche Instanz. Das ging so weit, dass ich ihn gefragt habe, wenn ich eine Anfrage bekommen habe, bei der ich unschlüssig war, ob ich unterschreiben sollte. Er war so ein unglaublich anständiger Mensch. Ich vermisse ihn auch in der Kabarettzene. Georg Schramm hat aufgehört, Werner Schneyder ist gestorben – diese wortgewaltigen Kabarettisten fehlen.

„ **Ich habe mich mit den Kabarettisten besser verstanden als mit den Liedermachern.**

Gerade durch Hildebrandts *Scheibenwischer* hatten Sie in den Siebziger- und Achtzigerjahren eine große Bühne.

Ich habe mich mit den Kabarettisten besser verstanden als mit den Liedermachern, und die haben mich aufgenommen, obwohl ich kein Kabarettist bin. Ich bin zwar ganz witzig in meinen Konzerten – denke ich zumindest –, aber wenn der Dieter da war, habe ich mich nicht getraut, einen Witz zu machen. Beim *Scheibenwischer* habe ich dann nicht nur Lieder gesungen, ich habe ihm zuliebe auch ein bisschen mitgemacht.

Fällt es Ihnen leicht, Texte zu schreiben?

Meine Gedichte passieren mir, das war immer schon so. Meine sechshundert Songs, die ich geschrieben habe, waren immer zuerst Gedichte, die ich dann vertont habe. Bereits als junger Mann hatte ich diesen kreativen Schub, der über ein paar Tage geht, ungefähr zweimal im Jahr. Ich kann nichts dafür und ich kann es auch nicht herbeizaubern. Ich bin dann woanders, bin nur in mir – man kann mich zwar ansprechen und ich sag „Servus“ – und dann fließt da was raus, was in den meisten Fällen sehr viel klüger ist als ich. Manche Sachen habe ich erst zwanzig Jahre später verstanden. Ich habe schon geahnt, dass da was dahintersteckt, weil ich Gedichte immer schon geliebt habe, aber ich wusste beim Schreiben nicht so genau, was. Aus dem bewussten Denken heraus habe ich nur ein einziges Lied geschrieben, und das war „Sage Nein!“. Damals [Anfang der Neunziger; *Anm. d. Red.*] brannten die Ausländerheime, und ich wollte ein Lied schreiben zu dem Thema. Es ist kein besonders poetisches Lied geworden, aber ein gutes Lied. Ich weiß



Foto: Thomas Karsten

„ **Ich habe nie so richtig ins Lager der Linken gepasst, weil ich bekennender Anarchist war.**

noch, dass Sammy Drechsel immer zu mir gesagt hat: „Schreib doch ein Lied zu dem und dem Thema.“ Und ich habe ihm gesagt: „Sammy, das kann ich nicht, das geht nicht.“ Und diese kreativen Schübe, die werden im Alter weniger.

Das kann ich nicht bestätigen. Gerade in den letzten Jahren haben Sie doch zahlreiche Platten veröffentlicht.

Ja, aber es waren nicht immer neue Lieder. Die letzte ganz innovative Platte war *Wut und Zärtlichkeit*. Auf *Ohne Warum* waren auch lauter neue Lieder, stimmt.

Sie haben seit einigen Jahren Ihr eigenes Label Sturm & Klang, zugleich haben Sie die große Zeit der Schallplattenfirmen noch selbst miterlebt, weil Sie in den Siebzigern bei dem renommierten deutschen Label Polydor unter Vertrag waren. Welche Vergleiche ziehen Sie?

Erst Ariola, dann Polydor. Da waren ganz reizende Leute dabei, anfangs bei Ariola. In den Achtzigerjahren hatten die Plattenfirmen so viel Geld, die haben dauernd eingeladen, das hat man natürlich gerne mitgenommen. Die eigene Firma war zunächst ein Segen, denn obwohl der Schallplattenverkauf ja allgemein zurückgeht, habe ich zum ersten Mal ein bisschen was verdient an meinen Platten. Bei den Majorfirmen hätte man eine Million ver-

kaufen müssen, um überhaupt in die Gewinnzone zu kommen. Heute hält sich der Verdienst in Grenzen, aber es ist zumindest so viel, dass wir eine neue Platte machen können – und darum geht’s ja eigentlich. Dann kam ich auf die Idee, mein Label auch für junge Künstler zu öffnen. Am Anfang waren das Freunde von mir oder Leute, mit denen ich auf der Bühne gestanden habe. Dann haben sich Künstler beworben wie jetzt zum Beispiel die wunderbare Sarah Straub. Sie hat eine CD mit meinen Liedern gemacht, das hat mir natürlich besonders gut gefallen, weil sie vierzig Jahre jünger ist. Irgendein Journalist schrieb nach einem Konzert von ihr: „Das ist wie Konstantin Wecker ohne Testosteron.“ Das fand ich super. Es ist spannend zu sehen, wie sie es als Frau interpretiert, denn sie geht da natürlich ganz anders dran. Wer auf meinem Label veröffentlichen will, muss eigentlich nur eine Grundbedingung erfüllen: Es muss mir gefallen.

Man verdient mehr, weil man nicht mehr an einen großen Apparat abführen muss, gleichzeitig hat man aber auch mehr Arbeit, oder?

Ich habe einen Labelmanager, der die Arbeit erledigt, und ich muss eigentlich nicht mehr tun, als mir die Sachen anzuhören. Und dann lade ich mir jemanden ins Konzert mit ein und stelle ihn vor – aber das mache ich gerne. Ich gebe ja auch Songwriterkurse an der Uni Landau, wo ich natürlich auch viele Nachwuchskünstler kennenlerne. Meine Hauptaufgabe besteht mittlerweile darin, dass ich den Studenten erkläre: Wenn man ein Gedicht schreiben will, muss man auch lesen. Das hört auf, die lesen nicht mehr. Ich bringe meine Studenten dann auf Mascha Kaléko, auf Rainer Maria Rilke oder Erich Kästner, das klappt eigentlich ganz gut. Ich kann Leidenschaften wecken, und das ist schön, denn die

„ Bei uns in den Siebzigern herrschte viel mehr Arroganz.

kommen natürlich zu mir, weil sie in sich ein Lied haben. Wenn man Likes haben will, geht man woanders hin.

Der einzige Liedermacher, der mir einfällt, der ähnlich viel Wert auf musikalische Qualität legt, ist André Heller, der gerade ein überraschendes Comeback feiert. Wie ist Ihr Verhältnis?

Ich fand immer spannend, was er gemacht hat, aber es war sehr viel Attitüde. Wenn einer mit 25 Jahren auf Tournee geht und sagt „Das war André Heller“, das hat schon was – das war halt dieser Wiener Schmä. Ich konnte nicht so wahnsinnig viel damit anfangen, obwohl ich finde, dass er auch früher schon sehr gute Texte gemacht hat. Er konnte auch nicht so viel mit mir anfangen, er hat immer gesagt: „Der Wecker schwitzt mir zu viel.“ Bei einem Friedenskonzert in den Achtzigerjahren haben wir dann beschlossen, uns zu mögen. Als wir uns jetzt wiedergetroffen haben, war es ganz wunderbar. Er hat ja auch eine tolle Entwicklung hinter sich. Es sind schon Parallelen da. Seine Poesie hat eine leichte Attitüde gehabt, aber das ist halt seine Art. Und musikalisch war er natürlich toll. Wen ich wahnsinnig gemocht habe, das war Arik Brauer. Dessen Lieder haben einen großen Einfluss auf mich gehabt, genau wie die von Georg Kreisler. Bei einer Preisverleihung habe ich die Laudatio auf ihn gehalten, und er wollte, dass diese Laudatio bei seinem Begräbnis verlesen wird. Er war schwierig, aber ich bin ein großer Verehrer von ihm, was ich ihm auch gesagt habe. Meine ersten Lieder habe ich auf der Gitarre gespielt, mehr schlecht als recht, weil das damals so üblich war. Die Aufnahmen existieren zum Glück nicht mehr. Dann habe ich Kreisler gesehen und gemerkt, Mensch, das geht ja auch am Klavier.

Die Gitarre galt in den Siebzigern als proletarisch, das Klavier als bürgerliches Instrument – die Zeiten waren ziemlich orthodox und anstrengend.

Ich werde nie die Diskussionen vergessen, als ich ein Cello dabei hatte. Da sagte man mir: „Das Cello ist ein bourgeoises Instrument, das geht gar nicht.“ Ich habe es trotzdem durchgesetzt, das Klavier hat diesen Leuten eigentlich auch schon nicht gepasst. Ich war zwar immer im Lager der Linken, habe aber nie so richtig hineingepasst, weil ich seit meinem zwölften Lebensjahr bekennender Anarchist war. Ich sage immer „Anarcho“, um den -ismus zu vermeiden. Ende der Siebzigerjahre hatte man immer viel Ärger mit diesen ganzen verschiedenen K-Gruppen, denn alle haben ganz genau gewusst, wie und mit welchem Programm man die Welt rettet. Da war ich mit meiner Herrschaftsfreiheit sehr angreifbar. Die jungen Leute von heute, auch bei „Fridays for Future“, können mit dieser Idee viel mehr anfangen. Das finde ich sehr spannend. Die hören sich auch musikalisch alles an, da folgt auf eine Puccini-Arie ein Hip-Hop-Song und danach eine Indierock-Geschichte. Da herrschte bei uns in den Siebzigern viel mehr Arroganz. Damals waren ja alle arrogant, die Klassikleute, die Jazzer. Ein C-Dur-Akkord war schwerstens verboten, alles musste frei sein. Damals habe ich aufgehört, Komposition zu studieren, denn ich bin ein Melodiker, der mit Verdi, Puccini und Mozart groß gewor-

den ist. Das ist meine Herkunft. Dieter Hildebrandt hat immer gesagt, Konstantin ist ein Melodienscheißer.

Vor Kurzem ist Peter Fonda gestorben, mit dem Sie einst gedreht haben.

Mit dem habe ich meinen ersten seriösen Film gedreht, *Peppermint Frieden* von Marianne Rosenbaum. Ich sollte die Musik machen, und dann hat sie gesagt: „Sehr schön, ich schreib dir 'ne Rolle rein.“ Das war sehr spannend, auch die Filme mit Margarethe von Trotta. Ich habe ja vorher nur diese Softpornos gedreht. Das Problem waren die unglaublich schlechten Dialoge. Das waren unfassbar schlechte Filme, aber für mich natürlich besser als irgendwo zu jobben. Ich habe damit aufgehört, weil ich Angst davor hatte, kein Gefühl mehr für eine Frau entwickeln zu können. Das ging ja alles sehr nüchtern ab: Die Scheinwerfer gehen an und man muss so tun, als ob. Es war dann auch nicht mehr vereinbar mit meiner Karriere, damals kamen meine ersten Lieder raus.

Später haben Sie mit Helmut Dietl gearbeitet und unter anderem die Musik für seine berühmte Fernsehserie *Kir Royal* geschrieben.

Helmut Dietl war der Wahnsinn, ich habe ihn verehrt. Der hat mir so viel über Filmmusik beigebracht, obwohl er gar nicht viel gesagt hat. Es hieß immer nur: „Spiel mir was vor für die nächste Szene.“ Dann hat er gesagt: „Jaja – aber das ist nicht lustig.“ Ich hab ihn gefragt, was denn lustige Musik sei, darauf sagte er wiederum: „Das weiß doch ich nicht, du bist der Komponist.“ So ging das die ganze Zeit. Ich werde nie die Lektion vergessen, die er mir in *Schtonk!* erteilt hat. Da gab es eine Szene, in der in Schwarz-Weiß die Urne mit der Asche von Hitler ausgegraben wird, und die Musik, die ich dazu geschrieben hatte, fand Dietl nicht lustig. Er hat dann „Davon geht die Welt nicht unter“ von Zarah Leander verwendet. Da habe ich begriffen: Die Musik muss nicht lustig sein, aber sie muss so sein, dass sie in Verbindung mit dem Bild lustig ist.

Wie haben Sie ihn kennengelernt?

Ich bin ausgezogen aus meiner Wohnung, und er ist eingezogen. Wir sind uns im Treppenhaus begegnet, und ich hab gesagt: „Du bist doch der Dietl.“ Er hat gesagt: „Ja, und du bist der Wecker.“ Da habe ich ihm gesagt, dass ich ihn großartig finde und gerne mit ihm arbeiten würde.

Kir Royal und *Schtonk!* sind eigentlich seine besten Arbeiten ...

Das sind die besten, eindeutig. Aber wir sollten *Monaco Franze* nicht unterschlagen, das ist schon auch sehr gut.

wecker.de

Aktuelles Album:

Konstantin Wecker,
Weltenbrand

(Sturm & Klang, 2019)

Termine:

Siehe Serviceseiten
und folker.de



Oum

Musik zum Fühlen



Foto: Lamia Lahbabi

Daba bedeutet „jetzt“. Auf ihrem neuen, dem dritten internationalen Album zeigt die Sängerin ihre künstlerische Reife in der Verbindung traditioneller, arabischer und Sahraui-Elemente mit einer zeitgenössischen Ästhetik zwischen Soul, Jazz und Electro Trance.

Die Marokkanerin will sich nicht mehr auf ihre Herkunft festlegen lassen und hat *Daba* in Berlin aufgenommen.

Text: Martina Zimmermann

In der Metropole fühlte Oum sich frei. „Berlin hat eine Kultur der elektronischen Musik, und wir haben dort ein Studio gefunden, in dem akustische Instrumente der sogenannten Weltmusik bequemer der anderen Kultur synthetischer Töne begegnen können.“ An diesem Ort spürte die Künstlerin keine musikalischen Vorurteile einer Marokkanerin gegenüber, fühlte sich nicht in eine Rolle gedrängt. Außerdem entdeckte sie das deutsche Wort „Zeitgeist“. „Ich fand, das passt gut zu einem Album, das ‚Jetzt‘ heißt. Es ist doch im Geist der Zeit.“

Zum ersten Mal arbeitet die Sängerin mit dem Wuschelkopf mit elektronischen Tönen. Oum hörte zwar auch zuvor Electro und tanzte darauf, aber nun wollte sie diese noch unbekannte Seite von ihr ins neue Album bringen. Die traditionellen Töne darauf sind für sie „natürlich“. „Diese Rhythmen sind Einflüsse, die ich in mir trage. Ich bin mit vielen Einflüssen aufgewachsen, mit andalusischen und afrikanischen Inspirationen, mit Gnawa-Musik.“ Nach den Vorgängeralben *Soul Of Morocco*

und *Zarabi* wollte sich die zierliche Künstlerin nicht auf ihre Herkunft als Marokkanerin, Berberin beziehungsweise Afrikanerin beschränken. „Ich wollte mich auf die Zeit konzentrieren, die uns allen gehört, und sagen, wer ich in unserer Zeit bin.“

Atmosphärisch und poetisch entfaltet sich die Musik, ihre klare Stimme schmeichelt den Ohren und spendet Ruhe, Trost und auch Fröhlichkeit. „Es ist ein Album zum Fühlen“, sagt Oum. „Man kann schon tanzen, aber selbst wenn ein Stück rhythmisch ist, möchte man sich die Zeit zum Zuhören nehmen.“ Die Komponistin beabsichtigte, den Worten diesmal mehr Gewicht zu geben. Metaphern und Poesie fanden sich auch auf ihren vorherigen Alben; diesmal fand sie das Selbstvertrauen, sich die Zeit zu nehmen, langsamer zu sein. Gesang und Musik gewinnen dadurch an Intensität.

Eine Schlüsselrolle auf diesem Weg spielte Kamilya Jubran. Die in Paris lebende palästinensische Musikerin übernahm die künstlerische Leitung. Geplant war das nicht. Die Marokkanerin war zwar bereits Fan von Jubran, einer Künstlerin, Sängerin, Komponistin und Oudspielerin, aber erst als sich die beiden vor zwei Jahren auf einem Event zu palästinensischer Kunst in Casablanca, wo Oum mit Mann und Kind lebt, erneut begegneten, entstand eine freundschaftliche Korrespondenz. Sie schickte ihre ersten Texte für das neue Album sowie etwas Musik. „Diese Frau hat viel Erfahrung und viel Abstand und ein sehr starkes und feines Ohr“, schwärmt sie, die es „sehr schick“ fand, wie Kamilya Jubran auf ständige Tipps verzichtete und einfach zuhörte. „Eines Tages sandte ich einen Text, und sie schickte mir eine Musik zurück. Mir gefiel diese Komposition.“ Es entstand der letzte Song des Albums, „Sadak“, der an ein Theaterstück erinnert. „Es war für mich wirklich nicht sehr leicht, mit der Stimme und der Rhythmik diese Register zu ziehen“, meint Oum. „Sie arbeitet nicht mit Rhythmen, die man hört, man fühlt sie von innen. Es war für mich eine Entdeckung, wie Räume meines Körpers und meiner Stimme zum ersten Mal vibrierten.“ Jubran brachte ihre Kollegin auch zu tiefen Tonlagen. „Als wir mit den Proben begannen, brauchten wir sie für die beiden Stücke, die sie komponiert hat“, erzählt sie. Die Palästinenserin kam und blieb. Sie war bei der Aufnahme dabei und beim Mischen mit Martin Ruch. „Am Ende schauten wir uns an: Sie war die musikalische Leiterin des Albums.“

Die von Oum geschriebenen Texte engagieren sich für die Natur, für Migranten, für Frauen. Allerdings liegt ihr das Lyrische weit mehr als Forderungen. „Ich glaube nicht an eine brutale Veränderung“, erklärt sie. „Eine Revolution kann auch sanft vonstattengehen. Will man die Leute berühren, darf man ihnen keine Angst machen.“ Ihre Musik soll Ruhe geben, Stärke und Bestärkung. Sie soll guttun.

Der Song „Kemmy“ richtet sich mit den Worten „Du bist nicht allein“ an alle Frauen. „Ich hatte große Angst, dass man denkt, dass ich mich mit diesem Song an die Maghrebenerinnen oder die Araberinnen wende und sage: ‚Oh, ihr Armen, ich verstehe euch.‘“, so die Sängerin. Trotzig fügt sie hinzu: „Nicht im Geringsten! Es geht um Frauen wie du und ich, richtet sich an alle Mädchen, die heute geboren werden, an die alten Damen und Großmütter, Weiße oder Schwarze oder Frauen in Skandinavien.“ Oum findet es nervig, dass eine Afrikanerin in Europa oft auf Schleier und prügelnde Ehemänner angesprochen werde. „Aber schlagende Ehemänner gibt es überall in der Welt, und in den USA verdienen die Frauen auch nicht den gleichen Lohn wie die Männer.“ Für die Musikerin ist etwas anderes wichtig, das alle Frauen verbindet. „Allen Frauen auf der ganzen Welt geht es schlecht“, stellt sie fest, betont dann aber: „Das Schönste ist: Wir klagen nicht, wir weinen nicht. Was auch kommen mag, wir trösten und geben Liebe.“ Mit dem Song wollte sie allen Frauen sagen: „Wir sind stark.“

Oum El Ghaït Ben Essahraoui wurde in Casablanca geboren und wuchs in Marrakesch auf. Zuerst studierte sie Architektur, entschied sich dann aber für eine Musikkarriere. Mit den beiden Alben *Lik'Oum* von 2009 und *Sweetly* 2012 wurde sie in ihrer Heimat zum Star. Sie wurde von der sogenannten *Nayda* beeinflusst, einer Bewegung junger Künstler, die ab der Jahrtausendwende im marokkanischen Dialekt Reggae, Metal, Jazz, Groove, Blues

und andere nicht marokkanische Musik sangen. Der staatliche Rundfunk sendete damals Orchester- und traditionelle Musik, vielleicht noch einheimische Musik, wie sie auf Hochzeiten gespielt wird. „Nayda kam mit einer Alternative“, erzählt Oum, die bis dahin auf Englisch gesungen hatte und dann begann, die Texte ihrer Soulmusik auf Marokkanisch zu schreiben. „Nayda bedeutet ‚aufrecht‘, glücklicherweise wurde diese Bewegung von den freien und privaten Radios ab 2006 begleitet, die frischen Wind brauchten.“

„Will man die Leute berühren, darf man ihnen keine Angst machen.“

Sie bedauert rückblickend, dass dieser Bewegung relativ schnell die Luft ausging. „Ich hatte viel Glück.“ Mit diesen Worten kommentiert die Sängerin ihre Begegnung mit Sir Ali, einem französischen Produzenten, Journalisten, Musiker und Radiomoderator. Er hatte ihre Musik entdeckt und kam zu einem Konzert nach Marokko, nach dem er befand, dass sie andere Musiker brauche. „Du brauchst Musiker, die dir zuhören, du brauchst traditionelle Instrumente, kennst du den Kontrabass?“, erinnert sich Oum. „Ich sagte: ‚Ich kenne ihn, habe aber nie was mit ihm angefangen.‘“ Gemeinsam fanden sie in Paris die Musiker, mit denen sie bis heute arbeitet: Yacir Rami (Oud), Damian Nueva (Kontrabass & Bassgitarre), Camille Passeri (Trompete & Horn), Amar Chaoui (Percussion) und Carlos Mejias (Sounddesign & Saxofone).

Sie habe viel Glück gehabt, wiederholt Oum, betont aber auch: „Ich kam nicht mit leeren Händen nach Frankreich und bat um Hilfe. Ich war bereits jemand. Diese Person verändert sich nun, hat Lust auf mehr Freiheit.“

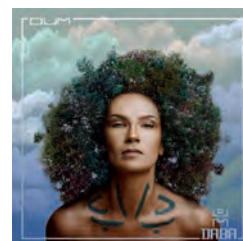
facebook.com/oum.officialpage

oum.ma

Aktuelles Album

Daba (Lof Music, 2019)

Termine: Siehe Serviceseiten und folker.de



Daniel Kahn

Ein wertvoller Schatz



Daniel Kahn (re.) & Vanya Zhuk_Foto: Promo

Als Daniel Kahn vor Jahren die Musik des russischen Sängers Bulat Okudschawa kennenlernte, wusste er gleich, er würde dessen Lieder eines Tages aufnehmen. Jetzt fühlt er sich reif dafür. Sein neues Album *Bulat Blues* wirkt gleichzeitig aus der Zeit gefallen und gegenwärtig.

Text: Guido Diesing

Der Name Bulat Okudschawa ist so etwas wie ein Lackmestest, mit dem man Herkunft und Sozialisation eines Musikhörers feststellen kann. Während Menschen aus dem früheren Ostblock wissend bis schwärmerisch reagieren, wenn der Name fällt, stößt man in der westlichen Welt mehrheitlich auf Schulterzucken. Daniel Kahn war da keine Ausnahme, bis ihn sein Freund und Kollege Psoy Korolenko auf den 1997 gestorbenen Sänger aufmerksam machte, der das Genre des russischen Autorenlieds mitbegründet hat und als „Georges Brassens der Sowjetunion“ gilt. „Ich spürte sofort eine spirituelle Verbindung, obwohl ich die Texte nicht verstand“, erinnert sich Kahn an das erste Hörerlebnis. „Ich habe ihn wiedererkannt, ohne ihn vorher gekannt zu haben.“

Der in Detroit geborene Wahlberliner, der für die Arbeit mit seiner Band The Painted Bird zwischen Klezmer, Folk, Rock, Punk und Lyrik bekannt ist, begann, sich näher mit Okudschawa zu befassen. Mit der Hilfe russischsprechender Freunde übertrug er erste Songtexte ins Englische. „Die postsowjetischen Communitys, mit denen ich eng verbunden bin, bestehen wesentlich aus Menschen, die im Rahmen der großen jüdischen Auswanderung aus der Sowjetunion in den Westen gekommen sind. Okudschawas Lieder sind für sie ein wertvoller Schatz, den sie mitgebracht haben. Sie sprechen über ihn wie über einen engen Freund. Die Intimität, die darin zu spüren ist, bewegt mich.“ Mit Blick auf Okudschawas Bedeutung für den Osten geht Kahn so weit, ihn mit Bob Dylans Rolle im Westen zu vergleichen. „Seine einzigartige Stimme und sein leiser Humor stehen in der Tradition europäischer Songpoeten“, fasst er zusammen. „Sein musikalischer und lyrischer Gestus erinnert mich aber ebenso an seinen amerikanischen Zeitgenossen Leonard Cohen.“

Für die Aufgabe, Okudschawa mit englischen Übertragungen einen Weg ins Bewusstsein westlicher Musikhörer zu ebnet, hätte es keine bessere Wahl als Daniel Kahn geben können. Schon von seinen ersten Alben und Bühnenprogrammen an besticht sein Talent, mit enormem Einfühlungsvermögen zwischen verschiedenen sprachlichen Welten zu vermitteln. Ganz gleich, ob er englische Versionen von jiddischen Liedern, Texten Tucholskys und Brechts erstellt oder Degenhardt und „Lili Marleen“ ins Jiddische überträgt.

Auf den Alben mit The Painted Bird wechselt Kahn in vielen Liedern stropheweise zwischen verschiedenen Sprachen und macht so im Nebeneinander hörbar, wie bereichernd es ist, dass es ihm nicht um wörtliche Übersetzungen geht. „Das Übertragen eines Gedichts ist eine Art von Nach- oder Wiederdichtung, bei der man sich Freiheiten nehmen sollte“, erläutert er seinen Ansatz. „Man muss sich selbst die Erlaubnis geben, etwas anders auszudrücken als das Original. Es kommt darauf an, die richtigen Fragen an das Original zu stellen und zu versuchen, die Dinge zu übersetzen, von denen schon das Original eine Übersetzung war: die Intention des Autors.“

Auf diese Weise gelingt es ihm, gleichzeitig der Vorlage gerecht zu werden und sich selbst treu zu bleiben. Vergleicht man die Songs auf

Bulat Blues mit Okudschawas Versionen, stellt man fest, dass Kahn musikalisch sehr nah an den Originalen geblieben ist. Hört man sie aber ohne Kenntnis der ursprünglichen Fassungen, so könnte man sie ohne Weiteres für Kahns eigene Stücke halten. „Das liegt daran, dass ich Songs schreiben wollte, die nach mir klingen, nicht nach Okudschawa in Englisch“, erklärt der Amerikaner. „Es sind seine Songs, aber es ist mein Englisch. Es muss in Englisch als guter Song funktionieren, als Song, den man auch selbst hätte schreiben wollen. Ich möchte den Gedichten gerecht werden, indem ich Versionen schreibe, die das Publikum emotional berühren.“

Über sechs Jahre ließ er sich Zeit, bis nicht nur seine Übersetzungen, sondern auch er selbst bereit war. „Ich war nicht in Eile. Okudschawas Stimme hat eine bestimmte Reife, die ich auch in meinen Versionen erreichen wollte. Ich dachte, ich sollte mindestens vierzig sein, bevor ich die Songs aufnehme.“ Vieles passierte während dieser sechs Jahre. Als Kahn im Jüdischen Museum Berlin eine seiner Okudschawa-Übertragungen aufführte, lernte er die aus Sankt Petersburg stammende Yeva Lapsker kennen. Sie mochte seine Übersetzung – inzwischen ist sie seine Frau. Sie hat an weiteren Textübertragungen mitgewirkt und ist einer der Gründe dafür, dass Kahn das neue Album als „sehr persönliches Projekt“ bezeichnet. Aufgenommen im Duo mit dem russischen Gitarristen Vanya Zhuk, zu dessen Begleitung Kahn neben dem Gesang eine zweite Gitarre, hin und wieder Akkordeon und ein wenig Mundharmonika beisteuert, kommt *Bulat Blues* im Liedermachergestus daher – reduziert und aufs Wesentliche konzentriert. Ganz in der Tradition Okudschawas, der seine Lieder in Wohnzimmern sang, von wo aus sie durch die Weitergabe von Kassettenaufnahmen landesweit bekannt wurden.

Daniel Kahn freut sich auf anregende Konzerte mit dem neuen Pro-

gramm: „Viele unserer Auftritte finden in jüdischen Einrichtungen vor einem jüdisch-russischen Publikum statt, was eine sehr interessante Begegnung ist. Wir spielen vor Zuschauern, die diese Lieder sehr gut kennen, und Zuschauern, die Okudschawas Musik nicht kennen, aber dafür meine. Ich schätze die Möglichkeit sehr, diese Songs mit einem Publikum zu teilen, das sich von dem unterscheidet, für das sie ursprünglich geschrieben waren.“

„ Wir müssen Orte für die kleinen zarten Dinge schützen.“

Dass ein so engagierter und politisch wacher Künstler wie Kahn, der mit seinen bisherigen Alben stets auf intelligente, aufrüttelnde und kraftvolle Art Politisches und Soziales kommentiert und jüdische Geschichte verarbeitet hat, gerade jetzt ein so zurückhaltendes, poetisches Werk veröffentlicht, überrascht. „Tatsächlich hat die Zeit nicht auf dieses Album gewartet“, räumt er ein. „Aber eine Sache, die mir gleich beim ersten Hören von Bulat Okudschawa aufgefallen ist, ist eine große Zärtlichkeit, dazu ein tiefer Humor, Intelligenz und Menschlichkeit. Gerade in turbulenten Zeiten des Umbruchs und der Angst – und ich denke, dass wir in einer Zeit großer Angst leben – sind es die wertvollen, zarten, menschlichen Dinge, die wir beschützen müssen. Natürlich müssen wir angesichts von Faschismus, Rassismus und Sexismus, von Unterdrückung, Krieg und Antisemitismus auch lautstark protestieren. Und ich verbringe viel Zeit damit, über diese Themen zu reden und zu singen. Aber wir müssen auch Orte für diese kleinen zarten Dinge schützen. Das neue Album ist ein Teil dieser Notwendigkeit.“ Und ein neuer wertvoller Schatz.

paintedbird.de

Aktuelles Album:

Bulat Blues – Songs of Bulat Okudzhava
(Oriente Musik, 2019)



Beste Musik auf roter Erde

Die faszinierende Musikwelt auf Prince Edward Island

Ich habe nichts gegen Paderborn. Ehrlich nicht! Es ist nur so, dass Paderborn zufällig mit dem gleichen Buchstaben beginnt und in etwa so viele Einwohner hat wie Prince Edward Island. Daher bietet sich ein statistischer Vergleich an, ohne hier einen wissenschaftlichen Nachweis führen zu können oder zu wollen. Dabei schneidet Paderborn nicht gut ab. Oder gibt es in Paderborn etwa 20plus Top-Folkgruppen?

Text: Mike Kamp



Irgendetwas muss auf dieser Insel anders sein als sonst wo auf der Welt.

Genug über Paderborn, denn ganz gewiss gibt es auch dort einiges an guter Musik zu hören. Hier jedoch geht es um Prince Edward Island (PEI), die kleinste kanadische Provinz, im Osten gelegen, nördlich von Nova Scotia und im südlichen Golf des Sankt-Lorenz-Flusses. Geografisch ist die Insel flach und hübsch, jedoch landschaftlich eher lieblich und unspektakulär. Aber irgendetwas muss auf dieser Insel anders sein als sonst wo auf der Welt. Sind es die Luft, das Wasser oder die rote Erde, die dafür verantwortlich sind, dass ein spektakulär hoher Anteil der etwas über 150.000 Einwohner musikalisch höchst talentiert ist, und zwar vor allem folkmusikalisch?

Ein Blick auf die Geschichte und die Einwanderer kann bei dieser Frage weiterhelfen. Zuerst bewohnten die Ureinwohner der Mi'kmaq-Indianer die Insel, die noch in zwei kleineren Siedlungen leben – insgesamt hat sich ihre Lage kanadaweit erst in den letzten 25 Jahren etwas verbessert und ihre Rech-

te werden heute anerkannt. Aber dann kamen die Europäer! Zuerst die Franzosen, die heute nur noch in der Gegend um Evangeline siedeln; dann ab Mitte des achtzehnten Jahrhunderts die Engländer, die Schotten und die Iren. Die anglophile Kultur wurde schnell dominant. Man muss sich nur mal die Namen der Siedlungen ansehen: Cornwall, Belfast, New Glasgow, Kensington oder Victoria. Und die Insel ist unterteilt in Kings County, Queens County und – es war ja fast zu erwarten – Prince County. Hauptsächlich schottisch/irisch/englisch ist denn auch die akustische und traditionelle Musikszene ausgerichtet, ab und zu mit ganz dezenten Americana-Einsprengseln.

Es waren also wenig überraschend die Einwanderer, die ihren Einfluss ausübten, ganz besonders die Schotten Ende des achtzehnten Jahrhunderts und dann die Iren etwas später. Das dominierende Instrument war aus diversen Gründen die Fiddle, wie Ken Perlman in seinem fantastischen Buch *Couldn't Have a Wedding without the Fiddler* nachgewiesen hat (siehe *Folker* 1/2019, S. 82). Die Fiddle ist auch heute wieder ein ausgesprochen populäres Instru-

ment, nachdem sie Mitte des letzten Jahrhunderts kaum noch beachtet wurde, dann aber durch die Nachbarn auf Cape Breton und dortige Könnern wie Natalie MacMaster oder Ashley MacIsaac ein Revival erfuhr. Auch das hat Perlman nachvollziehbar herausgearbeitet.

Die nachbarschaftliche Hilfe ist jedoch seit vielen Jahren nicht mehr nötig. Die alten PEI-Fiddle-Haudegen sind wieder oder immer noch aktiv, und es gibt erfreulichen Nachwuchs. Richard Wood insbesondere galt vor Jahrzehnten als Kinderstar der Fiddlezene. Heute ist er regelmäßig mit seinem vertrauten Kumpel Gordon Belsher an der Gitarre unterwegs – ein erfahrener Könnern, kanadaweit bekannt zum Beispiel durch seine Zusammenarbeit mit Shania Twain.

Ganz anders musiziert die Atlantic String Machine – fünf klassisch ausgebildete Saitenmusiker (zwei Damen, drei Herren), denen ihr Korsett zu eng wurde und die fröhliche Elemente aus Folk, Jazz, Rock und was ihnen sonst noch passt vermischen. Gefragt sind sie einzeln oder allein auf PEI auch als Kollaborateure, wie sich noch herausstellen wird. An einem denkwürdigen Abend bei Showcase PEI 2019 teilten sie die Bühne zum Beispiel mit der Singer/Songwriterin und Keyboarderin Rachel Beck, die sich diverser Veratzstücke aus der Folk- oder besonders der Popkiste bedient. Mit ihrer Schwester Amy startete sie als folkorientiertes Duo Beck Sis-



Der Premier von Prince Edward Island, Dennis King (vorne), mit Executive Director Rob Oakie_Foto: Klaus Totzler

ters, bevor Rachel erfolgreich Richtung Mainstream abbog, wobei ihre Schwester weiterhin als Schlagzeugerin mit von der Partie ist.

Auch Irish Mythen greift auf ihrem wunderbaren aktuellen Album *Little Bones* auf die flexiblen Dienste der Atlantic String Machine zurück. Der Name lässt es vermuten: Die irischstämmige Künstlerin ist auf der Bühne immer solo und ein oft explizit politisches, kommunikatives Energiebündel mit unglaublicher Stimme. Wer einmal ihre A-cappella-Version des Dominic-Behan-Klassikers „The Auld Triangle“ gehört hat, wird sie nie wieder vergessen. Auf *Little Bones* jedoch zeigt sie auch ihre weiche und nachdenkliche Seite.

Der erfahrene und weit über die Inselgrenzen hinaus bekannte Lennie Gallant weiß – wenig überraschend – ebenso die Talente der Atlantic String Machine auf seinem letzten Album *Time Travel* einzusetzen, das dreizehnte seiner Karriere. Gallant hat unzählige Preise erhalten und schreibt Lieder in der Tra-

„ Die Talente tummeln sich auf Prince Edward Island so zahlreich wie der rote Hummer in den Gewässern rund um die Insel.

dition zum Beispiel eines Gordon Lightfoot, die er mit seiner rauhen, aber sympathischen Stimme und einer kompakten Band überzeugend interpretiert.

Tara MacLean hatte seit Mitte der Neunziger als Solistin und als Teil des Damentrios Shaye Erfolge. Dann widmete sie sich der Erziehung ihrer drei Töchter. 2017 kam sie zurück mit einem Album und einer Show mit dem Titel *Atlantic Blue*, einer Ode an die atlantischen Provinzen Kanadas und ihre Songwriter. Genau diese Show hatte sie

über einige Wochen in Charlottetown aufgeführt, um dann doch noch einen Abstecher zu Showcase PEI 2019 zu machen. Lediglich begleitet von einem Gitarristen, überzeugte MacLean mit Songs, Stimme und Bühnenpräsenz, routiniert und dennoch erfrischend.

Die fünf letztgenannten Künstler bestritten einen umwerfenden Abend im über sechzigjährigen Watermark Theatre in North Rustico, einem maßgeschneiderten Veranstaltungsort – eigentlich für Theaterproduktionen, aber das etwas über hundert Sitze bietende Auditorium lässt sich auch bestens für Konzerte nutzen. Ein weiterer Veranstaltungsort mit in diesem Falle über hundertjähriger Geschichte ist das

FOLK-STARKES BALTIKUM!



NORDIC
NOTES



Alle Tonträger erhältlich im gut
sortierten Fachhandel oder bei
www.cpl-musicshop.de



Nordic Notes Vol.5
Folk from Estonia
Mari Kalkun | Trad.Attack! |
pUULUUp | Estbel | Rüt | etc.



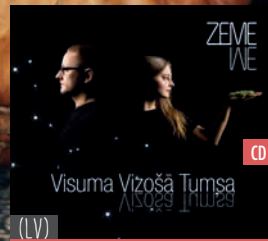
Folk und mehr aus Lettland
Wir feiern 100 Jahre Unabhängigkeit Lettlands
mit: Aulī | Tautumeitas | Iļģi | Lāns | Rāva |
Laima Jansone | Trejasmens | Raxtu Raxti |
ImantaDimanta | u.v.m.



UDU *Udu*
Obertongesang verbunden
mit den baltischen Liedern der
heidnischen Zeit, als Mensch
und Natur eins waren.



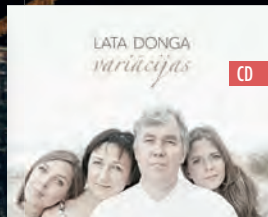
Tautumeitas
Dziesmas no aulejas
Das Acapella Album



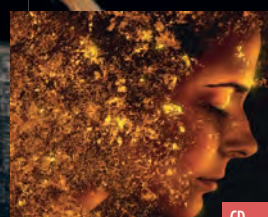
ZeMe
Visuma Vizoša Tumsa
Die Kokle spielerin Laima
Jansone zusammen mit dem
Electro Künstler Monsta.



Zari
Sazaroti
Diese Folktronica Band spielt
lettische Folksongs in ihrem
eigenen Arrangement.



Lata Donga
Variacijās
Lettischer Folk mit Asnate und
Aurēlija Rāncāne (Tautu-
meitas), Aīda Rāncāne und
Andris Kapusts.



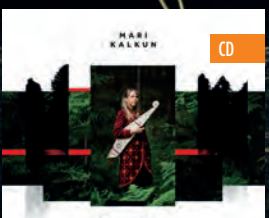
Stanislav Yudin /
Asnate Rancane
OP.2
Asnate (Tautumeitas, Lata
Donga) und Stanislav mit
einer Mischung aus Folk,
World und Avantgarde



Tautumeitas
Tautumeitas
Sechs außergewöhnliche
Stimmen und verschiedenes
musikalisches Zubehör ma-
chen dieses Album einzigartig!



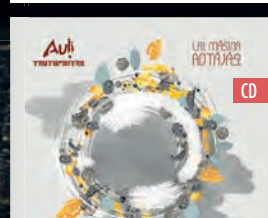
Tuulikki Bartosik
*Torn Veeklaasis /
Tempest in a Teapot*
Unglaubliches Akkordeon mit dem
Sound der Natur



Mari Kalkun
Ilmamötsan
Eine der besten weiblichen Stimmen
Estlands.



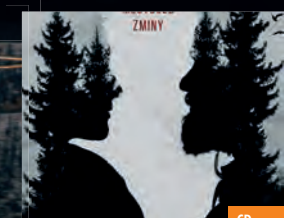
Mari Kalkun & Runorun
Tii ilo
Estnischer und Finnischer Folk mit
jazzigen Tönen.



Auli and Tautumeitas
Lai Masina Rotajas!
Polyphoner Gesang, Dudel-
sack und Trommeln.



Tormis Quartet
Tormisele
- Hommage To Veljo Tormis



Svjata Vatra
Muutused Zminy
Estnisch-ungarische Folk-Power

atmosphärische Victoria Playhouse im gleichnamigen Dorf direkt am Meer. Auch hier werden in erster Linie Theaterstücke aufgeführt, und auch diese Kastenbühne mit einem Saal mit über einhundertfünfzig Plätzen eignet sich problemlos für Musik. Ein weiteres Beispiel für lokale Veranstaltungsräume ist The Mack in der Inselhauptstadt Charlottetown mit seinen gut zweihundert Plätzen. Hier wird ein städtisches Publikum angesprochen, und die Innenausstattung geht eher in Richtung Clubszene.

Das sind für PEI eher große Hallen. Man gibt sich dem ländlichen Charakter des Großteils der Insel entsprechend aber auch mit kleineren Veranstaltungsorten zufrieden, etwa Gemeindesälen oder Kirchen. Die gibt es überall zuhauf, und als Folge dieser Struktur entstand das jeweils im Juni auf PEI stattfindende Festival of Small Halls – Konzerte über die ganze Insel verteilt, vor manchmal nicht mehr als dreißig bis vierzig Gästen. Diese Idee wurde mittlerweile weltweit kopiert, mit ähnlichen Festivals zum Beispiel in Australien oder Schottland.

Ein weit über die Insel hinaus bekannter Veranstaltungsort für Folkkonzerte ist das Trailside Music Café. Eigentlich gibt es keinen internationalen Rootskünstler auf Kanadatournee, der nicht hier Halt macht. Bühne und Raum sind klein – so sorgte Irish Mythen an vier aufeinanderfolgenden Abenden für das „Sold-Out“-Schild an der Tür –, aber urgemütlich. Auch hier gaben sich an einem schönen Oktobernachmittag vier lokale Künstler ein Stelldichein. Lawrence Maxwell tendiert eigentlich in Richtung Countryfolk, speziell, wenn er in Duoformation spielt. Aber er kann es auch deutlich härter, etwa beim Opener „Stumbling Sailor“ seines bereits preisgekrönten Debütalbums *Not Your Outlaw*. Teresa Doyle ist eine erfahrene Künstlerin, die in vielen Genres glänzt und – das ist eher selten – mit ihrem Sohn tourt, dem Multiinstrumentalisten Patrick Bunston. Seinen internationalen Weg wird das junge Quartett Inn Echo machen. Die zwei Jungs und zwei Mädels konzentrieren sich auf ihre irischen und akadischen Wurzeln, mischen diese aber geschickt mit Jazz- und Indie-Elementen. Catherine MacLellan braucht eigentlich keinen Showcase mehr, aber die Juno-Preisträgerin wirkt trotz ihrer Erfahrung sehr bescheiden und zurückhaltend. Auf ihr neues und siebtes Album *Coyote* darf man gespannt sein.



Tara MacLean_Foto: Klaus Totzler

Außerdem: Bei Alicia Toner weiß man nicht so genau, ob man sie als glamouröse Schauspielerin oder doch eher als Folkpop-Singer/Songwriterin mit Fiddle und Piano oder als beides bezeichnen soll, das französischsprachige Trio Vishtèn zählt sicherlich bereits zu den weltweit bekanntesten Gruppen der Provinz, und dasselbe gilt für die East Pointers, die 2019 den Showcase ausließen.

Alle diese Künstler verstehen sich explizit als zur Ostküste zugehörig. Das spricht für eine lebendige lokale Szene, und so ist es auch. Selbst im Oktober, mehr oder weniger jenseits der Touristensaison, listet die lokale Tageszeitung *The Guardian* (nicht mit der englischen Version zu verwechseln) pro Woche über zwanzig Ceilidhs, Jams oder Kitchen Parties, alles rein akustisch, sowie gute dreißig Konzerte aus den Bereichen Folk und akustische Musik. Das monatliche Veranstaltungsmagazin *The Buzz* bestätigt diese Zahlen, und so gut



Inn Echo_Foto: pixbylorne

folk BALTICA

16. folkBALTICA
02. – 10.05.2020

Schleswig-Holstein und
Süddänemark

Hauskünstlerin
Milla Viljamaa

Konzerthighlights

02.05. · Auftaktkonzert · Husum
Fiolministeriet & Keike Faltings meet TSS Husum

07.05. · Haus Nordschleswig, Apenrade (DK)
Felix Meyer Duo

08.05. · Lügumkloster Kirche, Lügumkloster (DK)
Milla's Nordic Lights, Gjermund Larsen Trio

08.05. · Grenzenlos · Duborg-Skolen, Flensburg
Grenzenlos Ensemble

09.05. · nord · süd · Duborg-Skolen, Flensburg
Milla Viljamaa, Liana, Frigg

09.05. · KulturForum, Kiel
Curly Strings, Väsen

10.05. · Gemeindezentrum Engelsby, Flensburg
Milla Viljamaa & Johanna Juhola

weitere Informationen und Tickets:
www.folkbaltica.de



Delegierte vor dem Trailside Music Café _Foto: pixbylorne

wie alle dort besprochenen neuen CDs haben irgendeine Folk-Verbindung. Auf PEI wird zuvorderst zur Freude und Unterhaltung der Einheimischen musiziert, die dieses Angebot offensichtlich zu schätzen wissen.

Nun mögen sich die Talente auf PEI so zahlreich tummeln wie der berühmte rote Hummer in den Gewässern rund um die Insel, dennoch muss irgendwer der Außenwelt klarmachen, welche musikalischen Schätze denn da auf dem Geburtsort der kanadischen Föderation zu entdecken sind. Das ist die Aufgabe von Music PEI und ihrem Executive Director Rob Oakie. Music PEI ist eine Art Selbstorganisation der lokalen Musiker und wird von der Provinzregierung beziehungsweise der Abteilung für Tourismus und Kultur finanziert. Sie benutzt ihr Budget, um unter anderem zwei wichtige Veranstaltungen durchzuführen: Music PEI Week, die eher der Auszeichnung lokaler Akteure dient, und Showcase PEI, wo in erster Linie Delegierte aus Restkanada und aller Welt eingeladen werden, um ihnen die Talente der Insel ans Herz zu legen. Music PEI ist den Mitgliedern gegenüber verantwortlich, die auch den Vorstand stellen. Aktuell fungiert Catherine MacLellan als Präsidentin.

Bei dem Zusammenhalt der Szene ebenso wie bei Music PEI zeigt sich, dass die kleine Inseinheit von 150.000 Einwohnern durchaus von Vorteil sein kann: Rob Oakie ruft Premierminister Dennis King an und lädt ihn zum Showcase-Konzert im Watermark Theatre ein, und der kommt dann auch tatsächlich, einfach weil er die Musik mag und seine Künstler unterstützen möchte. Kurze Wege können durchaus erfolgreich sein.

musicpei.com

Auswahldiskografie:

Rachel Beck, *Rachel Beck* (Eigenverlag, 2018)

Lennie Gallant, *Time Travel*

(Gallant Effords Productions, 2018)

Tara MacLean, *Deeper* (Eigenverlag, 2019)

Catherine MacLellan, *Coyote* (IDLA, 2019)

Lawrence Maxwell, *Not Your Outlaw* (Eigenverlag, 2018)

Irish Mythen, *Little Bones* (Myth Records, 2019)

Alicia Toner, *I Learned The Hard Way* (Eigenverlag, 2017)

HEIMSPIEL



Forum der Kulturen
Volker Rebell
Heidbarghof

Medienkünstler
Sebastian Schröder

Ein Banjoschulmeister
aus Leipzig

Foto: Anika Schröder

SEITE
40

Medienkünstler Sebastian Schröder

Ein Banjoschulmeister aus Leipzig

Das Banjo ist in. Alle Jubeljahre erfährt dieses mit der Seele der amerikanischen Folkmusik eng verbundene Zupfinstrument eine Seelenwanderung zur nächsten Generation.

Text: Kay Reinhardt; Foto: Anika Schröder



Immer wieder inspirieren Banjoklänge dazu, dieses wunderbare Instrument spielen zu lernen. Doch bis vor drei Jahren fehlte ein deutschsprachiges Lehrbuch, das auch für Anfänger geeignet ist. Diese Lücke hat Sebastian Schröder geschlossen.

Er schreibt und gestaltet Instrumentenlehrbücher und Songhefte für Saiteninstrumente aus dem Bereich Folk und Bluegrass, speziell aber für das fünfsaitige Banjo. Als Absolvent der Klassen für Fotografie und Medienkunst an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst sowie als passionierter Banjospieler bringt er dafür die besten Voraussetzungen mit. Von der Idee bis zur Druckreife entwickelt und produziert er seine Bücher allein – inklusive Fotos, Grafiken, Satz, Layout und Hörbeispielen. Sein Erstling mit dem Titel *Banjo Spielen!* erschien 2016 im DUX-Verlag. Inklusive MP3-CD. Diese erste umfassende deutschsprachige Banjoschule habe mit über 300 Seiten einen „fast biblischen Umfang“, sagt er selbst über das stattliche A4-Format mit Spiralbindung. Liebevoll leitet er jedes Kapitel mit eigenen Zeichnungen ein. Da tanzen und musizieren Katzen, Hasen und Menschen. Zudem ist der dicke Band mit historischen Fotos und Grafiken reich bebildert. Vier Bücher hat Schröder mittlerweile veröffentlicht, das zweite bereits in Eigenregie unter der Marke *Fine Folk Tabs*.

Die Anfänge

Mit Anfang zwanzig, inmitten einer schweren Krankheit, verliebte sich Schröder in den Klang des Banjos, vertiefte sich in dessen Kulturgeschichte, Konstruktion und Spieltechniken und kaufte sich sein erstes Instrument. Während Altersgenossen ins Leipziger Nachtleben eintauchten, pickte er – gedopt von der LP *10 Bluegrass Classics* – so lange an seinem Banjo, bis es zum Mitspielen in einer Countrycombo reichte. Zudem begann er sehr früh, sein Wissen mit anderen zu teilen und Unterricht zu geben. Seiner Erfahrung nach setzen schreibende Profimusiker zu viel voraus, sodass ihre Schriften und Lehrstücke die meisten – in der Regel weniger talentierten – Schüler überfordern und diese eher zum Aufgeben bringen als zum freudigen Musizieren. Sein Ansatz: „Ich kann mich gut in einen Banjoanfänger hineinversetzen, weil ich

seine Situation selbst noch gut in Erinnerung habe. Ich bin sicher, es hilft dem Leser, wenn er etwas mehr an die Hand genommen wird. Deshalb schreibe ich lieber einen Satz mehr als einen zu wenig.“

Nach dem Studium begann Schröder an seinem ersten Banjobuch zu arbeiten. Die Manchingener Edition DUX gab das Standardwerk in einer Auflage von zunächst 2.000 Exemplaren ausschließlich in deutscher Sprache heraus. „Ein Glücksfall“, wie Schröder findet, denn „es gehört für einen deutschen Verlag viel Mut dazu, sich einem so speziellen Thema wie dem fünfsaitigen Banjo zu widmen. Noch dazu, wenn ein unbekannter Autor wie ich mit so ambitionierten Vorstellungen daherkommt.“

Besonders gefragt in den USA

„Mir war klar, dass das Interesse in Deutschland für spezielle Themen der Banjowelt begrenzt sein würde“, erinnert er sich. Seine nächsten Bücher publizierte er daher nicht nur auf Deutsch, sondern auch in englischer Sprache und vermarktete sie als E-Book oder Printing-on-Demand. Statt CDs enthalten seine Tabulatur- und Songbücher Downloadlinks zu den verwendeten Musikstücken.

Die Nachfrage und das Feedback waren von Anfang an groß, besonders in den USA – drei Viertel von Schröders Büchern werden dort verkauft. Unter den vielen Rückmeldungen sind ab und zu auch Liedvorschläge und andere wertvolle Anregungen. So gedeiht jedes Buch in Zusammenarbeit mit Leserinnen und Lesern. „Das schönste Lob war ein Video, das einer meiner amerikanischen Leser auf Facebook veröffentlicht hat. Er spielte im Duett mit seiner sechsjährigen Tochter ‚Will The Circle Be Unbroken‘ nach meiner Tabulatur. Da habe ich richtig Gänsehaut bekommen“, schwärmt der Autor.

Für die Zukunft hat Sebastian Schröder schon viele weitere Buchmanuskripte in der Schublade. Ende 2020 erscheint ein Songbuch mit irischen Tunes für Mandoline. Ein Lehrbuch für Folkgitare und eines für Clawhammer-Banjo sollen folgen.

finefolktabs.com
banjospielen.de

Bibliografie:

Banjo spielen! Die umfassende Schule für das 5-String Banjo, Edition DUX, Manching, 2016
2 Finger Banjo – Index Lead Style for 5-String Banjo, Vol. I, Fine Folk Tabs, Lübeck, 2017
2 Finger Banjo – Thumb Lead Style for 5-String Banjo, Vol. II, Fine Folk Tabs, Lübeck 2018
The Best Traditional Irish Tunes for Irish Tenor Banjo, Fine Folk Tabs, Lübeck, 2019

Das Forum der Kulturen

Stuttgarts bunter Dachverband

Stuttgarter „schwätztat“ zwar auch Schwäbisch, aber die Bevölkerung der Landeshauptstadt Baden-Württembergs ist weitaus polyglotter. So vereint das Forum der Kulturen derzeit 136 Vereine von Menschen mit Migrationshintergrund – auf Schwäbisch „Reigschmeckte“ – unter seinem Dach. Diese bereichern das (inter-)kulturelle Leben der Stadt mit Konzerten, Theateraufführungen, Literaturlesungen und einigem mehr.

Text: Michael A. Schmiedel



Rolf Graser und Sami Aras_Foto: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

1998 kamen die Freunde Rolf Graser und Sami Aras, beide schon mit viel Erfahrung im Bereich interkultureller Arbeit, auf die Idee, die Stuttgarter Migrantenvereine dabei zu unterstützen, in der Öffentlichkeit und der Förderpolitik der Stadt stärker wahrgenommen zu werden. Am 16. Mai gründeten sie zusammen mit 16 Vereinen das Forum der Kulturen als Dachverband, dessen Ämter als Geschäftsführer und erster Vorsitzender sie übernahmen.

Nach einem Jahr rein ehrenamtlicher Arbeit flossen erstmals Fördergelder, mit denen sie das Rahmenprogramm zur damaligen EU-Mittelmeerkonferenz ausrichten sollten. Damit kam der Stein ins Rollen – ein Jahr später konnten eigene Büroräume bezogen und die ersten von inzwischen über 25 Hauptamtlichen eingestellt werden. 2001 wurden gleich zwei bis heute laufende Projekte ins Leben gerufen: das interkulturelle Magazin *Begegnung der Kulturen – Interkultur in Stuttgart*, das neunmal im Jahr erscheint, und das Sommerfestival der Kulturen, das nach kleinen Anfängen im Innenhof des Alten Waisenhauses seit 2003 jährlich auf dem Marktplatz stattfindet.

Philosophie und Entwicklung

„Mit seinen Aktivitäten engagiert sich das Team vom Forum der Kulturen von Anfang an gegen Ausgrenzung, Vorurteile und Diskriminierungen und für den interkulturellen Dialog, für kulturelle Vielfalt und die gleichwertige Teilhabe einer zunehmend migrantisch geprägten Bevölkerung“, so die Stuttgarter im Interview. Die Mitarbeiter beschreiben sich selbst als „große migrantische Mittlerorganisation“. Dieses Selbstverständnis wird vielfältig in die Praxis umgesetzt, etwa in der Ausrichtung des ersten Bundesfachkongresses Interkultur 2006 und der Initiierung interkultureller Theaterfestivals (seit 2011 unter dem Namen Made in Germany) im selben Jahr, der Gründung eines interkulturellen Theaterensembles und der Schaffung einer Stelle für das Schwerpunktthema Migration und Entwicklungszusammenarbeit, beides 2008, 2014 im Programm Interkulturelle Qualifizierung im Auftrag des Bundeslandes und

2015 im Projekt House of Resources. Letzteres ist ein vom Forum der Kulturen entwickeltes Konzept zur Förderung von Migrantenvereinen, das seit 2016 vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert und seit 2017 bundesweit in 13 weiteren Städten von dortigen Vereinen durchgeführt wird.

Aktuell verabschiedete das Forum der Kulturen ein Positionspapier gegen Rassismus und für mehr Teilhabe in Form einer Selbstverständniserklärung, denn, so die Macher: „Der zunehmende Rassismus, die zunehmenden Ausgrenzungstendenzen und der Rechtspopulismus sind ebenfalls Themen in unserer Arbeit mit den Migrantenvereinen und der Zivilgesellschaft Stuttgart.“ Dabei spielt ehrenamtliche Arbeit nach wie vor eine große Rolle, denn öffentliche Gelder sichern nur 25 Prozent der Aktivitäten. Das Sommerfestival wird sogar mit freiem Eintritt angeboten. Spenden schließen einige Lücken. Für sein Engagement erhielt Geschäftsführer Rolf Graser 2013 das Bundesverdienstkreuz.

Die Tonspur der Einwanderungsgesellschaft

Als „Tonspur der Einwanderungsgesellschaft“ bezeichnet das Team die globale Musik auf deutschen Bühnen und fördert sie. „Genauso vielfältig, wie die Kulturen, Lebensstile, Wertesysteme und Denkmuster in unserer hochdiversen Migrationsgesellschaft sind, genauso vielfältig sind auch die musikalischen Einflüsse, die sich aus den unterschiedlichsten kulturellen Traditionen ebenso speisen wie aus modernen musikalischen Strömungen und Elementen. Diese absolut kreative und innovative Verschmelzung unterschiedlichster Einflüsse und kultureller Prägungen, wie sich dies in der Weltmusik ausdrückt, ist für uns von daher ein elementares Spiegelbild unserer Gesellschaft.“

Neben dem erwähnten Sommerfest der Kulturen sowie auf zahlreichen Einzelkonzerten, die im Magazin beworben werden, widmet sich die 2016 in Zusammenarbeit mit dem georgischen Gitarristen und Komponisten Zaza Miminoshvili gegründete Ziryab-Akademie dieser Musik. Dort werden verschiedene Traditionen von professionellen Musikerinnen und Musikern unterrichtet und miteinander in Verbindung gebracht. Traditionelle und moderne Stile werden gleichberechtigt gepflegt. Und die sprachliche Integration der „Reigschmeckten“? Die funktioniert auch, denn „von diesen sprechen tatsächlich nicht wenige Schwäbisch – wenn auch selten auf der Bühne“.

forum-der-kulturen.de

Das dritte Leben des Volker Rebell

Die Rebell(i)sche Studiobühne und Galerie in Offenbach am Main

Als Moderator von stilistisch offenen Musiksendungen abseits des Mainstreams wurde Volker Rebell beim Hessischen Rundfunk von 1970 bis 2011 legendär. Privat leitete er die Werkzeugfabrik seines Vaters in Offenbach am Main. Nachdem beide Aufgaben beendet waren, baute er die Fabrik zu einer Musikbühne um, mit der er das Konzept seiner Sendungen fortsetzen kann.

Text und Bild: Hans-Jürgen Lenhart



Für Volker Rebell gab es in seinen Musiksendungen wie *Kramladen* oder *R-u-m-m-s* nie stilistische Grenzen. Da wurden Rock, Jazz, Folk, Weltmusik gespielt, dazu kamen Übersetzungen von Songs und Poesie sowie Spezialthemen wie „Rock und Krach“. Er entdeckte unentwegt Neues, Innovatives und war der Erste im Sendegebiet, der vor allem den Rockmusikhörern in den Siebzigern vermittelte, dass es tolle Musik auf allen Erdteilen gibt. Seine umfangreichen Hintergrundinformationen eröffneten neben der Musikauswahl einer ganzen Generation neue Musikwelten. Dieses Autorenradio, wie Rebell es bezeichnet, hat aber in der heutigen Radiowelt, in der Moderationen, die länger als zwei Minuten dauern, als Überforderung der Hörer gelten, keinen Platz mehr. „Und es wurde gemunkelt, wenn die Musik zu fremd ist, vergrault sie Hörer, die abends ihren Radiowecker programmieren“, spöttelt Rebell. „Nachdem mein Sendeplatz ersetzt wurde, hatte die Nachfolgesendung noch weniger Hörer, denn es lag an der späten Sendezeit und nicht an der Musik.“ Rebell verzog sich ab 2009 dann lieber ins Webradio zu ByteFM. Gleichzeitig war er schon länger aktiv als Autor von Büchern und Hörbüchern zur Rockgeschichte, zu denen er auch musikalische Revuen mit Bands kreierte.

Rebell war beim Rundfunk freier Angestellter und wurde parallel dazu auf Druck des Vaters Mitarbeiter im elterlichen Betrieb, in dem Gewindeschneidwerkzeuge hergestellt wurden. Ab 1985 übernahm der diplomierte Maschinenbauingenieur dann den Betrieb in Offenbach. Neben diesen zwei recht gegensätzlichen Leben begann 2018 sein drittes: Auf Vorschlag seiner Lebensgefährtin ließ Rebell das ererbte Fabrikgebäude in eine Bühne umbauen. „Sie erinnerte mich daran, dass ich in den Sechzigern hier mit meiner eigenen Beatband The Cheats probte. Warum sollte in diese Räume nicht Musik zurückkehren?“, so Rebell. Die Maschinen und die Betreiberrechte der Fabrik waren schon 2015 verkauft worden, und es entstanden die „Rebell(i)sche Studiobühne“ mit Raum für bis zu achtzig Sitzplätze für Livemusik, Lesungen, Kleinkunst, Vorträge

und Tanzpartys sowie eine Galerie für Ausstellungen im Untergeschoss mit einer weiteren kleinen Bühne.

Konzert, Interviews und Webradio

Rebells Programm reicht von englischen Folkgrößen wie Sally Barker über den Jazz eines Michael Sagmeister bis zu Kabarett und Konzerten mit Lesungen wie zum Beispiel zu „50 Jahre Abbey Road“ der Beatles. Öfters werden lokal bekannte Größen wie Ali Neander von den Rodgau Monotones oder die Brasilianerin Zelia Fonseca eingeladen. Aber es ist auch Platz für Newcomer, Literaturtheater und Performances wie das Programm „Wie ein rollender Stein – Dylan auf Deutsch“. Hier moderiert Rebell und hat Dylans Texte nicht nur übersetzt, sondern sie auch vortragbar gemacht. Er wird unterstützt von dem Schauspieler Moritz Stoepel und dem Musiker Christopher Herrmann, dessen Begleitung wie ein Soundtrack zu Dylans Werken wirkt. Darüber hinaus nimmt er Konzerte, Künstlerinterviews und Gespräche mit interessierten Gästen auf, die er dem Webradio ByteFM sowie seiner im Aufbau befindlichen Podcast-Seite radio-rebell.de zur Verfügung stellt. So hat der Moderator mit der sanften Stimme eine Möglichkeit gefunden, das vielfältige Konzept seiner Radiosendungen auf neuen Wegen und vor allem publikumsnah fortzusetzen.

Musikalische Entdeckerfreude als Prinzip

Wenn jemand Rebell heißt, dann lässt er sich auch nicht von einer zunehmend gleichgeschalteten Radiolandschaft unterkriegen. Volker Rebell erklärt seinen Weg zum Veranstalter so: „Ich hatte mir im Rundfunk einst die Freiheit genommen, Bands in meinen kleinen Sprecherraum einzuladen, die da auch spielten. Ich wollte Livesendungen machen, in denen man sich mit Musikern unterhält und gleichzeitig Hörer anrufen können, also Sendungen, die zum umfangreichen Hörerlebnis werden. Für die Technikchefs war das nur Chaos. Aber mit der Studiobühne ist das jetzt wieder möglich. Musiker direkt zu erleben und nicht immer nur konservierte Musik zu präsentieren, das hat mich glücklich gemacht.“ Und die musikalische Entdeckerfreude wird der umtriebige Kultmoderator entsprechend seiner *Kramladen*-Sendung nie lassen können: „Ich krame, also bin ich ...“

volker-rebell.de
radio-rebell.de

Der Heidbarghof am Hamburger Stadtrand

Gute Gagen in Toplage

Für Agenturen ist er eine feste Größe in der Tourneepanung, bei Folkfans über Hamburg hinaus bis weit nach Schleswig-Holstein und Niedersachsen für sein hochwertiges Programm bekannt. Der Heidbarghof in Osdorf hat sich mit dem Geld einer Trägerstiftung im Hintergrund und einem Musikenthusiasten im Vorstandskreis zu einem der wichtigsten Folkveranstalter Norddeutschlands entwickelt.

Text: Jens-Peter Müller



Hinrich Langeloh_Foto: Hinrich Langeloh

Ganz im Westen Hamburgs liegt der Stadtteil Osdorf. Der dörfliche Charakter ist noch nicht ganz verschwunden. Der Heidbarghof ist ein schmales Ensemble mit einem reetgedeckten niedersächsischen Langhaus aus Fachwerk, das seit einem Brand 1842 in dieser Form neu aufgebaut wurde, und einem steinernen Kuhstall, der vom Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts stammt. Damals kamen die Bauern durch den Milchhandel mit dem nahen Altona zu einigem Wohlstand und konnten sich solche Erweiterungen leisten. Richtig Geld gemacht wurde dann später mit dem Verkauf von landwirtschaftlichen Flächen als Baugrundstücke. Gustav Gägens, Besitzer des Heidbarghofes, war der erste Landwirt, der schon Mitte der Fünfzigerjahre seinen Betrieb aufgab und in das Immobiliengeschäft einstieg. Seinem Sohn vererbte er einige dieser Immobilien, seiner Tochter Elisabeth den Hof und den Großteil seines Vermögens. Hinrich Langeloh, ein begeisterter Dudelsackspieler und Volkstänzer, ist seit 2003 ehrenamtlich für das Veranstaltungsprogramm im Heidbarghof verantwortlich. Er erinnert sich an den frühen Tod von Elisabeth Gägens: „58 Jahre war sie alt, als sie 1982 an Krebs erkrankte, und hat noch in ihren letzten Tagen auf dem Krankenbett mit krakeliger Handschrift ein Stiftungskonzept für die Weiternutzung und Finanzierung des Heidbarghofes als Kulturzentrum entworfen.“

Folkkonzerte sind Publikumsmagnete

Heute ist hier der Osdorfer Bürger- und Heimatverein zu Hause, es finden Malgruppen statt, treffen sich Senioren zum Bridgespielen, übt der Hamburger Lotsenchor. Vor allem aber finden das ganze Jahr hindurch Kulturveranstaltungen statt, finanziert mit dem Vermögen der Elisabeth-Gägens-Stiftung. Über sechzig sind es im Jahr 2019 gewesen: zwei Kunsthandwerkermärkte, plattdeutsche Nachmittage, einige Konzerte mit klassischer Musik, etwas Jazz. Eindeutig aber liegt der Schwerpunkt auf Folkkonzerten mit internationalen Topbands der Szene. Schon im ersten Programm

2003 tauchten Haugaard & Høirup, Die Grenzgänger, Jake Walton & Erik Liorzou und die dänischen Folkjazzler vom ULC Quintet auf. 2019 sind The Shee, die Old Blind Dogs, Flook, Falk Zenker, Trolska Polska oder die Harpreet Bansal Band mit indischer Weltmusik made in Oslo aufgetreten. „Hundert Plätze hat der Konzertraum eigentlich nur“, so Langeloh, „aber wenn uns Petr Pandula von Magnetic Music die Highlights des Irish Folk Festivals rüberschiebt, dann müssen wir mehr Menschen reinquetschen. Oder, wie bei Flook in diesem Jahr, auch mal Fans absagen, die kurzfristig von weither kommen wollten.“

Geld sinnvoll einsetzen

Der Heidbarghof liegt in der Langelohstraße. „Die letzten beiden Vögte in der eigenständigen preußischen Landgemeinde Osdorf waren beide Langelohs. Mein Großvater hatte dieses Amt von 1924 bis 1927 inne“, erzählt der Programmverantwortliche. Früher hieß die Straße zur S-Bahn Bahnhofstraße, aber als der Ort 1927 dann Altona zugeschlagen wurde, gab es dort schon eine Bahnhofstraße. „Tja, so hat unsere Familie eine Straße bekommen. Und wenn man eine bekommt, muss man sich halt auch fürs Dorf engagieren“, schmunzelt er. „Aber im Ernst, es ist die Freude an der Musik, die mich und meine Frau, Ursula Albrecht, immer wieder motiviert. Mit dem Geld der Stiftung können wir tolle Leute holen und auch ordentlich bezahlen.“

Früher gab es im Hamburger Raum noch mehr Konzerte abseits des Mainstreams, aber die haben stark abgenommen, und so wird die Bewerbungsliste für den Heidbarghof immer länger. Ab und an werden sogar zwei Konzerte in einer Woche veranstaltet. Darüber hinaus gibt es regelmäßig Werkstätten für deutsche Tänze. Langeloh ist es auch gelungen, Größen der Szene wie den Hamburger Gitarristen und Sänger Jørgen Lang, bisher vor allem bekannt durch Irish Folk, dazu zu bringen, ein Programm mit norddeutschen Stücken zu spielen. Wer möchte, kann nach seinen Auftritten in dem großen bäuerlichen Wohnhaus in der Nähe des Kulturzentrums übernachten, das Langelohs Großvater 1918 gebaut hat. Die eingesparten Hotelkosten werden auf die Gage draufgeschlagen. Langeloh, der auch die Geschäfte der Stiftung führt sowie erster Vorsitzender der LAG Folk Schleswig-Holstein und im Bundesverband für deutsche Tänze ist, hat eine bemerkenswerte Vorstellung davon, wie man Geld am besten verwaltet: indem man es ausgibt.

heidbarghof.de
tanzwerkstatt-osdorf.de

32. Internationale Kulturbörse Freiburg

Internationale Fachmesse für Bühnenproduktionen, Musik und Events

Auch bei ihrer 32. Auflage hält die **Internationale Kulturbörse Freiburg** (IKF) wieder zahlreiche Entdeckungen und Überraschungen für die Besucherinnen und Besucher bereit. Mit knapp 200 Liveauftritten in den Bereichen Darstellende Kunst, Musik und Straßentheater wird eine im deutschsprachigen Raum einmalige Vielfalt an Genres präsentiert. Auf fünf Bühnen zeigen Künstler und Künstlerinnen aus 30 Ländern zwanzigminütige Kurzauftritte aber auch vereinzelt ganze Produktionen. Der Messebereich ist mit beinahe 400 Ausstellern ausgebucht – darunter Agenturen, Dienstleister aus der Kultur- und Eventbranche, Verbände und Länderstände. Und auch in diesem Jahr wird wieder der Kulturbörsenpreis Freiburger Leiter verliehen, zum dreizehnten Mal und in den Sparten Darstellende Kunst, Musik und Straßentheater. Die 32. IKF beginnt mit einer qualitativ hochwertigen Eröffnungsgala, und an den drei darauffolgenden Messetagen können sich die Fachbesucher bei einem umfangreichen Programmangebot ausgiebig informieren. Auf der Musikbühne werden Bands, Musikerinnen und Musiker aus den Genres Rock, Pop, Chanson, Jazz und Weltmusik zu hören sein. Darunter **Aline Frazão, Elina Duni & Rob Luft, Fee, die Lehmanns Brothers, Oktopus und Samuel Hope**. Den glanzvollen Abschluss



Fee Foto: Promo

bildet schließlich der Varietéabend am letzten Messetag. Das ausführliche Programm sowie alle weiteren Informationen finden Sie auf der Website und im 540 Seiten umfassenden Messekatalog.

kulturbörse.de

Termin:

26.-29.01.20: Freiburg, Messe

Young-Scots-Trad-Awards-Winners-Tour 2020

Junge Preisträger spielen frischen Scottish Folk

Kaum anderswo ist traditionelle Folkmusik so tief verankert wie in Schottland. Auch die junge Generation liebt den Gesang alter Balladen und das Spiel auf Fiddle, Pipe oder Harfe ungemain. Viele Discos fügen heute sogar zwischen Technorhythmen und Pophits ein Intermezzo mit Jigs und Reels ein – was die Stimmung im Raum kräftig anheizt. Einige prestigeträchtige Wettbewerbe – etwa der Young Traditional Musician of the Year Award von BBC Radio Scotland – zeichnen jährlich die virtuossten Nachwuchsmusiker der schottischen Szene aus. Mit der **Young-Scots-Trad-Awards-Winners-Tour** holt Concert Connections einige dieser phänomenalen Musikerinnen und Musiker auch 2020 wieder nach Deutschland. Im Konzert werden **Benedict Morris** (Geige), **Hannah Rarity** (Gesang), **Ross Miller** (Dudelsack) und **Luc McNally** (als Begleitgitarist) ihr Können zunächst solistisch zeigen, bevor sie im zweiten Teil eine grandiose Session abliefern: ein facettenreiches musikalisches Bild Schottlands.

concert-connections.com



Ross Miller, Hannah Rarity, Luc McNally, Benedict Morris Foto: Promo

Termine:

- 26.02.20: Esslingen, KUZ Dieselstrasse
- 27.02.20: Mainz, SWR-Funkhaus, Foyer
- 28.02.20: Herten, Glashaus
- 29.02.20: Esens, Theodor-Thomas-Halle
- 01.03.20: Freren, Alte Molkerei
- 02.03.20: Overath, Schulzentrum Cyriax
- 03.03.20: Bonn, Nachfolge-Christi-Kirche
- 04.03.20: Syke, Kreissparkasse
- 05.03.20: Oldenburg, Wilhelm 13
- 06.03.20: Plauen, Malzhaus
- 07.03.20: Grafschaft, Winzerverein Lantershofen
- 08.03.20: Wallenhorst, Ruller Haus
- 09.03.20: Solingen, Ev. Stadtkirche Fronhof
- 10.03.20: Trier, Tuchfabrik
- 11.03.20: Göttingen, Apex

Weitere Termine siehe Serviceseiten und folkler.de

Folk Music Award 2020

Finalisten stehen fest

Es ist soweit, die sechsköpfige Jury hat sich die Köpfe zerbrochen und die Ohren wund gehört. Die drei Finalisten für den in Heft 5/2019 vorgestellten Folk Music Award 2020 stehen fest. Es sind allesamt exzellente Musikerinnen und Musiker mit verschiedenen Stilrichtungen: **Bube Dame König** aus Halle (Saale), **Schnaps im Silbersee** aus Berlin sowie das **Trio Dhoore**, drei Brüder aus Flandern. Nun ist am 21. Februar das Publikum an der Reihe und entscheidet über den Gewinner, nachdem es vorher alle drei Bands hören und sehen konnte. Als besonderer Leckerbissen werden **The Reel Talents** im Rahmenprogramm auftreten, eine von Fiddlespielerin und -lehrerin Sabrina Palm aus Bonn angeleitete Nachwuchsband für Kinder ab zehn Jahren, die sich der traditionellen Musik Irlands und Schottlands verschrieben hat. Somit bekommt auch der Folknachwuchs eine Plattform.

facebook.com/folkmusicaward2020

Termin:

21.02.20: Hameln, Lulu-Traumfabrik

Bube Dame König (siehe auch *Folker* 4/2015) ist ein 2013 gegründetes Folkensemble, das deutschsprachige Lieder mit traditioneller irischer und schwedischer Musik sowie eigenen Songs mischt, die zum Teil an lokale Sagen aus der Heimatstadt der Gruppe angelehnt sind. Das Trio besteht aus Juliane Weinelt (Gesang, Querflöte), Till Uhlmann (Drehleier, Violine, Backgroundgesang) und Jan Oelmann (Gesang, Akustikgitarre, Violine) und bezeichnet seinen Stil als „Neue Folkmusik“. 2015 erschien das Debüt *Traumländlein*, das gleich mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet wurde. Ein Jahr später folgte *Winterländlein*, und gerade frisch erschienen ist CD *Numero drei, Nachtländlein*.

neue-volkslieder.de

Schnaps im Silbersee aus Berlin sehen sich als „Wortjongleure und Klangdompteure in einem Musiversum aus tiefem Blödsinn und entblößendem Tiefsinn“. Seit zehn Jahren touren die Publikumssieger des Liederfests Hoyschrecke 2014 mit ihrem Liedkabarett quer durch Deutschland und haben nach



Bube Dame König_Foto: Promo



Foto: rattenscharfe-photos.de

dem Erfolg ihres Debütalbums *Jede Welt ist die echte*, ebenfalls 2014, vor zwei Jahren mit *Synapsensilvester* ihren zweiten Wurf folgen lassen. Schnaps im Silbersee sind Peter Wolter (Gesang, Gitarre, Produktion), Judith Retzlik (Gesang, Geige, Glockenspiel, Schifferklavier, Trompete) und Melvin Haack (Gesang, Gitarre).

schnapsimsilbersee.de



Trio Dhoore_Foto: Promo

Das **Trio Dhoore** (siehe auch *Folker* 2/2017) ist bekannt für innovative Instrumentalmusik mit starken Wurzeln in der flämischen Tradition ihrer Heimat. Die Formation stammt aus einer kleinen Gemeinde in der Nähe von Gent und besteht aus den drei Brüdern Koen (Drehleier), Hartwin (diatonisches Akkordeon) und Ward Dhoore (Gitarre). Seit 2010 sind sie offiziell als Trio unterwegs, im Sommer 2019 haben sie mit *August* ihr viertes Album veröffentlicht. Sie spielen keine typische Bal-Folk-Musik, dennoch sind ihre meist selbst komponierten Stücke sehr gut tanzbar und orientieren sich an traditionellen Tanzformen. Man kann ihrem virtuosen Spiel aber auch einfach nur zuhören.

triodhoore.com

Oysterband

„All-That-Way-For-This“-Tour

Die britische **Oysterband** tost mit ihrer unbändigen Leidenschaft, Energie und Poesie ins Jahr 2020, kein bisschen heruntergeregelt, auch im 43. Jahr ihres Bestehens. Im Gegenteil: Ihre Songtexte, geformt und geschliffen von aufwühlenden Zeiten und dem gelebten Leben, sind stärker denn je. Mit ihren innigen Folkrock-Songs und großartig instrumentierten Hymnen spielen sie mit derselben Tatkraft einer „Punk Ceilidh Band“, die zu Anfangszeiten das Leben der Beteiligten aufwirbelte. Zur Gründung nannten sie sich noch Oyster Ceilidh Band und spielten auch tatsächlich zum Tanz auf. Die wachsende Tiefe und Sensibilität ihres Songwritings in Verbindung mit der Kraft von John Jones' Stimme sowie ihr herausragendes musikalisches Können haben ihre Musik über die Jahre akustisch immer brillanter und tiefgründiger werden lassen. Zwanzig Alben umfasst ihr Werk bis heute. Fans können die Folkrockinstitution im Februar 2020 in acht deutschen Städten erleben.

oysterband.co.uk, assconcerts.com

Termine:

- 10.02.20: Aschaffenburg, Colos-Saal
- 11.02.20: Bochum, Zeche
- 12.02.20: Hannover, Pavillon



Oysterband_Foto: Promo

- 13.02.20: Worpswede, Music Hall
- 14.02.20: Bensheim, Musiktheater Rex
- 15.02.20: Homburg/Saar, Musikpark
- 16.02.20: Freiburg, Jazzhaus
- 17.02.20: Augsburg, Spectrum

Matthews' Southern Comfort

„The-New-Mine“-Tour

Vier Wochen lang standen **Matthews' Southern Comfort** 1970 mit Woodstock auf Platz eins der britischen Singlecharts und erreichten weltweite Bekanntheit. Iain Matthews gilt mit über vierzig Veröffentlichungen als einer der kreativsten englisch-amerikanischen Songwriter. Mit der Neuauflage seiner bekanntesten Band holte er sich ein Stück seiner Vergangenheit zurück und knüpft an seine damaligen Erfolge an. Mit neuen Musikern formierte er die Band um, dazu zählen Multiinstrumentalist, Songwriter und Produzent Bart Jan Baartmans, Keyboarder Bart de Win sowie Songschreiber und Gitarrist Eric de Vries. Matthews' Southern Comfort 2.0 klingen frisch und modern, spannen aber auch den Bogen zur erfolgreichen Vergangenheit der Band. Die mehrstimmigen Vokalharmonien erinnern an die Sechziger, Siebziger, mit bestem Westcoast-Sound in der Tradition der Eagles oder Byrds. Nach dem erfolgreichen „Debüt“ *Like A Radio* letztes Jahr erscheint nun im Frühjahr *The New Mine*, das mit einer großen Reisetour durch Deutschland und Europa begleitet wird.

hypertension-music.de



Matthews' Southern Comfort_Foto: Promo

Termine:

- 23.01.20: Frankfurt, Art Bar
- 24.01.20: Homburg, Musikpark
- 25.01.20: Wetter/Ruhr, Earth Music Hall
- 10.03.20: Bremen, Schlachthof
- 11.03.20: Leverkusen, Scala
- 13.03.20: Rastatt, Reithalle
- 15.03.20: Hamburg, Kulturkirche Altona
- 17.03.20: Lübeck, Kolosseum
- 18.03.20: Berlin, Passionskirche
- 19.03.20: Celle, CD-Kaserne
- 20.03.20: Bochum, Christuskirche
- 22.03.20: Augsburg, Spectrum

Irish Heartbeat

Let's Celebrate St. Patrick's Day

Die Iren haben ein großes Herz, voll von Geselligkeit, Witz und Leidenschaft. Beste Voraussetzungen, um gute Geschichten-erzähler, Tänzer, Sänger und Musiker hervorzubringen. Der Herzschlag der irischen Nation erhöht sich deutlich, wenn der irische Nationalfeiertag gefeiert wird. **Irish Heartbeat** bringt in diesem Rahmen seit 31 Jahren sowohl traditionelle als auch innovative Elemente irischer Kultur auf die Bühne. In diesem Jahr gehört dazu die **Gráinne Holland**, deren Stimme große Natürlichkeit und Präsenz besitzt. Zudem singt sie auf Gälisch, was für eine Sängerin aus dem urbanen Belfast eher ungewöhnlich ist. **Fourth Moon** wiederum stellen keltische Tradition in einem völlig neuen Licht dar, wenn sie aus alten Instrumentals die Takte mit dem stärksten Ohrwurm-potenzial herausfiltern und als Keimzellen für eigene Stücke nehmen. An **The Outside Track** schließlich kommt man nicht vorbei, wenn man die kreativen Interpretationen keltischer Musik aufzählen will. Mit Irland, Schottland und Kanada sind drei keltische Nationen in der Band vertreten, was ihren Klang entsprechend vielfältig macht.

irishheartbeat.eu, magnetic-music.com



Fourth Moon_Foto: Beth Chalmers.jpg

Termine:

- 04.03.20: Düsseldorf, Savoy-Theater
- 05.03.20: Bernburg, Theater
- 06.03.20: Heidenheim, Konzerthaus
- 07.03.20: Torgau, Kulturhaus
- 08.03.20: Templin, MKC Templin
- 09.+10.03.20: Eisleben, Landesbühne
- 11.03.20: Augsburg, Parktheater Göggingen
- 12.03.20: Leverkusen, Scala
- 13.03.20: Kaarst, Georg-Büchner-Gymnasium
- 14.03.20: Hamburg, Fabrik
- 15.03.20: Cuxhaven, Hapag-Halle
- 17.03.20: Olten, Theater
- 18.03.20: Reutlingen, Franz.K
- 19.03.20: Götzis, Vereinshausaal Ambach
- 20.03.20: Ludwigsburg, Scala
- 21.03.20: Garching, Bürgerhaus
- 22.03.20: Traunreut, K1
- 24.03.20: Illingen, Illipse
- 25.03.20: Friedrichshafen, Bahnhof Fischbach

Irish Spring

Festival of Irish Folk Music 2020



David Munnely Band_Foto: David Munnely

Die diesjährige Ausgabe von **Irish Spring** wird mit einem Highlightprogramm zum zwanzigjährigen Bestehen den Winterblues vertreiben. Mit seinem Anspruch, hohes Niveau mit bester Unterhaltung zu verbinden, hat sich das Festival konsequent in die Herzen der Zuschauerinnen und Zuschauer gespielt. Geboten wird ein Strauß bunter musikalischer Frühlingboten zwischen Tradition und Moderne, Melancholie und Lebenslust. Zwei der drei Gruppen kommen aus Nordirland: Der traditionelle Sänger **Niall Hanna** präsentiert in Begleitung von **Stephen Loghran** gefühlvolle eigene Stücke, und die mittlerweile weltweit aktiven **Connla** faszinieren mit modernem Folksound auf akustischen Instrumenten wie irischem Dudelsack, keltischer Harfe und Flöten sowie intensivem Gesang. Dritter im Bunde ist Akkordeonist **David Munnely** mit seinem **Trio** aus dem County Mayo mit tanzbaren Jigs, Reels und Hornpipes sowie der magischen Stimme von Anne Brennan. Dazwischen immer wieder perkussive Steptanzeinlagen der Tänzerin **Aneta Dortová**, ehe es zum Schluss beim großen Finale mit allen Künstlern kaum jemanden mehr auf den Sitzen halten dürfte.

irishspring.de, musiccontact.com

Termine:

- 02.03.20: Pforzheim, Kulturhaus Osterfeld
 - 03.03.20: Esslingen, KUZ Dieselstraße
 - 04.03.20: Ravensburg, Zehntscheuer
 - 05.03.20: Fürstenfeldbruck, Veranstaltungsforum
 - 06.03.20: Offenburg, Reithalle
 - 07.03.20: Karlsruhe, Tollhaus
 - 08.03.20: Herdecke, Werner-Richard-Saal
 - 09.03.20: Koblenz, Café Hahn
 - 10.03.20: Roth, Kulturfabrik
 - 11.03.20: Neustadt, Schloss Landestrost
 - 12.03.20: Bad Wildungen, Wandelhalle
 - 13.03.20: Kerpen, Erfthalle Türnich
 - 14.03.20: Beckingen-Oppen, Lückner-Arena
- Weitere Termine siehe Serviceseiten und folker.de

AUS DEM VERLAG



Bonn_Harmonie_Foto: Wikipedia

Harmonie, Bonn

Wenn wir all die Kleinode vorstellen wollten, die die Szene tragen und die von der Szene getragen werden, bräuchten wir noch ein weiteres Jahrhundert. Was wir vom Verlag an der Harmonie mögen, sind ihre Ankündigungsmails. Weil sie aber im Abstand von rund einem Monat kommen, können wir meist nur jede zweite Programmvorschau verarbeiten. Ein weiteres kleines Defizit: Die Termine kommen nie in dem von uns benötigten Format. Dafür mit all den Infos, die ein Veranstalter oder ein Presseorgan eben benötigt. (Der Verlag)

Die **Harmonie** ist ein Musikclub mit angeschlossenem Restaurant- und Thekenbetrieb in Bonn-Endenich. Das Lokal befindet sich in einem historischen Gebäude. Zunächst war dort ab 1899 das Bonner Caféhaus, 1920 wurde es in „Harmonie“ umbenannt und als Gasthaus mit Tanzsaal umgebaut. 1994 übernahm ein Betreiberkollektiv das alte Lokal und sanierte es von Grund auf. Unter Verwendung moderner Bühnentechnik wurde der Konzertsaal mit Bühne und Theke errichtet, ohne dabei die historische Bausubstanz zu beschädigen. Der Saal reicht für 460 Zuschauer und ermöglicht enge Kontakte zwischen Künstlern und Publikum. In der Harmonie treten Musiker, Gruppen, Kleinkünstler und Kabarettisten auf. In den letzten Jahren etwa Eric Burdon, Fish, Peter Horton, Pe Werner, Ingo Insterburg, Götz Widmann, Anke Engelke, Hannes Wader, Inga Rumpf oder Brian Auger. Weitere Infos und die kompletten Januartermine finden sich auf S. 25 der blauen Termin- und Serviceseiten – in einem Extrakasten! www.harmonie-bonn.de

Was ist das Erlanger Tanzhaus?

Man könnte auch fragen: Was macht das Erlanger Tanzhaus?

Ein paar Antworten:

- Der Verein „Erlanger Tanzhaus“ ist ein eingetragener Verein, gegründet 1988, mit über 200 Mitgliedern, darunter über 35 Tanzanleiterinnen und -anleitern der verschiedensten nationalen und internationalen Stilrichtungen.



- Er versteht sich als Ansprechpartner für alle Tanzbegeisterten zwischen den Tanzschulen auf der einen und dem Bühnentanz auf der anderen Seite. Ziel sind nicht die perfekte Schulung und Ausbildung, sondern die eigene Körpererfahrung und die Freude an der Bewegung.

- Der Verein will ein Dach für alle Tanzrichtungen bieten, seien es fränkischer Volkstanz, traditionelle europäische Tänze, orientalische, afrikanische, amerikanische oder historische Tänze.

- Ein weiteres Ziel ist es, die lokale und regionale Folktaanzszenen sowie die Folkmusikszene zu fördern.

Fortlaufende Termine des Erlanger Tanzhauses finden sich auf S. 25 in den „Blauen Seiten“!

www.erlanger-tanzhaus.de

Im letzten Heft hatten wir auf den Newsletter Freie Szene

Rheinland-Pfalz des Kulturbüros Rheinland-Pfalz hingewiesen.

Der wird monatlich versandt und ist ein wahrer Fundus an Informationen was Kulturschaffen betrifft. Hier deshalb noch mal der Hinweis, weil es sich wirklich lohnt: Angefordert werden kann er über die Website www.kulturbuero-rlp.de.

In letzter Minute ging hier dieses von mir bestellte Buch ein – sensationell gut, sensationell preiswert: Deutscher Musikrat/Deutsches Musikinformationszentrum (Hg.), **Musikleben in Deutschland** (ISBN 978-3-9820705-0-6). Über 600 Seiten, Preis 10 Euro (inkl. Versand). Mehr dazu und zum MIZ auf S. 27 in den „Blauen Seiten“.

www.miz.org



15th BARCELONA TRADFEST 2020

5 vor 12?

Wir hatten gefragt: **Tempel Bar TradFest 2020** – Wer kommt mit? Vom **22.-26.1.2020** wird das Europäische Bildungs- und Begegnungszentrum (EBZ) wieder das besondere Dubliner Folkfestival im Rahmen einer Musikkreise besuchen. Spannende Namen haben sich angekündigt, u. a. die **Hothouse Flowers**, **Stockton's Wing** und **Seth Lakeman**. **Wir haben noch genau 6 Plätze für die EBZ-Reise frei.** Alles auf www.tradfest.de. Die einzige Frage, die bleibt: Finden wir/ihr noch einen preiswerten Flug dafür?

Alles an einer Stelle – Termine, Eingabeformulare, Aboflyer, Mediadata, die verschiedenen Abos, auch das „3 Jahre zahlen = 4 Jahre lesen“, das ist unser Versuch: www.termine-folk-lied-weltmusik.de. Hier gibt's dann auch praktischerweise die *kompletten* Terminseiten, also mit dem vollständigen Etcetera-Teil 2 (regelmäßige und wiederkehrende Termine, Radio).

[Weiter auf S. 49 – hinter den Terminseiten >](#)

20 Jahre **Klangkosmos** – 24 Seiten Programmübersicht und viele Termine. Möglicherweise nicht alle bei uns in den „Blauen Seiten“. Einfach mal nachschauen und vergleichen: www.klangkosmos-nrw.de/download/pdf/klangkosmos/web_klangkosmos_progr_20-1.pdf. Unglaublich verdienstvoll. www.klangkosmos-nrw.de

Köln und **Die Musik der Stadt**: Ein fast dreijähriges Projekt, welches die gesamte professionelle, freie Musikszene in Köln zusammenfasst, präsentiert sich stolz der Öffentlichkeit. Eine vielfältige, hochkarätige und international ausstrahlende, freie Szene die in dieser Dichte ganz vorne in den europäischen Musikmetropolen mitspielt. Einzigartig ist, dass sich hier umfassend die sechs Musiksparten der Initiative Freie Musik in Köln (IFM) gemeinsam abbilden: **Alte Musik, Elektronik & Klangkunst, Globale Musik, Jazz, Klassik und Neue Musik sind dabei farblich so abgestuft, dass sich der Nutzer bei Bedarf ganz in diesen Bereichen aufhalten kann. Andererseits sind alle Musiksparten über die Kalender, Spielstätten oder andere Funktionen so miteinander verknüpft, dass man sich leicht zwischen den Musikrichtungen bewegen kann.** Ziel ist es, die freie Musiklandschaft Kölns nicht nur in ihrer ganzen Bandbreite darzustellen, sondern auch zu zeigen, wie sehr die aktuelle Musik vom genre-, epochen-, kulturellen und geografischen Austausch geprägt ist. www.musik-in-koeln.de



Sharon Shannon_Foto: Promo

Sharon Shannon – so nett. So gut. Der aus Irland stammende Star der Welt- und Folk-Musikszene präsentiert sich endlich wieder live auf deutschen Bühnen. Sharon Shannon feiert ihr dreißigjähriges Jubiläum mit dreißig bisher unveröffentlichten Tracks. Die dazugehörigen Alben werden in zwei Teilen erscheinen. Sechzehn Stücke von *The Winkles Tapes* (1989) bilden den ersten Part und wurden im November 2019 veröffentlicht. Die weiteren vierzehn exklusiven Tracks werden seitdem im dreiwöchigen Abstand digital auf den Markt gebracht. In den letzten dreißig Jahren hat Shannon zehn Studio-, vier Livealben, vier Kompilationen und vier Konzert-DVDs veröffentlicht. Hinzu kommen Aufnahmen mit anderen Künstlern. Ihre musikalische Reise führte sie durch die ganze Welt, sie teilte die Bühnen und arbeitete mit Shane MacGowan, John Prine, Willy Nelson, Johnny Depp, Jackson Browne, Christy Moore und Finbar Furey, um nur einige zu nennen. www.sharonshannon.com



Alyth McCormack_Foto: Frances Marshall Photography

Bekannt für ihre Auftritte mit dem schottischen Frauentrio Shine und ihre jahrelange Zusammenarbeit mit der legendären irischen Folkband The Chieftains, kommt **Alyth McCormack** im Mai wieder einmal mit ihrem eigenen Repertoire nach Deutschland, begleitet erneut von der exzellenten Harfenistin **Niamh O'Brien**. Alle Termine auf S. 3 in den blauen Terminseiten. www.alyth.net



Clannad_Foto: Anton Corbijn

Großer Zufall: Am 13.12. lesen wir im Newsletter der Karsten Jahnke Konzertagentur über das **Clannad**-Konzert in Hamburg. Das war uns neu. Kurzrecherche: überregionaler Veranstalter ist die Peter Rieger Konzertagentur. Bei der finden wir die Details – vom selben Tag. Die Band feiert ihr 50-jähriges Jubiläum, geht auf große Abschiedstour und gibt weitere Deutschlandkonzerte. Den Platz dafür haben wir freigeschaufelt (siehe Kasten auf S. 6 der Terminseiten). Ob wir mehr für und mit Clannad machen, das „grüne Helferkonzerte“ werden oder wir eine separate Ticketverlosung machen? Am besten ihr schaut nach auf www.gaeltacht.de – linke Menüleiste, Menüpunkt „Wir suchen Euch als Konzerthelfer“.

Wundertütenschätze: 57 unterschiedliche CDs, die wir auch **in einer kleinen Broschüre zum Download zusammengestellt** haben: auf www.wundertuetenschaeetze.de. Wundertüte hieß nämlich das Label, in dem sie damals erschienen sind, und es sind zumeist Kleinode aus guten, alten Zeiten. Ihr Erfinder (Produzent) war kein Geringerer als Carsten Linde, Begründer des Irish Folk Festivals. Daher überwiegt Irisches in dieser Sammlung, denn Folk kam damals auch oft aus Irland. Aber es gibt auch CDs von Pete Seeger, Dick Gaughan, Alan Taylor und anderen. **Unser Tipp: Sehen, Kaufen, Genießen.**

Im Kalender vermerkt?

Serviceseiten

Tourneen (Künstler von A-Z)	03
Clannad	06
Sharon Shannon	19
Harmonie Bonn & Erlanger Tanzhaus	25
Etcetera Teil 1	
Festivals, Messen	26
Workshops	26
Deutscher Musikrat	27
Kleinanzeigen	28

Redaktionsschluss für die Serviceseiten der Ausgabe 2/20 ist der 10.2.2020



Diese „Beilage“ gehört zum **folker 1.20** - ISSN 1435-9634 Ausgabe 1/20 Postvertriebsstück: K45876 Preis: 2,-80 Euro

Der Original-folker 1.20 →



Die blauen *folker* Termin- und Serviceseiten

Moers, zur ersten Ausgabe im neuen Jahrzehnt

Entwicklungs-„Stufen“ –

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“,

textete schon Hermann Hesse. War's auch beim *Folker* (immer) so?



Der mit dieser Ausgabe erfolgte (kostenträchtige, aber ersehnte) Sprung in die

Klebebindung hatte uns im Alltag schnell wieder. Erstmals in seinem Leben erscheint der *Folker* „mit allem in einem Heft“. Aber mit diesem Vorteil: Wir hängen nicht mehr an der Begrenzung von maximal 112 Seiten, weil die Maschine unserer Druckerei nicht mehr Seiten heften konnte. Und wie Herausgeber Mike Kamp in seinem diesmaligen Editorial bemerkt: eigentlich längst Standard.

Um nun schnell auf den nur von Moerser Verlagsseite aus verantworteten blauen Termin- und Serviceseiten zu landen, haben wir sie farblich so markiert, dass man schnell sieht, wo sie sind: wie zuvor in der Heftmitte. Vielleicht wandern sie in einer künftigen Ausgabe auch mal an eine andere Stelle.

Der Nachteil allerdings kommt gleich mit diesem Heft: Die notwendige Festlegung auf 28 Seiten erlaubte für diese Ausgabe (mal wieder) keinen vollständigen Abdruck der **Etcetera-Hinweise Teil 2**, also der regelmäßigen/wiederkehrenden Termine (rund 7 bis 8 Seiten). Wie immer aber schon: In der Onlineversion sind sie enthalten (www.termine-folk-lied-weltmusik.de). Nur die Angaben in Teil 1 ändern sich häufig. Daher sind sie in der Printausgabe immer mit drin.

Die **Online-PDF-Version** eignet sich natürlich ganz besonders, um Freunde, Bekannte auf diesen



vier Jahre den Folker bekommen, aber nur dreimal bezahlen! Geht noch immer!!!
(Man kann sein existierendes Abo auch darauf umstellen!)

außergewöhnlichen Service – durch Weiterschicken – aufmerksam zu machen. Im Idealfall verbunden mit den Vorzügen eines (Schnupper-)Abos ...

Warum Abo? Weil wir auch im Jahr 2020 eure Mithilfe bei der Finanzierung des Projekts *Folker* benötigen: Unsere Einnahmen aus Abonnements und Anzeigen müssen erneut steigen.

Vielleicht kommt die Hilfe auch in anderer Form? Kaum einer weiß, wie personalintensiv – und damit teuer – sich die „Blauen Seiten“ erweisen. Manuelles Anfassen und Ordnen der Termine (die ja erst mal bei uns in einem richtigen Format eingehen müssen – auch das passiert nur zur Hälfte „von alleine“, die anderen müssen wir anschreiben). Das so entstehende Excel-Sheet weiterbearbeiten, Stück für Stück in Form bringen (fehlende Postleitzahlen ergänzen, andere Korrekturen vornehmen, doppelt Erfasste ermitteln ...) – und erst zum Schluss mit einer jeweils individuellen Formel in unser Desktop-Publishing-Programm Indesign bringen. Weitere Korrekturen/Nachträge dann im Layout. Zusammengerechnet, aber geschätzt: 2, manchmal 3 Personen an je 5-7 Tagen. Das ist für einen Kleinstverlag wie uns extrem viel, weil in der gleichen Zeit vieles andere liegen bleibt.

Früher konnten Termininhaber ihre Termine selbst auf „unserer“ Website eingeben. Fehlerfrei war auch das nie: Wenn das Jugendzentrum dasselbe Konzert auch eintrug, war der Termin doppelt – und auch als solches nicht immer leicht erkennbar. Manchmal trug dann auch noch der Künstler selbst ein, nicht nur sein Veranstalter. Das Durcheinander war im Prinzip gleich groß.

Bei der Suche nach einer Lösung setzen wir immer noch auf eine **nicht** privatwirtschaftliche Lösung. Denn was neu geschaffen wird, soll nicht aufhören, weil es einer privaten Person plötzlich nicht mehr in den Kram passt. **Oder gibt es unter unseren Leserinnen und Abonnenten jemanden, der jemanden kennt, der ...**

Oder: Wir finden unter euch Unterstützer, die klassische Lobbyarbeit machen können. Bei den Verbänden (zum Beispiel dem Musikrat) oder im Lande Nordrhein-Westfalen – denn der Folker ist zu großen Teilen ein NRW-Projekt: Verlag/Aboservice – Moers, Herausgeber – Bad Honnef, Chefredaktion – Köln, Layout – Gelsenkirchen, Bildredaktion – Witten, Rezensionredaktion – Bad Honnef, Redaktion Nachrichten/Ortstermin/Bücher – Dormagen.

In eigener Sache

Allen Abonnenten, die bei der **4-für-3-Aktion** mitgemacht haben, sei unser herzlicher Dank ausgesprochen! Vor einigen Jahren waren es (nach meiner Erinnerung) genau zwei, die nach „Sicherheiten“ gefragt hatten. Und: Die Abovariante, 4 Jahre den *Folker* erhalten, wenn jetzt drei Jahre auf einmal bezahlt werden, geht noch immer (allerdings jetzt auf Grundlage der neuen Abopreise seit 1.1.2020, siehe folker.de oder Impressum). Wer sein Abo für 2020 schon bezahlt hat, dem stellen wir den Differenzbetrag in Rechnung. Versprochen war eine CD als Dankeschön. Das sind die neuen, von denen man sich bei Abschluss eine aussuchen kann – für alle, die jetzt noch bestellen:

1. Allan Taylor, *So long* (1918702)
2. Alla Turca – Alla Franga, *Same – eine multikulturelle Vision* (1918694)
3. Diverse, *Irish Folk Festival 1997 – Spirit Of Ireland* (1918668)



(Die Artikel-Nummern in Klammern kann man auf www.irish-shop.de für mehr Einzelheiten eingeben.) Diese beiden folgenden CDs sind inzwischen „vergriffen“, weil zurückgelegt (so viele wollten sie haben: Dick Gaughan, *A Different Kind Of Love Song* Diverse, *If I Had A Song – The Songs Of Pete Seeger, Vol. 2*).

Aber: alle Sie wurden alle noch nicht verschickt – das kommt noch, auch die „Jahrgangs-CD“ des *Folker* von 2018. Kann aber erst im Januar passieren – wir suchen noch nach einer preiswerten Lösung (der Versand mit diesem Heft konnte nicht klappen, Postvertriebsstücke müssen inhaltsgleich sein).

Im gleichen Shop:

57 unterschiedliche CDs, die wir auch in einer kleinen Broschüre zum Download zusammengestellt haben: auf www.wundertuetenschaeetze.de. Wundertüte hieß

nämlich damals das Label, in dem sie erschienen und es sind zumeist Kleinode aus guten, alten Zeiten. Ihr Erfinder (Produzent) war kein Geringerer als Carsten Linde, Begründer des Irish Folk Festivals. Daher überwiegt Irisches in dieser Sammlung, aber Folk kam damals auch oft (nur) aus Irland. Aber es gibt auch CDs von Pete Seeger, Dick Gaughan, Alan Taylor und anderen. **Unser Tipp: Sehen, Kaufen, Genießen.**

Vielleicht finden sich Interessenten, die die Ausstellung „Vom Minnesang zur Popakademie“ dazu nicht besuchen konnten. Das Buch dazu (392 Seiten; 19,80 Euro) kann man im www.irish-shop.de erwerben. Art-Nr: **1580**. Einfach mal reinlesen. Heute (siehe unten) haben wir noch genau 19 Exemplare.



Inzwischen ist's der 19.12. geworden, wirklich knapp vor'm Fest. Ganz früh aufgestanden, nochmals kurz zum Frühstück nach Hause und ein erster kurzer Blick in die Süddeutsche. Da stimmen doch gleich zwei Überschriften eher fröhlich denn stressig:

„**Bertelsmann setzt auf das Buch**. Der Konzern übernimmt alle Anteile am Verlag Penguin Random House“ (Seite 19). Heißt Bertelsmann glaubt wie wir an Print.

Noch tröstlicher:

„**Die Deutschen denken linker, als sie wählen**. Viele fürchten den wirtschaftlichen Abstieg und schimpfen auf den Kapitalismus. Aber die Globalisierung hat auch Fans unter den jüngeren“ (Seite 24)

Hoffentlich haben die Autoren der Studie das sauber recherchiert.

Jetzt aber in den Druck hiermit!

Der Verlag wünscht Euch einmal mehr viel Nutzen mit diesen 28 blauen Termin- und Serviceseiten. Und natürlich mit dem ganzen Musikmagazin!

Fürs kleine Moerser Team:
Christian Ludwig, Verleger

P.S.: In letzter Minute ging diese von mir bestellte Buch ein – sensationell gut, sensationell preiswert - siehe Seite 27



Alles an einer Stelle – das ist unser Versuch: die verschiedenen Abos, auch das „3 Jahre zahlen = 4 Jahre lesen“: www.termine-folk-lied-weltmusik.de. Hier gibt's dann auch praktischerweise die g a n z e n blauen Seiten, also mit dem kompletten Etcetera 2 – Teil.

12. Erlanger Tanz- und Folkfest (Vorankündigung)

erlanger-tanzhaus.de
30.4.-3.5.2020 91-Erlangen: Pacellihaus

31. Workshopwochenende für Irische Musik in Bonn (Irish Folk)

workshopbonn.topp.me
21.03.20 53-Bonn: Ludwig-van-Beethoven-Musikschule

44 Leningrad (Russian Speed Folk)

amadis.net/44leningrad
25.01.20 79-Freiburg: Alte Mensa

Achim Amme (Dichter, Sänger)

achim-amme.de
17.01.20 31-Bückerburg: Landfrauenschule
18.01.20 97-Schweinfurt: Disharmonie
31.01.20 37-Höxter: Historisches Rathaus
01.02.20 17-Neustrelitz: Kulturquartier
02.02.20 16-Oranienburg: Orangerie im Schlosspark
04.02.20 13-Berlin: Haus Christian
05.02.20 16-Oranienburg: Café Louise
06.02.20 16-Liebenwalde: Seniorenwohnpark
08.02.20 30-Barsinghausen: Kursana Dominzil
10.02.20 91-Roth: Collegium Augustinum
11.02.20 97-Schweinfurt: Collegium Augustinum
12.02.20 97-Würzburg: Theater am Neunerplatz
13.02.20 73-Abtsgmünd: Zehntscheuer
14.02.20 49-Dinklage: Große Aula/Oberschule
15.02.20 46-Dinslaken: Dachstudio/Stadtbibliothek
16.02.20 32-Extertal: Burg Sternberg
21.02.20 39-Haldensleben: Kulturfabrik
29.02.20 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du
08.03.20 27-Beverstedt: Kulturhof Heyerhöfen
12.03.20 30-Langenhagen: Daunstärns
13.03.20 4-Wurzen: Ringelnetz-Geburtshaus
18.03.20 32-Rahden: Bahnhof
19.03.20 21-Hanstedt: Atelier Julia Heigel
20.03.20 22-Wedel: Reepschlägerhaus
29.03.20 24-Kiel: Kulturladen Leuchtturm

Adam Rafferty (Fingerstyle Guitar)

gmuendfolk.de
14.11.20 73-Schwäbisch Gmünd: Gmünd Folk in der Theaterwerkstatt

Adax Dörsam (Solo Gitarre)

adax-doersam.de
26.01.20 68-Mannheim: MARUBA

Afenginn (Folk)

sendesaal-bremen.de/produkt/afenginn/
12.02.20 28-Bremen: Sendesaal
13.02.20 10-Berlin: Maschinenhaus
14.02.20 33-Bielefeld: Bunker Ulmenwall
15.02.20 04-Leipzig: UT Connewitz
16.02.20 01-Dresden: Staatsschauspiel
19.02.20 35-Marburg: KFZ
21.02.20 60-Frankfurt: Brotfabrik
22.02.20 39-Magdeburg: Moritzhof

Afrika-Festival

birkenried.de
29.05.-01.06.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus Birkenried e.V.

Akampita Steiner (Klassik, Minimal, Weltmusik)

24.01.20 50-Alt-Hürth: Löhrrhof
01.03.20 32-Detmold: Klinikum
05.04.20 48-Münster-Angelmodde: Kirche St. Bernhard
22.10.20 48-Münster-Wolbeck: Treff am Turm

Akkordeonale 2020

(Internationales Akkordeon Festival)

akkordeonale.de
16.04.20 76-Karlsruhe: Tollhaus
17.04.20 72-Reutlingen: Franz K
18.04.20 73-Esslingen: KUZ
19.04.20 86-Augsburg: ParkTheater
20.04.20 57-Altenkirchen: Stadthalle
21.04.20 53-Bonn: Harmonie
22.04.20 50-Kerpen: Jahnhalle

23.04.20 31-Neustadt: Schloss Landestro
24.04.20 28-Stuhr: Gutscheune
25.04.20 20-Hamburg: Laeiszhal
26.04.20 10-Berlin: Auenkirche
27.04.20 01-Dresden: Dreikönigskirche
28.04.20 04-Leipzig: Werk 2
29.04.20 82-Fürstenfeldbruck: Veranstaltungsforum
30.04.20 AT-Dornbirn: Spielboden
01.05.20 85-Ingolstadt: Kulturzentrum neun
02.05.20 67-Neustadt: Saalbau
03.05.20 41-Kaarst: Georg Büchner Gymnasium
04.05.20 56-Koblenz: Cafe Hahn
05.05.20 50-Köln: Kulturkirche
06.05.20 34-Kassel: Schlachthof
07.05.20 07-Jena: Volksbad
08.05.20 63-Dreieich: Bürgerhaus Sprellingen
09.05.20 35-Marburg: KFZ
10.05.20 44-Dortmund: Domicil
11.05.20 55-Mainz: SWR Foyer
12.05.20 79-Freiburg: E-Werk
13.05.20 54-Trier: Tuchfabrik
14.05.20 36-Schiltz: Schloss Hallenburg
15.05.20 91-Roth: Kulturfabrik
16.05.20 88-Ravensburg: Zehntscheuer
17.05.20 77-Offenburg: Reithalle
18.05.20 75-Pforzheim: Kulturhaus Osterfeld
19.05.20 79-Waldshut-Tiengen: kath. Gemeindehaus

Alden, Patterson & Dashwood (Folk aus England)

lottes-musiknacht.de
02.10.20 25-Elmshorn:

Alex Sebastian (Münchner Rock/Pop-Musiker)

alexsebastian.de
31.01.20 80-München: Veranstaltungsraum Lihotzky

Alexander Paperny (russische Balalaika)

balalaikarus.de/en/
15.01.20 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du

Alexander Scheer / Andreas Dresen & Band (Live 2020)

verlag.buschfunk.com/kuentstler/122_Alexander_Scheer_Andreas_Dresen_Band
06.03.20 06-Halle (Saale): Steintor Variete
07.03.20 99-Erfurt: Alte Oper

Alin Coen

kj.de
09.11.20 20-Hamburg: Docks

Alireza Ghorbani / Majid Derakhshani (Osterfestival Seidenstraße: Klangschätze der persischen Kunstmusik)

elbphilharmonie.de/de/festivals/seidenstrae/551
13.04.20 20-Hamburg: Elbphilharmonie - Kleiner Saal

Allan Taylor (Liedermacher)

studio-fuer-veranstaltungen.com
27.06.2020 97-Würzburg: Park des Klosters

Himmelsportfen Würzburg

Alpcologne (Das Alphorn Theo, der kluge Klaus und Santa Fee)
veranstaltungen-bergheim.de/veranstaltungen
20.09.20 50-Bergheim: MEDIO.RHEIN.ERFT

Alte Bekannte (Das Leben ist schön-Tour (A Cappella))

pantheon.de
22.03.20 53-Bonn: Pantheon

termine-folk-weltmusik.de

Ályth McCormack & Niamh O'Brien (Gälischer Gesang & Harfe)

heimat-pr.de
18.04.20 61-Bad Honnef: Feuerschlösschen
19.04.20 20-Hamburg: Fischhalle
22.04.20 18-Bad Doberan: Kornhaus
23.04.20 39-Damnatz: Kulturtenne
24.04.20 37-Luerdissen: Café Fresenhof
25.04.20 32-Stemwede: Life House
26.04.20 51-Bergneustadt: Schauspielhaus

28.04.20 51-Leverkusen: Notenschlüssel Irish Pub
30.04.20 76-Karlsruhe: Schalander der Brauerei Höpfer
01.05.20 67-Kaiserslautern: Salon Schmitt
02.05.20 72-Nürtingen: Kuckkucksei
03.05.20 63-Maintal-Hochstadt: Landbierbrauerei
05.05.20 66-Saarbrücken: Breite 63

AN ERMINIG (musique celtique de Bretagne)

an-erminig.de
31.01.20 66-Neunkirchen/Saar: Stummsche Reithalle
25.02.20 59-Arnberg: Kloster Wedinghausen
28.02.20 54-Trier: Kulturzentrum Tuchfabrik
21.03.20 54-Naurath/Wald: Alte Schule
29.03.20 66-Bous/Saar: Thalia-Kino
03.04.20 53-Bonn-Beuel: Kulturzentrum Brotfabrik
01.05.20 66-Rehlingen-Siersburg: Keltendorf Niedaltdorf
17.05.20 97-Arnstein: Alte Synagoge
21.06.20 91-Marktbergel: Kultur in der Scheune
28.06.20 67-Schwegenheim: Kultursommer
02.07.20 74-Bietigheim-Bissingen: Marktplatz-Arkaden
05.09.20 76-Bretzfeld-Geddelsbach: Alte Kelter
25.09.20 AT-Feldkirch: Theater am Saumarkt
26.09.20 71-Murrhardt: Sommerpalast
02.10.20 66-Homburg-Schwarzenacker: Historische Schuhfabrik
11.12.20 42-Wuppertal: Färberei

An Rinn (Scottish & Irish Folk)

anrinn.de
10.01.20 49-Lengerich: Gembt-Bistro
25.01.20 49-Osnabrück: Alte Kasse Hellern
07.02.20 59-Ennigerloh: Alte Brennerei Schwacke
29.02.20 45-Osnabrück: Haus der Jugend
17.03.20 46-Dorsten: Forum VHS
21.03.20 59-Beckum: Brauhaus Stiefel Jürgens
19.04.20 30-Wennigsen: Kultur in der Kirche
15.05.20 24-Bad Bramstedt: Kleine Bühne
23.05.20 32-Alverdissen: Privatkonzert
01.06.20 49-Wallenhorst: Lechtinger Mühle
12.09.20 49-Hasbergen: Töpferei Niehenke
20.11.20 26-Marienheil: Musikcafé

Andrea Badey/Matthias Ebbing (Kabarett)

andreabadey.de
22.03.20 51-Gummersbach: Halle 32

Andrea Pancur (Alpen Klezmer -Zum Meer)

andrea-pancur.de
26.01.20 85-Eichstätt: Zum Gutmann
30.01.20 81-München: Buch in der Au
31.01.20 82-Germering: Theater im Roßstall
01.02.20 72-Freudenstadt: Kultur am Dobel
02.02.20 81-München: Pasinger Fabrik
21.02.20 81-München: Fraunhofer Volksmusiktag
25.04.20 88-Owingen: Neue Gerbe

Andy Irvine (Irish Folk Legend)

andyirvine.com
09.11.20 81-München: Irish Folk Club Munich

Andy Shauf (kanadischer Singer/ Songwriter)

starkult.de
30.03.20 20-Hamburg: Elbphilharmonie
04.04.20 10-Berlin: Silent Green
05.04.20 50-Köln: Luxor

Angelique Kidjo (Benin Vocal Pop African)

f-cat.de/artist/angelique-kidjo
31.07.20 65-Rheingau: Rheingau Musikfestival

Anna Depenbusch (Liedermacherin)

assconcerts.com/artists-details/anna-depenbusch.html
12.03.20 36-Fulda: Orangerie
13.03.20 88-Ravensburg: Konzerthaus
14.03.20 76-Karlsruhe: Tollhaus
20.03.20 06-Halle (Saale): Händel Halle
21.03.20 80-München: Prinzregententheater
22.03.20 79-Freiburg: Jazzhaus
24.03.20 71-Ludwigsburg: Scala
25.03.20 45-Essen: Lichtburg
27.03.20 26-Oldenburg: Kulturetage
28.03.20 38-Wolfsburg: Hallenbad

TOURNEEN

02.04.20 30-Hannover: Pavillon
03.04.20 10-Berlin: Admiralspalast
04.04.20 07-Jena: Volkshaus
05.04.20 86-Augsburg: Parktheater
06.04.20 72-Reutlingen: franz.K
07.04.20 64-Darmstadt: Staatstheater
24.04.20 20-Hamburg: Laeiszhalle
25.04.20 23-Lübeck: Kulturwerft Gollan

Anne Haigis (Acoustic Pop, Blues, Folk) anne-haigis.de

09.01.20 70-Fellbach: Soundwerk
10.01.20 88-UhlDingen-Mühlhofen: Fabrik Mühlhofen
11.01.20 77-Wolfach: Klausenbauernhof
18.01.20 33-Bad-Wünnenberg: Aatalhaus
31.01.20 12-Berlin: Freiheit 15
01.02.20 04-Leipzig: GeyserHaus
08.02.20 71-Marbach: Schlosskeller
14.02.20 67-Ruppertsberg: Traminerkeller
15.02.20 58-Halver: Kulturbahnhof
05.03.20 26-Hatten: Dingsteder Krug
06.03.20 49-Georgsmarienhütte: Lutherhütte
20.03.20 72-Metzingen-Glems: Hirsch
21.03.20 72-Winterlingen: Kleinkunsthöhne K3
27.03.20 65-Flörsheim: Flörsheimer Keller
28.03.20 44-Dortmund: Hansa Theater
17.04.20 75-Remchingen: Löwensaal Nöttingen
24.04.20 46-Oberhausen: Gdanska
08.05.20 63-Glauburg-Stockheim: Kulturhalle
09.05.20 63-Rödermark-Urberach: Bistro Potier
12.06.20 27-Worpswede: Music Hall
13.06.20 27-Süstedt: Noltesche Mühle
26.06.20 97-Niederstetten: Manufaktur Krone
19.07.20 82-Garmisch-Partenkirchen: Lieder im Park
01.08.20 17-Remplin: Schloßkapelle Remplin
18.09.20 42-Heiligenhaus: Der Club
19.09.20 51-Gummersbach: Halle 32
26.09.20 27-Berne: Turmühle Berne
09.10.20 66-Neunkirchen: Stummsche Reithalle
10.10.20 54-Trier: Tuchfabrik
23.10.20 34-Söhrewald: Wirtshaus Zum Grünen See
24.10.20 58-Altena: Burg Holtzbrinck
30.10.20 18-Warnemünde: Ringelnetz Warnemünde
31.10.20 19-Schwerin: Speicher
07.11.20 56-Pohl: Limeskastell Pohl
14.11.20 28-Stuhr: Rathaus Stuhr
28.11.20 89-Blaubeuren: Zum fröhlichen Nix
26.12.20 02-Hoyerswerda: Speicher No. 1
22.01.21 53-Bonn: Harmonie - Jubiläumskonzert

Antônio Zambujo (Vocal Fado Latin) f-cat.de/artist/antonio-zambujo

29.01.20 CH-Zürich: Neumünster
30.01.20 28-Bremen: Die Glocke
31.01.20 50-Köln: Kölner Philharmonie

Aquarell-Workshop birkenried.de

15.-17.05.20 89-Gundelfingen: Kulturwachstum
Birkenried e.V.

Arcansas Dave (Americana / USA) wunderbar-weitewelt.de

15.10.20 65-Eppstein/Ts.: Cafe Wunderbar Weite Welt

At Sing-Three Birds ((Acoustic Folk Rock)) singthreebirds.de

20.03.20 60-Offenbach: Rebellische Bühne

Austria4+ S.Leonhardsberger (Austro Pop, österr.) Gassenhauer @Beer&Guitar) beer-and-guitar.com

25.07.20 82-Stegen/Inning: Alte Brauerei Stegen

Avishai Cohen (Israel Jazz) f-cat.de/artist/avishai-cohen

26.04.20 AT-Wien: Wiener Konzerthaus
28.04.20 CH-Geneva: Victoria Hall
24.05.20 01-Dresden: Kulturpalast Dresden
27.03.21 40-Düsseldorf: Tonhalle

AWA LY (Folk, Jazz, Pop) prime-tours.com/de/artists/awa-ly/

29.03.20 87-Mindelheim: Mindelheimer Jazztage
29.05.20 97-Würzburg: Afrika Festival

Axel Prahl & Das Inselorchester (MEHR - Das Konzert zum neuen Album) verlag.buschfunk.com/kuenstler/92_Axel_Prahl

09.01.20 72-Reutlingen: Franz K

B.B. & The Blues Shacks (Blues) stadthaus-burgdorf.de

03.01.20 59-Unna: Lindenbrauerei
04.01.20 49-Twist: Heimathaus
10.+11.01.20 30-Hannover: Alter Bahnhof
17.01.20 20-Hamburg: Downtown Blues Club
18.01.20 28-Bremen: Meisenfrei
23.01.20 38-Braunschweig: Kulturzentrum Brunsviga
30.01.20 AT-Graz: Blues Festival
08.02.20 31-Burgdorf: Stadthaus
15.02.20 88-Burgrieden: Riffelhof
28.02.20 89-Randers: Bluesnight
29.02.20 71-Vejle: Bygningen
05.03.20 49-Osnabrück: Blue Note
26.03.20 70-Stuttgart: Laboratorium
27.03.20 26-Spiekeroo: Jazzfestival
28.03.20 26-Spiekeroo: Jazzfestival
04.04.20 32-Minden: Jazzclub
09.04.20 37-Göttingen: Exil
24.04.20 94-Perlesreut: Hafner
25.04.20 CH-Oberwil: q-b-a
30.04.20 06-Halle (Saale): Jazzclub
01.05.20 19-Schwerin: Speicher
16.05.20 22-Ahrensburg: Musiknacht
31.05.20 31-Hildesheim: Jazztime

Baby Kreuzberg (Folk-Rock) birkenried.de

23.02.20 89-Gundelfingen: Kulturwachstum
Birkenried

BalAffaire, Andreas Bothe (BalFolk plus) erlanger-tanzhaus.de

18.01.20 91-Erlangen: Gemeindezentrum Frauenaarach

BalFolk plus (mit Livemusik)

18.01.20 91-Erlangen: Aurachsaal

BalkaNova (Balkanfolk & World Jazz) akustik-art-kontakt.de/deutsch/balkanova

30.01.20 10-Berlin: Kunstfabrik Schlot

Barbara Ruscher (Ruscher hat Vorfahrt (Musik- comedy) pantheon.de

06.02.20 53-Bonn: Pantheon

folker präsentiert:

Bart Budwig (US CosmicCountry/Folk) bartbudwig.com, rolamusic.com

27.02.20 AT-Wien: Fluc
28.02.20 AT-Klagenfurt: Lendhafen Café
29.02.20 AT-Innsbruck: Bäckerei
02.03.20 96-Bamberg: Live-Club
03.03.20 59-Unna: Tortuga
05.03.20 24-Kiel: Hansa 48
06.03.20 20-Hamburg: Cascadas
08.03.20 15-Altlandsberg: The Bucholz Saloon
11.03.20 AT-Frastanz: Glashus
12.03.20 CH-Bern: Wohnzimmerkonzert
14.03.20 78-Immendingen: Gloria
16.03.20 80-München: Fox Bar
19.03.20 AT-Salzburg: Zazi Bar
20.03.20 AT-Feldbach: Club Glam
22.03.20 63-Offenbach: Hafen 2
23.03.20 07-Jena: Rosenkeller
24.03.20 30-Hannover: Café Glocksee
25.03.20 04-Leipzig: Noch besser Leben
26.03.20 CH-Solothurn: Acoustic Nights

barthoemer (Groove Chanson) gesangundgitarre.de

02.02.20 42-Leichlingen: Bistro Lanzelot
20.02.20 53-Königswinter: Haus Neuglück
20.03.20 41-Erkelenz: Kultur in der Bank
29.03.20 50-Köln-Riehl: t.b.a.
24.04.20 53-Bad Honnef: hautnah Kleinkunst
25.04.20 50-Köln: Gasthaus im 1/4
16.05.20 27-Delmenhorst: t.b.a.
27.08.20 42-Remscheid: Café Lichtblick
05.09.20 09-Oederan: Volkshochschule
08.10.20 53-Königswinter: Haus Neuglück
06.11.20 73-Kirchheim-Teck: Club Bastion
07.11.20 88-Mengen-Rulfingen: Alte Kirche

Bê Ignacio (India Urbana vol2) kuf-kultur.de/villa

24.04.20 90-Nürnberg: Villa Leon

below the tree (Singer/Songwriter-Duo aus Braun- schweig) belowthetree.de

20.02.20 38-Braunschweig: Jugendzentrum B58,

Ben Miller Band (Americana) wunderbar-weitewelt.de

26.03.20 65-Eppstein/Ts.: Cafe Wunderbar Weite Welt

Ben Reel Band (Roots / Ir) wunderbar-weitewelt.de

09.04.20 65-Eppstein/Ts.: Cafe Wunderbar Weite Welt

Ben Sands (Folk, Singer/Songwriter) bensands.com

05.04.20 90-Nürnberg: Noris Folkclub

Beoga (Solo Gitarre) adax-doersam.de

07.02.20 64-Lorsch: Nibelungensaal
07.10.20 65-Rüsselsheim: Dorflinde - Rüsselsheimer
Folk- & Jazzclub e.V.

Bernd Rinser (Singer, Songwriter) birkenried.de

07.06.20 89-Gundelfingen: Kulturwachstum
Birkenried
31.01.20 65-Eppstein/Ts.: Cafe Wunderbar Weite Welt

Bill Laurance Trio pantheon.de

25.03.20 53-Bonn: Pantheon

Billbrook Bluesband (Blues aus Hamburg) billbrookbluesband.com/home

04.01.20 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du

Billow Wood (Neo Folk, West Irland) magnetic-music.com

07.03.20 LUX- Dudelange: Zeltik (mit anderen)
20.03.+21.03.20 CH-Ossingen: Herminenkeller
20.07.20 63-Hanau: Kultursommer
21.07.20 61-Bad Homburg: Gustavsgarten

Birds of a Feather (Folk/Singer Songwriter) heimat-pr.de

10.01.20 08-Aue: Armtontan Kulturhaus Schlosskeller
15.05.20 08-Marienthal (Ahr): Weingut Paul Schumacher
21.05.20 72-Tübingen: Schlosscafé
23.05.20 20-Hamburg: Fischhalle
28.05.20 45-Osnabrück: Lagerhalle
06.06.20 99-Erfurt: Café Füchsen
07.06.20 07-Saalfeld: Stadtfest
19.06.20 37-Lüerdisen: Café Fresenhof
10.07.20 44-Dortmund: Wohnzimmer Life im Piepenstock
11.07.20 31-Aerzen: Folk Festival im Burghof
05.08.20 27-Osterholz-Scharmbeck: El Campo
25.09.20 24-Flensburg: Kirche Adelyb
27.09.20 25-Elmshorn: Roter Pavillon
06.10.20 91-Ansbach: Kammerspiele
16.10.20 06-Dessau: Marienkirche, Villa Krötenhof
28.09.-4.10.2020 26-Borkum: Kurkonzert

Black Patti (Akustischer Pre-War Blues)
black-patti.de

14.02.20 10-Berlin: Petruskirche Lichterfelde

Black Sea Dahu (Indie-Folk)
blackseadahu.com

05.02.20 73-Esslingen: Dieselstraße
06.02.20 83-Übersee: Freiraum
07.02.20 09-Annaberg Buchholz: Alte Brauerei
10.02.20 48-Münster: Pension Schmidt
11.02.20 33-Langenberg: KGB - KulturGüterBahnhof
12.02.20 28-Bremen: Pusdorf Studios
13.02.20 04-Leipzig: UT Connewitz
14.02.20 31-Lauenau: Kesselhaus Lauenau
15.02.20 15-Altlandsberg: Buchholz Saloon
16.02.20 80-München: Milla
21.04.20 60-Frankfurt: Brotfabrik
22.04.20 86-Augsburg: Provino Club
23.04.20 72-Tübingen: Sudhaus
24.04.20 07-Jena: Kassablanca
25.04.20 44-Dortmund: JunkYard
21.05.20 79-Freiburg: The Great Räng Teng Teng
22.05.20 50-Köln: Yuca
24.05.20 18-Rostock: Jaz

Bläserkraftwerk
birkenried.de

11.10.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus Birkenried e.V.

BLOOMSDAY (An Evening with the poetry & song of James Joyce)
irishfolkclubmunich.com

15.06.20 81-München: Irish Folk Club München

Bluegrass Jamboree (Festival of Bluegrass and Americana Music 2018)
bluegrassjamboree.de

09.12.20 79-Lörrach: Burghof
04.-06.09.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus Birkenried e.V.

Blues Caravan 2020 (Blues / USA)
wunderbar-weitewelt.de

13.02.20 65-Eppstein/Ts.: Cafe Wunderbar Weite Welt

Boban Markovic Orkestar (Mrak World Tour 2020)
bobanmarkovic.com

29.01.20 PL-Breslau: Stary Klasztor
30.01.20 56-Koblenz: Café Hahn
31.01.20 CH-Schaffhausen: Kammgarn
01.02.20 CH-Aarau: KIFF
02.02.20 AT-Innsbruck: Treibhaus
04.02.20 63-Aschaffenburg: Colos-Saal
05.02.20 44-Dortmund: Junkyard
06.02.20 AT-Bludenz: Remise
07.02.20 CH-Biel: Le Singe
08.02.20 81-München: Muffatwerk
01.04.20 30-Hannover: Pavillon
02.04.20 10-Berlin: Kesselhaus in der Kulturbrauerei
03.04.20 72-Reutlingen: franz.K

Bonita & The Blues Shacks (Blues)
swr.de

25.03.20 67-Kaiserslautern: SWR Studio

Bonjour Kathrin (Claudia Schill und Band)
musiccontact.com

18.03.21 53-Troisdorf: Stadthalle

BonnVoice (Chorkonzert)
pantheon.de

28.03.20 53-Bonn: Pantheon

Boogie Nirvana (Blues)
birkenried.de

14.06.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus Birkenried

BRAGR (14. Nordische Reihe im BÜZ)
buezminden.de

25.01.20 32-Minden: Kulturzentrum BÜZ

Brazzo Brazzone (World, Brass)
pavillon-hannover.de

20.03.20 30-Hannover: Kulturzentrum Pavillon

Bretthart
birkenried.de

29.08.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus Birkenried e.V.

Broom Bezzums (Powerful New Folk)
broombezzums.com

17.01.20 69-Hirschberg: Wirtshaus zum weißen Lamm
07.02.20 79-Laufenburg: Schlössle Laufenburg
12.03.20 68-Mannheim: Schatzkistl
15.03.20 88-Herdwangen-Schönach: Wilhelm-Meister-Saal
16.03.20 81-München: Folk Club im Stemmerhof
26.03.20 45-Waltrop: VHS Waltrop
27.03.20 63-Dreieich: Bürgerhäuser Dreieich

Brot & Sterne (Jazz, Weltmusik, Folk, Avantgarde)
peter-rosamint.hat

23.04.20 AT-Wien: Porgy & Bess
25.04.20 AT-Waidhofen/Thaya: Folk-Club

Brother Dege & Brotherhood (Delta Blues -21st Century)
magnetic-music.com

24.04.21 73-Kirchheim/Teck: Bastion
15.04.21 84-Waldkraiburg: Kulturhaus

Bube Dame König (Neue Folkmusik von der Saale bis zur irischen See)
neue-volkslieder.de

01.02.20 65-Rüsselsheim: Festungskeller

Buddha Passion (Osterfestival Seidenstraße: Oratorium von Tan Dun inspiriert von buddhistischen Mönchen)
elbphilharmonie.de/de/festivals/seidenstrae/551

09.04.20 20-Hamburg: Elbphilharmonie

Buddhas Weisheit (Osterfestival Seidenstraße: Chinesische Meditationen im Teehaus)
elbphilharmonie.de/de/festivals/seidenstrae/551

07.04.20 20-Hamburg: Teehaus Hamburg Yu Garden

Buenos Aires Tango Ensemble (Tango-Show)
ott-artists.de

17.05.20 52-Düren: Theater Düren

Bukahara (World, Folk)
pavillon-hannover.de

16.04.20 30-Hannover: Kulturzentrum Pavillon
18.04.20 22-Hamburg: Große Freiheit 36

Burr & Klaiber (Singer, Songwriter)
birkenried.de

24.10.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus Birkenried

Bywater Call / USA (Soul & Rock)
wunderbar-weitewelt.de

16.01.20 65-Eppstein/Ts.: Cafe Wunderbar Weite Welt

C. Heiland (10 Punkte Programm für Abgehängte!)
assconcerts.com/artists-details/c-heiland.html

20.03.20 22-Hamburg: Hebebühne
28.03.20 47-Krefeld: Südbahnhof

CaboCubaJazz (When Creole cultures meet)
magnetic-music.com

06.02.20 84-Waldkraiburg: Kulturhaus
07.02.20 72-Reutlingen: Franz K
08.02.20 73-Geislingen/Steige: Rätsche
13.02.20 61-Bad Homburg: KUZ Engl. Kirche

Cajun Roosters (Europ. Cajun & Zydeco Award Winners)
magnetic-music.com

15.05.20 97-Niederstetten: KULT

Calum Graham (Fingerstyle Guitar/Singer-Songwriter)

beer-and-guitar.com

07.05.20 82-Maisach: Brauerei Maisach/Bräustüber

Camino Mundo (Weltmusik)
gmuendfolk.de

25.01.20 73-Schwäbisch Gmünd: Gmünd Folk in der Theaterwerkstatt

Canzoniere Grecanico Salentino (Italien Folk Mediterraneo)
elbphilharmonie.de/de/programm/canzoniere-grecanico-salentino/12696

28.03.20 20-Hamburg: Elbphilharmonie Hamburg

Cara (A New Breeze in Irish Music)
cara-music.com

14.01.20 48-Coesfeld: Konzerttheater
15.01.20 63-Aschaffenburg: Colos-Saal
16.01.20 26-Oldenburg: Kulturetage
17.01.20 33-Bielefeld: Neue Schmiede
18.01.20 64-Darmstadt: Jagdhofkeller
19.01.20 53-Bonn: Harmonie
23.01.20 88-Ravensburg: Zehntscheuer
24.01.20 73-Esslingen: Dieselstraße
25.01.20 97-Niederstetten: Alte Turnhalle
26.01.20 91-Weißenburg: Wildbadsaal
21.02.20 38-Goslar: Kulturkraftwerk Harzennergie
22.02.20 27-Worpswede: Music Hall e. V.
23.02.20 37-Uslar: Gasthaus Johanning
28.02.20 97-Haßfurt: Rathaushalle
29.02.20 68-Hockenheim: Pumpwerk
01.03.20 41-Mönchengladbach: TiG - Theater im Gründungshaus
13.03.20 83-Bad Reichenhall: Magazin 3
14.03.20 AT-KALSDORF bei Graz: Kulturkeller im Marktgemeindeamt
20.03.20 74-Offenau: Kulturforum Saline
21.03.20 66-Neunkirchen: Stummsche Reithalle
27.03.20 63-Dreieich: Bürgerhäuser Dreieich
28.03.20 04-Naunhof: Altes Kranwerk
15.05.20 78-Villingen-Schwenningen: Neckarhalle
16.05.20 70-Stuttgart: Nikolaus Cusanus Haus
06.06.20 77-Oberkirch: s freche Hüs
25.06.20 25-Wyk auf Föhr: Kurgartensaal
26.06.20 25-Norddorf (Amrum): Gemeindehaus
11.07.20 75-Deckenpfronn: Zehntscheuer
13.11.20 59-Ennigerloh: Alte Brennerei
14.11.20 46-Oberhausen: Ebertbad
19.11.20 34-Korbach: Bürgerhaus
21.11.20 64-Zwingenberg: Theater Mobile e.V.
24.11.20 55-Wörrstadt: Neubornhalle
26.11.20 CH-Dübendorf: Obere Mühle
27.11.20 63-Amorbach: Zehntscheuer
28.11.20 74-Güglingen: Herzogskelter

Carminho (Fado)
prime-tours.com/de/artists/carminho/

12.02.20 71-Ludwigsburg: Forum Schlosspark
14.02.20 CH-Schaffhausen: Kamgarn
15.02.20 CH-Chur: GKB Auditorium
16.02.20 CH-Aarau: Kultur-&Kongresshaus
18.02.20 CH-Bern: Bierhübeli

Carolyn no (No No-Tour (Singer/Songwriter))
pantheon.de

06.03.20 53-Bonn: Pantheon
26.-27.06.2020 97-Würzburg: Park des Klosters Himmelsporten Würzburg

Carsten Langner (Deutscher Liedermacher und Songpoet)
carsten-langner.de

20.09.20 90-Nürnberg: Noris Folkclub

Cecile McLorin Salvant (USA Jazz Vocal)
f-cat.de/artist/cecile-mclorin-salvant

01.05.20 71-Waiblingen: Bürgerzentrum Waiblingen
02.05.20 06-Halle (Saale): Opernhaus Halle
16.05.20 10-Berlin: Quasimodo

CELTIC-NORDIC Folk Festival (keltische & skandinavische Folk) kelpie.band

21.02.20 49-Osnabrück: Lutherhaus
22.02.20 10-Berlin: Passionskirche
23.02.20 01-Dresden: Dreikönigskirche

Cembaless (Alte Musik zeitgemäß)

cembaless.com
26.01.20 23-Bad Oldesloe: Kultur- und Bildungszentrum
14.02.20 32-Enger: Widukind-Museum

Cemil Coçgiri & Avian Quartet (Crossover aus kurdisch-alevitischer Musik, Jazz und Klassik)

kuf-kultur.de/villa
08.02.20 90-Nürnberg: Villa Leon

Ceol (Irisch & Schottisch)

ceol.ch
16.01.20 CH-Niederrohrdorf: Aula Hüslenberg
29.03.20 CH-Kappeln: Kulturkirche

Chakana (Musik aus Lateinamerika)

kuf-kultur.de/villa
25.01.20 90-Nürnberg: Villa Leon

Chapeau Manuche (Swing und Jazz)

chapeau-manouche.de
01.01.20 26-Seefeld: Seefelder Mühle

folker präsentiert:

Che Sudaka (Conectando!-Tour, Latin Rock)

chesudaka.com, agents4music.com
22.01.20 CH-Rubigen: Mühle Hunziken
23.01.20 CH-Zürich: Exil
24.01.20 79-Freiburg: Jazzhaus
25.01.20 69-Heidelberg: Halle 02
28.01.20 NL-Nijmegen: Merleyn
29.01.20 NL-Enschede: Metropol
30.01.20 NL-Utrecht: TivoliDeHelling
31.01.20 NL-Amsterdam: Melkweg
01.02.20 NL-Vlaardingen: Kroepoekfabriek
02.02.20 52-Aachen: Musikbunker
05.02.20 56-Koblenz: Café Hahn
06.02.20 35-Marburg: Kfz
07.02.20 44-Bochum: Bahnhof Langendreer
08.02.20 30-Hannover: Mephisto
11.02.20 06-Halle (Saale): Objekt 5
12.02.20 60-Frankfurt: Nachtleben
13.02.20 48-Münster: Café Sputnik
14.02.20 70-Stuttgart: Club Cann
15.02.20 51-Köln: Gebäude 9
18.02.20 40-Düsseldorf: The Tube
19.02.20 33-Bielefeld: Forum
20.02.20 28-Bremen: Lagerhaus
21.02.20 22-Hamburg: Fabrik
22.02.20 10-Berlin: SO36
04.03.20 04-Leipzig: Werk 2
05.03.20 01-Dresden: Groove Station
06.03.20 14-Potsdam: Lindenpark
07.03.20 23-Lübeck: Treibsand
08.03.20 25-Husum: Speicher
10.03.20 38-Braunschweig: Kufa
11.03.20 44-Dortmund: Junkjard
12.03.20 AT-Salzburg: Rockhouse
13.03.20 81-München: Feierwerk
14.03.20 91-Erlangen: E-Werk
19.03.20 AT-Wien: Arena
20.03.20 FR-Ilkirch-Graffenstaden: Illiade
21.03.20 88-Lindau: Club Vaudeville

Chris de Burgh (Solo-Tour Sommer 2020)

hammerl-kommunikation.de/02_tourdates/
tourdates.html / cdeb.com
03.-04.07.20 -Bad Staffelstein: Lieder auf Banz
06.07.20 98-Suhl: Congress Centrum Suhl
07.07.20 90-Nürnberg: Serenadenhof
09.07.20 03-Cottbus: Stadthalle
11.07.20 17-Neubrandenburg: Haus d. Kultur & Bildung
12.07.20 19-Schwerin: Freilichtbühne
14.07.20 23-Lübeck: Musik- und Kongresshalle
16.07.20 45-Essen: Colosseum

17.07.20 40-Düsseldorf: Capitol Theater
19.07.20 68-Mannheim: Rosengarten
20.07.20 55-Wiesbaden: Kurhaus
22.07.20 78-Tuttlingen: 26. Honberg-Sommer
23.07.20 97-Würzburg: Congress Centrum
25.07.20 09-Chemnitz: Theaterplatz
27.07.20 95-Wunsiedel: Luisenburg-Festspiele

Christian Springer (Bayrisches Kabarett@ Beer&Guitar)

KABIERETT.com
18.09.20 82-Stegen/Inning: Alte Brauerei Stegen

Christina Lux (Leise Bilder Tour)

christinalux.de/konzerte
22.02.22 67-Speyer: Phillip Eins

Christina Martin (Singer, Songwriter)

birkenried.de
12.04.20 89-Gundelfingen: Kulturwachshaus
Birkenried

Christopher Paul Stelling (Singer/ Songwriter/ FOLK)

starkult.de
03.04.20 10-Berlin: Privatclub
20.04.20 CH-Langnau: Kaptn Holger

Clannad (In a Lifetime – The Farewell Tour)

clannad.ie / prknet.de
12.04.20 10-Berlin: Passionskirche
13.05.20 20-Hamburg: Fabrik
14.05.20 60-Frankfurt: Batschkapp
16.05.20 04-Leipzig: Peterskirche
18.05.20 50-Köln: Kulturkirche
19.05.20 70-Stuttgart: Theaterhaus
22.05.20 68-Mannheim: Capitol



Großer, großer Zufall: Am 13.12. lesen wir im Newsletter der Karsten Jahnke Konzertagentur etwas über das Clannad-Konzert in Hamburg. Nie von gehört. Kurzrecherche: überregionaler Veranstalter ist die Peter Rieger Konzertagentur. Bei der finden wir die Details – vom gleichen Tag. Den Platz dafür haben wir hier frei gemacht. Ob wir mehr für und mit Clannad machen? Werden das „grüne Helferkonzerte“? Machen wir eine separate Ticketverlosung? Am besten ihr schaut nach bei www.gaelnacht.de – linke Menü-Leiste... (Die „Druckmaschinen anhalten“ war keine Option)

Köln, 13.12.2019 – Clannad gehen im Rahmen ihrer „In a Lifetime – The Farewell Tour“ auf Europatournee und kommen neben dem bereits bestätigten Termin im April in Berlin (12.04.20 | Passionskirche) nun auch in sechs weitere Städte!

Tickets sind ab sofort unter www.eventim.de und an allen autorisierten Vorverkaufsstellen erhältlich.

Bundesweite Tickethotline: 01806 – 57 00 70 (0,20 €/Min., max. Mobilfunkpreis 0,60 €/Min.)

Weitere Infos unter www.clannad.ie sowie www.prknet.de

Clapton Experience

birkenried.de
04.07.20 89-Gundelfingen: Kulturwachshaus
Birkenried e.V.

Claudia Nentwich - Songs ohne Boot- (Liedermacherin div. Besetzungen)

claudia-nentwich.de
25.01.20 10-Berlin: fournos@Terzo Mondo
14.03.20 10-Berlin: fournos@Terzo Mondo
25.04.20 10-Berlin: fournos@Terzo Mondo
06.06.20 10-Berlin: fournos@Terzo Mondo
05.09.20 10-Berlin: fournos@Terzo Mondo
19.09.20 10-Berlin: Klang-Holz e.V./Zitadelle Spandau
24.10.20 10-Berlin: fournos@Terzo Mondo
28.11.20 10-Berlin: fournos@Terzo Mondo

Clive Caroll (Gitarrist aus England)

clivecarroll.co.uk/index.html
11.02.20 10-Berlin: Petruskirche Lichterfelde

CÓIG (Cape Breton Crossover)

coig.ca
29.09.20 81-München: Irish Folk Club Munich
16.09.20 22-Hamburg: Heidbarghof
19.09.20 56-Müllenbach: KV Alte Schule
20.09.20 56-Mendig: Ort TBA
25.09.20 09-Marienberg: Baldauf-Villa
26.09.20 90-Nürnberg: Loni-Übler-Haus
28.09.20 89-München: Irish Folk Club Munich - Ars Musica im Stemmerhof

Goldstreamer Andrew Ranson (GB)

birkenried.de
12.01.20 89-Gundelfingen: Kulturwachshaus
Birkenried e.V.

Colin Wilkie (Liedermacher)

studio-fuer-veranstaltungen.com
26.-27.06.2020 97-Würzburg: Park des Klosters
Himmelspforten

Colludie Stone (fine irish-celtic Folk)

colludiestone.com
15.02.20 74-Bad Rappenau: Kurhaus
03.03.20 74-Langenburg: Kultur im Philo
14.03.20 71-Mönshheim: Alte Kelter
21.03.20 76-Malsch: CulturClub Malsch
27.03.20 74-Langenburg: Kultur im Philo
15.05.20 71-Waiblingen: Forum Mitte
27.06.20 71-Vaihingen/ Enz: Alte Kelter
16.07.20 70-Stuttgart/Möhringen: Bürgerhaus
18.09.20 79-Wutöschingen: Purpur Kulturhaus
19.09.20 79-Murg: Cafe Verkehrt
17.10.20 88-Meißkirch: Schlosskeller
07.11.20 73-Urbach: Schlosskeller
27.11.20 71-Oppenweiler: Rentamtskeller
15.05.20 71-Waiblingen: Forum Mitte
20.06.20 72-Reutlingen: Altbortplatz
18.07.20 71-Kirchberg: Kelter
02.10.20 71-Vaihingen: Enz: Alte Kelter
06.11.20 71-Kernen: Glockenkeller
12.12.20 72-Kilchberg: Dorfscheune

Colum Sands (Irish Folk)

columsands.com
19.10.20 80-München: Irish Folk Club Munich

Constanze Lindner (Bayrisches Kabarett@ Beer&Guitar)

KABIERETT.com
18.02.20 82-Stegen/Inning: Alte Brauerei Stegen

CountOnAtEight (Jazz)

birkenried.de
04.10.20 89-Gundelfingen: Kulturwachshaus
Birkenried

Crosswind (All Other Routes - Tour)

crosswind-music.de
16.01.20 54-Trier: Tufa
17.01.20 53-Rheinbach: Coachhaus
18.01.20 21-Engelschoff: Danz & Klönhus
19.01.20 46-Hamminkeln: Marienthaler Winterabende
26.-27.01.20 53-Wachtberg: Drehwerk 17|19
14.02.20 42-Wuppertal: Bandfabrik
03.04.20 52-Aachen: To be announced

05.04.20 48-Appelhülsen: Friedenshaus
 22.05.20 27-Bremerhaven: Thieles Garten
 06.09.20 42-Wuppertal: Kulturzentrum Immanuel
 14.10.20 52-Aachen: Franz
 16.10.20 48-Münster: La Vie
 18.10.20 42-Hückeswagen: Kultur-Haus Zach
 13.11.20 26-Westoverledingen: Rathaussaal Ihrhove
 16.11.20 51-Bergisch Gladbach: Conrad's Couch
 18.11.20 91-Lauf: Dehnberger Hoftheater

Cuarteto Rotterdam (Tango-Argentino- Ensemble)
stadthalle-troisdorf.de
 29.10.21 53-Troisdorf: Stadthalle

Cúig (Cutting edge Irish music)
magnetic-music.com

H

15.01.20 69-Heidelberg: Kulturfenster
 16.01.20 76-Karlsruhe: Schalaender
 17.01.20 70-Leinfelden-Echterdingen: Filderhalle
 18.01.20 82-Puchheim: PUC
 19.01.20 73-Geislingen/Steige: Rätsche
 21.01.20 63-Aschaffenburg: Colos-Saal
 22.01.20 42-Heiligenhaus: Der Club
 23.01.20 28-Syke: Saal der Kreissparkasse
 24.01.20 07-Saalfeld: Meininger Hof
 25.01.20 38-Wemigerode: Harzer Kultur- u. Kongresszentrum
 26.01.20 08-Oelsnitz/Vogtland: Katharinenkirche
 30.01.20 31-Hildesheim: Bischofsmühle
 31.01.20 58-Gevelsberg: Bürgerhaus Alte Johanneskirche
 01.02.20 25-Kellinghusen: Ulmenhofschule
 03.02.20 42-Wemelskirchen: Haus Eifgen
 04.02.20 65-Eltville: KUZ Eichberg
 06.02.20 83-Bad Reichenhall: Magazin 3
 07.02.20 85-Ingolstadt: Kulturzentrum neun

Cúl na Mara (The world is colourful TOUR 2020)
schlossbrauerei-aulendorf.de/de/spielerei/

18.01.20 88-Aulendorf: Spielerei
 17.03.20 88-Bad Saulgau: Franziskaner
 18.04.20 88-Friedrichshafen: Theater Atrium
 01.05.20 89-Ulm: Weinhof
 20.06.20 88-Herbertingen: Auf der Heuneburg
 27.06.20 88-Aulendorf: OPEN-AIR Festival
 31.07.20 88-Bodnegg: Ökohof Baltersberg 1
 31.10.20 88-Memmingen: Kelly's Irish Pub
 07.11.20 89-Blaubeuren: Zum fröhlichen Nix
 18.07.20 88-Bad Saulgau: Stadion

Cupfull Swill
(Irish Folk, Folk, Country, Bluegrass, Rock, Pop)
facebook.com/cupfulswill

24.01.+17.03.20 41-Mönchengladbach: The Pógs
 21.03.20 47-Duisburg: Dexter Island
 25.04.20 58-Werdohl: Irischer Abend
 12.06.20 52-Jülich: Kirchenklang
 20.06.20 41-Grevenbroich: Rock this Town

Da Meier – Solo von'Da Huawa Da Meier und I'
(LiederabendMusikkabarett @Beer&Guitar)
beer-and-guitar.com
 13.10.20 82-Stegen/Inning: Alte Brauerei Stegen

Dajú: TANGO FATAL (Tango Trio)
komm-du.de

08.02.20 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du

Danceperados of Ireland
(Whiskey you are the devil Tour)
danceperadosofireland.ie

H

07.01.20 80-München: Carl Orff Saal
 08.01.20 78-Tuttlingen: Stadthalle
 09.01.20 90-Fürth: Stadthalle
 10.01.20 76-Karlsruhe: Konzerthaus
 11.01.20 LU-Ettelbrück: Centre des Arts Pluriels
 12.01.20 46-Emmerich am Rhein: Stadttheater
 14.01.20 24-Neumünster: Theater
 15.01.20 25-Elmshorn: Stadttheater
 16.01.20 29-Uelzen: Theater an der Ilmenau
 17.01.20 04-Leipzig: Gewandhaus
 18.01.20 17-Greifswald: Stadthalle
 19.01.20 17-Neubrandenburg: Konzertkirche
 20.01.20 24-Eckernförde: Stadthalle

21.01.20 10-Berlin: Admiralspalast
 22.01.20 14-Potsdam: Nikolai Saal
 23.01.20 15-Frankfurt an der Oder: Kleistforum
 24.01.20 35-Marburg: Stadthalle
 25.01.20 40-Solingen: Theater
 26.01.20 07-Saalfeld: Meininger Hof
 27.01.20 96-Bamberg: Konzerthalle
 28.01.20 55-Mainz: Frankfurter Hof
 29.01.20 66-Ramstein: Haus des Bürgers
 30.01.20 66-Illingen: Illipse
 31.01.20 61-Friedberg: Stadthalle
 01.02.20 65-Erbach: Werner Borchers Halle
 02.02.20 54-Wittlich: Eventum
 04.02.20 LI-Schaan: Saal am Lindaplatz
 05.02.20 87-Kempten: Stadttheater
 06.02.20 82-Garmisch-Partenkirchen: Festsaal Werdenfels
 07.02.20 63-Rodgau: Theater
 08.02.20 08-Steinberg: Wernesgrüner Brauerei Gutshof
 09.02.20 39-Magdeburg: Altes Theater
 11.02.20 04-Buchholz: Empore
 12.02.20 37-Northeim: Stadthalle
 13.02.20 14-Luckenwalde: Theater
 14.02.20 06-Wittenberg: Phönix Theaterwelt
 15.02.20 26-Aurich: Stadthalle
 16.02.20 38-Wolfsburg: Theater
 25.02.20 CH-Hochdorf: Braui
 26.03.20 CH-Wil: Stadtsaal
 27.03.20 CH-Bern: Theater im National
 28.03.20 CH-Rapperswil-Jona: Kreuz
 29.03.20 66-Dahn: Ottfried von Weißenburg Theater
 09.01.21 17-Neubrandenburg: Konzertkirche
 15.01.21 70-Stuttgart: Theaterhaus
 16.01.21 97-Lohr: Stadthalle
 17.01.21 89-Heidenheim: Congresszentrum
 19.01.21 95-Selb: Rosenthal Theater
 22.01.21 91-Gunzenhausen: Stadthalle
 26.01.21 46-Rhede: Rheder Ei
 27.01.21 49-Meppen: Theater
 28.01.21 33-Gütersloh: Stadthalle
 29.01.21 40-Ratingen: Theater
 03.02.21 06-Bernburg: Carl Maria von Weber Theater
 05.02.21 07-Greiz: Vogtlandhalle
 21.04.21 82-Germering: Stadthalle
 11.+12.01.2021 01-Dresden: Boulevardtheater

Danceperados of Ireland (Spirit of Irish Christmas)
danceperadosofireland.ie

H

28.11.20 47-Krefeld: Seidenweberhaus
 29.11.20 59-Arnberg: Sauerlandtheater
 01.12.20 53-Euskirchen: Theater
 02.12.20 48-Ahaus: Stadthalle
 03.12.20 29-Hitzacker: Verdo
 04.12.20 30-Hannover: Aegi
 05.12.20 38-Wolfenbüttel: Lessing Theater
 06.12.20 23-Lübeck: MUK
 08.12.20 27-Bremerhaven: Stadthalle
 09.12.20 20-Hamburg: Laeiszhalle
 11.12.20 42-Langenfeld: Schauplatz
 13.12.20 41-Hückelhoven: Aula des Gymnasiums
 17.12.20 86-Bad Wörishofen: Kurtheater
 18.12.20 85-Ingolstadt: Stadthalle

Danko Rabrenovic (Solo und allein)
pantheon.de

27.02.20 53-Bonn: Pantheon

Danny Bryant (Blues /GB)
wunderbar-weitewelt.de

21.05.20 65-Eppstein/Ts.: Cafe Wunderbar Weite Welt

Danny Streete (Singer, Songwriter)
birkenried.de

29.03.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus
 Birkenried

Daphne's Flight (Irish Folk-Vocal-Ensemble)
folkpack.de / kulturhaus-luedenscheid.de

06.06.20 58-Lüdenscheid: Kulturhaus Lüdenscheid

Daoirí Farrell (Irish Folk Legend)
daoiri.com

30.11.20 81-München: Irish Folk Club Munich

Daria Assmus & Heavy Soul Band (Soul Night)
pantheon.de

06.03.20 53-Bonn: Pantheon

Dave Goodman & Martin Röttger (Singer/Songwriter aus Kanada)

dave-goodman.info

10.01.20 10-Berlin: Petruskirche Lichterfelde

David Blair (Singer Songwriter)
davidblairsongs.com

11.01.20 39-Magdeburg: Volksbad Buckau
 12.01.20 19-Groß Pankow: Schlossmuseum Wolfshagen
 15.01.20 85-Haar: Kleines Theater Haar
 17.01.20 88-Opfenbach: Musikantene
 23.01.20 89-Illertissen: Projekt Gastraum
 24.01.20 86-Wörleschwang: Kulturstadl Wörleschwang
 25.01.20 76-Karlsruhe: Kulturverein Tempel e.V.
 26.01.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus
 Birkenried
 21.02.20 10-Berlin: Cafe Tasso
 04.03.20 47-Mörs: Dscungel Club
 05.03.20 40-Ratingen: Buch Cafe Peter & Paula
 06.03.20 47-Duisburg: Grammatikoff
 07.03.20 45-Essen: MO's Eat & Drink
 13.03.20 24-Lutterbeck: Lutterbecker
 14.03.20 20-Hamburg: Relexa Hotel Bellevue HH
 21.03.20 70-Fellbach: Kunstverein Fellbach
 22.03.20 79-Horheim: Purpur - Das Kulturhaus
 28.03.20 79-Murg: Cafe 'Verkehrt
 16.04.20 PL-Gdynia: Blues Club Gdyna
 17.04.20 PL-Gdynia: Degu Stacja - Vintage & Art Club
 18.04.20 PL-Warschau: To Sie Wytnie
 19.04.20 13-Berlin: Zimmer 16 Kleinkunstbühne
 25.04.20 86-Königsbrunn: Jugendzentrum MatriX
 01.05.20 53-Bonn: Folk Club Bonn
 09.05.20 72-Rottenburg a. Neckar: Old Hamburg
 14.05.20 40-Düsseldorf: Hühnerstall Düsseldorf
 22.05.20 25-Brunsbüttel: Lord Nelson Pub
 27.05.20 82-Rottenbuch: Kunstcafe am Tor
 28.05.20 86-Vilgersthoen: Kultur Stadel Vilgersthoen
 29.05.20 84-Essenbach: Bühne am Schardthof
 30.05.20 73-Abtsgmünd: Schloss Hohenstadt
 30.05.20 89-Blaubeuren: Zum Fröhlichen Nix
 31.05.20 88-Frickingen- Leustetten: ZUGVOGEL

De Stroatklinkers (Bluegrass aus den Niederlanden)
stroatklinkers.nl

18.09.20 50-Köln: Jokis Bühne

Delvon Lamarr Organ Trio (USA Jazz Soul Blues)
f-cat.de/artist/delvon-lamarr-organ-trio

01.05.20 70-Stuttgart: Bix Jazzclub
 02.05.20 44-Dortmund: FZW Dortmund
 03.05.20 CH-Basel: Kaserne Basel
 05.05.20 81-München: Club Ampere
 06.05.20 60-Frankfurt am Main: Zoom Frankfurt
 07.05.20 50-Köln: Yuca Club
 08.-09.05.20 10-Berlin: Quasimodo

Der Klang der ungespielten Töne
(Ein literarisch-musikalischer Abend von und mit
Konstantin Wecker)

17.-19.06.20 81-München: Staatstheater am Gärtnerplatz

Di Chuzpenics (Klesmer und jiddische Lieder)
chuzpenics.de

25.01.20 26-Freepsum: Gulfhof, Landkultur
 21.02.20 24-Kiel: Hansa48
 20.03.20 22-Wedel: Theaterschiff Batavia
 22.03.20 29-Schneverdingen: Eine-Welt-Kirche
 28.03.20 24-Kiel: KulturForum: Klesmer-Abend
 17.04.20 29-Winsen/A: Kulturcafé nebenan
 18.04.20 29-Riebrau: Kirche
 09.05.20 24-Kiel: Hof Akkerboom
 26.11.20 23-Heiligenhafen: Heimatmuseum

DiaTon (Simon Gielen (B) & Johannes Uhlmann
(D)) (diatonisches Akkordeon pur)
facebook.com/duodiaton

01.02.20 BE-Brüssel: Queimada
 14.05.20 53-Bonn: Versöhnungskirche

TOURNEEN

15.05.20 50-Köln: Quäker Nachbarschaftsheim
05.08.20 12-Berlin Köpenick: Musik im Park
08.08.20 04-Dreiskau-Muckern: Göselsheim

die Croonies (Bluegrass)

musiccontact.com
11.07.20 74-Bietigheim: MarktplatzBühne

Die Feisten (Junggesellenabschied-ZweiMann-SongComedy)

pantheon.de
07.05.20 53-Bonn: Pantheon

Die Feuersteins (Folk-Konzert mit Chor und Licht)

diefuersteins.eu
08.02.20 44-Dortmund: Kirche Sölde
10.02.20 44-Herne: Akademie Mont Cenis
22.02.20 44-Dortmund: Langer August
09.05.20 49-Venne: Venner Folkfrühling
22.05.20 44-Bochum: Bochumer Kulturrat

Die Grenzgänger (Die wilden Lieder des jungen Marx)

die-grenzgaenger.de
24.04.20 19-Hagenow: Alte Synagoge

Die Haiducken (Traditionelle Klezmer- und Balkanmusik vom Feinsten!)

kuf-kultur.de/villa
19.09.20 90-Nürnberg: Villa Leon

Dingle FolkFest on Tour (Irish Folk)

concert-connections.com/dingle-folkfest-on-tour-2020
29.10.20 26-Großheide: Die Buurderee
30.10.20 54-Trier: Tuchfabrik
31.10.20 56-Müllenbach: Kulturverein Alte Schule
01.11.20 56-Mendig: Ort TBA
05.11.20 59-Lippstadt: Theater
06.11.20 50-Hürth: Löhner Hof
11.11.20 22-Hamburg: Heidbarghof
13.11.20 09-Marienberg: Baldauf-Villa
14.11.20 18-Bugewitz: Ort TBA
16.11.20 81-München: Irish Folk Club Munich im Stemmerhof

Djanganauten (Akustik Swing)

djanganauten.com
11.01.20 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du

Doctor Cleanhead (Blues)

youtube.com/channel/UCRGNA05UYrw20_OQ-Qbkww
07.02.20 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du

dodo hug & band (Song-Folk-Global)

- COSMOPOLITANA eine Ode an die Vielfalt-
dodohug.ch
03.03.20 CH-Zürich: Theater am Hechtplatz
08.05.20 CH-Burgdorf BE: Casino Theater

dodo hug & efisio contini (Song-Folk-Global)

- SORRISO CLANDESTINO working songs-
dodohug.ch
23.07.20 CH-Flims GR: Filmsfestival Via val Serris 2. Fidaz

Dominik Plangger (10 Jahre Live)

dominikplangger.at/termine
15.02.20 AT-Wien: Hotel Savoyen
07.03.20 IT-Serena Figino: Teatro Santo Cuore
29.03.20 95-Gefrees: Konzertscheune
16.04.20 AT-Dornbirn: wirtschaf
08.05.20 87-Memmingen: Antonierhaus Memmingen
30.05.20 56-Dorweiler: Burg Waldeck
28.09.20 AT-Linz: Justizanstalt
29.09.20 AT-Korneuburg: Justizanstalt
09.10.20 23-Lübeck: Evangelisch-reformierte Kirche
26.-27.06.2020 97-Würzburg: Park des Klosters
Himmelspfoten

Dorothee Oberlinger / Ensemble Sarband

(Osterfestival Seidenstraße: A Breath from Paradise)
elbphilharmonie.de/de/festivals/seidenstrae/551
14.04.20 20-Hamburg: Elbphilharmonie - Kleiner Saal

DOTA (in großer Besetzung (Band Konzert mit Gast-Instrumentalisten))

kleingeldprinzessin.de
09.01.20 18-Rostock: Peter-Weiß-Haus
10.01.20 20-Hamburg: Markthalle
17.01.20 99-Erfurt: Kalif Storch
22.01.20 30-Hannover: Pavillon
23.01.20 37-Göttingen: Musa
24.01.20 68-Mannheim: Alte Feuerwache
25.01.20 70-Stuttgart: Im Wizemann
26.01.20 81-München: Muffathalle
27.01.20 AT-Wien: WUK
29.01.20 50-Köln: Gloria
30.01.20 44-Dortmund: Domicil
31.01.20 48-Münster: Sputnikhalle
01.02.20 04-Leipzig: Täubchenthal
14.02.20 12-Berlin: Festsaal Kreuzberg

Double Booking (Celtic Folk)

johannes-single.de
17.04.20 64-Darmstadt: Green Sheep
30.05.20 89-Neu-Ulm: Gewölbe
31.05.20 76-Karlsruhe: Scruffy's Irish Pub
07.06.20 51-Leverkusen: Notenschlüssel

Dr. Mojo (Klassik & Klezmer)

adax-doersam.de
27.02.20 64-Ober-Ramstadt: Stadthalle
02.06.20 42-Hückeswagen: Schloßplatz Hückeswagen

Dragseth + the dogs

31.01.20 26-Seefeld: Seefelder Mühle

Dream Catcher (Raggle Taggle Folk)

magnetic-music.com
24.04.20 75-Maulbronn-Zaisersweiler: Turn-/Festhalle
26.06.20 72-Hayingen: Wimsener Kulturmühle

Dropkick Murphys (Irish Punk-Rock)

dropkickmurphys.com
06.02.20 20-Hamburg: Sporthalle
11.02.20 44-Dortmund: Westfalenhalle
12.02.20 30-Hannover: Swiss Life Hall
14.02.20 09-Chemnitz: Messehalle
19.02.20 80-München: Zenith

Drowsy Maggie (Trad / Folk / Irish)

drowsymaggie.de
28.03.20 42-Haas: Rockin Rooster Club / Folk Night
17.04.20 58-Witten: Folk am Fluss
09.05.20 49-Venne: Venner Folk Frühling
27.06.20 40-Ratingen: Folkerdey Folk Festival
18.07.20 44-Herne: Folk im Schlosshof

Drums United (The drums of the world)

magnetic-music.com
16.05.20 09-Marienberg: Scherdel Marienberg GmbH
10.07.20 74-Bietigheim-Bissingen: Wunderland

Dun Aengus (Irish)

dunaengus.de
29.02.20 38-Wolfenbüttel: St. Johanniskirche
14.03.20 31-Abbsen: Kunsttreff
11.12.20 38-Wense: Ku(h)lturstall Pflanzeneck

Dunkelkonzert (Blind Audition)

pantheon.de
04.04.20 53-Bonn: Pantheon

Duo Arrabalero (Musette, Gypsy-Swing, Tango)

veranstaltungen-bergheim.de/veranstaltungen
26.01.20 50-Begheim: Kulturbahnhof Gleis11

Duo Okzitanis (Bal Renaissance – Danse Medievale)

bal-renaissance.de
25.01.+14.03.20 81-München: Festsaal (Heimatsaal)
28.03.20 76-Karlsruhe: Ziegler'saal
09.05.20 85-Parsdorf b. München: alte Post

Duquende (Flamenco)

prime-tours.com/de/artists/duquende/
22.02.20 CH-Zug: Theatercasino

East Blues Experience (Bluesrock)

east-blues-experience.com
17.01.20 02-Hoyerswerda: Kulturfabrik

Ed Motta (Latin Jazz, Soul & Funk - Vocal)

f-cat.de
21.03.20 CH-Biel: Le Singe
26.03.20 63-Aschaffenburg: Stadttheater
27.03.20 65-Rüsselsheim: Stadttheater Rüsselsheim

Egschiglen (Osterfestival Seidenstraße: Wenn die Pferd kopfgeige singt)

elbphilharmonie.de/de/festivals/seidenstrae/551
05.04.20 20-Hamburg: Elbphilharmonie - Kai Studio
09.10.20 90-Rückersdorf: Galerie im Blindeninstitut
Rückersdorf

Eivør (Sängerin & Songwriterin)

assconcerts.com/artists-details/eivor.html
13.03.20 44-Dortmund: Konzerthaus

folker präsentiert:

Eläkeläiset (Humppa aus Finland)

humppa.com, nordic-notes.de
17.04.20 20-Hamburg: Markthalle
18.04.20 30-Hannover: Faust
19.04.20 52-Aachen: Bunker
20.04.20 50-Köln: Helios 37
21.04.20 65-Wiesbaden: Kesselhaus
22.04.20 76-Karlsruhe: Substage
23.04.20 80-München: Backstage
24.04.20 91-Erlangen: E-Werk
25.04.20 AT-Wien: Szene
27.04.20 93-Regensburg: Alte Mälzerei
28.04.20 04-Leipzig: Moritzbastai
29.04.20 07-Jena: F-Haus
30.04.20 01-Dresden: Beatpol
01.05.20 09-Annaberg Buchholz: Alte Brauerei
02.05.20 12-Berlin: Festsaal Kreuzberg

Eleanor McEvoy (Gimme some wine-Tour 2020)

heimat-pr.de
31.10.20 26-Elbfleth: Konzertdiele
01.11.20 22-Norderstedt: Music Star
03.11.20 28-Bremen: Kito
05.11.20 68-Mannheim: Schatzkistl
06.11.20 51-Rösrath: Schloss Eulenbroich
07.11.20 58-Werdohl: Kirche
10.11.20 86-Schwabmünchen: Buchhandlung Schmid
11.11.20 89-Blaubeuren: Zum Fröhlichen Nix
12.11.20 72-Nürtingen: Alte Seegrasspinnerei
13.11.20 76-Karlsruhe: Schalander der Brauerei Höpfer
14.11.20 72-Metzingen: Hirsch
15.11.20 95-Trogen: Folkclub Isar

Element of Crime (SchafeMonsterMäuse)

ulmerzelt.de
03.07.20 89-Ulm: Ulmer Zelt

Elliot Galvin (UK Jazz Experimental)

f-cat.de
12.03.20 28-Bremen: Sendesaal Bremen

Em Huisken (Salzküstengesang)

emhuisken.de
11.01.20 37-Lüerdissen: Fresenhof

Em Huisken (Krimi und Musik (mit Hardy Pundt))

emhuisken.de
19.04.20 21-Holm-Seppensen: Kulturbahnhof

Em Huisken (Salzküstengesang)

emhuisken.de
10.09.20 51-Leverkusen: Notenschlüssel
19.11.20 21-Hamburg-Harburg: Komm du
20.11.20 25-Westerdeichstrich: Bistro hinterm Deich
12.06.21 29-Damnatz: Kulturtenne

Emma Hill (Indie Folk und Blues)

emmahillmusic.com
12.02.20 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du
16.02.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus Birkenried e.V.

Emma Langford (Trio) (Singer/Songwriter, Folk-Pop)
concert-connections.com/singer-songwriter/
emma-langford/

17.03.20 AT-Hohenems: Kultur im Löwen
18.03.20 86-Schwabmünchen: Buchhandlung Schmidt
19.03.20 77-Hatzenweier: Jusche's Grüner Baum
20.03.20 51-Rösrath: tba
22.03.20 26-Oldenburg: Wilhelm 13
24.03.20 59-Hamm: Konrad-Adenauer-Realschule
25.03.20 37-Göttingen: Apex
26.03.20 54-Trier: Tuchfabrik
27.03.20 50-Hürth: Löhner Hof
28.03.20 56-Müllenbach: Kulturverein Alte Schule
29.03.20 46-Oberhausen: Kirche Schmachtendorf
31.03.20 26-Norden: Mennonitenkirche
03.04.20 17-Bugewitz: Gaststätte Zum Mühlengraben
05.04.20 13-Berlin: Kulturhaus Spandau

Enkhjargal (Mongolische Klänge)
enkhjargal.com

26.03.20 20-Hamburg: Elbphilharmonie, Kleiner Saal
05.06.20 38-Salzgitter: TBC
26.07.20 88-Ueberlingen: TBC

Ensemble Safar (Klangkosmos Afghanistan: Sufi Musik und klassische Stücke vom Hindukusch)
klangkosmos-nrw.de/detailsprofil_58701.html

12.03.20 42-Remscheid: Teo Otto Theater
13.03.20 32-Detmold: Aula der Alten Schule am Wall
15.03.20 59-Brilon: Evangelische Stadtkirche Brilon
16.03.20 59-Bergkamen: Trauzimmer Marina Rünthe
17.03.20 59-Hamm: Ev. Lutherkirche
18.03.20 40-Düsseldorf: Jazzschmiede
19.03.20 42-Wuppertal: Hauptkirche Unterbarmen
21.03.20 NL-Leiden: Cultureel Centrum DE X - QBUS
22.03.20 33-Paderborn: Gymnasium Theodorianum
23.03.20 46-Bocholt: Alte Molkerei
24.03.20 33-Gütersloh: Theater Gütersloh
25.03.20 50-Köln: DOMFORUM unterwegs: FORUM Tunisstraße
26.03.20 53-Bonn: Brotfabrik Theater
27.03.20 45-Gelsenkirchen: Bleckkirche - Kirche der Kulturen
28.03.20 BE-Brüssel: Theater Molière
29.03.20 47-Kempen: Kulturforum Franziskanerkloster
31.03.20 44-Herne: Künstlerzeche Unser Fritz Maschinenhalle
13.04.20 20-Hamburg: Elbphilharmonie - Kleiner Saal

Erlend Viken Trio (14. Nordische Reihe im BÜZ)
buezminden.de

18.04.20 32-Minden: Kulturzentrum BÜZ

Ethna (Folk & Funk)

29.02.20 65-Hofheim a. Ts.: Jazzkeller Hofheim

Eva Freitag (Cello)

youtube.com/watch?v=i2KE8sf16Z4&feature=youtu.be
19.03.20 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du

Ewan McLennan (Scottish Singer/Songwriter)
concert-connections.com

02.03.20 96-Kronach: Struwwelpeter Kronach

Fabian Holland (Folk)

heimat-pr.de
23.05.20 72-Nürtingen: Alte Seegrasspinnerei
27.05.20 23-Lübeck: Tonfink
28.05.20 22-Norderstedt: Music Star
29.05.20 21-Schwarzenbek: Corona
21.08.20 17-Malchin: Schlosskapelle Remplin
09.12.20 49-Meppen: Koppelschleuse
10.12.20 23-Lübeck: Tonfink
12.12.20 27-Bremerhaven: Alberts Hus

Fabrizio Consoli (Jazz, Singer-Songwriter)
wassermuehle-barrien.de

28.02.20 28-Syke-Barrien: Wassermühle (Duo)
29.02.20 57-Altentrkirchen: t.b.a.

Fairytales – Der Elfen-Thron von Thorsagon (Musical)

05.01.20 18-Rostock: Moya
08./10./11.01.20 50-Köln: Urania Theater
12.01.20 51-Windeck: Kulturhalle Kabelmetal
17.01.20 17-Neubrandenburg: Konzertkirche
18.01.20 10-Berlin: Passionskirche
19.01.20 27-Cuxhaven: Kugelbake Halle
16.02.20 25-Wacken: Winter Nights
12.03.20 06-Bernburg: Kurhaus
13.03.20 37-Northeim: Stadthalle
29.03.20 06-Halle (Saale): G.-F._Händel-Halle
11.04.20 07-Bad Blankenburg: Stadthalle
12.04.20 08-Bad Elster: König Albert Theater
13.04.20 96-Bamberg: Hegelsaal
24.04.20 99-Armstadt: Theater im Schlossgarten
25.04.20 08-Zwickau: Neue Welt
09.05.20 95-Selb: Rosenthaltheater
10.05.20 86-Augsburg: Parktheater im Kurhaus Göggingen
23.10.20 38-Wernigerode: KiK
06.11.20 49-Lingen: Theater an der Wilhelmshöhe
28.11.20 18-Güstrow: Ernst-Barlach Theater

Felix Meyer & Erik Manouz (Landstreicher Tour)
burg-fuersteneck.de/home/

31.05.20 36-Eiterfeld: Burg Fürsteneck

Festival-Mediaeval XIII (Mittelalter-Festival)

Festival-Mediaeval-com
04.-06.09.2020 95-Selb: Goldberg

Festival-Mediaeval-CZ II (Mittelalter-Festival)

cz.festival-mediaeval.eu
21.-23.08.2020 CZ-Asch: Hainberg

Fiddle Festival (Cajun, Bluegrass, Scottish and more)

harmonie-bonn.de
26.04.20 53-Bonn: Harmonie

Fiddle Workshop mit Sabrina Palm (Irish Traditional Music)

bonna-musica.com
08.02.20 72-Tübingen: bei Tanja

Fil Campbell & Tom McFarland (Folksongs)
filcampbell.com

21.09.20 81-München: Irish Folk Club München

Filipa Cardoso (Fado Konzert)

ott-artists.de
01.02.20 77-Lahr: Schlachthof

Finnegan

28.02.20 26-Seefeld: Seefelder Mühle

Fleadh (Irish Folk)

magnetic-music.com
17.03.20 78-Singen: GEMS
20.03.20 31-Gronau/Leine: Neue Grundschule

Flemming Borby (Folk-Pop)

flemmingborby.net
19.02.20 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du

fojgl (Klezmer)

musiccontact.com
14.03.20 79-Waldshut-Tiengen: Stadthalle
28.03.20 88-Mengen - Rulfingen: Alte Kirche

Folk am Neckar

folk-am-neckar.de
07.+08.08.2020 74-Mosbach: Burggraben Neckarelz

Folk- und Weltmusik (Die Turisedischen Festspiele - das 27. Folklorum)

turisede.com
4.-6.9.2020 03-Neißeau: Kulturinsel Einsiedel

Folkerdey (Open-Air-Festival)

folkerdey.de
27.06.20 40-Ratingen: Am Eisenzeitlichen Gehöft

Folk-Festival (Weltmusik/Folklore)

folklorefest.de
7./8.8.2020 47-Krefeld: Open-Air auf dem Platz an der Alten Kirche

Folkwerkstatt (European Folk Music)

burg-fuersteneck.de
11.06.20 36-Eiterfeld: Akademie Burg Fürsteneck

Fools Garden (Pop-Rock, Brit-Pop, Oldies)

pavillon-hannover.de
06.03.20 30-Hannover: Kulturzentrum Pavillon

For Free Hands ((Urban Jazz . Fusion))

for-free-hands.de
04.01.20 10-Berlin: Kunstfabrik Schlot
16.02.20 10-Berlin: b-lat

Four Fiddlers (Word Wide Fiddle)

four-fiddlers.de
11.01.20 42-Solingen: Walder Kultur Kotten
23.01.20 58-Witten: Gaststätte Alter Fritz
26.01.20 42-Wülfrath: Kommunikationscenter Kathedrale
07.02.20 53-Bonn: Folkclub Bonn
01.03.20 40-Meerbusch: St. Mauritius Therapieklinik
07.05.20 44-Dortmund: Eliaskeller
27.09.20 40-Meerbusch: St. Mauritius Therapieklinik

Frank Muschalle & Dirk Engelmeyer (Boogie Woogie & Blues)

frankmuschalle.de
20.02.20 10-Berlin: Petruskirche Lichtenfelde

Franziska Wanninger

(Bayrisches Kabarett@ Beer&Guitar)
KABIERETT.com
14.02.20 82-Maisach: Brauerei Maisach/Bräustüberl Maisach

Fräulein Tüpfeltaubes Tagebuch

(Innovative Chansons – Pop, Klassik, Jazz, Rock, Weltmusik)
tuepfeltaube.de
15.02.20 50-Köln- Sülz: Freiraum
18.09.20 90-Wendelstein: Jegelscheune
19.09.20 95-Putzenstein: Kultur in Putzenstein

Fraunhofer Saitenmusik

fraunhifersaitenmusik.de
05.01.20 86-Diessen: Wirtshaus am Kirchsteig
28.01.20 80-München: Theater im Fraunhofer

Frollein Smilla

(Tanzballadensouljazzpiratinnenliebesfunk)
frolleinsmilla.com

25.01.20 10-Berlin: Club Gretchen
29.01.20 71-Ludwigsburg: Die Fetze
30.01.20 30-Hannover: Bei Chéz Heinz
31.01.20 8-Plauen: Malzhaus
01.02.20 38-Salzgitter: Kniestedter Kirche
08.02.20 34-Wolfhagen: Kulturladen
18.03.20 85-Marburg: KFZ
19.03.20 39-Ulm: Roxy
20.03.20 70-Stuttgart: Wagenhallen
21.03.20 80-München: Muffathalle
26.03.20 40-Düsseldorf: Zakk
27.03.20 44-Dortmund: FZW
28.03.20 33-Bielefeld: Forum
29.03.20 47-Ruhrort: Spelunkenspektakel

Fünferl (Lieder Dramen Blasmusik)

kulturbuero.biz
31.03.20 89-Hüttisheim: Bürgersaal

Ganes (OR BRÜM - Blaues Gold Tour 2020)
blankomusik.de

17.09.20 50-Köln: Kulturkirche
18.09.20 67-Neustadt/Hannover: Schloß Landestrost
19.09.20 27-Worpswede: Music Hall
20.09.20 20-Hamburg: Elbphilharmonie
30.09.20 35-Marburg: KFZ
01.10.20 55-Mainz: Frankfurter Hof

02.10.20 58-Altana: Burg Holtzbrinck
 03.10.20 76-Karlsruhe: Tollhaus
 15.10.20 AT-A-Wien: Porgy & Bess
 16.10.20 AT-A-Gleisdorf: forumKLOSTER
 17.10.20 AT-A-Linz: Posthof
 18.10.20 AT-A-Rankweil: Altes Kino
 27.10.20 70-Stuttgart: Theaterhaus
 28.10.20 84-Landshut: Prunksaal
 29.10.20 AT-A-Salzburg: ARGEKultur
 30.10.20 82-Andechs: Florianstadel
 11.11.20 78-Tuttlingen: Tuttlinger Hallen
 12.11.20 63-Aschaffenburg: ColosSaal
 13.11.20 69-Heidelberg: Providenzkirche
 14.11.20 90-Nürnberg: Lux-Kirche
 25.11.20 85-Ingolstadt: Kulturzentrum neun
 26.11.20 83-Kolbermoor: Kesselhaus
 27.11.20 89-Ulm: Roxy
 28.11.20 86-Augsburg: Kurhaustheater
 29.11.20 83-Bad Tölz: Kurhaus
 10.12.20 04-Leipzig: Kupfersaal
 11.12.20 08-Zwickau: Versöhnungskirche
 12.12.20 84-Dorfen: Jakobmayer

Gankino Circus (Volxmusik aus Franken)
sapperlottheater.de
 27.03.20 64-Lorsch: Theater Sapperlot

Gary Brewer & The Kentucky Ramblers
(Bluegrass 40 Years Anniversary Tour)
acoustic-night-erkelenz.de
 09.05.20 41-Erkelenz: Acoustic Night Leonhardskapelle

Gedichte von R. Burns mit Burns Dinner (Lieder & Gedichte)
connemairishpub.de
 09.02.20 67-Kirchheimbolanden: Irish Pub Connemara

Georg Goebel Jakobi & Peter Kroll-Ploeger
(Akusikgitarrenabend)
beer-and-guitar.com
 08.03.20 82-Maisach: Brauerei Maisach/Bräustüber

Ger O'Donnell (Irish Folk Legend)
concert-connections.com/singer-songwriter/ger-o-donnell
 10.05.21 81-München: Irish Folk Club Munich

Gerd Schinkel Trio (Liedermacheer)
gerdschinkel.de
 09.02.20 53-Bad Honnef: Folk im Feuerschlösschen
 26.02.20 50-Köln: Besenkammer
 29.03.20 40-Düsseldorf: Naturfreundehaus
 30.05.20 50-Köln: Burg Waldeck

Gerhard Schöne (Alles muss klein beginnen- mini Hausmusik)
gerhardschoene.de
 18.01.20 85-Ingolstadt: Theater
 25.-26.01.20 10-Berlin: Theater im Pfefferberg
 02.02.20 16-Birkenwerder: Klosterkirche
 11.02.20 04-Leipzig: Moritzbastei
 15.02.20 18-Rostock: Stadthalle
 21.03.20 01-Dresden: Annenkiche

Gerrit Brockmann & Band (Rootes & Blues)
hotstuffcds@kabelmail.de
 21.03.20 31-Wietzen: Unser kleiner Hof

Get the Cat (Blues)
getthecat.de
 10.01.20 42-Langenberg: Aldikunst
 24.01.20 42-Wuppertal: Bandfabrik
 15.+16.02.20 51-Wipperfürth: Haus Eifgen
 13.03.20 73-Kirchheim Teck: Club Bastion
 27.03.20 51-Egen: Egen4
 04.04.20 30-Hannover: Alter BHF Anderten
 05.04.20 01-Riesa: Arena
 14.04.20 97-Lohr: Bluescorner
 17.04.20 44-Bochum: Kulturrat
 29.05.20 59-Lüdinghausen: Ricrodo
 11.07.20 74-Bietigheim: Bietigheimer Wunderland Festival
 19.09.20 42-Heiligenhaus: Kleines Kulturhaus

Ghosttown Company (From Dublin To Nashville - Folkrock meets Countryrock)
ghosttown-company.de
 22.02.20 64-Zwingenberg: Theater-Mobile

folker präsentiert:
Gipsy Kings
gipsykings.com, hammerl-kommunikation.de
 24.07.20 04-Leipzig: Parkbühne
 25.07.20 20-Hamburg: Stadtpark
 26.07.20 54-Trier:: Amphitheater
 06.08.20 50-Köln: Tanzbrunnen
 07.08.20 63-Hanau: Amphitheater
 08.08.20 19-Schwerin: Freilichtbühne

Gitarrenduo Ilimitado
birkenried.de
 23.08.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus
 Birkenried e.V.

Goitse (Energetic Irish Music)
magnetic-music.com
 21.10.20 69-Heidelberg: Kulturfenster
 22.10.20 79-Bonndorf: Foyer der Stadthalle
 30.10.20 07-Jena: Historisches Rathaus
 08.10.21 49-Emlichheim: Aula des Schulzentrums
 15.10.21 82-Puchheim: PUC Kulturzentrum
 16.10.21 73-Esslingen: Dieselstraße

Gospelgottesdienst Kapelle Birkenried (open-air-Darbietungen und Abendkonzert)
birkenried.de
 31.05.+01.06.20 89-Gundelfingen:
 Kulturgewächshaus Birkenried e.V.

Grass Root Ties (Bluegrass/Blues/Swing)
grassrootties.com
 01.02.20 88-Riedlingen: Johannes-Zwick-Haus
 15.02.20 77-Offenburg: Einw.gem. Offenb.-Hilbolschw.
 07.03.20 75-Rüsselsheim: Folk Club Dorflinde
 19.04.20 65-Taunusstein: Folk Club Taunusstein
 25.04.20 89-Ehingen: Lindenhalle
 21.08.20 84-Bad Aibling: 20 Jahre Kultur im Park

Grigorijs Nikiufordis (Workshop Griechische Tänze)
erlanger-tanzhaus.de
 07.03.20 91-Erlangen: Bodelschwingh-Haus, Erlangen

Gruppa Karl-Marx-Stadt (Balkan-Pop)
gruppa-kms.com
 15.02.20 02-Hoyerswerda: Kulturfabrik

Gudrun Walther & Jürgen Treyz
(Contemporary Folk Music)
walthertreyz.com
 31.01.20 74-Güglingen: Ratshöfle
 01.02.20 65-Rüsselsheim: Festungskeller
 22.03.20 69-Weinheim: Woinemer Hausbrauerei
 24.04.20 61-Friedrichsdorf (Köppern): Garniers Keller
 25.04.20 97-Kitzingen: Alte Synagoge
 09.05.20 64-Zwingenberg: Theater Mobile e.V.
 07.10.20 91-Lauf/Pegnitz: Dehnberger Hoftheater

Guido Horn & die Orthopädischen Strümpfe
(WDR4 singt mit Guido)
pantheon.de
 22.04.20 53-Bonn: Pantheon

Guitar Celebration (Jazz/Flamenco/Folk/Klassik)
weltkonzerte.de/guitar-celebration/
 07.03.20 04-Leipzig: Gewandhaus
 18.04.20 20-Hamburg: Laeiszhalle
 01.05.20 69-Heidelberg: Providenzkirche
 02.05.20 65-Wiesbaden: Wiesbadener Casino-Gesellschaft
 03.05.20 68-Mannheim: Capitol

Gulzoda (Osterfestival Seidenstraße: Gesangszzyklus Shashmaqam (Usbekistan))
elbphilharmonie.de/de/festivals/seidenstrae/551
 14.04.20 20-Hamburg: Elbphilharmonie - Kleiner Saal

Günter Gall (Liedermacher)
günter-gall.de
 17.01.20 47-Duisburg-Rheinhausen: Dorfkirche
 18.01.20 57-Kirchhundem: tba
 19.01.20 47-Duisburg-Baerl: tba
 03.02.20 49-Lingen: Hedon klinik
 19.03.20 23-Lehmrade: Reha Klinik
 20.03.20 91-Schönberg: Ostseeklinik Holm
 21.03.20 24-Eckernförde: Das Haus
 22.03.20 23-Bad Malente: Reha Klinik

Gustav Peter Wöhler
pavillon-hannover.de
 06.06.20 30-Hannover: Kulturzentrum Pavillon

Gustav Peter Wöhler Band
pantheon.de
 17.02.20 53-Bonn: Pantheon

Gwynnyn (bretonische Songs, Singer/Songwriter)
heimat-pr.de

24.01.20 79-Freiburg: Wodan Halle
 25.01.20 73-Kirchheim/Teck: Club Bastion
 26.01.20 95-Hof: Folkclub Isar
 27.01.20 46-Oberhausen: Lutherkirche
 28.01.20 90-Fürth: Kofferfabrik
 30.01.20 73-Göppingen: Zum Engel
 31.01.20 72-Metzingen: Hirsch
 01.02.20 64-Darmstadt: Jagdhofkeller
 02.02.20 75-Remchingen: Kulturhalle
 06.02.20 42-Wuppertal: BürgerBahnhof
 07.02.20 18-Bad Doberan: Kornhaus
 08.02.20 10-Berlin: Ufa-Fabrik
 09.02.20 15-Atlandsberg: Daniels Probebühne
 16.10.20 90-Fürth: Kofferfabrik
 18.10.20 95-Gefrees: Casa Cara
 21.10.20 30-Burgwedel: Amtshof
 22.10.20 78-Oberndorf/Neckar: Klosterkirche
 23.10.20 73-Esslingen: Dieselstrasse
 24.10.20 77-Bühl: Schüttelkeller
 25.10.20 74-Osterburken: Kulturkommode
 28.10.20 42-Heiligenhaus: Der Club
 29.10.20 27-Bremerhaven: Pferdestall
 31.10.20 02-Singwitz: Kesselhaus
 29.01.21 64-Zwingenberg: Theater Mobile e.V.
 30.01.21 56-Müllenbach: Alte Schule

Gyedu-Blay Amolley (Highlife aus Ghana)
agogo-records.com
 11.04.20 NL-Rotterdam: Grounds
 12.04.20 NL-Amsterdam: Paradiso

Gypsy Swing (Gypsy Swing)
komm-du.de
 03.01.20 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du

Habib Koité & Bamada (Mali African Vocal Pop)
f-cat.de
 10.10.20 LU-Marnach: Cube 521

Hafennacht (Liedermacher)
hafennacht-ev.de
 13.11.20 50-Köln: Jokis Bühne

Haindling (Folk, Pop, Jazz)
haindling.de
 23.05.20 84-Landshut: Sparkassenarena
 29.05.20 97-Rottendorf/Wü.: Gut Wöllried
 30.05.20 91-Bad Windsheim: Kur- Kongress-Center
 31.05.20 86-Fischach: Staudenlandhalle
 06.06.20 94-Straubing: Frauenhoferhalle
 10.06.20 90-Nürnberg: Serenadenhof
 26.06.20 80-Allach: FFW Zelfest
 03.-04.07.20 96-Bad Staffelstein: Lieder auf Banz
 05.07.20 82-Garmisch Partenkirchen: Kurpark Open Air
 10.07.20 80-München: Tollwood
 23.07.20 CH-Laufen: Salzachfestspiele
 24.07.20 82-Germering: Stadthalle
 02.08.20 66-Sulzbach Rosenberg: Altes Stahlwerk
 05.08.20 84-Burghausen: Burghauser Sommer
 05.09.20 95-Wunsiedel: Luisenburg
 06.09.20 85-Ingolstadt: Reduit Tilly

Haley Johnsen (Folk, Amerikan Songwriter)
haleyjohnsenmusic.com
27.01.20 55-Mainz: Kulturcafe

Halva (Neue Klezmerinterpretationen)
kuf-kultur.de/villa
11.01.20 90-Nürnberg: Villa Leon

Harfenfrühling (Hessischer Harfenfrühling 2020)
stefanie-bieber.de/workshops/harfenfruehling/
27.-29.03.2020 63-Hammersbach: Seminarhaus

Kapellenhof
Harpa Nera (Weltmusik)
birkenried.de
24.05.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus
Birkenried

Heinz Rudolf (Liedermacher)
studio-fuer-veranstaltungen.com/
26.-27.06.2020 97-Würzburg: Park des Klosters
Himmelsporten

Helene Blum & Harald Haugaard
(Modern Nordic Folk - Nordic Christmas 2019)
blumhaugaard.dk
25.01.20 79-Schopfheim: St. Agathe
26.01.20 80-München: Theater im Fraunhofer

Helene Blum&Harald Haugaard feat. Christoffer Møller (14. Nordische Reihe im BÜZ)
buezminden.de
04.04.20 32-Minden: Kulturzentrum BÜZ

Hellrick (Goldenste Lügen)
veranstaltungen-bergheim.de/veranstaltungen
08.11.20 50-Begheim: Kulturbahnhof Gleis11

Hoelder! (Hymnen an die Unsterblichkeit)
hoelder-music.com
18.03.20 70-Stuttgart: Württembergische Landesbibliothek
19.03.20 33-Werther (Westfalen): Walbaumhaus
20.03.20 38-Wolfsburg: Kulturkirche St. Marien
21.03.20 48-Sonsbek: Evangelische Kirche

HovesMeute (Celtic Rock)
hovesmeute.de
14.03.20 57-Siegen: Verstärker, St.Patrick's Day
20.03.20 51-Windeck: kabelmetal, St.Patrick's Day
16.09.20 53-Rüsselsheim: Dorflinde - Rüsselsheimer Folk- & Jazzclub e.V.

Hubert von Goisern (Zeit & Zeichen Tour 2020)
blankomusik.de
12.09.20 AT-Salzburg: Szene
15.09.20 67-Kaiserslautern: Kammgarn
16.09.20 40-Düsseldorf: Savoy Theater
18.09.20 49-Osnabrück: Rosenhof
19.09.20 26-Oldenburg: Kulturetage
20.09.20 27-Worpswede: Music Hall
22.09.20 10-Berlin: Admiralspalast
23.09.20 30-Hannover: Theater am Aegi
24.09.20 50-Köln: E-Werk
30.09.20 81-München: Circus Krone
01.10.20 33-Bielefeld: Stadthalle
02.10.20 60-Frankfurt: Jahrhunderthalle
03.10.20 44-Bochum: Christuskirche
04.10.20 20-Hamburg: Laeiszhalle
15.10.20 84-Landshut: Sparkassen Arena
16.10.20 AT-St. Pölten: Festspielhaus
17.10.20 AT-Wien: Konzerthaus
18.10.20 AT-Wien: Konzerthaus
21.10.20 AT-Linz: Brucknerhaus
22.10.20 68-Mannheim: Rosengarten
23.10.20 74-Künzelsau: Carmen Würth Forum
24.10.20 95-Bayreuth: Oberfrankenhalle
03.11.20 78-Tuttlingen: Stadthalle
04.11.20 90-Nürnberg: Meistersingerhalle
05.11.20 70-Stuttgart: Liederhalle
07.11.20 AT-Innsbruck: Dogana

08.11.20 AT-Bregenz: Festspielhaus
09.11.20 AT-Graz: Stefaniensaal
11.11.20 79-Lörrach: Burghof
12.11.20 87-Kempten: BigBox
13.11.20 01-Dresden: Alter Schlachthof
14.11.20 04-Leipzig: Haus Auensee
15.11.20 99-Weimar: CCN Weimarahalle
03.12.20 IT-Meran: Kursaal Meran
04.12.20 89-Ulm: CCU
05.12.20 76-Karlsruhe: Tollhaus
06.12.20 76-Karlsruhe: Tollhaus
08.12.20 LI-Schaan: SAL
09.12.20 CH-Zürich: Volkshaus
10.12.20 CH-Bern: Casino
12.12.20 AT-Bad Ischl: Lehartheater

I Liguriani (Iigurische Volksmusik)
liguriani.com
06.02.20 CH-Zürich: GZ Buchegg

Ian Melrose Solo (Celtic/World/Jazz)
ianmelrose.com
06.06.20 65-Eltville: KuZ Eichberg

Ignatz Netzer (Blusinator Deutschlands)
ignatznetzer.de
10.01.20 CH-Mühlethurnen: Alti Moschti
16.01.20 82-Münsing: Freiraum
17.01.20 80-München: Fraunhofer Theater
18.01.20 89-Ehingen: Jazz-Club / Bäumle
30.01.20 83-Irschenberg: Dinzler
01.02.20 74-Leingarten: Martin-Luther-Kirche
07.02.20 84-Haiming: Live Bühne / Gewölbe Haiming
14.02.20 63-Egelsbach: Kulturscheuer
16.02.20 24-Boostedt: Kultur- und Fördervereins Hof Lübbel. N. Quartett
20.02.20 74-Öhringen: Hoftheater
21.02.20 CH-Brugg: Salzhau
22.02.20 CH-Mellingen: Tradinoi
13.03.20 85-Glonn: Schrottgalerie Friedel
14.03.20 86-Peiting: Grüner Salon
20.03.20 74-Waldenburg: Gleis 1
21.03.20 74-Bad Wimpfen: Zehntscheune
23.04.20 17-Neubrandenburg: Marstall
24.04.20 17-Below: Gutshaus Below
25.04.20 24-Henstedt-U.: Forum / Kulturkate
26.04.20 65-Schlengenbad: Kulturkreis
18.05.20 26-Langeoog: Vortrag / Konzert
20.05.20 65-Eltville: Bachmanns Wein & Kultur
22.05.20 71-Ludwigsburg: Jazzclub
28.05.20 74-Neuenstadt: Jazzclub
06.06.20 CH-Laufen: Kulturtag
07.06.20 79-Staufen: Wein & Musik
21.06.20 82-Herrsching: Kurparkschlösschen
27.06.20 71-Bondorf: Blues Festival
02.07.20 74-Untergruppenbach: Burg Stettenfels
26.07.20 97-Niederstetten: OPEN-Air
07.08.20 96-Hirschaid: Bamberger Jazz & Blues Festival
04.09.20 32-Espelkamp: Bürgerverein Alte Schule Gestrigen
05.09.20 29-Winsen: Kulturverein
13.09.20 98-Eisfeld: Evang. Kirche
02.10.20 AT-Scharnstein: Die Moserei
03.10.20 94-Regen: Oberstübchen
04.10.20 93-Kelheim: privat
09.10.20 97-Hassfurt: Stadthalle
10.10.20 74-Leingarten: 23. Blues Nacht
24.10.20 90-Schwaig: Schwaiger Schloss
06.11.20 76-Kandel: Kukuk ev. / Kultursaal Stadthalle
11.11.20 74-Bad Rappenau: Wasserschloss.
14.11.20 76-Bad Schönborn: Historischer Kursaal Sigel
20.11.20 74-Leingarten: Gospel & Blues Evening
26.03.21 94-Bad Füssing: Kulturbühne / Casino
30.05.21 63-Rödermark: Weidenkirche 14 Uhr
09.10.21 74-Leingarten: Blues Night
08.10.22 74-Leingarten: Blues Night
29.11.22 77-Bühl: Schüttekeller
14.10.23 74-Leingarten: Blues Night

Iliro Rantala (Klavier / Jazz)
kunst-kultur-northeim.de
08.02.20 37-Bad Gandersheim: Kaisersaal

il Civetto (Pop Folk aus Deutschland)
f-cat.de
21.02.20 LU-Beaufort: Flying Dutchman
22.02.20 CH-Basel: Humbug
29.02.20 70-Stuttgart: Laboratorium
05.03.20 60-Frankfurt/Main: Brotfabrik
06.03.20 34-Kassel: Schlachthof Kassel
12.03.20 30-Hannover: Lux
07.05.20 01-Dresden: Groovestation
09.05.20 06-Halle (Saale): Objekt 5

Ímar (All Star Band of the New Generation)
imarband.com
16.10.20 49-Freren: Alte Molkerei
17.10.20 65-Rüsselsheim: Festungskeller
18.10.20 69-Heidelberg: Kulturfenster
22.10.20 88-Ravensburg: Zehntscheuer
23.10.20 85-Dachau: KKB Leierkasten
24.10.20 LI-Schaan: Theater am Kirchplatz

Impro-Theater
birkenried.de
19.06.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus
Birkenried e.V.

Iontach (Irish Music Unlimited)
iontach.de
18.01.20 25-Husum: Kulturkeller
25.01.20 47-Duisburg: Celtic gems Festival
08.02.20 08-Eibenstock: Irish Folk Festival
31.10.20 73-Schwäbisch Gmünd: Gmünd Folk in der Theaterwerkstatt

termine-folk-weltmusik.de

Irish Heartbeat (Let's celebrate St. Patricks Day)
st-patricksday.de **H**
04.03.20 40-Düsseldorf: Savoy Theater
05.03.20 06-Bernburg: Theater
06.03.20 86-Heidenheim: Konzerthaus
07.03.20 04-Torgau: Kulturhaus
08.03.20 17-Templin: MKC Templin e.V.
09.+10.03.2020 06-Eisleben: Landesbühne
11.03.20 86-Augsburg: Parktheater Göppingen
12.03.20 51-Leverkusen: Scala
13.03.20 41-Kaarst: Georg Büchner Gymnasiums
14.03.20 20-Hamburg: Fabrik
15.03.20 27-Cuxhaven: Hapag-Halle, Lentzstraße
17.03.20 CH-Olten: Theater
18.03.20 72-Reutlingen: Franz K
19.03.20 AT-Götzlis- Vereinshausaal Ambach
20.03.20 71-Ludwigsburg: Scala
21.03.20 84-Garching: Bürgerhaus
22.03.20 83-Traunreut: k1
24.03.20 66-Illingen: Illipse
25.03.20 88-Friedrichshafen: Bahnhof Fischbach

Irish in den Mai (Irish Folk)
burg-fuersteneck.de
30.04.20 36-Eiterfeld: Akademie Burg Fürsteneck

Irish Pubsongs (Irishe Lieder)
connemairishpub.de
15.03.20 67-Kirchheimbolanden: Irish Pub Connemara

IRISH SPRING (Festival of Irish Folk Music 2020)
irishspring.de **H**
02.03.20 75-Pforzheim: Kulturhaus Osterfeld
03.03.20 73-Esslingen: KUZ Dieselstraße
04.03.20 88-Ravensburg: Zehntscheuer
05.03.20 82-Fürstfeldbruck: Veranstaltungsforum
06.03.20 77-Offenburg: Reithalle
07.03.20 76-Karlsruhe: Tollhaus
08.03.20 58-Herdecke: Werner Richard Saal
09.03.20 56-Koblentz: Cafe Hahn
10.03.20 91-Roth: Kulturfabrik
11.03.20 31-Neustadt: Schloss Landestro
12.03.20 34-Bad Wildungen: Wandelhalle
13.03.20 50-Kerpen: Erftalle Türnich
14.03.20 66-Beckingen-Oppen: Lückner-Arena

TOURNEEN

15.03.20 74-Schwäbisch Hall: Neubausaal
16.03.20 72-Tübingen: Sudhaus
17.03.20 79-Lörrach: Burghof
18.03.20 55-Mainz: Frankfurter Hof
19.03.20 53-Troisdorf: Stadthalle
20.03.20 49-Twist: Heimathaus
21.03.20 28-Stuhr: Gutsscheune
22.03.20 38-Salzgitter: Kulturscheune
23.03.20 01-Dresden: Dreikönigskirche
24.03.20 10-Berlin: C-Club
25.03.20 04-Leipzig: Werk 2
26.03.20 95-Helmbrechts: Bürgersaal
27.03.20 36-Schlitz: Schloss Hallenburg
28.03.20 36-Bebra: Ellis Saal
29.03.20 26-Jümme: Rathaus Filmum
31.03.20 86-Gersthofen: Stadthalle
01.04.20 84-Waldkraiburg: Haus der Kultur
02.04.20 85-Ingolstadt: Kulturzentrum neun
03.04.20 89-Leipheim: Zehntstadel
04.04.20 88-Laupheim: Schloss Großlaupheim
05.04.20 64-Bensheim: Parktheater

IXKID

birkenried.de

09.05.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus Birkenried

Jaakko Laitinen & Väärä Raha (Lapland-Balkan-Music)

vaararaha.com

28.02.20 20-Hamburg: Frau Hedi
29.02.20 32-Stemwede: Life House
01.03.20 99-Weimar: C-Keller
02.03.20 CZ-Prag: Vagon Club
03.03.20 AT-Wien: Sargfabrik
04.03.20 76-Karlsruhe: Jubez
05.03.20 CH-Neuchâtel: Culture Nomade
06.03.20 71-Weinstadt: Jazzclub Armer Konrad
07.03.20 86-Augsburg: City Club

Jan Plewka singt Ton Steine Scherben und Rio Reiser 2 (Rock, sozialkritische Musik) pavillon-hannover.de

01.02.20 30-Hannover: Kulturzentrum Pavillon

Jan-Michael Rogalla (Klassische Piano Klänge mit Soundtrack-Flair)

janmichaelrogalla.com

15.02.20 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du

Janson Bartsch

Eine Idee für das Klappen aller Dinge-Tour 2020 assconcerts.com/artists-details/jason-bartsch

15.01.20 33-Gütersloh: Weberei
16.01.20 40-Düsseldorf: Zakk
17.01.20 54-Trier: Mergener Hof
18.01.20 76-Karlsruhe: Tollhaus
22.01.20 70-Stuttgart: Universum
23.01.20 68-Mannheim: Alte Feuerwache
24.01.20 60-Frankfurt: Nachtleben
25.01.20 81-München: Feierwerk
29.01.20 45-Essen: Zeche Carl
30.01.20 49-Osnabrück: Lagerhalle
31.01.20 10-Berlin: Bi Nuu
01.02.20 20-Hamburg: Uebel&Gefährlich
05.02.20 44-Bochum: Bahnhof Langendreer
06.02.20 33-Bielefeld: Movie
07.02.20 28-Bremen: Tower Musikclub
08.02.20 48-Münster: Sputnik Halle
12.02.20 44-Dortmund: FZW
13.02.20 99-Erfurt: Franz Mehlhose
14.02.20 04-Leipzig: UT Connewitz
15.02.20 90-Nürnberg: Lux Kirche
23.04.20 01-Dresden: Ostpol
24.04.20 65-Wiesbaden: Schlachthof
25.04.20 67-Kaiserslautern: Kammgarn
26.04.20 66-St.Ingbert: Bistro SoHo
30.04.20 38-Braunschweig: Eulenglück
01.05.20 24-Kiel: Pumpe
02.05.20 24-Flensburg: Volksbad
07.05.20 51-Köln: Gebäude 9
09.05.20 30-Hannover: Lux

Jaques Stotzem (Akustische Gitarre) stotzem.com

24.01.20 10-Berlin: Petruskirche Lichterfelde

Jarlath Henderson, Claus Steinort, Ole Carstensen, Sabrina Palm und Ekhart Topp (Irish Traditional Music) workshoppbonn.topp.me

20.03.20 53-Bonn: Versöhnungskirche

Jasper van 't Hof Trio (Klavier / Jazz) kunst-kultur-northeim.de

18.01.20 37-Bad Gandersheim: Kaisersaal

Jens Kommnick (Celtic Fingerstyle Guitar & more...) jenskommnick.de

18.01.20 25-Husum: Kulturkeller
25.01.20 47-Duisburg: Celtic gems Festival
08.02.20 08-Eibenstock: Irish Folk Festival
21.02.20 26-Leer: Tatort Taraxacum
22.02.20 29-Bergen: Hauskonzert
06.03.20 24-Postfeld: Alte Meierei am See
21.03.20 47-Krefeld: Ökumenische Begegnungsstätte
22.03.20 40-Düsseldorf: Schloss Eller
27.02.-01.03.2020 99-Lützensommern: Rittergut

Jewish Monkeys (Klezmer Punk aus Tel-Aviv) jewishmonkeys.com, greedyforbestmusic.com

12.03.20 09-Chemnitz: Jüdische Kulturtag
13.03.20 90-Fürth: Klezmer festival
14.03.20 10-Berlin: Ritter Butzke, Purim Party
15.03.20 17-Greifswald: Straze
17.03.20 04-Leipzig: Werk 2
18.03.20 02-Görlitz: Apollo Theater
19.03.20 30-Hannover: Café Glocksee
20.03.20 63-Darmstadt: Hoff-Art-theater
21.03.20 60-Frankfurt: Orange Peel
22.03.20 47-Krefeld: Kulturrampe
26.03.20 72-Reutlingen: Franz K
27.03.20 70-Stuttgart: Kulturhaus Schwanen
28.03.20 94-Viechtach: Altes Spital

JigJam (I-Grass) heimat-pr.de

09.01.20 08-Zwickau: Kulturzentrum St. Barbara
10.01.20 59-Anröchte: Bürgerhaus
11.01.20 56-Müllenbach: Kulturverein Alte Schule
13.01.20 51-Gummersbach: Theater Tue
14.01.20 51-Bergneustadt: Schauspielhaus
15.01.20 35-Marburg: Q
16.01.20 18-Bad Doberan: Kornhaus
17.01.20 20-Hamburg: Sound Yard
18.01.20 17-Bugewitz: Kulturverein Weitblick

Jim Kahr (Blues) birkenried.de

23.05.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus Birkenried

Johannes Kirchberg (Deutscher Sänger) starkult.de

24.01.20 20-Hamburg: Tonali Saal
29.01.20 70-Stuttgart: Renitenztheater
31.01.20 25-Elmshorn: Haus 13
01.02.20 20-Hamburg: Motte
06.03.20 01-Schwarzheide: BASF
14.03.20 20-Hamburg: Heidbarghof
21.03.20 69-Heidelberg: Kulturfenster
29.03.20 09-Chemnitz: Kabarett
03.04.20 30-Isernhagen: Rautenkranz
04.04.20 01-Dresden: Theaterkahn
16.04.20 18-Born: Sommertheater
17.04.20 16-Schwedt: Theater
18.04.20 04-Leipzig: Bei Kallenbach
19.04.20 20-Hamburg: Alma Hoppe Lustspielhaus
23.04.20 10-Berlin: Kookaburra
24.04.20 10-Berlin: Kookaburra
25.04.20 10-Berlin: Kookaburra
14.05.20 18-Born: Sommertheater
16.05.20 30-Hannover: TAK
27.05.20 18-Wieck: Darßer Straße
28.05.20 40-Düsseldorf: Bürgerhaus Reisholz

Johannes Single (mit The Hoodie Crows) johannes-single.de/index.html

11.01.20 59-Arnsberg: Folkclub
06.03.20 72-Nürtingen: Alte Seegrassspinnerei
07.03.20 79-Freiburg: Theater / Passage 46
03.04.20 72-Metzingen-Glems: Kulturverein Glems
04.04.20 89-Neu-Ulm: Gewölbe
24.04.20 73-Deizisau: Zehntscheuer
05.06.20 51-Leverkusen: Notenschlüssel
06.06.20 37-Göttingen: APEX

John D. & The Rose (D) birkenried.de

01.03.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus Birkenried e.V.

John Doyle & Mick McAuley (Irish Folk) concert-connections.com/irish-folk/john-doyle-mick-mcauley

06.05.20 22-Hamburg: Heidbarghof
07.05.20 26-Oldenburg: Wilhelm 13
08.05.20 56-Mendig: Veranstaltungsort TBA
09.05.20 56-Müllenbach: Alte Schule
11.05.20 53-Bonn: Nachfolge-Christi-Kirche
12.05.20 49-Wallenhorst: Ruller Haus
13.05.20 44-Bochum: Rotunde
16.05.20 89-Dillingen: Irish Folk Night
18.05.20 81-München: Irish Folk Club Munich
19.05.20 75-Pforzheim: Auditorium im 360°Gasometer
20.05.20 54-Trier: Tuchfabrik

Joscho Stephan (Moderner Gypsy Jazz) trance-music@t-online.de

11.01.20 64-Darmstadt: Bessunger Knabenschule
12.01.20 66-Kusel: Hrost
17.01.20 56-Bad Marienberg: Jazz we can
24.01.20 89-Senden: Rathaus Bürgersaal
25.01.20 47-Kempen: Haltestelle
26.01.20 47-Kempen: Haltestelle
08.02.20 42-Remscheid: Gitarrenzentrum
12.02.20 49-Lemförde: Amtshof
14.02.20 53-Euskirchen: Comedia
15.02.20 98-Neuhaus: Lise-Meitner-Gymnasium
19.02.20 45-Essen: Augustinum
28.02.20 66-Merzig: Stadthalle
29.02.20 63-Aschaffenburg: Hofgarten Kabarett
01.03.20 48-Sendenhorst: Haus Siekmann
04.03.20 30-Hannover: Gartenheim
05.03.20 67-Dudenhofen: Festhalle
16.03.20 33-Gütersloh: Weltkreisladen
20.03.20 32-Espelcamp: Alte Schule
21.03.20 41-Niederkrüchten: Tor 21
22.03.20 63-Neu Isenburg: Miruly Theater
02.04.20 76-Baden Baden: Rantastic
03.04.20 95-Thierstein: Kaiserhammer
05.04.20 85-Ebersberg: Altes Kino
18.04.20 82-Maisach: Braustüberl
19.04.20 85-Ingolstadt: Neue Welt
24.04.20 50-Köln: Bistro Verde
27.04.20 75-Gronau: Jazzfestival
29.04.20 41-Mönchengladbach: City Kirche
08.05.20 91-Hersbruck: City Kino
10.05.20 42-Heiligenhaus: Gitarrenfestival
15.05.20 48-Billerbeck: Kulturzentrum
05.06.20 53-Linnich: Alte Kirche Körrenzig
06.06.20 47-Duisburg: MunDio
09.06.20 50-Köln: King Goerg
18.06.20 59-Holzwickede: Haus Opherdicke
20.06.20 75-Elmendingen: Kelter
21.06.20 60-Frankfurt: Bürgerstiftung

Joseph Maria Antonio (Klassik) josephmariaantonio.com

28.03.20 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du

Juan José Mosalini mit dem Philharmonischen Orchester Hagen (Konzert) ott-artists.de

14.01.20 58-Hagen: Stadthalle Hagen
18.01.20 58-Iserlohn: Parktheater
10.01.20 BE-Brüssel: Palais voor de Schone Kunsten
16.05.20 52-Düren: Theater Düren

Judith Beckedorf (Singer, Songwriter)**birkenried.de**08.11.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus
Birkenried**Jule Malischke (Akustische Gitarre -SingerSong-writer)****julemalischke.de**25.01.20 29-Brückel: Antikhof Drei Eichen
30.01.20 91-Weißenburg: Gotisches Rathaus
31.01.20 82-Maisach: Brauerei Maisach
01.02.20 89-Blaubeuren: tba
02.02.20 74-Lauffen am Neckar: tba
06.03.20 89-Giengen a.d. Brenz: 5.Gienger
Gitarrenfestival
01.10.20 79-Rheinfelden: Schloss Beuggen
09.10.20 55-Stadecken- Elsheim: tba**Julia Holub Quintett (Ukrainischer Folk)****youtube.com/watch?v=Wr5A7NfZ4NY**

01.02.20 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du

Julia Hülsmann Oktett**(Songs for double trio and three voices)****ulmerzelt.de**

23.05.20 89-Ulm: Ulmer Zelt

Jürgen Tarrach (Zum Glück Traurig)**assconcerts.com/artists-details/juergen-tarrach.html**02.04.20 20-Hamburg: Kleine Laiszhalle
03.04.20 10-Berlin: Passionskirche
04.04.20 64-Darmstadt: Centralstation
02.12.20 20-Hamburg: Kleine Laiszhalle
03.12.20 10-Berlin: Passionskirche**Kabarett Nacht****burg-fuersteneck.de/home/**

22.08.20 36-Eiterfeld: Burg Fürsteneck

Kabarett und Musik**johannes-kirchberg.de**09.01.20 20-Hamburg: Theaterschiff
10.01.20 30-Gehrden: Weinbar
11.01.20 30-Gehrden: Weinbar
24.01.20 20-Hamburg: Tonali Saal
29.01.20 70-Stuttgart: Renitentz Theater
31.01.20 25-Elmshorn: Haus 13
01.02.20 20-Hamburg: Motte
23.02.20 20-Hamburg: Theaterschiff
07.03.20 19-Senftenberg: Theater
12.03.20 17-Heringsdorf: Villa Irmgard
13.03.20 25-Halstenbek: Gymnasium
14.03.20 20-Hamburg: Heidbarghof
20.03.20 73-Wangen: Hägeschmiede
21.03.20 69-Heidelberg: Kulturfenster
26.03.20 20-Hamburg: Fischhalle
27.03.20 38-Salzgitter: Schloss
28.03.20 06-Querfurt: Musikschule
29.03.20 09-Chemnitz: Kabarett
03.04.20 30-Isernhagen: Café Rautenkranz
04.04.20 01-Dresden: Theaterkahn
14.04.20 17-Heringsdorf: Villa Irmgard
16.04.20 18-Born: Sommertheater
17.04.20 16-Schwedt: Theater
18.04.20 04-Leipzig: Bei Kallenbach
19.04.20 20-Hamburg: Alma Hoppe Lustspielhaus
23.04.20 10-Berlin: Kookaburra
24.04.20 10-Berlin: Kookaburra
25.04.20 10-Berlin: Kookaburra
30.04.20 30-Langenhagen: Daunstärs
08.05.20 06-Halle (Saale): Villa del Vino
14.05.20 18-Born: Sommertheater
15.05.20 24-Bad Bramstedt: Schloss
16.05.20 30-Hannover: TAK
26.05.20 17-Heringsdorf: Villa Irmgard
27.05.20 18-Wieck: Darßer Arche
28.05.20 40-Düsseldorf: Bürgerhaus Reisholz
29.05.20 45-Hattingen: Bibliothek
10.06.20 18-Wieck: Darßer Arche
11.06.20 17-Heringsdorf: Villa Irmgard
12.06.20 20-Hamburg: Das Schiff
13.06.20 50-Köln: Senftöpfchen

16.06.20 18-Vitte: Henni Lehmann Haus

17.06.20 18-Vitte: Henni Lehmann Haus

18.06.20 18-Born: Sommertheater

21.06.20 25-Büsum: Kirche

Kandace Springs (US Jazz 6 Soul, Pop)

09.05.20 06-Halle (Saale): Women in Jazz Festival

Kapellis (Irish & Scottish Folk)**kapellis.de**11.01.20 27-Eystrup: Güterschuppen
10.10.20 27-Verden/Walle: Irischer Abend
24.10.20 31-Lauenhagen: Lauenhäger Bauernhaus**Käschte****birkenried.de**07.11.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus
Birkenried e.V.**Katharina Johansson (S) & Land Über
(Nordische Weite trifft sphärischen Jazz-Pop)
land-ueber.de**24.01.20 01-Dresden: Dreikönigskirche
25.01.20 6-Naumburg: The Black House
26.01.20 07-Jena: Kulturkirche Löbstedt
28.01.20 29-Brückel: Antikhof 3 Eichen
29.01.20 38-Quarneck: Erlebnishof Quarneck
30.01.20 33-Werther (Westfalen): Walbaumhaus
31.01.20 24-Kiel: Statt Cafe
01.02.20 18-Warmünde: Ringelnatz
02.02.20 01-Tharandt OT Pohrsdorf: Saxstall**Katherlyns Reise (Deutsche Lieder & Sandkunst)
der-dudelsackspieler.de/projekte/katherlyns-reise/**

01.03.20 60-Frankfurt: Kirche Mutter vom Guten Rat

KEB' MO' (Blues)

30.01.20 10-Berlin: Columbia Theater

31.01.20 20-Hamburg: Fabrik

KELPIE (Norwegian-Scottish Roots)**kelpie.band**04.01.20 28-Bremen: Die Glocke
05.01.20 07-Jena: Uni-Campus Hörsaal 1
11.01.20 10-Berlin: Petruskirche Lichtenfelde
26.01.20 20-Hamburg: Laeiszhalle
01.03.20 10-Berlin: Joseph-Joachim-Konzertsaal
08.05.20 49-Venne: Venner Folk Frühling
29.05.20 69-Heiligkreuzsteinach: Burg Waldeck**Kent Nielsen (Ukulele Punk / Singer/Songwriter)****vikingswreckchords.de**02.02.20 50-Erfstadt: Studio 93 TV-Studio und
Musik-Club
01.03.20 78-Geisingen: Schmiede Geisingen
12.03.20 22-Hamburg: Tortuga Bar
14.03.20 28-Bremen: Karo
24.04.20 90-Fürth: 5. Ukulelenfestival Fürth im Zett9
25.04.20 90-Nürnberg: Musik Klier**Khusugtn & Egschiglen (Osterfestival Seiden-****straße: Musik der mongolischen Nomaden)****elbphilharmonie.de/de/festivals/seidenstrae/551**

11.04.20 20-Hamburg: Elbphilharmonie - Kleiner Saal

Kirgisistan: Roza Amanova / Duo Kanybekov**(Osterfestival Seidenstraße: Epenlieder, Schama-
nenklänge, Hochzeitsgesänge und Hirtenmelodi-
en (Kirgistan))****elbphilharmonie.de/de/festivals/seidenstrae/551**

11.04.20 20-Hamburg: Elbphilharmonie - Kleiner Saal

Klassik-Pop-et cetera**(Am Mikrofon: Konstantin Wecker)**

18.01.20 DE-Radio: Deutschlandfunk

Klaus der Geiger (Jazz, Rock, Folk, Klassik)**klusdergeiger@netcologne.de**10.01.20 50-Köln: Eierplätzchen
11.01.20 50-Köln: Altes Pfandhaus
17.01.20 36-Bad Hersfeld: Buchcafe
24.01.20 50-Köln: Bistro Verde

31.01.20 47-Geldern: Wasserturm

01.02.20 49-Bippen: Restro 10 (Compania Buffo)

11.03.20 40-Düsseldorf: Chateau Rixx

12.03.20 35-Marburg: Waggonhalle

13.03.20 34-Kassel: Panoptikum

14.03.20 32-Dahlborn: Alter Jäger

15.03.20 33-Bielefeld-Sennestadt: Hummelweg 36

21.03.20 48-Münster: Herwarthstr. 7

22.03.20 53-Adendorf: Drehwerk

27.03.20 53-Bad Honnef: Kleinkunstkeller

28.03.20 51-(Köln-)Mühlheimer Nacht: Friedenskirche

29.03.20 50-Köln: KSO-Frühlingskonzert

26.04.20 51-Rösrath: Schloß Eulenbroich

09.05.20 39-Schönebeck (Magdeburg): Maysches Fest

10.05.20 12-Berlin-Treptow: Wagenburg Lohmühle

26.05.20 29-Villa Wendland: Wustrow (Kulturelle Landpart)

07.06.20 50-Köln: OLG

12.06.20 55-Ingelheim-Festival: tba

19.06.20 50-Köln: Wundertüte

20.06.20 50-Köln-Weiss: Weisser Hauptstr.

17.07.20 29-Südwinzen-Festival: tba

Klaus der Geiger & Marius Peters (Immer doller!)**veranstaltungen-bergheim.de/veranstaltungen**

26.04.20 50-Begheim: Kulturbahnhof Gleis11

Klaus Hoffmann (Klaus Hoffmann singt Brel-Tour)**kj.de/VQ**

17.01.20 49-Osnabrück: Theater am Domhof

18.01.20 21-Stade: Stadium

19.01.20 38-Braunschweig: Staatstheater

07.02.20 77-Lahr: Parktheater

29.02.20 45-Mülheim: Stadthalle

01.03.20 56-Koblentz: Festung Ehrenbreitstein

19.03.20 67-Kaiserslautern: Kammgarn

20.03.20 66-Neunkirchen: Gebläsehalle

21.03.20 55-Mainz: Frankfurter Hof

22.03.20 52-Aachen: Eurogress

27.03.20 21-Winsen (Luhe): St. Marien Kirche

18.04.20 75-Pforzheim: Kulturhaus Osterfeld

24.04.20 26-Schortens: Bürgerhaus

25.04.20 53-Bonn: Brückenforum

26.-27.06.2020 97-Würzburg: Park des Klosters
Himmelsporten Würzburg**KOKUBU - The Drums of Japan****(Into The Light-Tour 2020)****hammerl-kommunikation.de**

21.02.20 15-Eisenhüttenstadt: Friedrich-Wolf-Theater

22.02.20 03-Bad Elster: König-Albert-Theater

23.02.20 06-Halle (Saale): Steintor Variete

25.02.20 23-Wismar: Theater der Hansestadt Wismar

26.02.20 28-Bremen: Die Glocke

27.02.20 39-Magdeburg: Altes Theater

28.02.20 38-Wolfsburg: Congress Park

29.02.20 19-Parchim: Stadthalle

01.03.20 24-Flensburg: Deutsches Haus

03.03.20 24-Neumünster: Stadthalle Neumünster

04.03.20 26-Oldenburg: Weser-Ems-Halle

05.03.20 04-Buchholz: Empore Buchholz

06.03.20 46-Wesel: Städtisches Bühnenhaus

07.03.20 45-Essen: Colosseum Theater

09.03.20 50-Köln: Theater am Tanzbrunnen

10.03.20 33-Paderborn: PaderHalle

11.03.20 14-Lüdenscheid: Kulturhaus

12.03.20 56-Ransbach-Baumbach: Stadthalle

13.03.20 55-Idar-Oberstein: Stadttheater

14.03.20 42-Solingen: Konzerthaus

15.03.20 99-Erfurt: Altes Theater

17.03.20 36-Bad Hersfeld: Stadthalle

18.03.20 77-Rust: Europapark Rust (geschl. Veranst.)

19.03.20 84-Landshut: Eskara Kulturarena

20.03.20 89-Heidenheim: Congress Centrum

21.03.20 63-Bad orb: Konzerthalle (Theatersaal)

22.03.20 63-Neu-Isenburg: Hugenottenhalle

24.03.20 35-Marburg: Erwin-Piscator-Haus

25.03.20 LU-Echternach: Trifolion

26.03.20 66-Zweibrücken: Festhalle

27.03.20 97-Bad Kissingen: Bayerisches Staatsbad

28.03.20 08-Reichenbach: Neuberinhaus

29.03.20 68-Sankt Leon-Rot: Harres

31.03.20 79-Bad Säckingen: Gloria Theater

TOURNEEN

01.04.20 97-Bad Krozingen: Kurhaus
02.04.20 70-Stuttgart: Theaterhaus
03.04.20 97-Bad Mergentheim: Kurhaus
04.04.20 85-Ingolstadt: Theater Ingolstadt (Festsaal)

Kol Colé (Neue Facetten jüdischer Musik) kolcole.de

09.02.20 50-Köln: St. Aposteln
08.03.20 53-Bad Honnef: Folk im Feuerschloßchen
26.04.20 56-Niederzissen: Ehem. Synagoge
06.11.20 44-Bochum: Kulturrat Bochum

Kondschak singt Gundermann (Im Trio) verlag.buschfunk.com/kuenstler/51_Heiner_Kondschak

11.05.20 10-Berlin: Theater im Pfefferberg
15.05.20 09-Freiberg: Tivoli

Konstantin Wecker - Solo zu zweit (Konstantin Wecker am Flügel mit Jo Barnikel)

02.03.20 AT-Perchtoldsdorf: Burg Perchtoldsdorf
03.03.20 AT-Baden: Festsaal (Congress Casino Baden)
04.03.20 AT-Ried im Innkreis: Keine Sorgen Saal
20.03.20 61-Karben: Bürgerzentrum Karben
21.03.20 71-Böblingen: Kongresshalle Böblingen
22.03.20 71-Ludwigsburg: Forum am Schloßpark
26.04.20 04-Torgau: KAP Torgau e.V./ Kulturbastion
30.04.20 64-Ober-Ramstadt: Stadthalle
14.05.20 59-Meschede: Stadthalle
24.07.20 56-Urbar bei St. Goar: Maria Ruh

Konstantin Wecker - Trio (Konstantin Wecker, Fany Kammerlander und Jo Barnikel)

06.03.20 73-Aalen: Stadthalle
07.03.20 AT-Feldkirch: Montforthaus Feldkirch
11.03.20 69-Weinheim: Stadthalle
14.03.20 73-Wangen im Allgäu: Waldorfschule
27.03.20 16-Neuruppin: Kulturkirche
09.05.20 AT-Reinsberg: Burgarena Reinsberg
10.05.20 AT-Freistadt: Messehalle Freistadt
07.06.20 97-Knetzgau: Schloss Oberschwappach
15.07.20 83-Laufen: Schloss Triebenbach
19.07.20 94-Passau: Ortspitze
31.07.20 AT-Latschach: Burgarena Finkenstein
02.08.20 AT-Oslip: Cselley Mühle Oslip
08.08.20 83-Gmund am Tegernsee: Gut Kaltenbrunn
09.08.20 81-München: Residenz München
14.08.20 68-Mannheim: Luisenpark Mannheim
15.08.20 63-Hanau: Amphitheater
16.08.20 55-Dexheim: Kultur auf dem Hof - open-Air

Konstantin Wecker - Utopia (Eine Konzertreise nach UTOPIA)

02.10.20 82-Geretsried: Zeltfestival Kulturherbst
31.10.20 72-Reutlingen: Stadthalle Reutlingen
03.11.20 44-Dortmund: Konzerthaus Dortmund
05.11.20 20-Hamburg: Laeiszehalle
08.11.20 23-Lübeck: Musik- und Kongresshalle
14.11.20 01-Dresden: Ostra-Dome
30.11.20 93-Regensburg: Auditorium Maximum
04.12.20 65-Wiesbaden: Kurhaus
10.12.20 50-Köln: Theater am Tanzbrunnen
15.12.20 66-Saarbrücken: Congresshalle
16.12.20 70-Stuttgart: Liederhalle Stuttgart
17.12.20 68-Mannheim: Rosengarten Musensaal
27.12.20 24-Kiel: Kieler Schloss
29.12.20 28-Bremen: Die Glocke - Großer Saal
30.12.20 10-Berlin: Universität der Künste Berlin

Konzert im KARIBA (Veranstalter elements4events) birkenried.de

29.05.20 89-Gundelfingen: Kulturwachshaus
Birkenried e.V.

Köster & Hocker (Genre: Blues, Folk & Rock / Tourprogramm Wupp) gerd-koester.de

23.01.20 50-Köln: Comedia Theater
25.01.20 53-Siegburg: Kubana Live Club
27.01.20 50-Kerpen: Kino - Capitol Theater
13.03.20 53-Euskirchen: Comedia Euskirchen

28.03.20 50-Köln: Bürgerzentrum Ehrenfeld
01.04.20 50-Köln: Senftöpfchen Theater
03.04.20 50-Köln: Brunosaal
24.04.20 50-Bergheim: MEDIO.RHEIN.ERFT
25.04.20 41-Mönchengladbach: TIG - Theater im
Gründungshaus
04.06.20 53-Bonn: Pantheon Theater

Kusel (Gipsy Jazz Guitar@Beer&Guitar) beer-and-guitar.com

18.04.20 82-Maisach: Brauerei Maisach

folker präsentiert: Kutimangoes (The Afrotropsim-Tour) kutimangoes.com

06.02.20 30-Hannover: Pavillon
07.02.20 60-Frankfurt: Brotfabrik
08.02.20 44-Dortmund: Domizil
23.04.20 37-Holzwinden: Ackerscheune Tonenburg
25.04.20 37-Göttingen: Musa
18.06.20 96-Coburg: LEISE am Markt
19.06.20 99-Erfurt: Franz Mehlhose
20.06.20 48-Münster: Afrika Festival
06.02.20 30-Hannover: Pavillon

L&M (Vorband zu Austria4+) (Bayrischer Akustik Rock@Beer&Guitar) beer-and-guitar.com

25.07.20 82-Stegen/Inning: Alte Brauerei Stegen

Lack of Limits (Folkrock, Weltmusik) lackoflimits.de

18.01.20 26-Oldenburg: Flänzburch
25.04.20 27-Hude: Kulturhof

Landstreichmusik (Schweizer Volksmusik) www.landstreichmusik.ch

26.02.20 CH-Zürich: GZ Buchegg

Larún (When The City Sleeps - Tour) larun-music.de

22.01.20 91-Lauf: Dehnberger Hoftheater
23.01.20 93-Regenstauf: Tom's Bühne
24.01.20 48-Drensteinfurt: Bürgerhaus Alte Post
25.01.20 34-Lippoldsberg: Klosterrefektorium
13.03.20 96-Lichtenfels: Stadtschloss
14.03.20 80-München: St. Patrick's Day Parade
15.03.20 80-München: St. Patrick's Day Parade
20.03.20 19-Hagenow: Alte Synagoge
21.03.20 51-Köln: Poller Irish Night
22.03.20 42-Wuppertal: Bandfabrik
08.05.20 53-Wachtberg: Drehwerk 17|19
09.05.20 49-Venne: Venner Folk Frühling
19.09.20 16-Wandlitz: Blumengalerie Bartenbach
20.09.20 16-Ahrensfelde: Kirche Ahrensfelde
09.10.20 26-Südbrookmerland: Gulhof Ihnen
10.10.20 44-Bochum: Bochumer Kulturrat
26.11.20 54-Trier: Tufa
27.11.20 72-Nürtingen: Club Kuckucksei
28.11.20 77-Bühl: Schüttekeller

L'auPAIR (Folk-Pop) selectiveartists.com

06.02.20 55-Mainz: Schon Schön
07.02.20 99-Erfurt: Kalif Storch
08.02.20 48-Münster: Gleis 22
11.02.20 50-Köln: Luxor
12.02.20 70-Stuttgart: Im Winzemann (Club)
14.02.20 AT-Wien: Chelsea

LAWAY / La Kejoca (Musik in ,t Lüchterkark) laway.de

02.01.20 26-Krummhörn: Reform. Kirche Greetstiel
03.01.20 26-Butjadingen: St.-Petri-Kirche Burhave
04.01.20 26-Rhauderfehn: Hoffnungskirche
05.01.20 26-Oldenburg: Johanneskirche Kreyenbrück
06.01.20 26-Emden: Martin-Luther-Kulturkirche
10.+11.01.2020 40-Düsseldorf: St. Martin in Bilk
12.01.20 49-Westercappeln: Evangelische Kirche
17.01.20 48-Reken: St. Antonius-Kirche Klein Reken
18.01.20 58-Schwerte: Stadtkirche St. Viktor
19.01.20 59-Bönen: Alte Kirche

24.01.20 26-Firrel: Andreaskirche
25.01.20 27-Bremerhaven: Paulus-Kulturkirche
26.01.20 49-Melle: Martinikirche Buer
31.01.20 26-Haren/Ems: St. Trinitatiskapelle Rütenbrock
01.02.20 26-Weener: Reformierte Kirche Möhlenwarf
02.02.20 26-Südbrookmerland: Gulhof Ihnen Engerhufe
02.02.20 26-Wittmund: Stadtkirche St. Nikolai
07.02.20 22-Norderstedt: Christuskirche Garstedt
08.02.20 21-Hamburg: Michaelis-Kirche Neugraben
09.02.20 26-Wilhelmshaven: Christus- und Garnisonkirche
01.05.20 26-Wilhelmshaven: Kulturzentrum PUMPWERK
08.05.20 30-Hannover: Forum für Politik & Kultur
10.05.20 49-Ostercappeln: Venner Folkfrühling
06.06.20 26-Wilhelmshaven: Buten-Oostfreesen-
Treffen 2020
05.09.20 24-Brügge bei Bordsesholm: Musik-Festival
18.09.20 49-Molbergen / CLP: Kirche
14.11.20 27-Ganderkesee: Platte-Gala

Le Clou (Cajun Swamp Groove) leclou.com

23.01.20 53-Bonn: Harmonie
09.02.20 22-Hamburg: Aula Gesamtschule
08.05.20 49-Dissen: Bahnhof

Le Vent du Nord (keltisch-bretonischer trad.Folk aus Kanada) folkpack.de / kulturhaus-luedenscheid.de

21.03.20 58-Lüdenscheid: Kulturhaus Lüdenscheid

Lee Narae (Klangkosmos Korea: Pansori) klangkosmos-nrw.de/detailsprofil_58699.html

09.01.20 42-Remscheid: Teo Otto Theater
10.01.20 32-Detmold: Aula der Alten Schule am Wall
13.01.20 33-Gütersloh: Theater Gütersloh
14.01.20 59-Hamm: Ev. Lutherkirche
15.01.20 40-Düsseldorf: Jazzschmiede
16.01.20 42-Wuppertal: Hauptkirche Unterbarmen
19.01.20 42-Solingen: Bürgersaal der Ev. Stadtkirche
20.01.20 57-Siegen: Krönchen Center - Lesecafe
22.01.20 50-Köln: FORUM Tunisstraße
23.01.20 47-Kempfen: Kulturforum Franziskanerkloster

Leonhardsberger & Schmid (LiederabendMusikkabarett @Beer&Guitar) beer-and-guitar.com

17.02.20 82-Stegen/Inning: Alte Brauerei Stegen

Les Poules à Colin (Québec Folk Trad) lespoulesacolin.com

25.05.20 81-München: Irish Folk Club Munich

folker präsentiert: Lesley Kernochan (Singer/Songwriter, Country, Folk) lesleykernochan.com, starkult.de

25.02.20 23-Lübeck: Tonfink
26.02.20 24-Eckernförde: Spieker
27.02.20 25-Husum: Englischer Bahnhof
28.02.20 25-Sylt: Bistro Friends
29.02.20 18-Gingst Museumscafe:
01.03.20 19-Parchim: Irish Pub
04.03.20 32-Bad Salzuflen: Wüstener Krug
05.03.20 21-Hamburg: Deichdiele
06.03.20 40-Düsseldorf: Max Brown
07.03.20 33-Bielefeld: Légère Hotel
08.03.20 42-Wuppertal: Kontakthof
11.03.20 33-Bad Lippspringe: Fischerhütte
12.03.20 66-Homburg: Mandy's Lounge
13.03.20 66-Püttlingen-Köllerbach: Uhrmachers Haus
18.03.20 06-Südharz-Stolberg: Anderswelttheater
19.03.20 39-Magdeburg: Blue Note
20.03.20 35-Marburg: Q
21.03.20 21-Hamburg-Bergedorf: Café Chrysander

Leuchter-Melrose Duo (Jazz-Folk) ianmelrose.com

07.02.20 52-Übach-Palenberg: Outbaix 2.0
09.02.20 83-Benediktbeuern: Kloster Benediktbeuern

Lexis Jam Session (Offene Jam-Session) facebook.com/events/585521731983609/

11.03.20 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du

LIAISONG (singer/songwriter)
liaisong.com

31.01.20 18-Zingst: Oysterbar
 01.02.20 39-Klein Wanzleben: Casino
 04.02.20 03-Bad Elster: König Albert Theater
 07.02.20 18-Zingst: Oysterbar
 13.03.20 18-Ahrenshoop: Alte Weberei
 14.03.20 18-Zingst: Oysterbar
 22.03.20 06-Teuhetschental: ev. Kirche
 19.04.20 10-Berlin: Kulturgießerei Schöneiche
 24.04.20 15-Fürstenwalde/Spree: Kulturfabrik
 25.04.20 99-Bad Langensalza: Kulturkirche
 26.04.20 18-Rostock: Dorfkirche Lichtenhagen
 06.05.20 18-Wieck: Darßer Arche
 08.05.20 18-Zingst: Oysterbar
 22.05.20 18-Zingst: Oysterbar
 26.05.20 18-Born: Sommertheater
 05.06.20 18-Wieck: Darßer Arche
 09.06.20 18-Born: Sommertheater
 12.06.20 18-Zingst: Oysterbar
 16.06.20 18-Hiddensee: Inselkirche
 17.06.20 18-Hiddensee: Pfarrgarten (open air)
 05.07.20 01-Sebnitz: Stadtkirche
 10.07.20 18-Zingst: Oysterbar
 11.07.20 50-Blumenberg: Dorffest (open air)
 12.07.20 86-Landsberg: Doppelkapelle
 16.07.20 17-Mirow: Restaurant Regolin am See
 20.07.20 18-Born: Fischerkirche
 31.07.20 18-Wieck: Darßer Arche
 07.08.20 65-Bad Schwalbach: Kath. Kirche
 15.08.20 18-Zingst: Oysterbar
 18.08.20 18-Born: Sommertheater
 22.08.20 18-Born: Fischerkirche
 10.09.20 18-Born: Sommertheater
 16.09.20 18-Wieck: Darßer Arche
 18.09.20 18-Ahrenshoop: Alte Weberei
 19.09.20 18-Zingst: Oysterbar
 26.09.20 09-Olbernhau: Theater Variabel
 02.10.20 18-Born: Fischerkirche
 10.10.20 18-Zingst: Oysterbar
 13.10.20 18-Born: Sommertheater
 21.10.20 18-Wieck: Darßer Arche
 31.10.20 99-Mühlhausen: Priorat
 07.11.20 18-Zingst: Oysterbar
 12.12.20 29-Uelzen: Neues Schauspielhaus
 18.12.20 18-Ahrenshoop: Alte Weberei
 19.12.20 18-Zingst: Oysterbar
 30.12.20 18-Born: Sommertheater

Licia Chery (Soul)
heimat-pr.de

19.02.20 27-Osterholz-Scharmbeck: El Campo
 20.02.20 28-Bremen: Markthalle Acht
 21.02.20 39-Damnat: Kulturtenne
 22.02.20 17-Möllenhagen: Büdnerei Lehsten
 23.02.20 04-Leipzig: Frauenkultur
 24.02.20 30-Hannover: Bluesclub zum Stern
 26.02.20 35-Marburg: Q
 27.02.20 44-Dortmund: Wohnzimmer life im Piepenstock
 28.02.20 21-Schwarzenbek: Korona
 29.02.20 29-Celle: Kunst & Bühne
 01.03.20 63-Maintal: Hochstädter Landbierbrauerei
 02.03.20 65-Wiesbaden: Der Weinländer
 05.03.20 34-Fritzlar: Café Hahn
 06.03.20 98-Ilmenau: Kulturfabrik
 07.03.20 52-Herzogenrath: Klösterchen
 08.03.20 66-Saarbrücken: Tante Anna
 01.07.20 35-Marburg: Q
 02.07.20 28-Bremen: Markthalle Acht
 03.07.20 27-Scheeßel: Scheeßeler Hof
 14.10.20 86-Aichach: Brandner Kasper
 16.10.20 08-Marienthal: Weingut Paul Schumacher
 20.03.21 35-Marburg: Q
 21.03.21 50-Köln: Kloserkapelle Zündorf

Lila Lindwurm (Kinderlieder-Mitmach-Theater)
lilalindwurm.de

18.01.20 48-Hörstel: Aula St. Anna Grundschule
 16.02.20 45-Herten: Glashaus
 06.05.20 44-Dortmund: Bibliothek Scharnhorst
 14.05.20 52-Beasweiler: Burg Baesweiler
 15.05.20 52-Monschau: Aula Gymnasium

16.05.20 52-Herzogenrath: Aula Europaschule
 04.07.20 CH-Zürich: Kindermusik Festival
 06.09.20 44-Dortmund: Regenbogenhaus
 09.09.20 65-Wiesbaden: FF-Haus
 06.10.20 41-Rommerskirchen: GGS Frixheim
 27.10.20 41-Jüchen: Aula Gesamtschule
 03.11.20 41-Korschenbroich: GS Herrrenshoff

Linda und die lauten Bräute (Gundermann-Songs)
schnapsimilbersee.de

15.02.20 02-Hoyerswerda: Kulturfabrik

Lisa Canny & Band (Irish Folk/Pop)
heimat-pr.de

15.10.20 AT-Rankweil: Altes Kino
 16.10.20 79-Bonndorf: Folktreff
 17.10.20 96-Lichtenfels: Stadtschloss
 18.10.20 72-Mering: Hirsch
 19.10.20 70-Stuttgart: Café Galao
 21.10.20 86-Schwabmünchen: Buchhandlung Schmid
 22.10.20 67-Kaiserslautern: Salon Schmitt
 23.10.20 34-Fritzlar: Kulturscheune
 24.10.20 53-Grafschaft: Winzerverein Lantershofen
 25.10.20 32-Stemwede: Lifehouse
 28.10.20 20-Hamburg: Kukuun
 29.10.20 71-Hemmingen: bauhof
 30.10.20 67-Neustadt/ Weinstr.: Stadthalle
 31.10.20 65-Limburg: Kleinkunsthöhle Thing
 01.11.20 34-Kassel: Theaterstübchen
 04.11.20 37-Göttingen: Apex
 05.11.20 22-Norderstedt: Music Star
 06.11.20 48-Münster: Hot Jazz Club
 07.11.20 25-Elmshorn: MS Klostersande
 08.11.20 26-Oldenburg: Theater Laboratorium

Little Less Liquor (New Country Rock)
littlelessliquor.de

21.03.20 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du

Lloyd Cole**From Rattlesnake to Guesswork (Singer/Songwriter)**
pantheon.de

08.03.20 53-Bonn: Pantheon

Lo Còr de la Plana (Klangkosmos Frankreich: Polyphone Lieder des Carnaval occitan')
klangkosmos-nrw.de/detailsprofil_58700.html

05.02.20 40-Düsseldorf: Jazzschmiede
 08.02.20 59-Meschede: Bürgerzentrum Alte Synagoge
 12.02.20 33-Gütersloh: Theater Gütersloh
 13.02.20 42-Wuppertal: Lutherstift
 14.02.20 32-Detmold: Aula der Alten Schule am Wall
 16.02.20 42-Solingen: Ev. Stadtkirche - Fronhof
 17.02.20 57-Siegen: Krönchen Center - Lesecafe
 18.02.20 59-Hamm: Ev. Lutherkirche
 19.02.20 50-Köln: DOMFORUM unterwegs
 21.02.20 BE-Brüssel: Theater Molière

Loli Molina & Streichquartett (Folk, Blues, Jazz, Klassik, World)**pavillon-hannover.de**

14.07.20 30-Hannover: Kulturzentrum Pavillon

Lord of the Dance (Dangerous Games)
livenation.de

23.-24.02.2020 AT-Wien: Stadthalle
 26.02.20 08-Zwickau: Stadthalle
 27.02.20 06-Halle (Saale): Handel Halle
 28.02.20 07-Gera: Kultur und Kongresszentrum
 29.02.20 93-Regensburg: Donau Arena
 01.03.20 70-Stuttgart: Liederhalle
 03.03.20 90-Nürnberg: Meistersingerhalle
 04.03.20 79-Freiburg: Konzerthaus
 05.03.20 68-Mannheim: Rosengarten
 06.03.20 80-München: Olympiahalle
 07.03.20 89-Neu Ulm: Ratiopharm-Arena
 09.-10.03.2020 60-Frankfurt: Alte Oper
 11.03.20 03-Cottbus: Stadthalle
 12.03.20 19-Schwerin: Sport und Kongresshalle
 13.03.20 17-Neubrandenburg: Jahnsportforum
 15.-16.03.20 10-Berlin: Verti Music Hall

17.03.20 99-Erfurt: Messe
 18.03.20 04-Leipzig: Arena
 19.03.20 39-Magdeburg: Stadthalle
 20.03.20 18-Rostock: Stadthalle
 21.03.20 30-Hannover: Swiss Life Hall
 22.03.20 20-Hamburg: Barclaycard Arena
 24.03.20 33-Bielefeld: Stadthalle
 25.03.20 66-Saarbrücken: Saarlandhalle
 26.03.20 35-Wetzlar: Rittal Arena
 27.03.20 49-Lingen: Emsland Arena
 28.03.20 28-Bremen: Metropol Theater
 29.03.20 24-Kiel: Sparkassenarena
 31.03.20 48-Münster: Halle Münsterland
 01.04.20 40-Düsseldorf: Mitsubishi Electric Halle
 02.04.20 45-Essen: Grugahalle

Louka (Singer-Songwriter)
pavillon-hannover.de

20.05.20 30-Hannover: Kulturzentrum Pavillon

Lucas Sanchez & Band (The Songs of Bob Dylan)
pantheon.de

20.04.20 53-Bonn: Pantheon

Lucibela (Vocal Latin African)
f-cat.de

05.05.20 AT-Wien: Wiener Konzerthaus

Lucy van Kuhl (Musikkabarett)
lucy-van-kuhl.de

09.05.20 51-Gummersbach: Halle 32

Lulo Reinhardt & Yuliya Lonskaya (Gypsy meets Klassik)**lulo-reinhardt-project.de**

20.03.20 50-Köln: Jokis Bühne

Lüül (Liedermacher)
lüül.de

25.01.20 10-Berlin: Wabe
 12.02.20 12-Berlin: Ufa Fabrik

Lüül & Band (Liedermacher)
lüül.de

11.01.20 10-Berlin: Rocksteady
 18.03.20 79-Egringen: Landgasthof Rebstock
 19.03.20 88-Herdwangen-Schönach: Kunsthalle
 20.03.20 76-Karlsruhe: Mikado
 21.03.20 89-Heidenheim: Bistro im Zollamt
 22.03.20 67-Alsheim: Zum Alten Kelterhaus
 23.03.20 69-Heidelberg: Rosenkeller
 24.03.20 90-Fürth: Kofferfabrik
 26.03.20 64-Darmstadt: Theater Pädagog
 27.03.20 08-Zwickau: St. Annen
 28.03.20 14-Falkensee: Bürgerhaus Finkenkrug
 22.05.20 16-Neuruppin: Bodoni Höfe
 23.05.20 29-Jameln: Cafe Grenzbereiche
 13.06.20 12-Berlin: Ufa Fabrik Open Air
 05.08.20 17-Lychen: Musikfloß

Lüül Duo (Liedermacher)
lüül.de

04.01.20 13-Berlin: Zimmer 16
 07.02.20 66-Köllerbach: Kult(uhr)haus
 08.02.20 FR-Saarloop: Terminus
 22.02.20 10-Berlin: Zebranotheater
 28.02.20 17-Pirna: Q24
 29.02.20 85-Plauen: Malzhaus
 01.03.20 66-Naumburg: Zum 11. Gebot

Lyneste (Folk)
birkenried.de

20.09.20 89-Gundelfingen: Kulturwachstums
 Birkenried

Lynne Hanson (Singer/Songwriter/Rock aus Kanada)
lottes-musiknacht.de

11.09.20 25-Elmshorn: tba

Mads Hansens Kapel (14. Nordische Reihe im BÜZ)
buezminder.de

22.02.20 32-Minden: Kulturzentrum BÜZ

Magic Acoustic Guitars

birkenried.de

16.08.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus
Birkenried e.V.
10.10.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus
Birkenried e.V.

Maik Mondial (Mit Vollgas um die WELTmusik)

kuf-kultur.de/villa

15.02.20 90-Nürnberg: Villa Leon

Makatambe (World Groove)

makatambe.com

07.02.20 21-Reinstorf: One World
08.02.20 22-Hamburg: Freundlich+Kompetent
09.05.20 35-Marburg: Q
16.05.20 21-Hamburg-Bergedorf: White Cube
20.05.20 10-Berlin: Yaam
22.05.20 18-Zingst: LaLa Surfbar
05.06.20 38-Salzgitter: Klesmer- & Weltmusikfestival
12.06.20 23-Fehmarn: Strandbar Strukkamp
21.06.20 10-Berlin: YAAM, Fête de la Musique
11.07.20 29-Bohndorf: Sommerfest
19.-20.08.20 23-Fehmarn: 360°-Bar
21.08.20 23-Fehmarn: Strandbar Strukkamp
18.09.20 31-Lauenau: Kesselhaus
20.11.20 22-Hamburg: Zinnschmelze
21.11.20 21-Hamburg-Harburg: Fischhalle

Mala & FyrMoon (Folk)

birkenried.de

03.05.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus
Birkenried e.V.

Mamer (Osterfestival Seidenstraße: Chinesischer Solo-Abend mit Dombra und E-Bass)

elbphilharmonie.de/de/festivals/seidenstrae/551

10.04.20 20-Hamburg: Elbphilharmonie - Kleiner Saal

Mammal Hands (UK Electronic Jazz, Folk)

f-cat.de

23.05.20 CH-Zürich: Moods im Schiffbau
24.05.20 79-Freiburg im Breisgau: Jazzhaus
26.05.20 45-Essen: Philharmonie Essen
09.11.20 20-Hamburg: Elbharmonie Hamburg

Manfred Maurenbrecher (Liedermacher)

studio-fuer-veranstaltungen.com

26.-27.06.2020 97-Würzburg: Kloster Himmelsporten

Mànran (Trade Mark Scot Rock)

magnetic-music.com

23.04.20 82-Puchheim: PUC
24.04.20 AT-Hohenems: Löwensaal
25.04.20 89-Ehingen/Donau: Lindenhalle
26.04.20 74-Bietigheim-Bissingen: Kelter
27.04.20 63-Aschaffenburg: Colos Saal
29.04.20 42-Heiligenhaus: Der Club
01.05.20 BE-Anthisnes: Les Anthinoises Festival
02.05.20 59-Unna: Lindenbrauerei
03.05.20 20-Hamburg: knust
07.05.20 27-Bremerhaven: Pferdestall
08.05.20 34-Wolfshagen: Kulturladen
09.05.20 17-Loitz / Düvier: Bauernstube
13.05.20 67-Kaiserslautern: Kammgarn - Cotton Club
14.05.20 83-Bad Reichenhall: Magazin 3
16.05.20 99-Sondershausen: Erlebnisbergwerk
17.05.20 BE-Eupen: Musik Marathon
20.07.20 63-Hanau: Irish Folk Festival

Manu Lanvin & the Devil Blues

meschede.de/veranstaltungen

21.02.20 59-Meschede: Rockkneipe TRÖTE

Marcel Adam & La fine Équipe

sapperlottheater.de

25.01.20 64-Lorsch: Theater Sapperlot

Maria Farantouri / En Chordais / Ensemble Constantinople (Osterfestival Seidenstraße: Auf den Spuren von Marco Polo)

10.04.20 20-Hamburg: Elbphilharmonie

Mariana Sadovska (Ukrainian Callings)

marianasadovska.com

30.01.20 FR-Tours: Université de Tours
20.12.20 42-Solingen: Kammermusiksaal

Maries Wedding (Scottish & Irish Folk)

scott-douglas.de/index.php/de/

05.02.20 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du

Marion & Sobo Band (Esprit Manouche Tour)

pantheon.de

06.03.20 53-Bonn: Pantheon

Mariza (Fado)

prime-tours.com/artists/mariza/

14.03.20 AT-Wien: Konzerthaus
15.03.20 81-München: Gasteig

Mark Peters Duo (GB/AT)

birkenried.de

02.02.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus
Birkenried e.V.

Marty Hall (Platinum Blues - Gitarrist aus Kanada)

17.01.20 10-Berlin: Petruskirche Lichterfelde

MASALA Weltbeat Festival (World)

pavillon-hannover.de

10.-19.07.2020 30-Hannover: Kulturzentrum Pavillon

Matching Ties (Irish, English & Scottish Folk)

matchingties.com

10.01.20 AT-Aschach: Schloss Ashach
21.01.20 85-Markt Schwaben: Schnitzelgaudi
25.01.20 90-Nürnberg: Loni-Übler-Haus Folk Club
07.02.20 AT-Linz: Alte Welt
08.02.20 94-Deggendorf: Kapuzinerstadt
14.02.20 72-Bad Urach: Kulturach, tba
29.02.20 72-Senden/Bayern: Bürgerhaus
13.03.20 89-Burgau: Kapuzinerhalle
14.03.20 85-Freising: Lindenkeller
20.03.20 74-Bönnigheim: Kulturkeller
21.03.20 37-Osterode: Stadthalle
27.03.20 AT-Spittal: Guitarena, Schloss Porcia
03.04.20 85-Ebersberg: Praxis für Kultur
15.04.20 IT-Dorf Tirol: Tiroler Kulturfrühling
17.04.20 88-Ummendorf: Schloss Ummendorf
19.04.20 65-Taunusstein: Folk Club Taunusstein,
23.04.20 59-Holzwickede: Haus Opherdicke
24.04.20 83-Trostberg: Postsaal
15.05.20 85-Haar: Kleines Theater
16.05.20 89-Dillingen/Donau: Stadtsaal
13.09.20 84-Taufkirchen/Vils: Wasserschloss
17.10.20 90-Fürth: Poppenreuth, Pfarrscheune St.
07.11.20 82-Pullach: Pfarrsaal Heilig Geist
20.11.20 67-Guntersblum: Museumskeller

Mathew James White (Folk)

birkenried.de

30.08.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus
Birkenried

Matt Epp (Americana /Can)

wunderbar-weitewelt.de

05.11.20 65-Eppstein: Cafe Wunderbar Weite Welt

folker präsentiert:

Matthews Southern Comfort (Folkrock, Singer/Songwriter)

iainmatthews.nl, hypertension-music.online-ticket.de

23.01.20 60-Frankfurt: Art Bar
24.01.20 66-Homburg: Musikpark
25.01.20 58-Wetter/Ruhr: Earth Music Hall
10.03.20 28-Bremen: Schlachthof
11.03.20 51-Leverkusen: Scala
13.03.20 76-Rastatt: Reithalle
15.03.20 22-Hamburg: Kulturkirche Altona
17.03.20 23-Lübeck: Kolosseum
18.03.20 10-Berlin: Passionskirche
19.03.20 29-Celle: CD-Kaserne
20.03.20 44-Bochum: Christuskirche
22.03.20 86-Augsburg: Spectrum

Matthias Brodowy (Liedermacher)

studio-fuer-veranstaltungen.com

26.-27.06.2020 97-Würzburg: Kloster Himmelsporten

Matti Klein Soul Trio (Jazz/Funk/Soul)

matti-klein.de/live/

26.01.20 10-Berlin: Petruskirche Lichterfelde

Max Erben (Zuhause - Jüdisch. Heute. Hier)

veranstaltungen-bergheim.de/veranstaltungen

12.01.20 50-Begheim: Kulturbahnhof Gleis11

Max Prosa (Liedermacher, Singer/Songwriter)

maxprosa.de

05.02.20 14-POTSDAM: Lindenpark
06.02.20 70-Stuttgart: Theater am Olgaek
07.02.20 86-Augsburg: Soho Stage
08.02.20 99-Erfurt: Museumskeller
09.02.20 06-LOCHWITZ: Weidengrund
11.02.20 01-Dresden: Societätstheater
14.02.20 18-ROSTOCK: Helgas Stadtpalast
26.03.20 90-Nürnberg: MUZClub
27.03.20 88-Lindau: Kleines Zeughaus
28.03.20 74-Brackenheim: Artig

Maxi Pongratz (Solo)

maxipongratz.com

13.03.20 CH-Zürich: GZ Buchegg

McPeake (Taking Irish Music To New Heights)

magnetic-music.com

07.03.20 LU-Dudelange: Zeltik

Melanie Dekker (Singer/Songwriter)

heimat-pr.de

22.02.20 33-Bielefeld: Alte Schmiede
23.02.20 34-Fritzlar: Café Hahn
25.02.20 35-Dillenburg: Die Erbbe
26.02.20 76-Karlsruhe: Jubez
29.02.20 71-Ludwigsburg: Die Luke
04.03.20 89-Blaubeuren: Zum Fröhlichen Nix
05.03.20 73-Göppingen: Livebühne Engel
06.03.20 79-Maulburg: Ochsen
07.03.20 64-Weiterstadt: Kulturbahnhof
08.03.20 36-Fulda: Alte Piesel
28.11.20 08-Reichenbach a.d.Fils: Kulturinitiative Die Halle
29.11.20 01-Radeburg: Kulturbahnhof
01.12.20 06-Zeititz: Green Island Pub
03.12.20 55-Dexheim: Kultur auf dem Hof
04.12.20 72-Nürtingen: Kuckucksei
05.12.20 63-Amorbach: Zehntscheuer
06.12.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus
Birkenried
07.12.20 79-Freiburg: Freiburger Schiff
08.12.20 90-Fürth: Kofferfabrik

MELINGO (Tango / Chanson)

prime-tours.com/artists/melingo/

25.04.20 79-Lörrach: Burghof

Memphis Mini (Blues)

birkenried.de

26.09.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus
Birkenried

Michael Krebs (Songwriter)

assconcerts.com

07.02.20 06-Halle (Saale): Objekt 5
08.02.20 01-Dresden: Filmtheater Schauburg
07.03.20 75-Remchingen: Löwensaal Nöttingen
11.03.20 67-Kaiserslautern: Kammgarn

Michael Wolny - Eric Schaefer Duo (Klavier / Jazz)

kunst-kultur-northeim.de

25.03.20 37-Bad Gandersheim: Kaisersaal

Mick Pini (GB)

birkenried.de

19.01.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus
Birkenried e.V.

20.02.20 24-Schönberg: Café Klönschnack
 21.02.20 24-Kropp: Strandkorb - Kultur-Cafe
 22.02.20 25-Ellerhoop: Das Knopf - die Veranstalterei
 28.02.20 21-Oldendorf: Brunkhorst'sches Haus
 03.03.20 23-Bad Segeberg: Segeberger Kliniken
 06.03.20 25-Lehe: Café Liebevoll hinterm Deich
 07.03.20 24-Hensted-Ulzburg: Kulturkate am Beckersberg
 09.03.20 21-Lüneburg: Vollmondnacht im Wasserturm
 10.03.20 28-Achim: Café im Clüverhaus
 13.03.20 97-Freudenberg: HeimArtHof Rauenberg
 14.03.20 89-Heidenheim: Naturtheater Heidenheim
 20.03.20 53-Dahlem-Schmidheim: Eifeler Musikcafé
 21.03.20 53-Bornheim-Rösberg: Café im Trimborn-Hof
 26.03.20 40-Düsseldorf: Kultur in der LVR-Klinik
 27.03.20 47-Tönisvorst/Vorst: Papperlapapp Kulturcafé
 28.03.20 44-Dortmund-Hörde: Café Aufbruch
 15.04.20 24-Eckernförde: Spieker
 17.04.20 29-Dannenberg: Café Sprechzimmer
 18.04.20 23-Klein Rönau: Wassermühle
 24.04.20 21-Osterbruch: Kultur Pur Osterbruch
 25.04.20 21-Deinste: Kulturbahnhof Deinste
 26.04.20 21-Reppenstedt: Alter Uhu
 08.05.20 29-Bad Bodenteich: Café Schweden Hüüs
 10.05.20 47-Kempen: St. Peter-Stift
 15.05.20 24-Nortorf: Kramer-Scheune
 16.05.20 25-Sylt: Morsumer Kulturfreunde - Muasem Hüüs
 04.09.20 13-Berlin: ev. Kirchengemeinde Siemensstadt
 05.09.20 29-Hermannsburg: Kunst-Café Atelier am Markt
 11.09.20 78-Geisingen: Schmiede Geisingen
 12.09.20 87-Sonthofen: Sonthofer Kulturwerkstatt
 17.09.20 97-Külsheim: Zur Rose
 18.09.20 36-Hoffbieber-Kleinsassen: Kunststation
 25.09.20 25-Hanerau-Hademarschen: Wassermühle
 29.10.20 24-Hohenwestedt: Landhauskonzert
 06.11.20 25-Westerdeichstrich: Bistro hinterm Deich
 08.11.20 24-Schleswig: TiLo – Treff im Lollfuß
 13.11.20 29-Wittingen: Antik-Café
 15.11.20 47-Kempen: St. Peter-Stift
 20.11.20 37-Lüerdisen: Fresenhof - Sylter Bistro
 21.11.20 28-Bremen: Pusta-Stube

Nou (Nouvelle Aquitaine)

gmuendfolk.de
 20.03.20 73-Schwäbisch Gmünd: Gmünd Folk in der Theaterwerkstatt

Nyckelharpa Konzert
(Dozentinnen Konzert der Internationalen Nyckelharpa-Tage)
burg-fuersteneck.de/home/
 10.10.20 36-Eiterfeld: Burg Fürsteneck

Odessa-Projekt (Balkan, Roma, Klezmer)

odessa-projekt.de
 19.01.20 51-Windeck: Kabelmetal
 25.01.20 45-Hattingen: Stadtmuseum Blankenstein
 31.01.20 41-Grevenbroich: Museum Villa Erckens
 15.05.-20.06.20 42-Wuppertal: Die Färberei
 23.08.20 51-Waldbröl: Ev. Kirche
 13.11.20 42-Hückeswagen: Kulturhaus Zach

Option John Lowell Band

birkenried.de
 30.10.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus Birkenried e.V.

Óran is Piob (Schottisch-gälische & Schwedische Musik)

oran-is-piob.de
 15.02.20 65-Hofheim a. Ts.: Showspielhaus

Otto Groote & Martin Czech (Folk zwischen Irland und Friesland)

otto-groote.de
 01.03.20 NL-Nieuw Beerta: Kirche

Out of Rimmerding

birkenried.de
 19.07.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus Birkenried e.V.

folker präsentiert:

Oysterband (UK) (Folk/Rock)

assconcerts.com/artists-details/oysterband.html
 10.02.20 63-Aschaffenburg: Colos-Saal
 11.02.20 44-Bochum: Zeche
 12.02.20 30-Hannover: Pavillon
 13.02.20 27-Worpswede: Music Hall
 14.02.20 64-Bensheim: Musiktheater Rex
 15.02.20 66-Homburg (Saar): Musikpark
 16.02.20 79-Freiburg: Jazzhaus
 17.02.20 86-Augsburg: Spectrum

Palvan Hamidov

(Osterfestival Seidenstraße: Bakhshi - Shamanische Epensänger (Turkmenistan))
elbphilharmonie.de/de/festivals/seidenstrae/551
 14.04.20 20-Hamburg: Elbphilharmonie - Kleiner Saal
 15.04.20 40-Düsseldorf: Jazzschmiede
 19.04.20 33-Paderborn: Gymnasium Theodorianum
 20.04.20 57-Siegen: Krönchen Center - Lesecafe
 21.04.20 59-Hamm: Ev. Lutherkirche
 22.04.20 50-Köln: DOMFORUM unterwegs
 23.04.20 33-Gütersloh: Theater Gütersloh
 24.04.20 45-Gelsenkirchen: Bleckkirche
 25.04.20 NL-Leiden: Cultureel Centrum DE X - QBUS

Paolo Conte (italienischer Singer/ Songwriter)

paoloconteofficial.com
 07.02.20 80-München: Philharmonie

Park Stickney

kultin-wk.de
 26.04.20 42-Wermelskirchen: TBA

Passion de Buena Vista (Passion de Buena Vista)

pasion-de-buena-vista.com
 22.02.20 17-Templin: MKC Templin e.V.

Patricia Vonne (Tex-Mex-Rock / USA)

wunderbar-weitewelt.de
 01.10.20 65-Eppstein: Cafe Wunderbar Weite Welt

Paul Bartsch & Band

(Liedermacher/Folk/Blues/Rock)
zirkustiger.de
 26.06.20 39-Oschersleben: Stadtbibliothek
 10.07.20 06-Halle (Saale): Objekt 5
 15.01.20 06-Merseburg: Theater am Campus (TaC)
 16.04.20 06-Petersberg: Museum

Paul Daly, Phil Newton & Paul Solecki (English/ American/Irish Folk)

irishfolkclubmunich.com
 27.04.20 81-München: Irish Folk Club München

Paul Stowe (Flat-Picking, Finger-Picking & Bottleneck Guitars, Mouth Harp & Vocal)

paulstowe.com
 05.02.20 85-Freising: Fellas Irish Pub
 19.02.20 82-Stammberg: Klinikum Starnberg
 21.02.20 74-Waldenburg: Gleis 1
 22.02.20 91-Höchstadt/Aisch: Töpfla
 08.04.20 85-Freising: Fellas Irish Pub
 10.06.20 85-Haar: Kleines Theater Cafe

Paul Walker & Karen Pfeiffer (Folk/Singer-Songwriter from the UK)

paulwalkermusic.co.uk
 27.02.20 73-Bartenbach: Zum Engel
 28.02.20 71-Herrenberg: Mauerwerk
 29.02.20 75-Eppingen: Hauskonzert
 01.03.20 72-Horb: Gleis Süd

Peace of my Heart

(Ein Abend über Janis Joplin)
assconcerts.com/artists-details/peace-of-my-heart-ein-abend-ueber-janis-joplin
 28.03.20 96-Hallstadt: Kulturboden
 29.03.20 95-Bayreuth: Zentrum
 04.+30.04.2020 76-Bruchsal: Hexagon
 22.07.20 76-Bruchsal: Freilichtbühne
 08.10.20 04-Buchholz: Empore

Peking-Oper trifft Der Ring des Nibelungen (Osterfestival Seidenstraße: Synthese von Der Ring des Nibelungen und Peking-Oper)

elbphilharmonie.de/de/festivals/seidenstrae/551
 12.04.20 20-Hamburg: Elbphilharmonie

Pete Coutts (& Northern Sky)

mira-konzertbuero.de
 15.08.20 33-Baf Wünnenberg: Folk am Turm
 28.03.20 86-Schwabmünchen: Ulrichwerkstätten
 29.03.20 53-Bonn: Brotfabrik

Philip Bölter (Folk)

birkenried.de
 05.04.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus Birkenried

Pipes & Reeds

(Lieder & Tänze mit Pfeifen & Zungen)

pipes-reeds.de
 09.01.20 40-Düsseldorf: Hospiz
 04.10.20 48-Münster: Dyckburg-Kirche
 18.12.20 52-Jülich: Christuskirche
 05.02.21 56-Neuwied: Marktkirche

Pit Gavin (GB)

birkenried.de
 08.03.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus Birkenried e.V.

Planxties & Airs

(Irish Folk auf Orgel und Whistles)

planxties-airs.de
 17.01.20 40-Erkrath: Pau-Schneider-Haus
 16.02.20 47-Willich: Hofnungskirche
 17.06.20 42-Solingen: Dorper Kirche
 20.06.20 47-Krefeld: Kreuzkirche
 21.06.20 40-Ratingen: Waldkirche Linnep
 28.06.20 40-Ratingen: Christuskirche
 04.07.20 65-Limburg: Dom
 05.07.20 47-Duisburg: Pauluskirche
 05.08.20 42-Remscheid: Stiftung Tannenhof
 16.08.20 26-Borkum: Ref. Kirche
 15.11.20 40-Düsseldorf: Tersteegenkirche
 06.12.20 64-Pfungstadt: Ev. Kirche
 13.12.20 51-Odenthal: Altenberger Dom
 13.03.21 29-Schneverdingen: Eine-Welt-Kirche
 11.07.21 26-Juist: Inselkirche

Poems on the Rocks (Rockpoetry)

birkenried.de
 25.07.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus Birkenried

Pomona Green

(Americana, Wälder des Südwestens)

blackforestfolk.de
 14.02.20 79-Freiburg: K.I.S.S.
 20.06.20 79-Herbolzheim: Salmen

Port Joanna (Pop-Rock)

port-joanna.com
 21.02.20 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du

Raimond Popp Trio (Flamenco, Folk, Pop)

birkenried.de
 16.05.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus Birkenried

Ralf Illenberger Trio (Gitarre)

kunst-kultur-norheim.de
 25.01.20 37-Hardeggen: Muthausaal

Red Hot Chillii Pipers (Celtic Rock)

rhcp.scot
 13.06.20 25-Poyenberg: Irish Folk Open Air
 20.06.20 74-Bad Rappenau: Blacksheep Festival

Reel Bach Consort (Bach goes Celtic)

reel-bach-consort.de
 08.03.20 53-Bonn: Kulturzentrum Hardtberg

Reinis Jaunais (Lettland)

birkenried.de

15.03.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus
Birkenried e.V.

Reveal (Weltmusik)

reveal-music.com

14.02.20 65-Hattersheim: Posthofkeller

Richard Wester (Liedermacher)

studio-fuer-veranstaltungen.com

26.-27.06.2020 97-Würzburg: Kloster Himmelsporten

Rio Reiser- Nacht mit Wunderbuntd (Deutschrock)

kulturverein-wespennest.de

01.02.20 67-Neustadt: Alte TVG- Turnhalle

Roberto Fonseca (Afro jazzpianist aus Kuba)

robertofonseca.com

01.01.20 50-Köln: Philharmonie
26.03.20 CH-Plan-les-Ouates: Espace Vélodrome
22.04.20 60-Frankfurt: Alte Oper
23.04.20 34-Kassel: Staatstheater

Robin Huw Bowen & Meinir Olwen (Welsh Triple harp)

teires.tth7.co.uk

12.10.20 81-München: Irish Folk Club Munich

Ruben & Matt and the Truffle Valley Boys

(Bluegrass, american Folk)

musiccontact.com

29.05.20 20-Hamburg: Nachtspeicher
30.+31.05.2020 48-Greven: Greven Grass Festival

Ruben & Matt Duo (Bluegrass, american Folk)

schlachthof-sigmaringen.de

12.03.20 72-Sigmaringen: Alter Schlachthof - Duo
Ruben & Matt

Rufus Coates & Jess Smith (Irish Folk & Blues)

rufuscoates.com

14.03.20 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du

Runway 27, Left (Blues)

runway27left.de

23.05.20 AT-Wien: FaniaLive
24.06.20 AT-Innsbruck: Bar Riffi
25.06.20 83-Oberaudorf: Oberaudorfer Privatbrauerei
24.09.20 CH-Winterthur: Kaffee Augenblick
25.09.20 CH-Wil: Ginos Kunstcafé
26.09.20 82-Fürstentfeldbruck: Central Cafe
26.11.20 80-München: Traffic Bar

Safar (Osterfestival Seidenstraße: Spicy Silk Road)

elbphilharmonie.de/de/festivals/seidenstrae/551

03.04.20 20-Hamburg: Speicherstadtmuseum

SAGA - Out of the Shadows (Out of the Shadows)

ulmerzelt.de

20.06.20 89-Ulm: Ulmer Zelt

Sally Barker & Vicki Genfan

(English Singer/Songwriter)

sallybarker.co.uk/vickigenfanandsallybarkertour

05.10.20 81-München: Irish Folk Club Munich

Salthouse (Scottish Folk and Songs)

salthousemusic.com

01.10.20 19-Hagenow: Alte Synagoge

Sandy Wolfrum (Folk)

sandywolfrum.de

18.01.20 95-Bad Berneck: Cafe Berneck
24.01.20 91-Lauf a.d.Peg: Glückserie
20.02.20 95-Bayreuth: Roter Teppich
21.03.20 95-Harsdorf: Gemeindezentrum

Sarah Hakenberg

pantheon.de

06.03.20 53-Bonn: Pantheon

Sarah Lesch (Liedermacherin)

sarahlesch.de

12.02.20 14-Potsdam: Waschhaus-Arena
14.02.20 53-Bonn: Pantheon
15.02.20 99-Erfurt: Alte Oper
27.02.20 93-Regensburg: Alte Mälzerei
28.02.20 76-Baden Baden: Rantastic
29.02.20 72-Reutlingen: Franz K
12.03.20 33-Bielefeld: Forum Bielefeld
13.03.20 26-Wilhelmshaven: Pumpwerk
19.03.20 63-Aschaffenburg: Colos Saal
20.03.20 52-Aachen: Franz
21.03.20 66-Merzig: Stadthalle
09.08.20 66-Saarlouis: Vauban Insel Open Air
07.10.20 59-Soest: Alter Schlachthof
08.10.20 45-Essen: Zeche Carl
09.10.20 26-Oldenburg: Kulturretage
10.10.20 49-Osnabrück: Lagerhalle
11.10.20 35-Gießen: SHG
23.10.20 71-Ludwigsburg: Scala
25.10.20 63-Darmstadt: Centralstation
06.11.20 17-Neubrandenburg: Konzertkirche
07.11.20 18-Stralsund: Störtebeker Brauquartier
23.11.20 98-Meiningen: Volkshaus
28.11.20 38-Braunschweig: Westand

Sarah MacDougall (Singer/Songwriter)

heimat-pr.de

26.01.20 67-Kaiserslautern: Salon Schmitt
29.01.20 86-Stadt-Vilgertshofen: Kultur-Stadt
30.01.20 72-Tübingen: Schlosscafé
31.01.20 FR-Sarreguemines: Triminus Brasserie
01.02.20 72-Nürtingen: Alte Seegrasspinnerei
02.02.20 07-Greiz: Alte Papierfabrik
05.02.20 49-Meppen: Koppelschleuse
07.02.20 38-Braunschweig: Kaufbar
08.02.20 22-Norderstedt: Music Star

Sarah McQuaid (Folk, Singer/Songwriter)

sarahmcquaid.com

08.03.20 90-Nürnberg: Noris Folkclub
22.03.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus
Birkenried
28.03.20 41-Erkelenz: Acoustic Night

Sarah Ryan (Singer/Songwriter)

heimat-pr.de

17.04.20 80-München: Alte Utting
18.04.20 89-Blaubeuren: Zum Fröhlichen Nix
22.04.20 35-Marburg: Q
23.04.20 72-Tübingen: Schlosscafé
24.04.20 71-Ludwigsburg: Die Luke
25.04.20 65-Wiesbaden: Studio ZR6
26.04.20 34-Fritzlar: Café Hahn
29.04.20 46-Bocholt: Alte Molkerei
30.04.20 20-Bremen: Markthalle Acht
01.05.20 33-Bielefeld: Café Künstlerlei

Schaubudenzauber

birkenried.de

19.09.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus
Birkenried e.V.

Schmarowotnik

(Jiddische Lieder und Klesmer mit Oboe und Quetsche)
schmarowotnik.de

01.01.20 18-Bad Doberan: Neujahrskonzert im Kornhaus
22.05.20 29-Hitzacker-Tießau: Atelier Christina Hoffmann
23.-24.05.20 29-Gusborn: Wohnzimmerkonzerte Qickborn
31.05.20 29-Dannenberg-Seedorf: Wunderpunkt
01.06.20 29-Hitzacker-Tießau: Lyrik & Musik KLP
12.06.20 29-Osterwohle: Kirche (bei Salzwedel)
14.06.20 66-Saarbrücken: Theater im Viertel
15.06.20 25-Marburg: Waggonhalle
26.06.20 25-Oldenswort: Herrenhaus Hoyerswort
05.07.20 19-Bibow: Kirche (bei Warin)
31.10.20 21-Lüneburg: Vollmondkonzert Wasserturm

Schöne Mannheims

(Das Schönste der Schönen – Die Best-Of-Show!)

sapperlottheater.de

19.-20.01.20 64-Lorsch: Theater Sapperlot

Schwarze Grütze (Vom Neandertal ins Digital)

schwarze-gruetze.de

31.01.20 38-Königs Wusterhausen: Kino Capitol
01.-02.02.20 16-Panketal: Studio 7
14.02.20 04-Gößnitz: Nörgelsäcke
15.-16.02.20 04-Leipzig: Leipziger Pfeffermühle
22.02.20 06-Bernburg: Theater
29.02.20 04-Delitzsch: Markt Zwanzig
06.-07.03.20 10-Berlin: UFA Fabrik
13.03.20 30-Hannover: TAK Theater am Küchengarten
14.-15.03.20 18-Rostock: Bühne 602
27.03.20 38-Goslar: Kulturkraftwerk
28.03.20 16-Wittstock: Kino Astoria
25.04.20 76-Ettingen: Schloß Ettligen
22.05.20 03-Bad Elster: König Albert Theater
13.06.20 15-Eisenhüttenstadt: Club Marchwitza
21.08.20 17-Waren: Bürgersaal
18.09.20 99-Erfurt: DasDie
20.09.20 98-Ilmenau: Rodaer Kleinkunstverein
26.09.20 16-Oranienburg: Orangerie
01.10.20 01-Dresden: Herkuleskeule
09.10.20 06-Wittenberg: Clack-Theater
30.10.20 04-Torgau: Kulturbastion

Scottish Dance Project (Tanz)

erlanger-tanzhaus.de

25.01.20 91-Erlangen: Bodelschwingh-Haus

Sebastian Hackel (Und alle so hysterisch)

amadis.net/sebastian-hackel

09.10.20 04-Leipzig: Horns Erben
10.10.20 17-Pirna: Kleinkunsthöhne Q24

Selva Negra (Flamenco Duo)

facebook.com/SelvaNegraFlamenco

25.01.20 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du

Sem Seiffert (Indie Folk)

youtube.com/user/semseiffert

24.01.20 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du

Sharon Shannon & Band (Irish Folk/World)

sharonshannon.com

21.04.20 46-Oberhausen: Zentrum Altenberg
23.04.20 88-Ravensburg: Zehntscheuer
25.04.20 73-Esslingen: Dieselstrasse
26.04.20 38-Wolfenbüttel: KuBa Halle
28.04.20 10-Berlin: Quasimodo
29.04.20 55-Mainz: Frankfurter Hof
30.04.20 84-Mühdorf am Inn: Haberkasten
03.05.20 56-Bad Marienberg: Konzertkirche
(Folker vermutet: da kommen noch welche dazu...)



Foto: Steve Rogers

Sharon Shannon

Der aus Irland stammende Star der Welt- und Folk-Musikszene präsentiert sich endlich wieder live auf deutschen Bühnen!

Sharon feiert ihr 30-jähriges Jubiläum mit 30 bisher unveröffentlichten Tracks.

Die dazugehörigen Alben werden in zwei Teilen erscheinen. Sechzehn Stücke von „The Winkles Tapes“ (1989) bilden den ersten Part und wurden im November 2019 veröffentlicht. Die weiteren 14 exklusiven Tracks werden seitdem in dreiwöchigen Abständen digital auf den Markt gebracht. In den letzten 30 Jahren hat Sharon zehn Studioalben, vier Live-Alben, vier Compilations und vier Konzert-DVDs veröffentlicht. Hinzu kommen Singles mit Mundy, Imelda May, Dessie O'Halloran und Damien Dempsey. Sharons musikalische Reise führte sie durch die ganze Welt. Sie teilte die Bühnen und arbeitete mit Shane McGowan, John Prine, Willy Nelson, Johnny Depp, Jackson Browne, Christy Moore, Finbar Furey und Nigel Kennedy, um nur einige zu nennen.

<http://sharonshannon.com>

Shkoon (Middle East Electronik)

f-cat.de

13.02.20 FR-Paris: New Morning
28.02.20 GB-London: Jazz Cafe

TOURNEEN

Simon Kempston (Folk, Fingerstyle-Guitar)

simonkempston.co.uk

26.01.20 90-Nürnberg: Noris Folkclub

26.04.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus Birkenried

Sinéad O'Connor

kj.de

13.01.20 45-Essen: Lichtburg

Siri Sveglar (Singer/Songwriter)

heimat-pr.de

28.02.20 51-Bergneustadt: Schauspielhaus

29.02.20 63-Rodgau: Maximal

01.03.20 30-Garbsen: Homeyers Hof

03.03.20 26-Emden: Café Einstein

05.03.20 65-Eltville: Kultur- und Tagungshaus

07.03.20 24-Flensburg: Kirche Adelby

04.09.20 39-Magdeburg: Courage im Volksbad

05.09.20 01-Dresden: Jazzdepartment Blue Note

06.09.20 95-Gefrees: Casa Cara

08.09.20 07-Saalfeld: Meiniger Hof

09.09.20 09-Limbach-Oberfrohna: Parkschenke

10.09.20 95-Thurnau: Putzenstein

11.09.20 35-Marburg: Q

12.09.20 37-Lüerdisen: Café Fresenhof

14.09.20 65-Wiesbaden: Der Weinländer

25.09.20 24-Kiel: Kulturladen Leuchtturm

Sistanagila (Iran - Israel: Eine musikalische Affäre)

sistanagila.de

05.01.20 19-Hagenow: Alte Synagoge

30.08.20 34-Lippoldsberg: Klosterkirche

Skerryvore (Celtic Rock)

skerryvore.com

14.06.20 25-Poyenberg: Irish Folk Open Air

Skipinnish (Celtic Rock)

skipinnish.com

15.06.20 25-Poyenberg: Irish Folk Open Air

05.09.20 66-Landstuhl: Sickingen Highland Festival

Socks in the Frying Pan (Irish Folk)

heimat-pr.de

15.04.20 72-Nürtingen: Alte Seegrasspinnerei

17.04.20 72-Metzingen: Gasthaus Hirsch

18.04.20 73-Kirchheim: Bastion

20.04.20 63-Maintal-Hochstadt: Hochstädter Landbrauerei

22.04.20 71-Herrenberg: Mauerwerk

23.04.20 77-Rheinau-Freistett: Kultur im Stall Schütt

24.04.20 69-Heidelberg: Kulturfenster

25.04.20 42-Wuppertal: Bürgerbahnhof

26.04.20 33-Delbrück: Stadthalle

30.04.20 31-Salzheimendorf: LOKALmusik e.V.

Sofia Talvik (Americana / Folk with Swedish Roots)

sofiatalvik.com

17.05.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus Birkenried

24.05.20 90-Nürnberg: Noris Folkclub

Somi (US Jazz, Vocal, African)

f-cat.de

09.05.20 06-Halle (Saale): Women in Jazz Festival

Son of the Veat Rat (Indie-Folk/ USA)

wunderbar-weitewelt.de

07.05.20 65-Eppstein: Cafe Wunderbar Weite Welt

SONIA disappear fear (Singer / Songwriter)

soniadisappearfear.com

04.04.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus Birkenried

05.04.20 71-Besigheim: Musikschule im Steinhaus

09.04.20 72-Metzingen-Glems: Zum Hirsch

17.04.20 82-Egenhofen: Furthmühle

18.04.20 92-Hof: Folkclub Isaar

20.04.20 83-Rosenheim: Schul-Workshop

23.04.20 65-Wiesbaden: ev. Bergkirche

24.04.20 35-Giessen: Vitos Kapelle

25.04.20 46-Bottrop: Kulturkirche

30.04.20 24-Steinbergkirche: Café Kommodig

01.05.20 28-Bremen: Arberger Hof

02.05.20 26-Norderney: Ev. Gemeindehaus

08.05.20 24-Kiel: Kulturladen Leuchtturm

14.05.20 65-Eltville: KuTa Rauenthal

15.05.20 63-Rodgau: Kulturinitiative Maximal

16.05.20 79-Horheim: PurPur Haus

17.05.20 72-Freudental: ehem. Synagoge

Sonico (Oldies, Blues, Folk, Gospel, Acoustic Pop)

kuf-kultur.de/villa

01.02.20 90-Nürnberg: Villa Leon

Sophie Zelmani ((The Sunrise-Tour))

kj.de

10.02.20 01-Coswig: Börse

11.02.20 20-Hamburg: knust

12.02.20 76-Karlsruhe: Tollhaus

13.02.20 80-München: Jazzclub Unterfahrt

14.02.20 79-Freiburg: Jazzhaus

15.02.20 60-Frankfurt: Brotfabrik

16.02.20 48-Münster: Hot Jazz Club

Sorje (Rock ,n Roll und Blues)

youtube.com/watch?v=2M1E2jih4Yc

26.02.20 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du

SOUAD MASSI (Singer/Songwriter / Maghreb)

prime-tours.com/de/artists/souad-massi/

31.03.20 55-Mainz: Frankfurter Hof

01.04.20 71-Ludwigsburg: Forum am Schlosspark

02.04.20 86-Landsberg: Stadttheater

03.04.20 AT-Wien: Konzerthaus

Ssassa (Oriental & Balkan Gypsy)

ssassa.ch

24.01.20 CH-Rubigen: Humanus-Haus Beitenwil

06.03.20 CH-Untersiggenthal: Schulhaus

13.03.20 CH-Wilen-Gottshaus: Schulhaus

20.03.20 CH-Hochdorf: Schulhaus

27.03.20 CH-Schinznach: Schulhaus

24.04.20 CH-Zürich: Kulturwoche Roma & Sinti

15.05.20 CH-Gossau: Schulhaus

20.05.20 CH-Hohenrain: HPS

12.06.20 CH-Dielsdorf: Schulhaus

26.06.20 CH-Rapperswil BE: Schulhaus

St.Beaufort (akustische Musik und Storytelling)

amadis.net/st-beaufort

31.01.20 88- Biberach: Kulturhalle Abdera

01.02.20 85-Ingolstadt: Neue Welt

07.03.20 38-Braunschweig: Staatstheater

08.03.20 06-Lochwitz: Weidengrund

Standard Crow Behavior (Kammerfolk)

birkenried.de

01.03.-08.11.20 89-Gundelfingen:

Kulturgewächshaus Birkenried

Stefan Mönkemeyer (Singer, Songwriter)

birkenried.de

13.12.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

Birkenried

steinerTIME feat. Elin Bell (Jazz, Pop)

pavillon-hannover.de

23.05.20 30-Hannover: Kulturzentrum Pavillon

Steve Crawford & Sabrina Palm

(Fresh Folk from Scotland)

crawfordpalm.com

25.01.20 37-Lippoldsberg: Kloster Lippoldsberg

26.01.20 53-Bonn: LVR Museum

30.01.20 42-Wermelskirchen: Haus Eifgen

31.01.20 71-Waiblingen: Forum Mitte

01.02.20 35-Lollar: Burg Friedelhausen

02.02.20 77-Münchweiler: Gallagher's Nest

03.04.20 42-Hückeswagen: Kultur-Haus Zach

26.04.20 53-Bonn: Harmonie

11.07.20 31-Aerzen: Domänenburg

STOPPOK mit Band (Echter Klang statt Fake Noise!)

stoppok.com/termine/

04.03.20 45-Gelsenkirchen: KAUE

05.03.20 99-Erfurt: HsD/Gewerkschaftshaus

06.03.20 12-Berlin: Kesselhaus in der Kulturbrauerei

07.03.20 04-Leipzig: Der Anker

08.03.20 01-Dresden: Reithalle Strasse E

10.03.20 79-Freiburg im Breisgau: Jazzhaus

11.03.20 70-Stuttgart: Theaterhaus

12.03.20 75-Remchingen: Kulturhalle Remchingen

13.03.20 81-München: Ampere/Muffatwerk

14.03.20 60-Frankfurt: Batschkapp

15.03.20 57-Kreuztal: Eichener Hamer

18.03.20 42-Wuppertal: LCB Live Club Barmen

19.03.20 48-Münster: Jovel

20.03.20 50-Köln: Gloria-Theater

21.03.20 47-Duisburg: Steinhof

25.03.20 59-Unna: Kultur- & Kommunikationszentrum

Lindenbrauerei

26.03.20 26-Wilhelmshaven: Kulturzentrum Pumpwerk

27.03.20 28-Bremen: Kulturzentrum Schlachthof

28.03.20 22-Hamburg: Fabrik

29.03.20 30-Isernhagen: Blues Garage

Streng vertraulich! (Literarisches Konzert)

achim-amme.de

29.02.20 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du

Strömkarlen (Edda Sångar Part III – Runes & Rumours)

gmuefolk.de

16.05.20 73-Schwäbisch Gmünd: Gmünd Folk in der

Theaterwerkstatt

folker präsentiert:

Svavar Knútur (String-Spring-Tour – Singer/Songwriter aus Island)

svavarknutur.com, stairbeans.com

14.03.20 25-Husum: Speicher

15.03.20 24-Kiel: Café

17.03.20 69-Heidelberg: Leitstelle im Dezernat 16

18.03.20 70-Stuttgart: Café Galao

19.03.20 55-Mainz: Schon Schön

20.03.20 45-Essen: Grend

21.03.20 50-Köln: Artheater

22.03.20 33-Rheda-Wiedenbrück: Schloss Rheda

23.03.20 63-Aschaffenburg: Sidekick

24.03.20 48-Münster: Pension Schmidt

25.03.20 34-Kassel: Schlachthof

26.03.20 93-Regensburg: Degginger

27.03.20 01-Dresden: Martin-Luther-Kirche

Sveriges Vänner (Schwedischer Folk)

folk@sveriges-vaenner.de

03.01.20 04-Leipzig: Moritzbastei (Ratstone)

20.03.20 01-Dresden/Weixdorf: Dixiebahnhof

27.03.20 88-Weingarten: fällt aus, wird verlegt

19.04.20 88-Weingarten: Kulturzentrum Linse

10.06.20 12-Berlin Köpenick: Musik im Park

20.06.20 04-Oschatz: Garten E-Werk

21.06.20 04-Naunhof bei Leipzig: Kirchgarten

30.06.20 18-Stralsund: Kulturkirche St. Jakobi

01.07.20 17-Silz: Kunst- und Kinokirche Nossentin

22.08.20 07-Dornburg-Camburg: Schlössernacht

Teeplatz

05.09.20 07-Greiz: Alte Papierfabrik

20.09.20 04-Dreiskau-Muckern: Göselhaus

T.G.Copperfield & Band (Americana)

wunderbar-weitewelt.de

03.01.20 65-Eppstein: Cafe Wunderbar Weite Welt

Tag der offenen Tür (Markt, Musik, Barbeque, offene Gewächshäuser)

birkenried.de

01.05.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

Birkenried e.V.

Taksim Trio (Meditarranian Mid. East Jazz)

f-cat.de

29.02.20 01-Dresden: Kulturpalast in Dresden

Tamala

(Klangkosmos Senegal-Belgien: Nomaden der Metropolen)

klangkosmos-nrw.de/detailsprofil_58704.html

01.06.20 32-Detmold: Aula der Alten Schule am Wall
03.06.20 40-Düsseldorf: Jazzschmiede
04.06.20 44-Herne: Literaturhaus Herne Ruh
07.06.20 53-Bonn: Brotfabrik Theater
08.06.20 59-Bergkamen: Trauzimmer Marina Rünthe
14.06.20 33-Paderborn: Gymnasium Theodorianum
16.06.20 59-Hamm: Ev. Lutherkirche
17.06.20 50-Köln: DOMFORUM unterwegs
18.06.20 42-Wuppertal: SWANE-Café
19.06.20 45-Gelsenkirchen: Bleckkirche - Kirche der Kulturen
20.06.20 48-Münster: Afrika Festival Münster

Tanglefoot (Kanadischer Folk)

musiccontact.com

11.07.20 74-Bietigheim: Kronenplatz

Tango Azul (Tango-Show)

ott-artists.de

19.09.20 57-Altenkirchen: Haus Felsenkeller

Tango de minas (non típica)

veranstaltungen-bergheim.de/veranstaltungen

30.10.20 50-Bergheim: MEDIO.RHEIN.ERFT

Tangoyim (Klezmer- und Balkantanz)

tangoyim.de

24.01.20 53-Bonn: Ortszentrum Dottendorf
02.02.20 46-Oberhausen: Lutherkirche
15.02.20 42-Solingen: Walder Kultur Kotten
29.02.20 40-Düsseldorf: Stephanussaal
07.03.20 59-Hamm: Pauluskirche
12.03.20 40-Düsseldorf: Buchhandlung Dietsch
21.03.20 42-Wuppertal: Die Färberei
22.03.20 44-Lünen: Ev. Stadtkirche St. Georg
25.03.20 58-Witten: Maschinchen Buntes
27.03.20 53-Bonn: Kulturzentrum Hardtberg
19.04.20 56-Neuwied: Röntgenmuseum
23.04.20 40-Düsseldorf: Kultur-Zimmer
14.06.20 40-Meerbusch: St. Mauritius Therapieklinik
19.06.20 53-Bonn: Kulturzentrum Hardtberg
16.08.20 42-Hückeswagen: Pauluskirche
30.08.20 48-Münster: Creperie du Ciel
19.09.20 53-Bonn: Kulturzentrum Hardtberg
04.10.20 47-Moers: Stadtkirche
07.10.20 58-Herdeke: Gemeinschaftskrankenhaus
15.11.20 41-Neuss: Reformationskirche

Téada (Leading Irish Traditional Music Band)

teada.com

16.07.20 85-Eching: Bürgerhaus
19.03.21 82-Puchheim: PUC Kulturzentrum

Tempi Passati

(Singer-/Songwriter/Teuflicher Plan Tour)

tempi-passati.com

01.02.20 06-Braunsbedra: Fabrik
15.02.20 06-Rudolstadt: Saalgärten
04.04.20 14-Geltow: Wildpark West
24.04.20 77-Offenburg: Spitalkeller
25.04.20 44-Bochum: Kulturrat
08.05.20 99-Weimar: Kasseturm
09.05.20 07-Jena: Stadtfest Markt
30.05.20 13-Berlin: Zimmer 16
07.06.20 07-Saalfeld: Stadtfest
27.06.20 07-Kulturhof Zickra: Sommernachtsfest
02.07.20 07-Rudolstadt-Festival: Freie Bühne Heinepark
19.07.20 17-Röbel/Müritzt: Seefest
16.08.20 04-Leipzig: Markt Musik
20.08.20 04-Leipzig: naTo
14.11.20 04-Schenkenberg: Pfarrscheune
16.01.21 06-Braunsbedra: Liveclub Fabrik
16.05.21 38-Klötze, Immekath: Dorfkirche

The Atlantean Orchestra (Irland, Spanien, Nordafrika)

irish-culture.ch

25.01.20 CH-Zürich: Zentrum Karl der Grosse
26.01.20 CH-Bern: La Cappella

The Ballad Fiddler

(Old Style Irish Songs and Folk Music)

theballadfiddler.webs.com

19.01.20 01-Radeburg: Kulturverein Radeburg
Katholische Kapelle
11.07.20 01-Müglitztal: Schloss Weesenstein
27.11.20 01-Dohna: Kulturcafé M

The Busquitos (Music Comedy)

busquitos.com

27.06.20 34-Lippoldsberg: Klosterkirchgarten

THE CANNONS: NICE TO SEE YOU

(Irish/American Folk)

de-de.facebook.com/thecannonsgroup

28.02.20 25-Husum: Speicher
29.02.20 38-Salzgitter: Kulturscheune
01.03.20 20-Hamburg: Heidbarghof
13.03.20 36-Fulda: Kulturkeller
14.03.20 90-Nürnberg: Loni-Übler-Haus
15.03.20 77-Bühl: Schütte-Keller

The Cat's Back ((Akkordeon, Chanson & mehr))

thecatsback.nl

01.02.20 35-Marburg: Q Café
02.02.20 64-Babenhäusen: Frau Antjes Café
05.02.20 64-Darmstadt: Goldene Krone
06.02.20 73-Bartenbach: Gasthaus Zum Engel
08.02.20 09-Chemnitz: Café Satz
25.04.20 15-Petershagen: Angerscheune
11.07.20 23-Lübeck: Tonfink
12.07.20 28-Bremen: Bürgerhaus Hemelingen

The Fabulous Farmer Boys

(Old Time Country Music)

gmuefolk.de

06.03.20 73-Schwäbisch Gmünd: Gmünd Folk in der Theaterwerkstatt

The Felice Brothers (USA New Folk)

starkult.de

05.02.20 50-Köln: Luxor
06.02.20 13-Berlin: Lido
07.02.20 20-Hamburg: Knust

The Fitzgeralds (Canada's new Folk sensation)

magnetic-music.com

31.07.20 24-Flensburg: Schleswig-Holstein Musikfestival
01.08.20 23-Lübeck: Schleswig-Holstein Musikfestival
02.08.20 26-Aurich: EEZ
04.08.20 71-Böblingen: Sommer am See
05.08.20 88-Friedrichshafen: Kulturufer
08.08.20 77-Kehl: Kultursommer
09.08.20 DE-TBA: Rheingau Musikfestival
08.10.20 31-Hildesheim: Bischofsmühle
10.10.20 48-Greven: GBS Kulturzentrum
11.10.20 32-Lübbecke: Altes Amtsgericht
14.10.20 AT-Hohenems: Löwensaal
15.10.20 82-Puchheim: PUC
17.10.20 83-Bad Reichenhall: Magazin 3
18.10.20 79-Schopfheim: Agathen Kirche
20.10.20 28-Achim: KASCH
21.10.20 38-Braunschweig: Roter Saal im Schloss
22.10.20 65-Taunusstein: Salon Theater
23.10.20 33-Bielefeld: Neue Schmiede
24.10.20 17-Templin: Multikulturelles Zentrum
25.10.20 01-Dresden: Jazztage, Ostra-Studios
30.10.20 CH-Davos: tba
31.10.20 82-Seeshaupt: Seeresidenz
04.11.20 89-Heidenheim: Lokschuppen

The Floating Sofa Quartet (Handmade Nordic Folk)

gmuefolk.de

25.04.20 73-Schwäbisch Gmünd: Gmünd Folk in der Theaterwerkstatt

The HAMBURG BLUES BAND & Friends

(St. Pauli Bluesrock)

hamburgbluesband.de

03.01.20 56-Koblenz: Café Hahn
04.01.20 84-Garching: Gasthaus zum Bräu
05.01.20 79-Fraiburg: Jazzhaus

10.01.20 26-Oldenburg: Charly's
11.01.20 19-Schwerin: Speicher
16.01.20 53-Bonn: Harmonie
17.01.20 64-Bensheim: Musiktheater Rex
18.01.20 08-Affalter: Zur Linde
20.01.20 AT-Salzburg: Rockhouse
24.01.20 65-Icstein: Scheuer
25.01.20 99-Erfurt: Gewerkschaftshaus
26.01.20 44-Dortmund: Musiktheater Piano
31.01.20 59-Olsberg: Linie 73
27.02.20 04-Leipzig: Spizz
28.02.20 22-Hamburg: Downtown Bluesclub
29.02.20 30-Isernhagen: Blues Garage

The Henry Girls (Folk/roots Rock)

musiccontact.com

20.04.20 34-Kassel: Theaterstübchen
29.04.20 34-Kassel: Theaterstübchen
30.04.20 91-Höchststadt/Aisch: Kulturfabrik
01.05.20 88-Laupheim: Schloss Großlaupheim
31.07+01.08.2020 90-Nürnberg: Bardentreffen
02.08.20 71-Böblingen: Alte TÜV Halle
03.08.20 76-Landau: Altes Kaufhaus
02.10.20 89-Ehingen: Lindenhalle
08.10.20 54-Trier: Tuchfabrik
09.10.20 56-Koblenz: Cafe Hahn

The Hoodie Crows (Celtic Folk Duo)

hoodiecrows.de

11.01.20 59-Arnberg: Folkclub
06.03.20 72-Nürtingen: Alte Seegrasspinnerei
07.03.20 79-Freiburg: Theater / Passage 46
21.03.20 73-Kirchheim/Teck: Storm's Irish Pub
03.04.20 72-Nürtingen: Hirsch/Kulturverein zbGlems
04.04.20 89-Neu-Ulm: Gewölbe
24.04.20 73-Deizisau: Zehntscheuer
25.04.20 76-Karlsruhe: Scuffy's Irish Pub
05.06.20 51-Leverkusen: Notenschlüssel
06.06.20 37-Göttingen: APEX

The Hooters (Ska, Reggae und Rock n Roll)

assconcerts.com/artists-details/the-hooters.html

06.06.20 64-Bensheim: Musiktheater Rex
07.06.20 38-Gifhorn: Unser aller Festival
09.06.20 34-Wolfshagen: Kulturzelt
10.06.20 76-Karlsruhe: Substage
12.06.20 04-Leipzig: Parkbühne
13.06.20 63-Aschaffenburg: Colos-Saal
14.06.20 56-Koblenz: Festung Ehrenbreitstein
16.06.20 66-Saarbrücken: Garage
17.06.20 50-Köln: Die Kantine
19.06.20 06-Thale: Bergtheater
20.06.20 36-Vacha: Vachwerk
02.07.20 35-Marburg: Schloss
03.07.20 CH-Wildhausen: Open Air
04.07.20 60-Mörfelden: Open Air
06.07.20 10-Berlin: Columbia Halle
07.07.20 01-Dresden: Tante Ju
09.07.20 33-Bielefeld: Ringlokschuppen
10.07.20 59-Brilon: Alme
13.07.20 86-Augsburg: Spectrum
16.07.20 79-Schopfheim: Marktplatz/Sommersound
17.07.20 49-Osnabrück: Hyde Park
18.07.20 91-Spalt Enderdorf: Lieder am See Festival
19.07.20 28-Bremen: Metropool Theater
21.07.20 20-Hamburg: Fabrik
22.07.20 44-Bochum: Zeche
25.07.20 93-Regensburg: Piazza-Festival
26.07.20 73-Esslingen: Burg

The Irish Folk Festival

(Come As A Visitor - Leave As A Friend)

magnetic-music.com

14.10.20 35-Marburg: Stadthalle
15.10.20 66-Homburg an der Saar: Saalbau
16.10.20 76-Karlsruhe: Konzerthaus
17.10.20 68-Mannheim: Capitol
18.10.20 70-Stuttgart: Theaterhaus
20.10.20 95-Selb: Hans Rosenthal Theater
21.10.20 86-Gersthofen: Stadthalle
22.10.20 88-Ravensburg: Konzerthaus
23.10.20 CH-Bern: Theater National

24.10.20 CH-Basel: Volkshaus
 25.10.20 CH-Visp: La Poste
 27.10.20 85-Erding: Stadthalle
 28.10.20 84-Mühl Dorf am Inn: Stadtsaal
 30.10.20 82-Germering: Stadthalle
 31.10.20 90-Nürnberg: Meistersingerhalle
 01.11.20 98-Meiningen: Volkshaus
 03.11.20 55-Mainz: Frankfurter Hof
 04.11.20 40-Düsseldorf: Savoy Theater
 05.11.20 42-Velbert: Historisches Bürgerhaus Langenberg
 06.11.20 27-Bremerhaven: Stadthalle
 07.11.20 27-Worpswede: Music Hall
 08.11.20 21-Stade: Stadium
 11.11.20 18-Rostock: Nikolaikirche
 12.11.20 30-Hannover: Pavillon
 14.11.20 20-Hamburg: Fabrik
 15.11.20 23-Lübeck: MUK
 17.11.20 04-Buchholz: Empore
 18.11.20 48-Coesfeld: Musiktheater
 19.11.20 21-Lüneburg: Kulturforum
 20.11.20 17-Neubrandenburg: Konzertkirche
 21.11.20 10-Berlin: Passionskirche
 22.11.20 01-Dresden: Boulevardtheater

The Jellyman's Daughter (Folk-Pop)
concert-connections.com/scottish-folk/the-jellyman-s-daughter

03.06.20 37-Göttingen: Apex
 06.06.20 26-Norden: Mennonitenkirche

folker präsentiert:

The Kilkennys (Irish Folk)
thekilkennys.com, kj.de

13.10.20 70-Stuttgart: Universum
 14.10.20 81-München: Ampere
 16.10.20 79-Freiburg: Jazzhaus
 17.10.20 68-Mannheim: Alte Feuerwehr
 18.10.20 63-Aschaffenburg: Colos-Saal
 20.10.20 90-Nürnberg: Hirsch
 21.10.20 01-Dresden: Jazzclub Tonne
 22.10.20 10-Berlin: Columbia Theater
 23.10.20 33-Bielefeld: Lokschnitten
 24.10.20 22-Hamburg: Fabrik
 27.10.20 26-Aurich: Stadthalle
 29.10.20 40-Düsseldorf: Savoy Theater
 30.10.20 27-Osterholz-Scharmbeck: Stadthalle

The Mr. Big Stringband
 (Folk, Swing, Bluegrass)

06.02.20 71-Waiblingen: Fidels fritz

The Naghash Ensemble of Armenia
 (Mittelalterliche armenische Klänge – neu erfunden für das 21. Jahrhundert)
naghashensemble.com

16.01.20 PL-Szczecin: Philharmonie
 21.01.20 FR-Cébazat: Sémaphore
 23.01.20 79-Freiburg: E-Werk
 26.01.20 NL-Den Haag: PAARD
 26.01.20 NL-Haarlem: Philharmonie
 27.01.20 CZ-Prag: Rudolfinum

The Outside Track
 (The Essence of Irish & Scottish Christmas Tour)
magnetic-music.com

13.-14.11.20 08-Raschau-Markersbach: Kaverner der Vattenfall Wasserkraft GmbH
 26.11.20 61-Friedrichsdorf: Forum, Folknight
 27.11.20 72-Nürtingen: tba.
 29.11.20 65-Kelkheim: Jazzclub
 03.12.20 33-Bielefeld: Neue Schmiede
 09.12.20 36-Fulda: Kulturkeller
 10.12.20 65-Taunusstein Bleidenstadt: Salontheater
 12.12.20 83-Laufen an der Salzach: Stadthalle
 13.12.20 85-Unterschleißheim: Gleis 1
 15.12.20 CH-Baar: Rathaus Schür
 16.12.20 86-Augsburg: Parktheater Kurhaus Göggingen
 16.12.21 61-Bad Homburg: KUZ Englische Kirche
 23.12.21 97-Bad Kissingen: Kurtheater

The Quiggs (Folk from Scotland and beyond)
stephenquigg.com

25.10.20 90-Nürnberg: Noris Folkclub

The Rapparees (Irish Folk rough & ready)
magnetic-music.com

21.01.21 35-Herborn: Kulturscheune
 23.01.21 38-Wernigerode: Harzer Kultur- & Kongreßzentrum, Folknight
 06.02.21 LI-Schaan: TAK
 22.02.21 17-Loitz: Bauernstube

The Soul of New York's Spanish Harlem
 (A hot show of Latin music song & dance)
magnetic-music.com

31.05.20 31-Hildesheim: Stadttheater Jazztime
 12.11.20 83-Laufen/Salzach: Stadthalle
 13.11.20 84-Mühl Dorf/Inn: Stadtsaal
 14.11.20 82-Germering: Stadthalle
 15.11.20 86-Augsburg: Parktheater
 28.11.20 55-Mainz: Frankfurter Hof
 29.11.20 97-Lohr: Stadthalle
 30.11.20 01-Dresden: Boulevardtheater
 01.12.20 95-Selb: Rosenthal Theater
 07.01.21 53-Troisdorf: Stadthalle
 27.01.21 44-Lünen: Hilpert Theater

The Tannahill Weavers
 (Traditional Scottish Music At Its Best)
tannahillweavers.com

28.11.20 71-Sindelfingen: Pavillon

The White Mice String Band
 (Akustischer Folk, Bluesgrass, Swing und Blues)

the-whitemicestringband.jimdosite.com/
 28.02.20 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du

The Wishing well (Folk-Rock)
thewishingwellband.com

11.07.20 77-Ottersweier: Open Air Ottersweier
 10.08.20 33-Gütersloh: Woche der kleinen Künste Festival
 30.08.20 04-Treben: Rittergut Treben
 12.09.20 57-Elben: Elbenkonzerte Festival
 19.09.20 88-Leutkirch: Larifari

Thomas Felder (Schwäbischer Liedermacher)
thomas-felder.de

10.01.20 72-Reutlingen: Franz K
 11.01.20 74-Schwäbisch Hall: Arche Sonnenhof
 12.01.20 73-Ellwangen: Speratushaus
 16.01.20 13-Berlin-Pankow: Zimmer 16
 18.01.20 15-Garza-Garzin: Sinneswandel
 19.01.20 16-Liebenwalde: BluebirdCafé
 22.01.20 88-Wain: Schäfers Kulturstadel
 24.01.20 88-Ravensburg: Zehntscheuer
 25.01.20 88-Riedlingen: Johannes-Zwick-Haus
 26.01.20 74-Walheim: Café Bricklebrit
 01.02.20 50-Köln: Besenkammer
 09.02.20 26-Brake: Fischerhaus
 14.02.20 72-Nürtingen: Club Kuckucksei
 15.02.20 71-Winnenden: Alte Kelter
 16.02.20 71-Murrhardt: Stadtkirche
 23.02.20 72-Nagold: Bürgerhaus Mindersbach
 27.02.20 70-Stuttgart: ev. Gemeindehaus Birkach
 29.02.20 72-Münsingen: Zehntscheuer
 01.03.20 72-Hechingen: Villa Eugenia
 05.03.20 67-Neustadt: Alte Winzinger Kirche
 06.03.20 54-Hochscheid: ehem. Galerie Söhner
 07.03.20 37-Witzenhausen: Corvinushaus
 12.03.20 73-Geislingen: Rätsche
 13.03.20 73-Esslingen: Theater der Galgenstricke
 18.03.20 80-München: Festsaal in Martha-Maria
 20.03.20 72-Kusterdingen: Klosterhof
 21.03.20 70-Stuttgart: Verapflege
 22.03.20 88-Biberach: Heilig-Geist-Kirche
 25.03.20 72-Metzigen: Stadtbücherei in der Kalebskeller
 28.03.20 77-Wolfach: Klausenbauernhof
 29.03.20 75-Deckenpfronn: Dorfgemeinschaftshaus Tennental
 03.04.20 71-Weinstadt: Jazzclub Armer Konrad

04.04.20 98-Wasungen: Weyenhof
 18.04.20 88-Bad Waldsee: Kurmittelhaus im Maximilianbad
 02.05.20 72-Meidelstetten: Adler
 13.05.20 71-Erdmannhausen: Huober Brezselfabrik
 15.05.20 71-Ehningen: Begegnungsstätte Bühllallee 11
 16.05.20 91-Rothenburg: Projektschmiede
 07.06.20 10-Berlin: ufa Fabrik
 27.06.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus
 11.07.20 89-Blaubeuren: Biolandstadel Steeb
 02.08.20 90-Nürnberg: Bardentreffen (vorgemerkt)
 25.09.20 72-Tübingen: Club Voltaire
 26.09.20 72-Simmersfeld: Festspielhaus
 03.10.20 72-Reutlingen: evang. Gemeindehaus Gönningen
 05.10.20 72-Tübingen: Vorstadttheater
 10.10.20 74-Waldenburg: Gleis 1
 17.10.20 72-Gammertingen: ev. Gemeindehaus
 12.12.20 03-Meiß: Kallaputschni

Thomas Loeffke & Lutz Gerlach (Silent Conspiracy)

thomasloefke.eu
 07.02.20 13-Berlin: LabSaal

Thomas Rühmann (Richtige Lieder)
thomasruehmann.de

11.01.20 02-Hoyerswerda: Kulturfabrik

Tibetréa (Fantasy Folk)
tibetrea.de

23.-24.05.20 86-Rott am Lech: Mittelalterfest am Seehäusl

Ticket to Happiness (Folk / Folklore / Indiefolk)
ticket2happiness.de

08.02.20 58-Hagen-Hohenlimburg: Kulturzentrum Werkhof
 02.04.20 48-Münster: Rote Lola
 09.05.20 30-Isernhagenhof: Kulturscheune

Tidmore (Folk-Pop)
birkenried.de

10.05.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus Birkenried

Tim Fischer
pavillon-hannover.de

12.03.20 30-Hannover: Kulturzentrum Pavillon

Tim McMillan & Rachel Snow
 (acoustic folk, singer songwriter)
timmcmillanrachelsnow.com

02.04.20 71-Ludwigsburg: Die Fetzerie
 03.04.20 72-Tübingen: Cafe Haag
 04.04.20 CH-Basel: Off
 15.04.20 35-Marburg: Q Bar
 25.04.20 01-Dresden: Blue Note
 04.05.20 65-Wiesbaden: Weinländer
 15.05.20 10-Berlin: Künstlerhof Alt-Lietzow
 13.09.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus Birkenried e.V.

Tina Dico (FASTLAND TOUR 2020)
tinadico.com

01.02.20 26-Oldenburg: Kulturetage
 02.02.20 91-Erlangen: Markgrafentheater
 03.02.20 CH-Zürich: Kaufleuten
 04.02.20 64-Darmstadt: Staatstheater
 05.02.20 45-Essen: Lichtburg
 06.02.20 LU-Dudelage: Opderschmelz
 09.02.20 66-Neunkirchen: Gebläsehalle
 10.02.20 20-Hamburg: Laeiszhalle
 11.02.20 22-Hamburg: Grosse Freiheit 36
 12.02.20 20-Hamburg: Mojo Club
 13.02.20 24-Kiel: Kieler Schloss
 14.02.20 18-Rostock: Rostocker Nikolaikirche
 15.02.20 07-Jena: Volkshaus

Tina Tandler & Band (Saxophon)
tinatandler.de

21.02.20 10-Berlin: Petruskirche Lichterfelde

Titus Waldenfels

birkenried.de

12.07.20 89-Gundelfingen: Kulturwachstumshaus
Birkenried e.V.
12.10..20 89-Gundelfingen: Kulturwachstumshaus
Birkenried e.V.

Tom Bauer (Bierisches Kleinkunstmusical @ Beer&Guitar)

beer-and-guitar.com

24.04.20 82-Stegen/Inning: Alte Brauerei Stegen

Tom Mank & Sera Smolen (Modern Folk)

tommank.net

29.02.20 41-Erkelenz: Acoustic Night

Tom Russell (Songwriter / USA)

wunderbar-weitewelt.de

19.11.20 65-Eppstein: Cafe Wunderbar Weite Welt

Tomatito y Grupo (Flamenco)

facebook.com/tomatitooofficial

handshake-booking.com

4.03.20 71-Ludwigsburg: Forum am Schlosspark
15.03.20 55-Mainz: Frankfurter Hof
16.03.20 10-Berlin: Passionskirche
17.03.20 80-München: Prinzregententheater
12.05.20 CH-Genf: Victoria Hall
13.05.20 CH-Zürich: Kirche Neumünster
14.05.20 78-Rottweil: Jazzfest
24.10.20 50-Köln: Philharmonie

folker präsentiert:

Tone Fish

(Irish Folk, New Folk/Open your eyes-Tour)

tone-fish.com

17.01.20 90-Fürth: Kofferfabrik
18.01.20 86-Aichach: Zum Brandner Kaspar
23.01.20 61-Bad Homburg v. d. Höhe: Englische Kirche
25.01.20 20-Hamburg/Harburg: Fischhalle
03.02.20 30-Hannover: Southside Jam
08.02.20 31-Hessisch Oldendorf: Kultourismus-Forum
09.02.20 37-Salzgitter: Kulturverein
14.02.20 45-Marl: Kulturzentrum Erlöserkirche
15.02.20 58-Fröndenberg/Ruhr: tba
17.02.20 26-Oldenburg: Kulturbörse Nordwest, Finalkonzert Kulturpreis
22.02.20 31-Bückeburg: tba
28.02.20 37-Dassel: tba
29.02.20 33-Bielefeld: Kulturkreis Senne
14.03.20 37-Göttingen: Kleinkunsthöhne Geismar
20.03.20 48-Billerbeck: Kulturzentrum
21.03.20 04-Schkeuditz: tba
27.-28.03.20 32-Herford: St. Patrick After Show
04.04.20 06-Naumburg: tba
14.04.20 26-Baltrum: Saal
17.04.20 48-Wettringen: Heimathaus
18.04.20 38-Gifhorn: tba
23.04.20 79-Bollschweil: tba
25.04.20 55-Nieder-Saulheim: Sängerkirche
30.04.20 27-Dörverden: Kulturgut Ehmken Hoff
02.05.20 38-Schierke: Walpurgis
03.05.20 64-Riedstadt-Leeheim: Bühner Bühne
07.05.20 25-Wyk auf Föhr: Kurgartensaal
09.05.20 17-Neustrelitz: Basiskulturfabrik Öko-Hotel
10.05.20 82-Solingen-Gräfrath: Irish Night
15.05.20 89-Sonthem: Dampfsäg
16.05.20 86-Königsbrunn: Kleinkunsthöhne
23.05.20 31-Lauenhagen: Bauernhaus
24.05.20 31-Bäntorf: Irish Night
30.05.20 26-Juist: Kurplatz
20.06.20 99-Neustadt/harz: Burg Hohneck
21.06.20 42-Remscheid: Bühne
25.06.20 17-Heringsdorf: Strandpromenade Bansin
26.06.20 18-Bad Doberan: Kornhaus
04.07.20 31-Hamel: Bürgergarten
11.07.20 31-Aerzen: Domänenburg
12.07.20 38-Salzgitter: Altstadtfest
18.07.20 37-Holzwinden: Markt
07.08.20 29-Celle: Pflanzengarten
13.08.20 28-Weyhe: Stadtfest, Summer in the City
15.08.20 27-Delmenhorst: Burginsel

21.08.20 28-Bremen: Folk im Park
22.08.20 39-Farlsleben, Kalletal: Webershof
28.08.20 42-Hückeswagen: Kulturhaus Zach
29.08.20 54-Saarburg: Kulturgießerei
30.08.20 42-Wülfrath: Kathedrale
04.09.20 95-Spanbeck: Open Air
05.09.20 65-Eiltville: KUZ Eichberg
11.09.20 34-Bad Arolsen: BAC
12.09.20 31-Algermissen: Kulturbrunnen
18.09.20 26-Wangerooze: Kursaal
19.09.20 26-Großheide: Buurderee
25.09.20 63-Herzogenrath: Kulturkirche
26.09.20 49-Hasbergen: Töpferei Niehenke
01.10.20 25-Wyk auf Föhr: Kurgartensaal
02.10.20 29-Celle: CD Kaserne
03.10.20 26-Norderney: Conversationshaus
04.10.20 26-Spiekerroog: Kirche
09.10.20 28-Bremen: Nachbarschaftshaus Helene Kaisen
22.10.20 58-Unna: Haus Opherdicke/Spiegelsaal
24.10.20 59-Lippetal: Gaststätte Meier
28.10.20 37-Göttingen: Apex
31.10.20 17-Ueckermünde: Speicher
01.11.20 14-Köpernitz: KulturGutshaus e.V.
13.11.20 31-Hamel: Lulu
14.11.20 37-Hardeggen: Burg Hardeg
20.11.20 34-Marsberg: Heimatmuseum
21.11.20 19-Schwerin: Speicher
04.+06.12.20 31-Hamel: Kirche

Torsten Goods (Jazz, Soul, Bluse - Deutschland)

f-cat.de

04.04.20 36-Eichenzell: Kulturscheune Eichenzell

Trasnú (Irish Folk)

trasnu.de

10.01.20 22-Wedel: Theaterschiff Batavia
01.02.20 48-Steinfurt: Kulturscheune Raestrup
22.05.20 22-Wedel: Theaterschiff Batavia

tricano

(Rio Reiser/Gundermann Geburtstagstour)
tricano.de

09.01.20 01-Dresden: Dreikönigskirche
11.01.20 39-Damnat: Kulturtenne
12.01.20 21-Jesteburg: St-Martins-Kirche
18.01.20 08-Auerbach: Göltzschtalgalerie, Nicolaikirche
22.01.20 06-Quedlinburg: Wipertihof
23.01.20 99-Erfurt: Haus Dacheröden
25.01.20 33-Salzkotten: Kulturgut Winkhausen
02.02.20 38-Poppau: Ökodorf Sieben Linden
15.02.20 08-Zwickau: Il tavolo

Trio Fado (Fado)

triofado.de

24.01.20 50-Köln: Jokis Bühne

Trio Picon (Jiddischer Tango)

trioicon.weebly.com

31.01.20 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du

Trojka (Weltmusik, Polka, Klezmer)

trojka-musik.de

10.01.20 95-Thierstein: Kulturhammer
17.01.20 17-Pirna: Kleinkunsthöhne Q24
25.01.20 32-Exertal: Burg Sternberg
26.01.20 26-Bad Zwischenahn: Mühle Rostrupp
08.02.20 01-Dresden: Dreikönigskirche
04.04.20 01-Pulsnitz: VAMED Klinik Schloss
16.04.20 06-Bitterfeld-Wolfen: Galerie am Ratswall
17.04.20 14-Potsdam: Theaterschiff
30.04.20 39-Dahrenstedt: Kunsthof
26.06.20 07-Thimmendorf/ Thür.: Alte Wehrkirche
15.01.21 97-Bad Neustadt: Bildhäuser Hof
16.01.21 97-Schweinfurt: Disharmonie
17.01.21 89-Gundelfingen- Birkenried: Kulturwachstumshaus Birkenried

TROLSKA POLSKA (14. Nordische Reihe im BÜZ)

buezminder.de

21.03.20 32-Minden: Kulturzentrum BÜZ

Trouveur Valdôtèn (Musik aus dem Aosta Tal)

gmuendfolk.de

23.10.20 73-Schwäbisch Gmünd: Gmünd Folk in der Theaterwerkstatt

Uhlenflug (Mittelaltermusik)

uhlenflug.de

07.02.20 10-Berlin: Café Tasso
18.03.20 10-Berlin: Café Lyrik
21.-22.06.20 AT-Kapfenberg: Burg Oberkapfenberg
01.-02.08.20 24-Lütjenburg: Turmhügelburg
15.08.20 15-Wegendorf: Altlandsberg

UNFOLKKOMMEN (Deutsche Volksmusik)

unfolkkommen.de

23.01.20 10-Berlin: Internationale Grüne Woche
21.06.20 09-Augustusburg: Kunstfest Augustusburg
27.06.20 08-Liebau/Vgtl.: Ruinenfest
28.06.20 01-Dresden: Elhangfest
23.08.20 01-Radebeul: Jägerhof im Paradies
05.-06.09.2020 07-Drognitz: 900-Jahr-Feier des Flößerdorfes
18.-19.07.2020 04-Klosterbuch: Musikfest
30.-31.05.2020 06-Bad Kösen: Saale-Weinmeile

UNFOLKKOMMEN & Freunde

(Deutsche Volksmusik)

unfolkkommen.de

16.07.20 18-Born a.d. Darß: Kleinkunsthöhne
03.-05.07.20 07-Rudolstadt: rudolstadt-Festival

USRails / USA (Americana)

wunderbar-weitewelt.de

19.03.20 65-Eppstein: Cafe Wunderbar Weite Welt

Ute und Andreas Zöllner (Lieder, Chansons, Weltmusik)

andzoe.de

01.01.20 01-Dresden: Heilig-Geist-Kirche
04.01.20 10-Berlin-Oberschöneweide: Christuskirche
05.01.20 04-Leipzig-Schleußig: Bethanienkirche

Väsen (Influential Scandinavian Folk)

vasen.se

11.09.20 63-Rödermark: Alternatives Zentrum
18.09.20 97-Niederstetten: KULT
19.09.20 75-Ellmendingen: Historische Kelter

Veronica Gonzales Trio (Eigene Lieder in 13 Sprachen)

gmuendfolk.de

15.02.20 73-Schwäbisch Gmünd: Gmünd Folk in der Theaterwerkstatt

Vicente Amigo-Sextett (Flamenco, World)

pavillon-hannover.de

05.06.20 30-Hannover: Kulturzentrum Pavillon

Vicente Patiz (Gitarre)

birkenried.de

28.06.20 89-Gundelfingen:
Kulturwachstumshaus Birkenried

Violet Zironi (Lonely Window Tour 2020)

06.02.20 20-Hamburg: Nochtwache

07.02.20 10-Berlin: Prachtwerk

Violons Barbares (Wild World Music)

musiccontact.com

06.06.20 38-Salzgitter: Klesmer-Festival

VOXID (Vocal Pop - Shades of Light Pt 2)

voxidmusic.com

26.03.20 79-Lörrach: Burghof Lörrach
27.03.20 97-Tauberbischofsheim: Schlosskonzerte
28.03.20 69-Heidelberg: Kulturfenster Heidelberg

Vrang (Norwegische Volksmusik)

13.02.20 CH-Zürich: GZ Buchegg

Wade Fernandez (Native American Blues)

birkenried.de

18.08.20 89-Gundelfingen:
Kulturwachstumshaus Birkenried

Wallis Bird (Woman)

ulmerzelt.de

27.05.20 89-Ulm: Ulmer Zelt

Walter Spira & Band (Liedermacher)

walterspira.de

05.03.20 89-Neu-Ulm: Edwin-Scharff-Haus

Weiberxxang

birkenried.de

05.07.20 89-Gundelfingen:

Kulturgewächshaus Birkenried e.V.

Weltenbrand 2020 - Karlsruhe

(Konstantin Wecker und das Kammerorchester der Bayerischen Philharmonie, Ltg. Mark Mast)

01.05.20 76-Karlsruhe: Schwarzwaldhalle

William Wahl (Wahlgesänge)

pantheon.de

19.03.20 53-Bonn: Pantheon

Windros Winterfolk Festival

(Klezmer in't huus mit Deborah Strauss & Jeff

Warschauer (USA), Malbrook (GER) u.a.)

winterfolk.de

21.02.20 19-Hagenow: Alte Synagoge

Winter Wilson (One of Englands best folk duos)

winterwilson.com

15.11.20 90-Nürnberg: Noris Folkclub

WIRBELEY

(Erkenne Dich selbst im Fremden: Mit Yamato Hasumi)

wirbeley.de

28.02.20 01-Dresden: Kastanienhof Dresden-Bühlau

Wolfgang Buck

(Singer/Songwriter - lech wär dann do)

wolfgang-buck.de

10.01.20 96-Coburg-Beiersdorf: Schwarzer Bär

17.01.20 91-Dehnberg: Dehnberger Hoftheater

18.01.20 91-Dehnberg: Dehnberger Hoftheater

24.01.20 90-Erlangen: Erlöserkirche

26.01.20 96-Bamberg: E.T.A.-Hoffmann-Theater

01.02.20 90-Nürnberg: Gutmann am Dutzendteich

02.02.20 97-Schweinfurt: Kulturwerkstatt Disharmonie

07.02.20 91-Ansbach: Kammerspiele

08.02.20 97-Giebelstadt: Kartoffelkeller

14.02.20 91-Dentlein am Forst: Kirche

15.02.20 90-Obermichelbach: Bürgerhalle

21.02.20 53-Siegburg: Katholisch-Soziales Institut

28.02.20 96-Gundelsheim: Michael-Arneth-Schule

07.03.20 10-Berlin: Kabarett-Theater Distel

13.03.20 91-Roth: Kulturfabrik

14.03.20 91-Ebermannstadt: Familienzentrum

Hasenberg

15.03.20 95-Bayreuth: Das Zentrum

20.03.20 91-Adelsdorf: Landhotel 3 Kronen

21.03.20 80-München: Schlachthof

27.03.20 91-Erlangen: Fifty-Fifty

28.03.20 95-Kupferberg: Stadthalle

25.04.20 97-Oberschwappach: Schloß. Spiegelsaal.

08.05.20 91-Schönberg:

15.05.20 90-Zirndorf: Ev. Kirche St. Rochus.

16.05.20 91-Heilsbrunn: Refektorium

26.06.20 91-Aufseß: Schloß Oberaufseß

Wolfgang Haffner & Band (Jazz)

pavillon-hannover.de

15.04.20 30-Hannover: Kulturzentrum Pavillon

Wolfgang Kalb

(Fingerpickin' & Bottleneck Blues Guitar)

wolfgangkalb.de

11.01.20 34-Kassel: Moon Coffee & Waffle

17.01.20 97-Ochsenfurt: Musik-Butik

01.02.20 90-Nürnberg: BWE Festival

07.02.20 83-Raubling: Bürgerhaus

08.02.20 85-Glonn: Schrottgalerie

15.02.20 82-Olching: Steam

16.02.20 86-Aichach: Cafe Dahoam

27.02.20 74-Heilbronn: Waldhaus

28.02.20 84-Burghausen: Cafe Mathilda

29.02.20 84-Bad Birnbach: Apothekergarten

15.03.20 51-Zündorf: Klosterkapelle

21.03.20 91-Roth: Bluestage

06.04.20 56-Lahnstein: JUKZ

08.04.20 52-Aachen: Franz

17.04.20 79-Maulburg: Dorfstübli

18.04.20 CH-Diessenhofen: Puravidakeller

27.04.20 88-Ostrach: Gemeindzentrum

25.01.20 96-Kronach: Galerie Ludwig

Yannick Monot & La Nouvelle France

(FRENCH, CAJUN & ZYDECO MUSIC)

magnetic-music.com

11.07.20 06-Naumburg: Bühne Marienplatz

Yemen Blues (Funk, Blues, Rock)

f-cat.de

13.03.20 CH-Zürich: Moods im Schiffbau

14.03.20 CH-Biel: Le Singe

21.03.20 28-Bremen: Theater Bremen

Yggdrasil feat. Vera Kondrateva

(Faroese and Sibirean World Music)

kristianblak.com

18.01.20 01-Dresden: Dreikönigskirche

19.01.20 72-Ofterdingen: Zehntscheuer

21.01.20 AT-Linz: Smaragd Club

22.01.20 94-Passau: Cafe Museum

23.01.20 72-Nürtingen: Alte Seegrasspinnerei

17.01.20 14-Berlin: Kulturhaus Spandau

Young Scots Trad Awards Winner Tour 2020

(Scottish Folk)

concert-connections.com/young-scots-trad-

awards-winner-tour-2020/

26.02.20 73-Esslingen: Kulturzentrum Dieselstrasse

27.02.20 55-Mainz: Foyer im SWR Funkhaus Mainz

28.02.20 45-Herten: Glashaus

29.02.20 26-Esens: Ort TBA

01.03.20 49-Freren: Alte Molkerei

02.03.20 51-Overath: Schulzentrum Cyriax, Aula

03.03.20 53-Bonn: Nachfolge-Christi-Kirche

04.03.20 28-Syke: Kreissparkasse Syke

05.03.20 26-Oldenburg: Wilhelm 13

06.03.20 85-Plauen: Malzhaus

07.03.20 53-Grafschaft: Winzerverein Lantershofen

08.03.20 49-Wallenhorst: Ruller Haus

09.03.20 40-Solingen: Evangelische Stadtkirche

Fronhof

10.03.20 54-Trier: Tuchfabrik

11.03.20 37-Göttingen: Apex

12.03.20 09-Marienberg: Baldauf-Villa

13.03.20 63-Rödermark: Kelterscheune Urberach

14.03.20 56-Müllentbach: Kulturverein Alte Schule

15.03.20 56-Mendig: Ort TBA

Youssou Ndour & le Super Etoile de Dakar

(Latin; Jazz & Soul)

ulmerzelt.de

04.07.20 89-Ulm: Ulmer Zelt

Zauberhafte Welt der Tiere (Folk)

zauberhaftewelddertiere.de/?fbclid=IwAR3n18sCYiol_7fHcrmtKkPUHslUQmgH95veNWNyy8YubjR5atZ7wZaKfB

17.01.20 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du

Zydeco Annie (Zydeco)

birkenried.de

17.10.20 89-Gundelfingen:

Kulturgewächshaus Birkenried

Zydeco Annie & Ian Melrose

kuz-eichberg.de

14.02.20 65-Eltville: KUZ Eichberg

Helferkonzerte mit dem dicken

H

Worum geht's?

Das Musikmagazin Folker, das Magazin irland journal, der [irish-shop.de](#) und Gaeltacht Irland Reisen bewerben seit Jahren irisch-keltische Musik – und damit auch, natürlich, auch das Reiseland Irland.

Wo könnte man das besser tun als bei den zahllosen Konzerten im Lande?

Tickets für Zwei hieß die Aktion einmal – ein anderes Mal **1000 Tickets fürs Folk**. Jetzt haben wir aus dem irischen Musikfrühling, dem Herbst, dem Winter einfach die **irischen Jahreszeiten** gemacht – zu oft wechselte zuvor der Aktionsname.

Bei den **grünen H- Helfer-Konzerten** dieser Veranstalter und Gruppen sind wir aus Moers nur dann vertreten – wenn wir im Lande zwei fleißige Helferinnen und Helfer finden, die unser **Materialstück** gut eine Stunde vor Konzertbeginn verteilen (und dafür auf der abendlichen Gästeliste stehen). So viele waren hinterher glücklich darüber, daß sie mitgemacht hatten...

Alles dazu hier: [gaeltacht.de](#)

Warm steht das hier?

Hätten wir mehr Mithelfer, würden wir es wieder wagen, dieses gute Reklameprogramm auch wieder auf den gesamten Bereich Folk, Lied, Weltmusik auszudehnen.

So, im Moment, hält uns schon die Koordination der rund 300 irischen Helfereinsätze in Atem...

Vielleicht helfen uns die Umfrageergebnisse weiter – demnächst in diesem Theater...

Viel Lesevergnügen mit unserem Musikmagazin, und einen fröhlichen Winter wünscht Euch der Verleger

Christian Ludwig

Harmonie (Bonn)

Wenn wir all die Kleinode noch vorstellen wollten, die die Szene tragen und die von der Szene getragen werden, bräuchten wir vom Volker noch ein weiteres Jahrhundert.

Was ich an der Harmonie mag, sind ihre Ankündigungsmails, die Programmübersicht. Weil sie aber im Abstand rund eines Monats vor dem ersten Event kommt, erwischen wir meist nur jedes zweite PDF. Das ist auch das kleine Defizit: die Termine kommen nie in dem von uns benötigten Format. Dafür mit all den Infos, die ein Veranstalter oder ein Presseorgan eben benötigt: Texte und Bilder der beteiligten Künstler. Schon im Vorhinein ein fast Rundumservice. (Der Verlag)

Die **Harmonie** ist ein Musikclub mit angeschlossenem Restaurant- und Thekenbetrieb auf der Kulturmeile in Bonn-Endenich.

Das Lokal befindet sich in einem historischen, über hundert Jahre alten Gebäude auf der Frongasse. Zunächst war dort ab 1899 das *Bonner Caféhaus* etabliert. 1920 wurde das Geschäft in *Harmonie* umbenannt und als Gasthaus mit Tanzsaal umgebaut. Nachdem es über 70 Jahre lang als Traditionsgaststätte von ein und derselben Familie geführt wurde, übernahm 1994 ein Betreiberkollektiv von drei Personen das alte Lokal und sanierte es von Grund auf. Unter Verwendung moderner Bühnentechnik wurde der L-förmige Konzertsaal mit Bühne und Theke errichtet, ohne dabei die historische Bausubstanz zu beschädigen oder das Ambiente des Gebäudes mit der vorgelagerten Gaststätte und einem Innenhof zu zerstören. Der Saal mit einer rückwärtigen Empore reicht für maximal 460 Zuschauer und ermöglicht enge Kontakte zwischen den Künstlern und ihrem Publikum. Ein anliegender, dem Publikum nicht zugänglicher Gebäudeteil dient heute als Verwaltungshaus und Künstlergarderobe. Während der Sommermonate steht ein Biergarten mit ca. 450 Sitzplätzen zur Verfügung.

In der Harmonie treten Musiker, Gruppen, Kleinkünstler und Kabarettisten auf. Zu den in den letzten Jahren dort aufgetretenen Künstlern gehören Roger Chapman, The Pretty Things, Canned Heat, Peter Green (Splinter Group), Eric Burdon, Fish, Chris Norman, Peter Horton, Pe Werner, Ingo Insterburg, Guido Horn, Götz Widmann, Martin „Kleinti“ Simon, Maximilian Osterritter, Christoph Schunck, Gerd J. Pohl, Anke Engelke, Hannes Wader, Inga Rumpf oder Brian Auger.

Im Saal finden seit Dezember 2003 zweimal jährlich TV-Aufzeichnungen des Crossroads-Festivals im Rahmen des WDR-Rockpalasts statt[2]; er dient auch als Spielort des Bonner Beethovenfestes. In unregelmäßigen Abständen werden Konzerte für das Radio mitgeschnitten und vom WDR und DLF gesendet.

Die Reihe *Nachtfieber* bietet Nachwuchskünstlern einmal monatlich ein größeres Forum zur Präsentation ihrer Programme.

Neben diesem Programm steht die Harmonie mehrmals jährlich für ihre Motto-Partys „70er-Jahre-Party“ und „68er-Party“. An Karneval ist die Harmonie nach dem Karnevalszug mit einer „After-Zoch-Party“ eine Hochburg des Endenicher Karnevals.



HARMONIE FRONGASSE 28
53121 BONN Tel. 0228 – 61 40 42
-www.harmonie-bonn.de

Harmonie Bonn im Januar 2020
Fr 03.01.

REGGATA DE BLANC

„A Tribute to Police“ (20 Uhr)
Sa 04.01.

SOUL UNITED

Best of Soul- & Funk-Music (20 Uhr)
Mi 08.01.

MULO FRANCEL & CHRIS GALL

Jazz, Tango & mehr (20 Uhr)
Do 09.01.

WIBBELSTETZ

35 Jahre Eifel-Rock (20 Uhr)
Fr 10.01.

SIMON & GARFUNKEL REVIVAL BAND

„A Tribute to Simon & Garfunkel“
(20 Uhr)
Sa 11.01.

THE PATH OF GENESIS

„A Tribute to Genesis – The early Years“ (20 Uhr)
So 12.01.

BERNARD ALLISON BAND

Blues, Funk & Rock (19 Uhr)
Do 16.01.

HAMBURG BLUES BAND

Blues-Rock aus St. Pauli - feat.
Chris Farlowe & Krissie Matthews
(20 Uhr)
Fr 17.01.

DREAMER

„A Tribute to Supertramp“ (20 Uhr)
Sa 18.01.

KRAAN

Krautrocklegende (20 Uhr – ausverkauft!)
So 19.01.

CARA

Irish Music (19 Uhr)
Mi 22.01.

LOSS MER SINGE

Mit Kasalla, Rockemarieche und Schäng (20 Uhr – ausverkauft!)
Do 23.01.

LE CLOU

Cajun Samp Groove (20 Uhr)
Fr 24.01.

MAM

„BAP-Tribut“ (20 Uhr)
Sa 25.01.

MAM

„BAP-Tribut“ (20 Uhr)
So 26.01.

MAM

„BAP-Tribut - unplugged“ (19 Uhr)
Do 30.01.

MARCUS SCHINKEL'S VOYAGER IV

„New Pictures at an Exhibition“
(20 Uhr)
Fr 31.01.

BOUNCE

„A Tribute to Bon Jovi“ (20 Uhr)



Was ist das Erlanger Tanzhaus?

Man könnte auch fragen: Was macht das Erlanger Tanzhaus?
Die Antworten:

- Der Verein „Erlanger Tanzhaus“ ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein mit über 200 Mitgliedern, darunter über 35 TanzanleiterInnen der verschiedensten nationalen und internationalen Stilrichtungen.
- Der Verein „Erlanger Tanzhaus“ wurde am 29. November 1988 gegründet und ist selbst Mitglied im Stadtverband der Erlanger Kulturvereine.
- Der Verein „Erlanger Tanzhaus“ versteht sich als Ansprechpartner für alle Tanzbegeisterten in der Lücke zwischen den Tanzschulen auf der einen und dem Bühnentanz auf der anderen Seite. Diese Aktivitäten liegen meist im Freizeitbereich und haben als Ziel nicht die perfekte Schulung und Ausbildung, sondern die eigene Körpererfahrung und die Freude an der Bewegung ohne jeglichen Leistungsdruck.
- Der Verein „Erlanger Tanzhaus“ will ein Dach für alle Tanzrichtungen bieten, sei es fränkischer Volkstanz, traditionelle europäische Tänze, orientalische, afrikanische, amerikanische oder historische Tänze. Im Vordergrund steht dabei die Freude an der Bewegung und am gemeinsamen Musizieren.
- Ein weiteres Ziel ist es, die lokale und regionale Folk-Tanz-Szene sowie die Folk-Musik-Szene zu fördern, damit möglichst häufig zu Live-Musik getanzt werden kann!

Fortlaufende Termine vom Erlanger Tanzhaus

FÜR ALLES GILT: Genaueres ist über erlanger-tanzhaus.de zu erfahren!

Vorankündigung: 12. Erlanger Tanz- und Folkfest, 30.4.-3.5.2020 (Pacellihaus, Sieboldstr.3, 91052 Erlangen)

Montags: Jolly Run Meeting (English Community Dance), 19.30 Uhr, ev. Fam. zentrum oder: MOMO – Folktaiz für jedermann, 19.30 Uhr, CEG

Dienstags: IFO im Dreierpack – 3 Dienstage in Folge zum selben Thema, 19.30 Uhr, Trachtenverein

Mittwochs: fortlaufender Tanzkurs israel. Tänze, 19.30 Uhr, Bodelschwingh-Haus

Donnerstags: ER-Folk: 1. Do.: BalFolk, 19.30 Uhr, dFi, 2. Do.: Schottisch, 19.30 Uhr, Bodelschwingh-Haus, 3. Do.: Osteuropa, 19.30 Uhr, Bodelschwingh-Haus, 4. Do.: Line Dance, 19 Uhr, Gemeindezentrum Frauenaurch

Freitags: Barock für Einsteiger, 19.30 Uhr, Bürgertreff Isar

Samstags: Balkamania – Balkantanz für Fortgeschrittene, 10 Uhr, Bodelschwingh-Haus oder: Tanz mit – bleib fit 50+, 14.30 Uhr, Bodelschwingh-Haus

Sonntags: Folksession (kein Tanz!), 14 Uhr, Städt. Sing- und Musikschule (im August donnerstags: Sommertanz, 19.30 Uhr, Gemeindezentrum Frauenaurch)

ETCETERA, Teil 1: Festivals, Messen, Workshops, Kleinanzeigen

Festivals, Messen

1. Deutschland

25.01. **28. Folkherbst** – Preisträgerkonzert im Malzhaus in 08-Plauen. Mit Trio Wolski. malzhaus.de

03.01.-21.02. **Volksmusiktage** im Fraunhofer-Theater in 80-München. U. a. mit Großstadt Boazn, Quetschendatschi, Well-Buam, Massel-Tov, Zither-Manä, Aniađa a Noar, ScheinEilig, Rudi Zapf & Zapf'nstreich, Jodelfisch, Oansno, Black Patti, Andrea Pancur u. v. a. m. fraunhofertheater.de

10.-12.01. **20. Erfurter Liedermacherfestival** im Museumskeller des HsD-Gewerkschaftshauses in 99-Erfurt. U. a. mit Simon & Jan, Linda und die lauten Bräute, Christin Henkel, PanneBierhorst, Kalter Kaffee. erfurter-liedermacherfestival.de

24.01. **17. Antistadt** im E-Werk in 91-Erlangen. Mit Marihuanne & Kiffael, Häisd-n Däisd vom Mee, die Mahrmännchen, Glenn' Regnitz Pipe Band, Kapelle Rohrfrei, Boxgalopp. antistadt.de

24.-26.01. **Celtic Gems Festival** im Gemeindehaus in 47-Duisburg-Ruhrort. Mit Iontach, Piper's Wine, Holger „Mick“ Haering, Guido Plüschke & Wiebke Burmeister, Workshops, Session, Fotoausstellung. celtic-gems-festival.de

folker präsentiert:

26.-29.01. **32. Internationale Kulturbörse Freiburg** in der Messe in 79-Freiburg. Fachmesse für Bühnenproduktionen, Musik und Events. U. a. mit Frollein Smilla, Erin K, Aline Frazão, Handmade Moments, Volosi, The Outside Track, Der Weise Panda, Bobby Rausch, Elina Duni & Rob Luft, Lehmanns Brothers. Verleihung Kulturbörsenpreises Freiburger Leiter in den Sparten Darstellende Kunst, Straßentheater und Musik. kulturbörse-freiburg.de

30.01.-01.02. **16. Folk im Fluss** – Festival für akustische und traditionelle Musik an diversen Spielorten in 15-Frankfurt/Oder. U. a. mit Zirla, Inka & The Neighbors, Budweis & Meyering, Familie Gerstenberg. folkimfluss.wordpress.com

15.02. **15. Bonner Irish Folk Festival** in der Harmonie in 53-Bonn. U. a. mit Tune Bar. bonner-irish-folk-festival.de

16.-18.02. **Kulturbörse Nordwest** im Kulturzentrum PFL in 26-Oldenburg. Fachmesse für Künstler, Veranstalter, Kulturvermittler, Medienvertreter und interessierte Öffentlichkeit. U. a. mit Masaa, Pulsar Trio, Schné Ensemble, Tone Fish, deutsch-niederländischem Abend und Verleihung des Kulturpreises Nordwest in den Bereichen Darstellende Kunst und Musik. kulturbörse-nordwest.de

folker präsentiert:

21.02. **Folk Music Award 2020** – Finale des neuen Folkpreises in der Lulu-Traumfabrik in 31-Hamel. Mit Bube Dame König, Schnaps im Silbersee, Trio Dhoore, Reel Talents. facebook.com/folkmusicaward2020

21.-23.02. **4. Tanz- und Folkfestival Berlin** in der Wabe in 10-Berlin. Konzerte, Workshops, Bal Folk. U. a. mit Enkel, JAMS, Nòu, Duo Becker & Wolff, Maracu. tff-b.de

29.02. **4. Folk meets Osnabrück** im Haus der Jugend in 49-Osnabrück. Mit Kaluza & Blondell, An Rinn, Paddy Goes To Holyhead. folkmeets-os.de

06.-15.03. **18. Intern. Klezmer Festival** an diversen Spielorten in 90-Fürth. Konzerte, Workshops, Filme unter dem Motto „Klezmer & Jewish Music Today“. U. a. mit Klezmani, Midwood, Steven Weintraub, Yiddish Dance Band & Well-Buam, Gitanes Blondes, Yxalag,

Yamma Ensemble, Victoria Hanna, Jewish Monkeys, Giora Feidman, Geoff Berner. klezmer-festival.de

21.03. **11. Poller Irish Night** im GGS in 51-Köln-Poll. Mit Tune Bar, Larún. polleririshnight.de

22.-29.03. **29. Rother Bluestage** in der Kulturfabrik in 91-Roth. Mit Kinga Glyk, Norbert Schneider & Band, Aynsley Lister, Samantha Fish, Eric Bibb. bluestage.de, kulturfabrik.de.

01.-04.04. **Musikmesse** auf dem Messegelände in 60-Frankfurt. Internationale Messe für Musikinstrumente und Noten, Musikproduktion und -vermarktung. Mit Rahmenprogramm in Form von Showcases, Seminarem Workshops, Vorträgen. Zum 5. Mal mit separatem Musikmesse-Festival in Clubs, Bars und Spielstätten der gesamten Stadt. musikmesse.de, musikmesse-festival.net

folker präsentiert:

02.-10.05. **16. Folk Baltica** an diversen Spielorten in 24-Flensburg und der deutsch-dänischen Grenzregion. U. a. mit Milla Viljamaa, Curly Strings, Felix Meyer, Fiolministeriet, Folk in Blüten, Frigg, Gjermund Larsen Trio, Keike Faltings, Tautumeitas, Väsen. folkbaltica.de

20.05.-04.07. **34. Ulmer Zelt** in der Friedrichsau in 89-Ulm. Folker-relevante Termine:

21.05. **Folkshilfe**

27.05. **Wallis Bird**

03.07. **Element of Crime**

04.07. **Youssou N'Dour**

ulmerzelt.de

folker präsentiert:

08.-10.05. **22. Venner Folk Frühling** an diversen Spielorten in 49-Venne. Mit Verleihung des Dieter-Wasilke-Folk-Förderpreises für Nachwuchsmusiker. Programm in Vorbereitung. folkfruehling.de

29.05.-01.06. **32. International Africa Festival** in 97-Würzburg. U. a. mit Adjiri Odametey, Angélique Kidjo, Mamadou Diabaté, Siti & The Band, Lira, Lura, Habib Koité & Bamada, Patrice. africafestival.org

02.-07.06. **16. Möllner Volksfest** an diversen Spielorten in und um 23-Möln. Weltmusikfestival mit Schulkonzerten und Workshops. Programm in Vorbereitung. volksfest-moelln.de

24.06.-19.07. **Tollwood Sommerfestival** im Olympiapark Süd in 80-München. U. a. mit Element of Crime, Haindling, Schmidbauer & Kälberer mit Ringsgwandl. tollwood.de

folker präsentiert:

02.-05.07. **30. Rudolstadt Festival** an diversen Spielorten in 07-Rudolstadt. Schwerpunkt: Deutschland. Programm ist in Vorbereitung. rudolstadt-festival.de

05.07.-02.08. **Stimmen-Festival** an diversen Spielorten in 79-Lörrach. U. a. mit Mayra Andrade, John Cale, Bob Geldof, Passenger, Wanda; weiteres Programm in Vorbereitung. stimmen.com

10.-19.07. **25. Masala Weltbeat Festival** an diversen Spielorten in 30-Hannover. Programm in Vorbereitung. masala-festival.de

16.-19.07. **14. Afrika Karibik Fest** in 91-Wassertrüdingen. U. a. mit Hans Söllner, Miwata, Martin Jondo; weiteres Programm in Vorbereitung. afrika-karibik-fest.de

17.07.-02.08. **14. Hafensommer Würzburg** – Festival am Alten Hafen in 97-Würzburg. Programm in Vorbereitung. hafensommer-wuerzburg.de

07.-08.08. **43. Krefelder Folklorefest** auf dem Platz an der Alten Kirche in 47-Krefeld. Programm ist in Vorbereitung. folklorefest.de

04.-06.09. **Festival-Mediaval XIII** auf dem Festivalgelände in 95-Selb. Rock-Metal-Special u. a. mit Wardruna, Alestorm, Korpiklaani, Corvus Corax, Tanzwut, Letzte Instanz, CelKilt, Kupfergold, Harpyie. festival-mediaval.de

2. Österreich

22.02.-22.03. **21. Intern. Akkordeonfestival** an diversen Spielorten in A-Wien. U. a. mit Papiers D'Armenies, Dobrek Projekt, Luciano Biondini & Klaus Falschlunger, Peter Havlicek Trio mit Tini Kainrath, Otto Lechner & Die Wiener Ziehharmoniker, Agnes Palmisano Trio, Attwenger, Riccardo Tesi & Banditaliana. akkordeonfestival.at

10.-12.07. **14. Schrammel-Klang-Festival** in A-Litschau am Herrensee, Waldviertel, Niederösterreich. U. a. mit Albin Paulus, Die Strottern & Velvet Elevator, Roland Neuwirth, Landstreich, Folksmilch, Trio Lepshi, Kollegium Kalksburg, Marie Theres Stickler, Neue Wiener Concert Schrammeln, Walther Soyka & Martina Rittmannsberger, Duo Haertel/Wascher, die Tanzhausgeiger, Jelena Poprzan. schrammelklang.at

3. Schweiz

14.-15.02. **14. Nordklang Festival** an diversen Spielorten in CH-St. Gallen. Programm siehe Website und Tagespresse. nordklang.ch

21.-26.04. **25. Stanser Musiktage** an diversen Spielorten in CH-Stans. Neuentdeckungen aus World, Jazz, Volksmusik und Pop. Programm in Vorbereitung. stansermusiktage.ch

20.05.-01.06. **Klangfestival Toggenburg** an diversen Spielorten in CH-Alt St. Johann. U. a. mit Lula Pena, Ensemble Constantinople, Päivi Hirvonen, Antti Paalanen, Lucia Cadotsch mit Speak Low, The Naghash Ensemble, Federspiel. klangwelt.swiss

4. Sonstige Länder

21.-23.08. **Festival-Mediaval-CZ II** in CZ-Aš. U. a. mit Corvus Corax, Thomas Kocko & Orchester, BraAgas, Delva, Krless, Za Horyzontem. cz.festival-mediaval.eu

Links zu allen Festivalseiten sowie zu weiteren Festivals über den deutschsprachigen Raum hinaus finden sich auf folker.de unter „Links“ und „Festivals“.

Workshop-/Kurstermine, Reihen

1. Termine chronologisch

03.-07.02. **Volkstanz-Kurs** im Saal des Bockkellers in A-Wien-Ottakring. Einwöchiger Tanzkurs zum Paartanz mit Andreas Berchtold und dem Geiger Patrik Andersson Tidman (beide Schweden). Täglich gemeinsames abendliches Musizieren und Tanzen, abschliessendes Fest mit Tanz. winterkurs.tradmus.org

17.-19.07. **Workshop Bluesgitarre** im Hotel Kamps in 74-Ehrstädt. Mit Ignaz Netzer.ignaznetzer.de

2. Termine von Tagungshäusern, Akademien, Werkstätten, Schulen

Acoustic Music School, Musikworkshops mit Urlaubsfeeling (Gitarre, Tanz, Percussion, Ukulele, Bluesharp u. v. m.). Infos und Kurse 2019 auf acoustic-music-school.de.

Kurse aus vielen musikalischen Bereichen, u. a. auch Folk, Weltmusik, Tanz etc. auf **Burg Fürsteneck**, Akademie für berufliche und musisch-kulturelle Weiterbildung, bei 36-Eiterfeld. Ausgewählte Termine:

02.-05.01. **20. Bordunale**
07.-09.02. **22. Folk- & Tanztage**
21.-23.02. **American Old-Time und Bluegrass Music**
13.-15.03. **20. Etappe für Alte Musik**
09.-12.04. **Irische traditionelle Musik**
30.04.-03.05. **Irisch in den Mai**
11.-14.06. **26. Folkwerkstatt**
Infos, Veranstaltungsdetails und sämtliche Kurse finden sich unter burg-fuersteneck.de, bildung@burg-fuersteneck.de, Tel. 06672-92020.

Mediterranean Music School, größter europäische Veranstalter für Gitarrenreisen. **Gitarren- und**

Eigentlich käme hier jetzt das: ETCETERA, Teil 2: Kursanbieter, regelmäßige Termine (Sessions, Tanz, Radio)

Schade dass dieses mal kein Platz für die kompletten 8 Etcetera Seiten ist. Ohnehin ist nicht mehr geplant, dass wir sie in jeder Ausgabe abdrucken.

In letzter Minute ging hier dieses von mir bestellte Buch ein – sensationell gut, sensationell preiswert:

Deutscher Musikrat/Deutsches Musikinformationszentrum (Hg.)
Musikleben in Deutschland
 ISBN 978-3-9820705-0-6

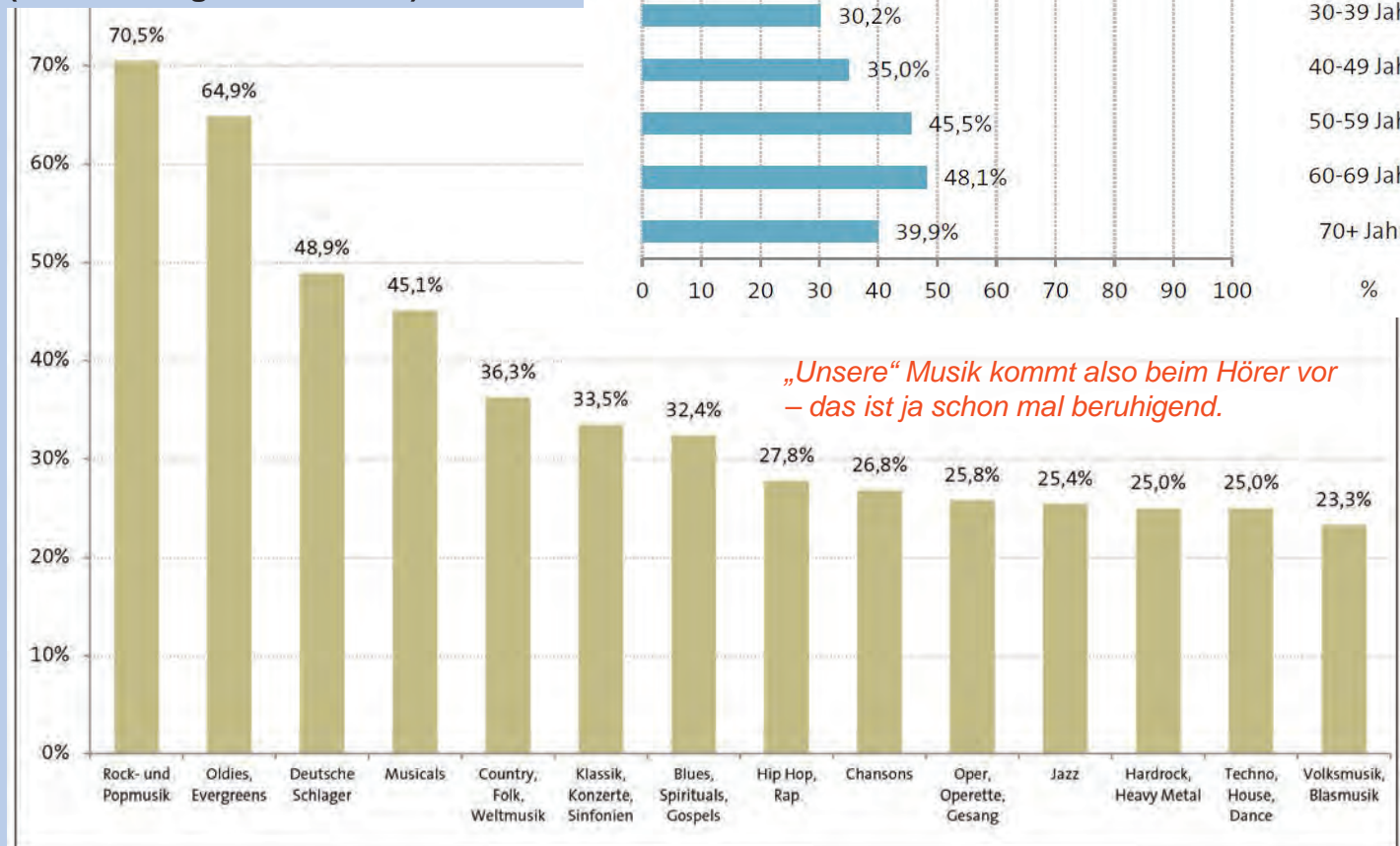
Über 600 Seiten, Preis 10 Euro (inkl. Versand). Kurz etwas über das Deutsche Musikinformationszentrum (MIZ): Es wurde 1997 gegründet und ist eine offene, für jedermann zugängliche Informations- und Serviceeinrichtung des Deutschen Musikrats mit dem Ziel, das Musikleben als Teil des kulturellen Lebens transparenter zu machen, die Orientierung in der dichten und

vielfältigen Musiklandschaft zu erleichtern sowie die Entwicklung der Musikkultur dokumentierend zu begleiten. Es wendet sich an Fachkreise, Kulturinstitutionen und kulturpolitische Gremien ebenso wie an Musikamateure und die musikinteressierte Öffentlichkeit. Und hier kann man das Werk bestellen: Deutsches Musikinformationszentrum miz; Weberstr. 59 (Haus der Kultur), 53113 Bonn, E-Mail: info@miz.org. Lieferzeit: voraussichtlich 5-7 Werktage. Zahlungsmittel: per Rechnung.



Blau Seite 28

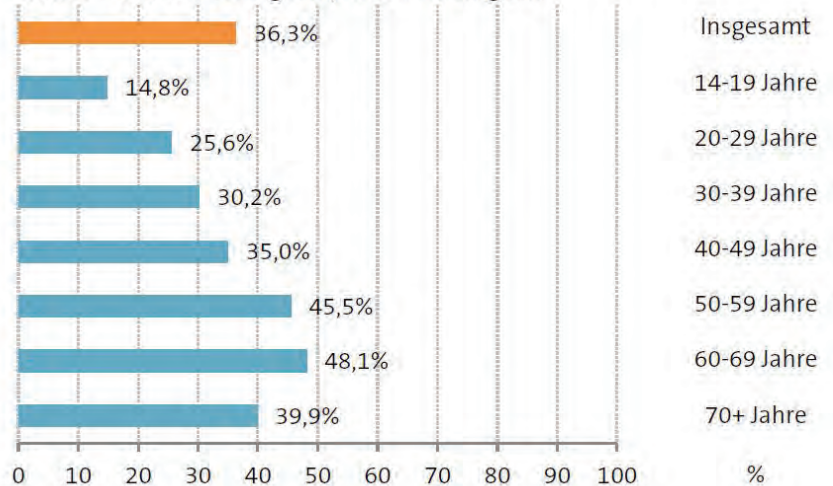
Bevorzugte Musikrichtungen 2019 (Bevölkerung ab 14 Jahren)



Beispielhaft zwei Grafiken daraus:

Country, Folk, Weltmusik

2019: Höre ich sehr gern / auch noch gern



„Unsere“ Musik kommt also beim Hörer vor – das ist ja schon mal beruhigend.

Gesangskurse vorwiegend für Hobby Musiker in der Toskana.

Termine und Infos unter med-music-school.com.

Terra Musica – Kurse für Gitarre, Gesang, Saxofon, Schlagzeug, Bläser und Blockflöte in der Toskana und in Deutschland, für Anfänger und Fortgeschrittene. Infos und Termine unter terramusica.de.

Weitere Anbieter in „Etcetera, Teil 2“ bzw. auf folker.de

3. Termine von Kursanbietern

Beer & Guitar Musikferien, hochkarätige, professionelle Gitarrenseminare in Österreich/Bayern. beer-and-guitar.com

Bodhrán-Workshops für Anfänger und Fortgeschrittene mit Guido Plüschke, Kontakt und Infos unter bodhran-world.de. Termine:

14.-16.02. 29-Schnega: Proitzer Mühler (37. Bodhrán-Weekend, zus. mit Rolf Wagels)

02.-04.10. 36-Vollmerz: Kuckucksnest (38. Bodhrán-Weekend, zus. mit Rolf Wagels)

Bodhrán-Workshops mit Rolf Wagels, Kontakt und Infos unter bodhran-info.de. Termine:

14.-16.02. 29-Schnega: Proitzer Mühler (37. Bodhrán-Weekend, zus. mit Guido Plüschke)

02.-04.10. 36-Vollmerz: Kuckucksnest (38. Bodhrán-Weekend, zus. mit Guido Plüschke)

28.02.-01.03. CH-Beinwil am See: Jugendherberge (12. Schweizer Bodhrán-Weekend, zus. mit Tom Keller, bodhrans.ch/weekend)

Fiddle-Workshops mit Sabrina Palm. Infos unter bonnamusica.com. Termin:

08.02. 72-Tübingen-Unterjesingen: Haus von Tanja Paquet-Durand

Flamenco-Workshops im Kulturgewächshaus

Birkenried in 89-Gundelfingen. Für Anfänger, Mittelstufe und Fortgeschrittene. Termine: 18.-19.04., 09.-10.05., 04.-05.07., 03.-08.08. (Camp), 29.-30.08., 19.-20.09., 24.-25.10., 14.-15.11. birkenried.de

Gitarren- und andere Workshops mit Jens Komnick (**Gitarre, Bouzouki, Tin Whistle** u. a.). Termin:

27.02.-01.03. 99-Lützensommern: Rittergut jenskomnick.de.

Gitarrenworkshops mit Rainer Seiferth unter rainerseiferth.de.

Workshops Gitarre und Gesang mit Rainer Wöffler und Tanja Wirz. redhotserenaders.de

Klezmer-Workshops mit Andrea Pancur. Termin:

24.-26.01. A-Schrems: GEA-Akademie andrea-pancur.de

Lieder der deutschen Arbeiterbewegung – Seminare mit Manfred Kehr, Weißenburgstr. 42

48-Münster, Tel. 0251-791712, kehr@muenster.de.

Termine:

21.03. 48-Münster: VHS

02.04. 59-Ahlen: VHS

30.04. 48-Münster-Wolbeck: Kulturverein

Musik-Workshops und Stimm-Coaching mit Dipl.-Musikpädagogin und Sängerin Antje Stahl-Nünning. antje-stahl.de

Singer/Songwriter-Workshops mit Fjarill. fjarill.de

Songwriting-Workshops mit Christina Lux, christinalux.de.

Weitere Anbieter in „Etcetera, Teil 2“ bzw. auf folker.de

4. Konzertreihen

Bal Renaissance – Danse Medievale, historisches Tanzfest mit dem Duo Okzitanis. Tänze aus Mittelalter & Renaissance erlernen und zu historischer Livemusik tanzen. Termine:

25.01. 81-München-Großhadern: Waldheim

14.03. 81-München-Großhadern: Waldheim

28.03. 76-Karlsruhe: Akropolis-Ziegler

09.05. 85-Parsdorf-Vaterstetten: Alte Post bal-renaissance.de

Celtic – Concerts & Sessions in der Alten Kaserne in CH-Winterthur. Vor und nach den Konzerten gibt es seine Open Irish Session mit den Musikern der Konzerte. Die nächsten Termine:

11.01. **Inish**

06.03. **Celtic Spring**

04.04. **Sharon Shannon Band**

celtic-concerts-sessions.ch

38. Ellmendinger Kelterkonzerte in der Alten Kelter in 75-Ellmendingen. kelterkonzerte.de

Folk-Club-Reihe im Loni-Übler-Haus in 90-Nürnberg, Veranstalter: Stadt Nürnberg, Amt für Kultur und Freizeit. kuf-kultur.de

Grenzklang – Konzertreihe an diversen Spielorten in 50-Köln, Veranstalter La Candela Musikagentur.

Haus- und Hofkonzerte in 06-Bad Schmiedeberg, Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde, evkirche-bad-schmiedeberg.de.

Immer Lieder sonntags am letzten Sonntag im Monat im Laden auf Zeit in 04-Leipzig. Peggy Luck und Helene Déus präsentieren Songpoeten und Liedermacher. theaterpack.com, facebook.com/immerliedersonntags

Klangkosmos NRW, Konzertreihe globaler Musik an diversen Spielorten in NRW. Termine unter „Touneen“ und auf klangkosmos-nrw.de.

Kölner Kleinstbesetzung, zweimal im Jahr im Gasthaus im 1/4 in 50-Köln-Nippes. Astrid Barth und Philipp Roemer laden jedes Mal zwei Kolleg/innen ein, die den Abend gemeinsam mit ihnen gestalten – niveauvolle, handgemachte Musik. koelner-kleinstbesetzung.de

Kurparkkonzerte in 06-Bad Schmiedeberg, Veranstalter Heilbad Bad Schmiedeberg. heilbad-bad-schmiedeberg.de

Die Lenny Show im Klub Berlin in 50-Köln-Ehrenfeld. Ab März 2020 alle zwei Monate mit 3-4 Singer/Songwritern oder Bands pro Abend, die handgemachte Musik präsentieren. klub-berlin.koeln

Lieblingsbühnentiere an diversen Spielstätten in 10-Berlin. Johanna Zeul moderiert durch den Abend und stellt ihre Lieblingskünstler auf einer ihrer Lieblingsbühnen vor. Dazu lädt sie befreundete Kollegen aus Pop und Kleinkunst ein. johannazeul.de

Musik zwischen den Welten – Konzertreihe zwischen Tradition und Moderne in Zusammenarbeit mit dem Staatsschauspiel und der Dreikönigskirche in 01-Dresden. mzdw.de

Nordische Reihe des Vereins für Kultur & Kommunikation e. V. im Kulturzentrum BÜZ in 32-Minden. buezminden.de

Schlosskellerkonzerte im Schlosskeller in 71-Marbach. Termine:

08.02. **Anne Haigis – Companions**

13.03. **Pepper & Salt – Sengsalabim**

schillerstadt-marbach.de

Singer/Songwriter-Circle „**Songs ohne Boot**“ im Terzo Mondo in 10-Berlin-Charlottenburg. Mit Claudia Nentwich und Gästen. Termine:

25.01. **Corinne Douarre, Jason McNiff**

14.03. **Anne Pe, Udo Klopke**

25.04. **Annika Fehling, Markus Rill**

songwritingforum.de/boot

Songs und Chansons im Schloßchen im Holzhausenschloßchen in 60-Frankfurt, Organisation: Jürgen Schwab und Frankfurter Bürgerstiftung.

The 5th Friday – Folkkonzertreihe an jedem 5. Freitag der Monate mit 5 Freitagen im Hafengebäude in 22-Hamburg. hafengebäude.com

Weltmusik im Mozartsaal in der Alten Oper in 60-Frankfurt. Kuratorin ist Birgit Ellinghaus von Alba Kultur Köln. Termine:

10.02.20 **Federleichtes alpenländisches Gebläse**

03.04.20 **QyrqQyz – Amazonen der Steppe**

bit.ly/2XZPv6J

Weltnächte – Konzertreihe an diversen Spielorten in 33-Bielefeld. Infos und Termine unter welthaus.de.

Kleinanzeigen

Das sind die Regeln:

Private Kleinanzeigen sind kostenlos. Bevor Kleinanzeigen im Heft und auf der Website veröffentlicht werden, prüfen wir ihre Inhalte. Die Länge einer Anzeige ist auf **maximal fünf Zeilen à 50 Zeichen** begrenzt. Sie **erscheint nach der Prüfung online sowie in den nächsten beiden Printausgaben** (die Nummerangabe vor einer Anzeige bezeichnet die Ausgabe ihres letzten Erscheinens). Auf der Website wird sie spätestens nach ungefähr vier Monaten gelöscht. Wir bitten um kurze Nachricht an webmaster@folker.de, wenn sie vorher entfernt werden soll. Bitte nutzen Sie für Ihre privaten Kleinanzeigen die entsprechenden **Formulare auf folker.de und folk-lied-weltmusik.de**.

Private Kleinanzeigen sollen keine gewerblichen Anzeigen ersetzen – dafür hat die Anzeigenredaktion (anzeigen@folker.de) günstige Tarife, die mit bescheidenen 80 Euro beginnen. Der Privatverkauf der alten LP-Sammlung oder Gitarre, die Suche nach dem neuen Geiger, **Finden und Suchen: Das alles ist und bleibt privat.** Die Ankündigung der neuen CD oder von Konzert- oder Kursterminen gehört nicht hierher, dafür gibt es andere redaktionelle Möglichkeiten, etwa die Bemusterung der CD-Redaktion an **Folker, Postfach 0562, 55529 Bad Kreuznach**, oder für Termine die Nutzung unseres Portals folk-lied-weltmusik.de. Vielen Dank fürs faire und unkomplizierte Mitmachen!

1.21 – **Band sucht Musiker:** Bodhrán, Cajón oder andere Rhythmusinstrumente sowie Melodieinstrumente wie Geige, Whistle, o. ä. für Pubfolk gesucht. Wir coven von Klassikern bis zu neuem Folkrock Songs in eigenen Arrangements. Mehr zu uns unter foggycrew.de, Dominic Vellguth, Rothaarstr. 21, 28307 Bremen, dominic.reimann@yahoo.de, Tel. 0177-4300465.

1.21 – Wir sind eine dreiköpfige Formation aus Berlin-Marzahn mit regelmäßigen Auftritten vom Kultur e. V. bis zum Schlossparkfest. Wir spielen überwiegend atmosphärische Musik mit Einflüssen aus Folk und Weltmusik und **suchen** zur Erweiterung unseres Trios (Handpan/Harfe/Gitarre) eine **Sängerin**, gern auch mit instrumentalen Fertigkeiten. Wolfgang, 12679 Berlin, klangart-berlin@gmx.de, klangart-berlin.de, Tel. 030-9315865

1.20 – **5-String-Banjospielelerin** (50+) sucht Musikerinnen in Berlin zur Gründung eines Folk-Barockmusik-Trios: Celtic, Old-Time, O'Carolan, Bach etc. Gabi Wils, Berlin, gabi-wils@web.de, [bandcamp.com/album/oldtime-picking-banjo](http://gabiwils.bandcamp.com/album/oldtime-picking-banjo).

1.20 – **Bassist**, Kontrabass und E-Bass, 52 Jahre mit 35 Jahren Spiel- und Banderfahrung, **sucht Band/Projekt** im Bereich Singer/Songwriter(in), Folk, World, Gypsy, Klezmer o. ä. im Großraum Köln/Bonn. Burghart Bannach, Tel. 0228-97462332.

1.20 – **Autodidakt** (51 J./g, bg, p, perc, voc) **sucht** weitere/n **Autodidakten** für melancholischen und mehrstimmigen Folk/Pop im Raum Bonn. Keine Ambitionen, keine Perfektion, nur Freude an gemeinsamer Musik. Gerald Matuschek, Bonn, krappitz@gmx.net.

Die vollständigen ca. 8 Etc-Seiten findet Ihr im Internet...

Michael Sez



Was hat die Thematisierung gesellschaftlicher beziehungsweise politischer Fragen überhaupt mit Musik und damit mit einer Zeitschrift wie dem *Folker* zu tun, kritisiert ein Leserbrief unter Bezug auf meine Kolumne. Ich will diese Kritik von für dieses Thema prädestinierten Stimmen kommentieren lassen. So meinte Pete Seeger einmal: „Ich glaube, dass nicht nur Lieder geschrieben werden müssen. Es muss auch gehandelt werden. Die Welt wird nicht durch Songs, sondern nur durch Aktionen gerettet werden.“ Georg Kreisler stellte fest: „Egal wohin du singst, es bleibt belanglos, das Leben schreibt die stärkere Musik.“ Und Franz Josef Degenhardt brachte es in aller Kürze auf den Punkt: „Unpolitische Lieder gibt es überhaupt nicht.“ Von diesen Gedanken habe ich mich sechzehn Jahre lang als Chefredakteur dieser Zeitschrift leiten lassen. Auch wenn wir – meiner Ansicht nach leider – weit entfernt sind von Debatten, die noch in den späten Siebziger- und frühen Achtzigerjahren in der Musikzeitschrift *Sounds* unter Überschriften wie „Kritische Theorie: Zwischen Stadtguerilla und Bourgeoisie“ gang und gäbe waren. Aber das Thema Musik und Politik bestimmt ganz bewusst auch jetzt die Inhalte in der Reihe „Resonanzboden“. Und damit sind wir bereits wieder mitten drin.

Immer mehr Menschen bemühen sich, Plastik aus ihrem Alltag zu verbannen. Dennoch hat Deutschland wieder deutlich mehr Kunststoffverpackungen hergestellt. Bevor jetzt gleich jemand ruft, was das denn mit einem Musikmagazin zu tun hat ... – es hat! Nach wie vor sind die meisten CD-Neuerscheinungen in Plastik eingeschweißt. Vorschlag für die *Folker*-Rezensionsredaktion: Bei den Besprechungen könnten die Standardangaben um diese Information ergänzt werden, um zumindest mit dem moralischen Fingerzeig ein klein wenig Druck auf die Labels zu machen.

Die Doppelmoral von Musikern wie Bono von U2 habe ich an dieser Stelle schon mehrmals kritisiert. Zu denen, die mit links für eine bessere Welt predigen und mit rechts für den eigenen Vorteil arbeiten, gehört auch Bob Geldof. Mit dem von ihm und befreundeten Weltstars wie Sting geschriebenen Benefizsong „Do They Know It's Christmas“ und dem Wohltätigkeitskonzert Live Aid, mit dem 1984 Millionen für Afrika eingespielt wurden, errang Geldof seinen weltweiten Ruf als Philanthrop. Weit weniger bekannt ist eine andere Seite von ihm, die des Unternehmers, der in Afrika Geschäfte macht, um Steuern zu sparen. Geldofs Name findet sich in den sogenannten „Mauritius Leaks“, einem vor einiger Zeit von einem Netzwerk internationaler Journalisten veröffentlichten Papier, das die Insel Mauritius als gerne genutzte Steueroase entlarvt. Demnach war Geldof dort Mitbegründer der Investmentfirma 8 Miles LLP. Diese Gesellschaft soll ein umfangreiches Netz von Steuerabkommen nutzen, die Mauritius mit etlichen afrikanischen Staaten geschlossen hat. Sie beinhalten Regelungen, wonach Dividenden und Lizenzen, wenn überhaupt, nur marginal mit einer Quellensteuer belastet werden sollen. Illegal ist das offenbar nicht. Der Skandal liegt in der Gesetzmäßigkeit solcher Praktiken. Durch Steuervermeidung, aber auch durch Geldwäsche und Korruption verlieren nicht nur afrikanische Entwicklungsländer jedes Jahr mehr Geld als sie an Hilfsgeldern bekommen. Die Antwort auf die Frage, wie sich das mit dem Bild des Megastars vereinbart, der Gutes tut, ist Bob Geldof schuldig geblieben.

Es gibt aber auch Neues für alle unter den Leserinnen und Lesern, die gerne mit Alexa ihre Lieblingsmusik aufrufen. Wenn es nach Rohit Prasad, dem Schöpfer von Amazons Sprachassistentin geht, soll Alexa schon bald das komplette Leben seiner Nutzer überwachen und steuern. Im Gespräch mit der *MIT Technology Review* stellte Prasad seine Zukunftsvision vor, wonach er Alexa zu einem allzeit präsenten digitalen Begleiter machen will, der aktiv das Leben der Nutzer „orchestriert“. Um das zu können, müsse die Sprachassistentin jedoch immer mehr über ihre Besitzer wissen. Das Abhören geht also weiter – leider mit Hilfe der Nutzer. Dazu passt ein aktueller Bericht von Amnesty International. Darin wird großen Internetkonzernen wie Google und Facebook vorgeworfen, mit ihrem Geschäftsmodell ein privates Überwachungsregime geschaffen zu haben, das sich der unabhängigen öffentlichen Kontrolle weitgehend entziehe. Was tun? Neil Young hat für alle ein Zeichen gesetzt. Nachdem Facebook jetzt auch noch eine Gala der rechten Federalist Society gesponsert hat, kündigte der Musiker an, seinen Account auf der Plattform nicht weiter zu nutzen.

Dann wollen wir am Ende aber doch noch etwas vermeintlich unpolitisch werden. Prominente verkaufen gerne alles, wofür sie von ihren Anhängern Geld bekommen können. Sogar eigenen Wein. Die Liste der Hobbywinzer reicht von Günther Jauch und Francis Ford Coppola bis zu Gérard Depardieu und Angelina Jolie. Mit Sting findet sich auch ein Musiker darunter. Seine rote Cuvée „Message in a Bottle“ hat jedoch zumindest dem Sommelier Justin Leone nicht gemundet, der den Tropfen für die *Süddeutsche Zeitung* verkostet hat. Es gab dafür magere 3 von 10 Punkten: „Den verkauft Sting? Echt? Ich habe ihn einmal bedient, er ist nett, aber er sagte, er trinke nie Alkohol.“

Michael Kleff



Zeichnung:
Woody Guthrie
Mit freundlicher
Genehmigung von
Woody Guthrie
Publications

Foto:
Ingo Nordhofen

Musik und Tanz kennen keine Grenze

Kultur als Chance bei politisch verhärteten Fronten

In *Folker* 5/2019 erschien an dieser Stelle ein Artikel zum Thema „Kulturboykott“, in dem zwei Vertreter der palästinensischen Bewegung Boykott, Desinvestitionen und Sanktionen (BDS) zu Wort kamen. Weil dieses Thema kontrovers ist, haben wir beschlossen, zwei weitere Stellungnahmen einzuholen.

Ich bin kein Experte ...

Im Gespräch mit zwei Freunden aus Tel Aviv-Jaffa und Bethlehem sagten mir der Israeli und der Palästinenser fast gleichlautend: „Seit Jahren bemühen sich Frauen und Männer in Israel und Palästina um einen sozial gerechten Ausgleich und Frieden. Bislang werden diese Bemühungen von den Regierungen beider Länder – und etlichen anderen Kräften und Mächten – torpediert und zeigen kaum Erfolg. Unter denen, die für ein friedliches Zusammenleben eintreten, sind auch Menschen, die sich der Kunst, der Musik, dem Theater und der Literatur verschrieben haben. Leider haben sich die Beziehungen zwischen Israel und Palästina nicht entspannt – im Gegenteil. Manchmal sind wir sehr ratlos – und entmutigt. Aber wenn wir hier in Köln und anderswo mit Deutschen sprechen, erleben wir, dass etliche von ihnen zu ‚Experten‘ mutieren. Sie wissen ganz genau, was wir Israelis und Palästinenser tun müssen, um endlich Frieden zu haben.“ Ich bin kein Experte. Ich bin auch nicht klüger als Daniel Barenboim und sein 1999 gegründetes Orchester des West-östlichen Divans – aber ich finde es gut und richtig, was diese Musiker tun. Sollte mich eine Organisation einladen, die Musiker aus Israel – oder aus Palästina – boykottiert, so würde ich diese Einladung ablehnen, denn ich lasse mich vor niemandes Karren spannen. Ich würde Musikern aus Israel und Palästina aber gerne zuhören, wie sie spielen und tanzen – gemeinsam auf einer Bühne vor dem Publikum aus aller Welt. Da wäre ich dabei.

Rolly Brings

Es gibt Wichtigeres, als sich gegenseitig anzufeinden

Das Thema „BDS – Kulturboykott gegen Israel“, den einzigen angeblich demokratischen Rechtsstaat mit Meinungs- und Religionsfreiheit im Nahen Osten, ist ein heikles. Diesen Staat gilt es mit aller Kraft zu schützen und in seinem hohen Anspruch zu stärken. Wenn dieser Staat aber gegen das Völkerrecht benachbartes Territorium besetzt und die Rechte dort lebender Menschen massiv einschränkt, haben wir die Pflicht, den dafür verantwortlichen Politikern die Grenzen zu zeigen. Der Versuch, auf unserem schlechten deutschen Gewissen Klavier zu spielen, macht nicht bloß schlechte Musik. Mit der inflationären Begriffsverwirrung in puncto Antisemitismus wird die jüdische Religion für machtpolitische Zwecke missbraucht und der tatsächlich vorhandene Antisemitismus verharmlost. Mit Kultur hat dies nichts zu tun, ich nenne es „Zyanismus“. Solange Produkte aus besetzten Gebieten mit dem Etikett „aus Israel“ verkauft werden, halte ich kluge, gewaltfreie Boykottaktionen für durchaus legitim. Der absurde Vergleich mit dem Aufruf der Nazis „Kauft nicht bei Juden!“ ist gezielter Bestandteil oben genannter Begriffsverwirrung. Doch es gibt Wichtigeres zu tun, als sich gegenseitig anzufeinden.

Wir kulturschaffenden Künstlerinnen und Künstler haben das Privileg, Licht und Klarheit in den Schlamassel hineinzutragen. Jedes Lied mit wahrhaftiger Aussage hat mehr Sprengkraft als die Atombomben im Negev und anderswo. Musik und Tanz kennen keine Grenze. Vor fast fünfzig Jahren wurde ich mit einer Gruppe Jugendlicher zu einem Art-Camp nach Jerusalem eingeladen. Hier durfte ich mein erstes eigenes Lied in ein Rundfunkmikrofon singen: „Much To Do“. Jahrzehnte später erhielt ich den Auftrag, einem hebräischen Buch die deutsche Sprache einzuhauchen; für meine selbst gebaute Gedenkstätte auf einem jüdischen Friedhof erhielt ich ein Dankschreiben von Yad Vashem. Eine Nakba-Ausstellung zum Gedenken an die palästinensische Katastrophe im Zuge der israelischen Staatsgründung eröffnete ich mit dem Lied „’s brennt“ von Mordechai Gebirtig, dem 1942 im Krakauer Getto ermordeten Liedermacherkollegen. Mein Auftritt wurde mit giftigen Briefen aus dem „zyanistischen“ Lager quittiert; ebenso meine Solidarität mit dem Verein Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost. Die Fronten des Konflikts sind verhärtet, aber es brodelte eine mächtige Energie in der Mitte, die nach Kultur lechzt. Da hinein richte ich meinen Gesang. Wer sich ernsthaft mit Israel befasst, kommt um Palästina nicht herum und landet zwangsläufig zwischen allen Stühlen. Als Deutsche können wir in Israel schlecht die politischen Lehrmeister spielen. Aber als Kulturbotschafter sind wir bei den meisten Israelis herzlich willkommen. Und diese Chance gilt es zu nutzen, nicht zu boykottieren!

Thomas Felder

Autoreninfos:

Rolly Brings ist ein Kölner Liedermacher. 2012 erhielt er den Preis der Kölnischen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit für seinen Kampf gegen Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung.
rollybrings.de



Thomas Felder ist Mundartdichter und Liedermacher, der für seine zeit- und gesellschaftskritischen Texte in schwäbischem Dialekt bekannt ist. Für mehrere seiner Alben erhielt er den Preis der deutschen Schallplattenkritik.
thomas-felder.de





GirodiBanda bei der Fira_Foto: Fira Mediterrània de Manresa

Fira Mediterrània de Manresa

Am Scheitelpunkt zwischen Gestern und Morgen

Rund siebzig Kilometer nordwestlich von Barcelona liegt Manresa. Es ist Freitag, der 11. Oktober 2019. Dort, wo der Begründer des Jesuitenordens, Ignatius von Loyola, im sechzehnten Jahrhundert sein Erweckungserlebnis hatte und wo, wie in ganz Katalonien, mit angehaltenem Atem die Urteilsverkündung des Obersten Gerichtes in Madrid gegen die größtenteils bereits seit zwei Jahren in Untersuchungshaft sitzenden Separatisten erwartet wird, findet zum 22. Mal in Folge die Fira Mediterrània de Manresa statt, ein Markt der kulturellen Roots des Mittelmeerraums.

Text: Rolf Beydemüller

Gesucht, gefördert und vorgestellt wurden künstlerische Projekte, die die Tradition mit der Moderne verbinden. Somit steht die Fira am Scheitelpunkt zwischen Gestern und Morgen. Auf den großen und kleinen Bühnen der Stadt, in herrschaftlichen Wohnzimmern, in Höfen, Zelten und unter freiem Himmel war Musik, Tanz, Theater, Zirkus und vieles mehr zu bestaunen. Musikalisch standen Folklore und Weltmusik im Zentrum des Wochenendes. Jordi Fosas, der künstlerische Direktor der Fira, hatte für 2019 ein Programm entwickelt, das drei große Themen vorstellen sollte: Perspektiven, junge Menschen und Gender.

Eine traditionelle Schatzkiste

Das Thema „Junge Menschen“ wurde bei einem Familien-Mitmachkonzert des Duet Daura in besonders einfacher und berührender Weise aufgegriffen. In einer Zirkusschule führten sie *El Bagul de la Música Tradicional* auf. „El Bagul“, die Truhe, war bis

oben gefüllt mit traditionellen Instrumenten der Pyrenäen und Kataloniens. Ivan Caro und Pilar Planavila (Gesang, Akkordeon, diverse Blasinstrumente, Dudelsack, Trommeln) gelang es innerhalb weniger Minuten, schönste Gemeinschaft zu schaffen. Rund dreißig Kids tauten aus ihrer anfangs noch mühsam aufrechterhaltenen Coolness auf. Was für ein Erlebnis! Nach einer lehrreichen und sehr lustigen Stunde wurde ausgelassen getanzt und lauthals gesungen, die paar Erwachsenen, die sich ins La Crica verirrt hatten, machten gleich mit. Und es fiel nicht schwer sich vorzustellen, dass der eine oder andere Teenager nach dieser Veranstaltung das Musizieren begonnen hat.

Die archaische Größe innerer Berglandschaften

Ebenfalls aus den Pyrenäen stammt Arnau Obiols. Im Hof des L'Anònima, des historischen, ehemaligen städtischen E-Werks von Manresa, war eine kleine Bühne aufgebaut. Im Zentrum ein kon-

ventionelles Schlagzeug und ein mit einer Vogelfeder versehenes Metronom, das sicht- und hörbar vor sich hin tickte, optisch und klanglich verrinnende Zeit. Schließlich betrat ein schlaksiger junger Mann singend und begleitet vom Klang einer Shrutibox – einer Art tragbaren indischen Harmoniums – seine „magische“ Werkstatt. Vom Band kamen ausgesuchte Files mit O-Tönen von Menschen aus den Dörfern seiner Heimat. Kurze Texte, Gesungenes, aber auch Naturgeräusche – fließendes Wasser, Gewitter, Vogelstimmen, Kuhglocken, Wind. Obiols griff die Themen auf, umspielte sie, führte sie fort, und nicht selten mündete ein traditionelles Lied in abstrakte, freie Improvisationen, um wie von Geisterhand gelenkt wieder in die Geborgenheit des einfachen Liedes zurückzukehren. Vor der archaischen Größe der inneren Berglandschaften webte der Drummer und Sänger eine Solo-performance, die den Hörer vielgestaltigen Zeit- und Klangebenen aussetzte.

Mittelalterlicher Schneesturm

„Moderne“ mittelalterliche Spielmannsmusik, dafür steht das katalanische Ensemble Els Berros de la Cort, das seit über zwanzig Jahren auf europäischen Bühnen gastiert und ein gefragter Straßenact ist – wilde Gestalten, in mittelalterlichem Outfit, mit punkrockiger Attitüde. Das Kollektiv aus Girona stellte sein aktuellstes Werk *Torb* (katalanisches Wort für „Schneesturm“) vor und damit zum ersten Mal eine Loslösung von der Musik okzitanischer und katalanischer Troubadoure. Sämtliche Kompositionen stammten aus eigener Feder, blieben aber dem Geist der mittelalterlichen Klangwelt treu. Mit Drehleier, Dudelsack, Mandola, den beiden Holzblasinstrumenten Tarota und Gralla sowie Percussion sorgte die Band für den richtigen Druck beim Medieval-Market-Pogo.

Mystische Folklore zu später Stunde

Zu nächtlicher Stunde tauchte das Duo Tarta Relena die Capella del Rapte am Plaça de Sant Ignasi in ein mystisches Klangbad. Das minimalistische Setup der beiden jungen Sängerinnen aus Barcelona bestand aus zwei Mikrofonen und einem Laptop. Marta Torrella und Helena Ros haben ihr Programm „Ora Pro Nobis“ getauft, und was anfangs noch liturgisch verwurzelt wirkte, legte nach und nach seine vielfältigen Wurzeln und Aspekte frei: eine Melodie aus Kreta, korsische Polyphonie oder griechischen Rembetiko. Zwei starke Stimmen in konzentrierten polyfonen Sätzen, die bisweilen an die Chormusik von Arvo Pärt oder an die mittelalterlichen *Cantigas de Santa Maria* erinnerten. Feine Dissonanzen rauten das klassische Klangbild aufs Schönste auf, und auch digitale Verfremdungen der Stimmen oder vorproduzierte Beats und Drones aus dem PC fügten sich nahtlos in die erlesene Kunst des Duos.

Wandernde Stimmen im Raum

Die völlig ausverkauften Konzerte des Marala Trios fand in La Buresa statt, dem palastartigen Haus der prominenten Handlungsfamilie Torrents. Ein Wohnzimmerkonzert der ganz besonderen Art, denn es sollte eine spezielle Aufnahmetechnik zum Einsatz kommen: eine binaurale Mikrofonierung. In der Mitte des prachtvollen Wohnzimmers stand ein auf einem Stativ befestigter Kunstkopf, in dessen Gehörgängen, dem menschlichen Ohr ähnlich, rechts und links Mikrofone angebracht waren. Die Wiedergabe erfolgte über Kopfhörer, um dem Hörer die extreme Räumlich-

keit dieser Aufnahmetechnik vermitteln zu können. Selma Brunna (Katalonien), Sandra Monfort (Valencia) und die kurzfristig für die erkrankte Clara Fiol (Mallorca) eingesprungene Anna Ferrer (Menorca) verzauberten die Hörer mit einer sensationellen Hörerfahrung. Leisestes Flüstern, Fingerschnipsen, Gesang im 360-Grad-Radius, Wanderungen der Künstlerinnen durch den Raum – all das erzeugte eine Art hyperreale Wahrnehmung. Dazu eine Musik, die nicht ganz von dieser Welt zu sein schien. Lieder, Improvisationen, Volksgut, mediterran und transatlantisch, frei fließend, mühelos, traumähnlich.



Jordi Fosas, Künstlerischer Direktor der Fira_Foto: Promo

Bewährtes und Bewahrendes

Neben den „jungen Menschen“ und ihren „Perspektiven“ gab es auch die bewährte und bewahrende Singer/Songwriterkunst eines Miguel Gil im Teatre Conservatori, der sein Publikum zu berühren verstand wie kaum ein anderer. Die fantastische salentinische Sängerin Maria Mazzotta im Duo mit dem madagassischen Akkordeonspieler Bruno Galeone brachte ihr Publikum mit einem Reigen mediterraner Liebeslieder zum Lachen, zum Weinen und wieder zum Lachen. GirodiBanda aus Apulien präsentierten sich open air mit Trompeter Cesare Dell'Anna. Das mazedonische Dzambo Agusevi Orchestra rockte funky-balkanbrassmäßig durch die Straßen Manresas und, und, und ... Das katalanische Kulturfest gehört zu den absoluten Highlights des musikalischen Jahres der Iberischen Halbinsel. Und an Ausgabe 23 wird bereits fleißig gefeilt.

framediterrania.cat



Gyedu-Blay Ambolley

Der Erneuerer des Highlife

Gyedu-Blay Ambolleys Einflüsse und seine kreative Fähigkeit, westafrikanischen Highlife mit Blues, Soul und Funk zu mischen, trug er erstmals 1975 auf dem Debüt *Simigwa* zusammen.

Nach Jahren im Ausland kehrt der ghanaische Sänger, Gitarrist und Saxofonist mit *11th Street, Sekondi* in die Heimat zurück.

Text: Olaf Maikopf

Der 1947 geborene Gyedu-Blay Ambolley stammt aus der Hafenstadt Sekondi-Takoradi im Westen Ghanas, einem Gebiet, das sich bis zur Elfenbeinküste erstreckt. Seine ersten musikalischen Prägungen waren die Militärmusik seines Vaters, der Flöte spielte und während des Zweiten Weltkriegs Soldat war, sowie frühe Highlife-Musik von lokalen Tanzbands wie Broadway. Als Highlife in den Fünfzigern so etwas wie die Nationalmusik Ghanas geworden war, hörte man im Wesentlichen nur zwei Hauptvarianten: die Rhythmen der Conga und dazu die Klänge von Gitarren oder groß besetzte Bands. Doch sein Ursprung liegt viel weiter zurück. „Als während der Sklaverei und dann Kolonisation die Menschen aus Westafrika nach Europa, Amerika und in die Karibik verschleppt wurden, trafen sie dort auf verschiedene Kulturen. Aber sie vergaßen nie, was sie in sich hatten, bevor sie gingen. Auf Musik bezogen waren es die Rhythmen und Lieder ihrer Heimat, die sich bald mit den Stilen der für sie neuen Kulturen vermischten. Als die Menschen dann irgendwann ihre Freiheit erlangten, keine Sklaven

mehr waren, gingen viele von ihnen zurück nach Afrika und brachten ihre Musik mit. In dieser Zeit wurde zum Beispiel die spanische Gitarre bei uns eingeführt. Die Afrikaner fanden deren Klang faszinierend und lernten, sie zu spielen. Im Zuge dessen verknüpften sie das, was sie aus der Karibik mitbrachten, mit der lokalen Musik, die auf Trommeln basierte, so bekam unsere heimische Musik eine andere Dimension“, erklärt Gyedu-Blay Ambolley.

Damals wurde diese aus verschiedenen Einflüssen zusammengesetzte Musik noch Osibi genannt. Aus deren vielgestaltigen Variationen entwickelte sich allmählich ab den Dreißigerjahren eine als Highlife bezeichnete Musikrichtung. „Die ärmeren Westafrikaner, die kein Geld hatten, um auf den Partys der einheimischen Elite und der Kolonialherren zu tanzen, kommentierten diese Ausgrenzung mit den Worten, dass ihre gut situierten Landsleute ein besseres, höheres Leben führten, und so wurde Highlife dann zum Namen für die Osibi-Musik“, meint Ambolley. Unter diesem Begriff startete Highlife erst in Sierra Leone und Liberia und setzte sich dann auch in Ghana durch. Nach den frühen Big-Band-Bläsersounds und fröhlichen Texten, die von dem unübertroffenen E. T. Mensah und seiner Tempos Band populär gemacht wurden, veränderte sich die Musik später zu einem gitarrengetriebenen, sozial bewussten und tanzbareren Afrofunk.

In diesem jungen Genre galt der 1936 geborene Gitarrist Ebo Taylor als eine der führenden Figuren. Ambolley und Taylor lernten sich bereits in den frühen Sechzigern kennen. Damals leitete Taylor die Stargazers Dance Band, die laut Ambolley so faszinierende Musik spielten, dass sie seine Idole wurden. Tatsächlich war die Art und Weise, wie die Band das, was Taylor an Stilen aus anderen Teilen der Welt gelernt hatte, mit der ghanaischen Musik in Bezug brachte, neu und fantastisch. Zu der Zeit hatte der junge Ambolley schon Schlagzeug und Gitarre gelernt. 1963, mit fünfzehn, wurde er dann von Taylor in dessen Band aufgenommen. „Wir sind Freun-

de, er gehört zu denen, die mir die Augen und Ohren dafür öffneten, meine eigene Musik zu spielen, und gelegentlich treffen wir uns immer noch für Sessions.“

Im Ghana der Siebziger war der Highlife zwar populär, aber noch mehr waren die Menschen von James Brown, Wilson Pickett oder Ike & Tina Turner fasziniert, wollten sie beinahe mehr als ihre einheimischen Hits hören. Als Ambolley sein erstes Album *Simigwa* herausbrachte, war darauf zwar lokal bezogene Musik zu hören, aber es hatte auch einige deutliche westliche Einflüsse. Die kopierte er allerdings nicht, sondern machte sie sich zu eigen, formte damit seine eigene Musik. „Am Anfang war das eine Herausforderung, aber die Leute begannen bald, sich einzubringen, denn was auch immer wir taten, es war absolute Tanzmusik.“ Tatsächlich gilt bereits seine Debütsingle „Simigwa-Do“ von 1973 als frühes Beispiel einer afrikanischen Rapmusik, und das sechs Jahre vor „Rapper’s Delight“ der Sugar Hill Gang. Die charismatische Bühnenpersönlichkeit, die mit der Afrobeat-Legende Fela Kuti und dem Highlife-Bandleader Ebo Taylor auftrat, ist seit ihrer Mitwirkung an der gefeierten Compilation *Ghana Soundz* auf Soundway im Jahr 2002, die die Welt wieder in seinen typischen Simigwa-Stil versetzte, auch außerhalb Ghanas eine feste Größe bei jüngeren Hörern afrikanischer Musik.

Sein neuestes Album, *11th Street, Sekondi*, betitelte Ambolley nach der Anschrift seines Geburtsortes, „weil die Musik, die man hier hört, in dieser Straße ihren Ursprung hat. Ganz egal welche musikalischen Veränderungen sich auf der Welt vollzogen haben, meine Vision war immer die gleiche. Denn woher ich komme, dort sind auch die Wurzeln meiner Musik, diese Wurzeln geben mir meine Stärke.“ Das pulsierende Sekondi-Takoradi ist die Hauptstadt der westlichen Region Ghanas, eine Hafenstadt mit Seeleuten, die von überall her Dinge mitbringen. In Ambolleys Jugendjahren interessierte er sich hauptsächlich für die eingeführten amerikanischen Vinylsingles und -LPs voller Jazz, Funk und sogar klassischer Musik. „Die ermöglichten es mir, Musiker wie Dizzy Gillespie, Miles Davis, John Coltrane, Wes Montgomery, Jimmy Smith, James Brown, Wilson Pickett und Stevie Wonder zu entdecken“, erinnert sich Ambolley, der dann später selbst für mehr als zwanzig Jahre in die USA ging. „Die Staaten sind einfach das Unterhaltungszentrum der Welt. Ich durfte im berühmten Apollo Theatre in Harlem und auch im House of Blues in Hollywood spielen. Diese Zeit hat mich musikalisch und persönlich verändert.“

Diese Einflüsse lassen sich in Momenten auch auf dem neuen Album nachhören. Dort gibt es eine ganze Reihe wunderbarer Lieder voller stehender Kritik, Weisheit und spielerischem Humor. Alles transportiert mit einem kraftvollen Gebräu aus Highlife, Afrobeat, Jazz und Funk, hart und kantig, aber gleichzeitig erstaunlich leicht. Dabei kann man mit jeder Note spüren, worum es Gyedu-Blay Ambolley in seiner Musik geht. „Ich möchte die Menschen erleuchten, um sie für aktuelle Themen zu sensibilisieren. So gibt es einen Song, in dem ich über Afrika, die Afrikaner und das, was auf dem Kontinent schief läuft, spreche. Große Teile Afrikas leiden immer noch unter massiver Korruption und Neokolonialismus, und wie Fela nutze auch ich meine Musik als Informations- und Bildungsquelle.“ Doch seine Musik hat natürlich auch eine andere Seite, will ohne Umschweife zum Tanzen animieren. „Ja, denn Musik ist Nahrung für Körper und Seele“, beschließt Ambolley unser Gespräch mit einem Lächeln.

”

Was auch immer wir taten, es war absolute Tanzmusik.



Foto: Promo

gyedublayambolley.com

Aktuelles Album:

11th Street, Sekondi (Agogo/Indigo, 2019)

Termine:

Siehe Serviceseiten und folker.de



Samarkand

Weltkulturerbe mit Shashmaqâm und Dutar



Mekhrinigor Abdurashidova mit Dutar und Doira_Foto: Husniddin Ato

Samarkand! Gewaltige Kuppeln über imposanten historischen Medresen, in denen Islam und Wissenschaft gelehrt wurden, und Grabmäler in beeindruckenden Dimensionen – von Kacheln in einzigartigen Blau- und Türkistönen bedeckt. Eine der üblichen Übertreibungen von Reiseveranstaltern? Durchaus nicht.

Text: Willi Klopotek

Wer in diese uralte Oasenstadt an der Seidenstraße im heutigen Usbekistan reist, wird eine moderne Stadt vorfinden, die auch ganz viel darauf hält, ihr einzigartiges geschichtliches Erbe zu pflegen. Dort existiert eine ebenso alte wie reiche Musikkultur. Natürlich ist heimischer Pop allgegenwärtig, aber usbekische Klassik und Volksmusik sind heute noch sehr lebendig. Seit 1991 sind die Länder Zentralasiens, die einst zum Zarenreich und dann zur Sowjetunion gehörten, unabhängig. Allerdings ist die dortige Musik im Westen kaum bekannt. Das liegt unter anderem daran, dass sie im Gegensatz zu der in Amerika und Afrika von der rigorosen kulturellen Übernahme westeuropäischer Kolonialisten unberührt geblieben ist. Trotz zeitweiliger sowjetischer Verformungen, etwa durch Orchestrierung, konnte sich die Musik in Zentralasien im

Wesentlichen nach eigenen Regeln entwickeln und klingt entsprechend unvertraut, aber keineswegs ungewöhnlicher als die bei uns relativ bekannte indische Musik.

Eine ausgezeichnete Gelegenheit, nicht nur das musikalische Zentralasien zu erleben, ist das im Zwei-Jahres-Rhythmus stattfindende internationale Musikfestival Sharq Taronalari, übersetzt „Melodien des Ostens“. Die zwölfte Ausgabe dieses Festivals fand 2019 wie gewohnt Ende August auf dem berühmten, von drei mächtigen Medresen umgebenen Registan-Platz im historischen Zentrum Samarkands statt. Es waren 33 traditionelle Gruppen

”

DIE MUSIK IN ZENTRALASIEN KLINGT UNVERTRAUT, ABER KEINESWEGS UNGEWÖHNLICHER ALS INDISCHE MUSIK.

aus aller Welt eingeladen, die schwerpunktmäßig aus Asien und vor allem aus Usbekistan und seinen Nachbarländern kamen. Letztere standen über die historische Seidenstraße Jahrhunderte lang kulturell in enger Beziehung miteinander, weshalb es kein Wunder ist, dass es dort eine große Vielfalt an verwandten Musikstilen und -instrumenten gibt. Das Gastgeberland schickte vier Ensembles in den zum Festival gehörenden Wettbewerb, bei dem mehrere Preise zu vergeben waren.

Die Musik der Länder Zentralasiens und vor allem Usbekistans sowie deren Instrumente verdienen Aufmerksamkeit, weil sie erstens einen ganz besonderen Klang besitzen und zweitens zu den am wenigsten im Westen wahrgenommenen gehören. Vor Jahrhunderten entstand an den Höfen der Herrscher des heutigen Usbekistans der Shashmaqâm – persisch für „sechs Modi“. Das ist eine hoch entwickelte Klangkunst, die in enger Beziehung zur Dichtkunst des Sufi-Mystizismus steht und die Volksmusik nachhaltig prägt. Stalin unterdrückte die Kunstmusik, ab Mitte der Fünfzigerjahre konnte der Shashmaqâm wieder erstarben.

Die usbekische Dutar

Es besteht eine enge Wechselbeziehung zwischen Musikinstrumenten und -formen. Die Konstruktion und der Klang der usbekischen Instrumente bedingen die dortigen Musikstile. Ein zentrales Saiteninstrument Usbekistans, sowohl in der klassischen als auch in der volkstümlichen Musik, ist die Dutar-Laute, die auch in Nachbarländern bis hin zum nördlichen Iran zu finden ist. Dieses birnenförmige Instrument mit langem, schmalen Hals besitzt lediglich zwei Saiten, die wahlweise gezupft oder angeschlagen werden. In Nachbarländern sind es oft Saiten aus Nylon oder Stahl; in Usbekistan werden jedoch üblicherweise Saiten aus Seide verwendet, die einen besonders weichen Ton bewirken. Der Korpus besteht aus dem Holz des Maulbeerbaumes. Klanglich hat das Instrument eine gewisse Ähnlichkeit mit der türkischen Saz und der

Baglama, die aber mehr Saiten aufweisen, die zudem aus Stahl gefertigt sind. Offenbar hat sich die Dutar aus dem Barbat entwickelt, der auf dreitausend Jahre alten Terrakottafiguren aus dem heutigen Iran zu sehen ist. Daraus sind auch die chinesische Pipa und die arabische Laute entstanden.



DIE WIEGE DER LAUTEN UND DER GESTRICHENEN INSTRUMENTE LIEGT OFFENBAR IM MITTLEREN ASIEN.

Die Wiege der Lauten liegt also offenbar im mittleren Asien. Die Dutar ist das Instrument der erst zwanzigjährigen Mekhrinigor Abdurashidova, die am letzten Tag des Sharq-Taronalari-Festivals eine erstaunliche Virtuosität auf diesem Instrument bewies und dafür den Grand Prix erhielt. Mit rasanten Melodieläufen und einer Energie, die mich tatsächlich an Rock 'n' Roll erinnerte, lösten die junge, lächel-



Tar, Kashgar Rubab und Tenbur_Foto: Willi Klopptek

Matthews Southern Comfort

Das neue Album

„The New Mine“

(Release: 28.02.2020)



Die Tour zum Album

- 10.03.2020 – DE – Bremen, Schlachthof
- 11.03.2020 – DE – Leverkusen, Scala
- 13.03.2020 – DE – Rastatt, Reithalle
- 15.03.2020 – DE – Hamburg, Kulturkirche Altona
- 17.03.2020 – DE – Lübeck, Kolosseum
- 18.03.2020 – DE – Berlin, Passionskirche
- 19.03.2020 – DE – Celle, CD Kaserne
- 20.03.2020 – DE – Bochum, Christuskirche
- 22.03.2020 – DE – Augsburg, Spectrum

Tickets unter www.eventim.de



www.mig-music.de
facebook.com/migmusic.de/



Instrumentenbauer Bobir Sharipov mit Kashgar Rubab_Foto: Willi Klopottek

de Musikstudentin und ihre beiden Percussionisten aus der westusbekischen Choresm-Region Begeisterungstürme nicht nur beim heimischen Publikum aus. Zu dieser althergebrachten akustischen Musik tanzten alte und junge Usbekinnen und Usbeken enthusiastisch.

Weitere Instrumente Usbekistans

Mekhrinigor Abdurashidovas Dutarspiel wurde unter anderem von der Doira begleitet. Die Doira ist eine Rahmentrommel, die auf der inneren Rückseite mit Schellen versehen ist. Die Virtuosen dieses Instruments, das in ganz Zentralasien unter verschiedenen Namen verbreitet ist, können mit den Fingern hoch komplizierte Rhythmen spielen und unterschiedliche Klangfarben hervorrufen. Beliebt sind auch Kastagnetten aus Stein, die Qairaq genannt werden.

Einige Experten halten es für möglich, dass die taillierte Form der europäischen Gitarre auf die Tar zurückzuführen ist, denn die Korpusform dieser Langhalslaute erinnert an eine Acht. Sie findet man vom Kaukasus bis zum Iran, und sie spielt auch in Usbekistan eine wichtige Rolle. Je nach Region besitzt die Tar unterschiedlich viele Saiten, und auch die Art

der Bundierung variiert. Zumindest in Usbekistan wird die offene Front des Korpus mit dem Herzbeutel eines Rindes bespannt.

Die im Nordwesten Chinas lebenden Uiguren haben die Rawap entwickelt, die in ihrer usbekischen Version Kashgar Rubab genannt wird. Typisch sind der lange, mit fünf Saiten versehene Hals, der kleine, runde Korpus und zwei nach unten weisende Hörner am Hals-Korpus-Übergang. Das Instrument überrascht mit einem perkussiven Klang, der dem des Banjos ähnelt. Die usbekische Tanbur, die es unter ähnlichen Namen und in verschiedenen Bauvariationen bei den Kurden bis hin zu den Uiguren gibt, sieht wie eine zierliche, schmälere Dutar aus. Im Gegensatz dazu hat die Tanbur aber nicht zwei, sondern bis zu fünf Saiten, von denen eine gezupft wird und die anderen als Bordunsaiten wirken. Im klassischen usbekischen Shashmaqâm dient sie zur Begleitung des Gesangs.

Das bedeutendste Streichinstrument Usbekistans ist die Ghijak,

eine Spießgeige, die mit der auch in Usbekistan gebräuchlichen persischen Kamantsche verwandt ist. Experten nehmen an, dass nicht nur die Wiege der Lauten, sondern auch die der gestrichenen Instrumente in Zentralasien stand. Zu den Streichinstrumenten gehört auch die Sato mit fünf Saiten und einem Korpus, aus dem seitlich zwei kleine Hörner herausstehen, die auch als Zupfinstrument Verwendung findet.

Es gibt viel zu entdecken

Heute ist es einfach, das Land zu bereisen und sich von den historischen Plätzen und der Freundlichkeit der Menschen beeindrucken zu lassen. Aber man sollte sich nicht entgehen lassen, unbedingt die spannende Musik Zentralasiens kennenzulernen. Wer die Möglichkeit hat, ein Festival oder Konzert dort oder vielleicht sogar in Europa zu besuchen, sollte dieses außergewöhnliche Erlebnis auf keinen Fall verpassen. Für mich, der einen gewissen Überblick über diese Musik hatte, war das Sharq-Taronalari-Festival jedenfalls eine überaus gelungene Veranstaltung, die mir die Ohren noch viel weiter geöffnet und das Verständnis für diese ganz anderen Musikstile erheblich vertieft hat. Leider gibt es in Westeuropa praktisch keine aktuellen Musikaufnahmen. Aber das US-amerikanische Label Smithsonian Folkways hat vor einigen Jahren eine zehnteilige Serie mit jeweils einer CD, einer DVD und erstklassigem wissenschaftlichem Booklet zur Musik und den Instrumenten ganz Zentralasiens inklusive Usbekistans herausgebracht. Diese Reihe ist mit *Music Of Central Asia* betitelt, weiterhin erhältlich, und sie gehört in das Plattenregal aller Musikfreundinnen und -freunde mit offenen Ohren. Mein Wunsch an Konzertveranstalter und Plattenfirmen: „Mehr Zentralasien, bitte!“

sharq-taronalari.uz

Albumtipp:

Diverse, *Music Of Central Asia, Vol. 1-10* (Smithsonian Folkways, 2006-2012)

IRISH SPRING

FESTIVAL OF IRISH FOLK MUSIC

Niall Hanna & Stephen Loghran
FRESH IRISH SONGS

David Munnelly Trio
feat. Anne Brennan
POWERHOUSE FOLK

Connla
MODERN FOLK FROM NORTHERN IRELAND

Aneta Dortová
STEP DANCE

Festival Finale Session

02.03.	75172	Pforzheim Kulturhaus Osterfeld	20:00 Uhr
03.03.	73734	Esslingen, KUZ Dieselstraße	20:00 Uhr
04.03.	88212	Ravensburg, Zehntscheuer	20:00 Uhr
05.03.	82256	Fürstentfeldbruck, Veranstaltungsforum	20:00 Uhr
06.03.	77654	Offenburg, Reithalle	20:00 Uhr
07.03.	76131	Karlsruhe, Tollhaus	20:00 Uhr
08.03.	58313	Herdecke, Werner Richard Saal	19:00 Uhr
09.03.	56072	Koblenz, Cafe Hahn	20:00 Uhr
10.03.	91154	Roth, Kulturfabrik	20:00 Uhr
11.03.	31535	Neustadt, Schloss Landestrost	20:00 Uhr
12.03.	34537	Bad Wildungen, Wandelhalle	19:00 Uhr
13.03.	50169	Kerpen, Erfthalle Türnich	20:00 Uhr
14.03.	66701	Beckingen-Oppen, Festzelt Dorfplatz	20:00 Uhr
15.03.	74523	Schwäbisch Hall, Neubausaal	18:00 Uhr
16.03.	72072	Tübingen, Sudhaus	20:00 Uhr
17.03.	79539	Lörrach, Burghof	20:00 Uhr
18.03.	55116	Mainz, Frankfurter Hof	20:00 Uhr
19.03.	53840	Troisdorf, Stadthalle	20:00 Uhr
20.03.	49767	Twist, Heimathaus	20:00 Uhr
21.03.	28816	Stuhr, Gutsscheune	20:00 Uhr
22.03.	38226	Salzgitter, Kulturscheune	18:00 Uhr
23.03.	01097	Dresden, Dreikönigskirche	20:00 Uhr
24.03.	10965	Berlin, t.b.a.	20:00 Uhr
25.03.	04277	Leipzig, Werk 2	20:00 Uhr
26.03.	95233	Helmbrechts, Bürgersaal	20:00 Uhr
27.03.	36110	Schlitz, Schloss Hallenburg	20:00 Uhr
28.03.	36179	Bebra, Ellis Saal	20:00 Uhr
29.03.	26849	Jümme, Rathaus Filsum	20:00 Uhr
31.03.	86368	Gersthofen, Stadthalle	19:30 Uhr
01.04.	84478	Waldkraiburg, Haus der Kultur	20:00 Uhr
02.04.	85051	Ingolstadt, Kulturzentrum neun	20:00 Uhr
03.04.	89340	Leipheim, Zehntstadel	20:00 Uhr
04.04.	88471	Laupheim, Schloss Großlaupheim	20:00 Uhr
05.04.	64625	Bensheim, Parktheater	19:00 Uhr

Termine ohne Gewähr. Für Tickets bitte Webseiten der örtlichen Veranstalter besuchen

CONCERT CONNECTIONS präsentiert

PREISTRÄGERKONZERT

Gewinner von prestigeträchtigen Folk-Wettbewerben
(BBC Radio Scotland Young Traditional Musician of the Year Award u.a.)

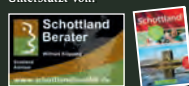


3. YOUNG SCOTS TRAD AWARDS WINNER TOUR

BENEDICT MORRIS *Geige* **HANNAH RARITY** *Gesang*
ROSS MILLER *Dudelsack* **LUC MCNALLY** *Gitarre*

**Vom 26.02. bis 15.03.2020
in Deutschland.**

Unterstützt von:



Tourneedaten in diesem
Heft oder unter

www.concert-connections.com

Tone Fish

RAT CITY FOLK

17.01. Fürth	02.05. Schierke	30.08. Wülfrath
18.01. Aichach	03.05. Riedstadt-Leeheim	05.09. Eltville
23.01. Bad Homburg	07.05. Wyk auf Föhr	11.09. Bad Arolsen
25.01. Harburg	09.05. Neustrelitz	12.09. Algermissen
03.02. Hannover	10.05. Solingen-Gräfrath	18.09. Wangerooze
08.02. H. Oldendorf	15.05. Sontheim	19.09. Großheide
09.02. Salzgitter	16.05. Königsbrunn	25.09. Herzogenrath
14.02. Marl-Brassert	23.05. Lauenhagen	26.09. Hasbergen
15.02. Fröndenberg	24.05. Bantorf	01.10. Wyk auf Föhr
17.02. Kulturbörse OL	30.05. Juist	02.10. Celle
18.02. Kulturbörse OL	20.06. Neustadt/harz	03.10. Norderny
22.02. Bückeberg	21.06. Remscheid	04.10. Spiekeroog
28.02. Markoldendorf	25.06. Uesedom	09.10. Bremen
29.02. Senne	26.06. Bad Doberan	22.10. Unna
14.03. Geismar	04.07. Hameln	28.10. Göttingen
20.03. Billerbeck	11.07. Aerzen	31.10. Ueckermünde
21.03. Schkeuditz	18.07. Holzminden	01.11. Köpernitz
27.03. Herford	04.08. Spanbeck	13.11. Hameln
28.03. Herford	07.08. Celle	14.11. Hardegsen
04.04. Naumburg	09.08. Salzgitter	20.11. Marsberg
14.04. Baltrum	13.08. Weyhe	
17.04. Wettringen	15.08. Delmenhorst	
18.04. Gifhorn	21.08. Bremen	
23.04. Freiburg	22.08. Farlsleben	
25.04. Saulheim	28.08. Hückeswagen	
30.04. Dörverden	29.08. Saarburg	
		21.11. Schwerin
		04.12. Hameln, mit Chor
		06.12. Hameln, mit Chor

**LIVE ON STAGE
2020**

www.tone-fish.com

Drei Labels – ein Macher

Nordic Notes, CPL-Music und Beste! Unterhaltung

Finnen und Franken, Balten und Norweger, samische Joiker und isländische Songpoeten – Christian Pliefke sorgt seit fünfzehn Jahren mit seinen Labels Nordic Notes, CPL-Music und Beste! Unterhaltung dafür, dass Künstler und Bands wie Eläkeläiset, Mari Kalkun, Svavar Knútur oder Gankino Cirkus fortwährend neue begeisterte Hörerinnen und Hörer finden.

Text: Jens-Peter Müller

Von Joseph Beuys gibt es den markanten Ausspruch: „Ich ernähre mich von Kraftvergeudung.“ Christian Pliefke aus dem kleinen fränkischen Ort Langenzenn in der Nähe von Nürnberg ist auch so ein unglaublich produktiver Mensch, der, wie er selbst sagt, sein Hobby, seine Leidenschaft zum Beruf machen konnte, weshalb er vorsichtig eher von „Berufung“ als von Arbeit spricht. Die Zahlen sind wirklich beeindruckend. Seit er sich 2005 selbstständig gemacht hat, veröffentlichte der Labelchef insgesamt 263 Alben als Übernahmen. 2019 waren es ganze 27. Die meisten auf Nordic Notes, das für Folk und Singer/Songwriter aus Nordeuropa steht.

Schwerpunkt auf CPL Music sind Folk und Weltmusik aus den östlicheren Ländern Europas, vor allem aus Lettland. Auf Beste! Unterhaltung erscheinen Künstler wie Gankino Circus, Matthias Egersdörfer, Boxgalopp oder auch etwas „poppigere Musik“ à la The Henry Girls oder Singer/Songwriter Martyn Joseph. Außerdem ist Pliefke mit CPL-Booking als Agent tätig. Im Herbst 2019 organisierte er zum Beispiel, ausgehend vom Gastland Norwegen, bei der Frankfurter Buchmesse eine Tournee mit den Gruppen Eplemøya Songlag und Raabygg, und im April wird er zum x-ten Mal die verrückte finnische Humppla-Band Eläkeläiset auf sechzehntägige Deutschlandtournee schicken. „Presstechnisch lässt sich bei denen nicht mehr viel rausholen, die Jokes sind nach so langer Zeit einfach durch, aber was das Publikum angeht, kommen in München, Berlin und Hamburg weiterhin gut tausend Leute pro Abend.“

”

Früher hatte man den Punkrock, um sich gegen was aufzulehnen, heute kann man die Folkmusik dazu hernehmen.



Christian Pliefke_Foto: Christian Pliefke.

Pliefke erinnert sich an das Jahr 1994, als er und der Halbfinne Martti Trillitzsch, mit dem er damals das Label TUG Rec führte und später Humppla Records, 9pm Records und den finnischen Plattenladen Kioski ins Leben rief, auf dem Weg zur Popkomm waren und im Auto eine Kasette mit den ersten Aufnahmen der „Rentnerband“ (das bedeutet Eläkeläiset) hörten, die sie gerade aus Finnland bekommen hatten.

„Ich war mal ein Metalhead und fand es natürlich toll, dass sie auf ihre Polka-Art Songs coverten, die ich als Jugendlicher gehört hat-

te, von Judas Priest bis Iron Maiden.“ Später entdeckte er dann die große, experimentierfreudige Folkszene Finnlands. „Wenn man älter wird, habe ich das Gefühl, weitet sich der Musikgeschmack. Ich glaube, früher hatte man den Punkrock, um sich gegen was aufzulehnen, heute kann man die Folkmusik dazu hernehmen.“

Meint er das auch politisch? „Wenn man die Rolle der Folkmusik in den baltischen Ländern ansieht, vielleicht. Aber diese Art, vor allem auch in Finnland, an der Tradition zu arbeiten, etwas Verstaubtes neu zu machen, mit Stolz, aber ohne diese rechten Tendenzen, die Dinge voranzutreiben und nach außen zu tragen, das ist unglaublich lebendig.“ >

Für „lau“ oder „umme“?

www.ireland.de
Zwischen Böll & Brexit

Euer Irlandtelefon:
02841 - 930 555
musik@gaeltacht.de

Toll, dass Ihr hier seid!

○ **Flug oder Fähre? Bahn oder Bus?** Wir können und kennen alles – bevor Ihr die alten, nächtelangen Diskussionen wieder neu führt;

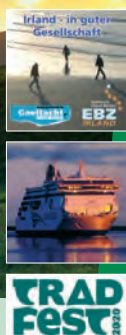
○ (mehr als) **1.000 Dokumente/Textsammlungen** im **kostenlosen Zugriff** auf www.irish-shop.de/Irland-Dokumente/ – (unter)gegliedertes Inhaltsverzeichnis, **nur Beispiele:**

• **Was ist „links, alternativ, progressiv, ökologisch und oder grün“ in Irland?** Inkl. 12-seit. Übersicht von Organisationen (im Jahrbuch Irland 2015/2016); • **Stadtrundgang: 57 wichtige Stationen in Dublin** auf 24 Seiten; • **Alle irischen Blue Flag Beaches** (jeder Strand hat eine Seite) – Umfang: 120 Seiten; • Jede Menge Informationen zu und aus den Themen/Bereichen **Politik und Gesellschaft, Umwelt, Literatur und Musik**, und vieles mehr;

○ Jedes Jahr neu: die **Gaeltacht Fährl-, Flug- und Sparfiel**, ca. 100 Seiten: Hin-, Unter- und Herumkommen;

○ (Klein-) **Gruppenreisen mit dem Europäischen Bildungs- und Begegnungszentrum (EBZ) Irland:** auf www.ebzirland.de. Jedes Jahr: Reise zum **TempleBar TradFest** (www.tradfest.de: 21.-27.1.2020 oder „Reise in die Zivilgesellschaft – Ralf Sotschecks Irland“ – zusammen mit der taz (27.6.-5.7.2020) und mehr...

www.ireland.de – da sehen wir uns!



Alles „Bio“ auf der Insel?

Es ist nicht alles grün, was glänzt. Trotzdem:
Wir haben ein Herz für Irland – mit einem Fuß im Paradies.
Irland lässt Dein Herz höher schlagen.

29 irische Sehenswürdigkeiten für lau* (umme*), 4x Fähre fahren (hin und zurück), 2x Wales anschauen, 1x Musik-CD, und 1x Jahrbuch Irland (400 und mehr Seiten) umsonst.

Für „grüne“ 396 €

**(Und – gegenüber dem Flieger – auch was für's Klima getan!)
In der Hochsaison 2020. Nur bei uns:
Gaeltacht. Noch Fragen?**

Zu jeder Zeile haben wir kurze Erklärungen, nur keinen Platz hier dafür. Aber sie sind ein wichtiger Teil dieser Reklame.

Schaut bitte einfach auf www.ireland.de nach.

Nur diese (Erklärung) schon hier: *, „lau“ (‘Ruhdeutsch’) und *, „umme“ (schwäbisch): kostenlos

Irland hat eine Telefonnummer und eine Webseite:

02841 - 930 555

(Mo-Fr: 9-19; Sa: 9-13 Uhr)

www.ireland.de



Aus unseren kostenlosen 1000 Dokumenten (s.o.)

Im www.irish-shop.de einfach die Nr. ins Suchfeld eingeben:

1076 - Glad we went to... TradFest und anderen EBZ-Musikreisen

1221 - Irisches Musik Spezial (150 S.)

1274 - Achtzig Musik-Links zu weiteren Texten und Dokumenten

musikzwischenwelten

Konzerte zwischen Tradition und Moderne

JANUAR

Sa. 04.01. **MOTHER 'N SONS**
feat. **STEFAN HEIBACH u.a.****

»**Daya**« Magisch & hypnotisch. Das Konzert zum Neuen Jahr.

Do. 09.01. **TRICANDO****

»**Frühlingssturm soll sein!**« Lieder von Reiser & Gundermann.

So. 12.01. **CHOR SLAVICA****

»**Koladki**« Das Konzert zum russischen Weihnachts- und Neujahrsfest.

Sa. 18.01. **KRISTIAN BLAK & YGGDRASIL**
feat. **VERA KONDRATEVA****

»**Liped Ei**« Nordisch. Skandinavisch. Eine Symbiose aus Wärme und Eis.

So. 19.01. **BERNADETTE LA HENGST**
& **BANDA INTERNATIONALE***

»**Wild at Brecht**« Shisha statt Zigarren. Brecht und Blasmusik.

Fr. 24.01. **LAND ÜBER** feat.
KATHARINA JOHANSSON**

»**White open**« Nordische Weite trifft sphärischen Pop-Jazz.



Sa. 26.01. **ASSAF KACHOLI**
MARIA FARANTOURI
& **Ensemble***

»**Mauthausen**« and other songs of Humanity.
Zwei Weltstars in einem gemeinsamen Konzert.

FEBUAR

Sa. 01.02. **DOPPEL-KONZERT MARCO PFENNIG**
& **JUDITH VON HILLER****

»**Schweben. Fliegen. Frei sein**« Lieder vom werden und Vergehen.

Sa. 08.02. **TROJKA****

»**Jubilee**« 10 Jahre TROJKA. Das Geburtstagskonzert.

So. 09.02. **LAS MIGAS***

»**Cuatro**« Das Frauen-Flamenco-Quartett aus Barcelona.

Sa. 15.02. **ALI PIRABI & SAMA** feat. **PAUL HOORN****

»**Ostlicher Diwan**« Der unerschöpfliche Reichtum persischer Musik.

So. 16.02. **AFENGINN***

»**Klingra**« Mit Stärke und Begeisterung. Das neue Album.

So. 23.02. **CELTIC-NORDIC-FOLKFESTIVAL****

»**Six Musicians from six Countries**« Ein nordeuropäisches Gipfeltreffen.

Konzertbeginn: 20.00 Uhr (außer 12.01. 17.00 Uhr)

* im Staatsschauspiel Dresden Kleines Haus

** in der Dreikönigskirche Dresden

Mehr Konzerte | Infos | Videos | Tickets online:

www.mzdw.de

Kontakt: info@mzdw.de

Und während viele in der Branche stöhnen, wie er im Gespräch nach der letzten WOMEX in Tampere erzählt, laufe es bei ihm. Gerade habe er für seine Künstler neue Kontakte für den Markt in Japan bekommen, und die Zahlen aus dem Vertrieb für Deutschland, Österreich, die Schweiz und die Beneluxländer stimmen weiterhin. Auch, weil viele der Gruppen live gut unterwegs seien. Die CD als Medium sieht auch er allerdings auf dem Rückgang. Nicht nur wegen Streaming und Spotify, sondern weil das Interesse an Vinyl so stark wächst. „Um die Frage, wie man was verkaufen kann, geht es aber überhaupt nicht, wenn ich überlege, ob ich ein Album ins Programm nehme oder nicht“, betont er mit Nachdruck. „Es kommt darauf an, ob ich Gänsehaut beim Hören bekomme. Meine Aufgabe sehe ich dann darin, die positive Energie dieser Musik nach außen strahlen zu lassen.“ Zu seinen letzten großen Entdeckungen gehören das lettische Frauensextett Tautumeitas und die Finnin Emmi Kujanpää, die für ihr Debütalbum *Nani* ihre eigenen Songs in finnischer Sprache mit jungen Sängerinnen des Chores Le Mystère des Voix Bulgares aufgenommen hat.

Früher habe er sich selbst „langmachen“ müssen, heute kämen die Künstlerinnen und Künstler auf ihn zu. Da sei es, erzählt er lachend, bei der WOMEX, wo er auch für Profolk und den *Folker* aktiv ist, ratsam gewesen, das Namensschild abzunehmen, um mal zehn Meter gehen zu können, ohne angesprochen zu werden. Dreimal schon ist er nach Norwegen zur Folkelarm eingeladen worden und war auch bei der ersten nordischen Expo auf Spitzbergen als Gast dabei. „Klar, die Leute erwarten schon, dass du irgendwas mitnimmst. Man muss ihnen unbedingt erzählen, dass wir zwar über achtzig Millionen Menschen in Deutschland sind, Folkmusik aber eine absolute Nische ist.“

Christian Pliefke ist in Langenzenn, wo er mit Frau und neunjähriger Tochter lebt, tatsächlich ein Einzelkämpfer. Das heißt, er erledigt alle Jobs selbst, auch wenn er wie im vorletzten Jahr kurz vor Weihnachten nach der Veröffentlichung der ersten fränkischen Kinder-CD mit Boxgalopp Berge von Onlinebestellungen abwickeln und eintüten muss. Große Wirkung zeigen seine drei Sampler mit einem Querschnitt über Folkmusik aus Norwegen, Schottland und Lettland. „Hier auf dem Land kennen die Leute meist nur die Nachspielbands, wissen, was ein Jazzfrühshoppen ist oder auch, wie Irish Folk klingt. Wenn man denen einen Sampler in die Hand drückt und sie hinterher CDs bestellen, ist das die schönste Bestätigung für die ganze Arbeit.“

besteunterhaltung.biz

cpl-music.de

nordic-notes.de

ORTSTERMIN

A woman with blonde hair, smiling, is playing a violin on a stage. She is wearing a colorful, patterned, sequined dress with shades of green, blue, and purple. To her left is a stand with a bouquet of pink and red flowers. The background is a dark blue curtain. The floor is wooden, and there are some items like a glass of water and a small bag on it.

Baba Zula

Highland Blast

Lucía Pulido
& Marta Topferova
mit Gabo Naas

Lena Jonsson Trio
Pinguin und
Antilope

Foto: Guido Diesing

SEITE
66

BABA ZULA ISTANBULER UNDERGROUND

franz.K, Reutlingen, 21.10.2019

Text: Christoph Wagner

Ende der Sechzigerjahre war San Francisco überall. Die psychedelische Rockmusik, die 1967 – im „Summer of Love“ – in der Welthauptstadt der Hippies entstanden war, erfasste nicht nur die gesamte westliche Hemisphäre, auch hinter dem Eisernen Vorhang in Osteuropa sowie in Afrika, Asien und dem Orient spitzten junge Leute die Ohren. Musiker verbanden die flirrenden elektrischen Sounds der amerikanischen Westküste mit ihren eigenen Traditionen, was interessante Stilmischungen ergab.

In der Türkei griff vor über zwanzig Jahren die Rockgruppe Baba Zula aus Istanbul dieses musikalische Erbe auf und schuf einen Mix, der heute als „Turkish Psychedelia“ bei der westlich orientierten alternativen Jugend in der Türkei Erfolge feiert und mehr und mehr auch in Europa an Akzeptanz gewinnt, wie der Auftritt der Band im Reutlinger Kulturzentrum franz.K zeigte.

Um solch einen orientalischen Rock 'n' Roll spielen zu können, haben die beiden Saitenmusiker Baba Zulas, Murat Ertel und Periklis Tsoukalas, traditionelle türkische Instrumente wie die Kurzhalslaute Oud, die Langhalslaute Saz und die winzige Bağlama-Mandoline umgebaut und elektrifiziert, dazu noch ein Riesenarsenal an Fußpedalen angeschlossen, um mit Wah-Wah-Geräten, Echoeffekten und anderen Verzerrern die traditionellen Melodien Anatoliens in kosmische Umlaufbahnen zu schicken.

Auf der dickbauchigen Basstrommel Davul sorgt Özgür Çakırlar für einen knüppelhaften Beat, der sich oft in ungeraden Taktzahlen bewegt. Bei anderen Stücken kommt die Handtrommel Darbuka zum Einsatz, wobei Çakırlars Finger nur so auf das Trommelfell prasseln. Mit diversen Metallbecken akzentuiert Levent Akman als ein zweiter Percussionist die komplexen Rhythmusfiguren und speist gleichzeitig mit dem Sampler vorprogrammierte Sounds ins musikalische Geschehen ein.



Periklis Tsoukalas und Murat Ertel von Baba Zula_Foto: Christoph Wagner

Der Blick auf die Bühne wird zu einer Reise in die Vergangenheit. Hier stapeln sich die heute legendären Orange-Verstärkertürme, Schwaden von Trockeneisnebel wabern durch den Saal, und eine flackernde Lichtshow sorgt für Atmosphäre. Die Musiker bewegen sich in fantasievollen Kostümen, als seien sie den Märchen von *Tausend-undeiner Nacht* entsprungen.

Die Musik gehorcht nicht dem Drei-Minuten-Takt der Pophitparaden, sondern eher den langen Jams, wie sie einst in San Francisco en vogue waren. Während ihres zweistündigen Auftritts spielen Baba Zula gerade mal ein halbes Dutzend

Stücke, die sich alle durch ausgiebige Soli auf den Saiteninstrumenten und der Handtrommel zu großformatigen Epen auswachsen. Dazwischen unternehmen die Musiker Ausflüge ins Auditorium, um das Publikum zu lebhaften Rundtänzen zu animieren.

Nicht nur die zahlreichen türkischen Fans nehmen den orientalischen Rock Baba Zulas dankbar auf, offenbart sich in ihm doch eine andere, weltoffenere Türkei, die im krassen Gegensatz zu dem derzeitig autoritären Staat steht, welcher durch sein repressives Gebaren die Jugend immer mehr abstößt.

babazula.com

franzk.net

HIGHLAND BLAST WHISKY UND ANDERE SCHOTTISCHE SPEZIALITÄTEN

Urania-Theater, Köln-Ehrenfeld, 7.11.2019

Text: Mike Kamp

Der Start einer Pakettournee kann durchaus etwas holprig ausfallen. Wenn sich zum Beispiel Mechanismen noch nicht eingespielt haben, die Künstler noch ohne Bindung untereinander sind oder der Verantwortliche

für den Sound noch keine richtige Idee hat, bei welchen Stücken welche Instrumente zurückgenommen werden sollten. Kinderkrankheiten sozusagen, die meist im Laufe der Tour ausgemerzt werden. Kinderkrankheiten, die dem Highland Blast erfreulicherweise erspart blieben. Das erste Konzert der 2019er-Ver-

sion in Richard Bargels schnuckeligem Urania-Theater in Köln-Ehrenfeld war überzeugend. Das sah das enthusiastische Publikum offensichtlich genauso, obwohl der Saal nur halbvoll war, das übliche Problem der kulturellen Großstadtkonkurrenz. Vielleicht lag die Erwartungsfreude an der klaren Struktur des Events – und dem Whisky Tasting vorab, das einige Besucher bereits auf Betriebstemperatur gebracht haben dürfte. Nicht so den Autor dieser Zeilen, der aus zeitlichen Gründen leider darauf verzichten musste.

Wie es sich gehört, begann der musikalische Teil des Abends mit dem schottischsten aller Instrumente. Die Great Highland Bagpipes waren bei Robyn Ada McKay in besten, und zwar weiblichen Händen. Beim zweiten Stück erhielt sie auf der Bühne Gesellschaft von Megan Henderson, die für den Stepptanz zuständig war. Das macht sie routiniert und gekonnt. Sie ist gut in Übung, denn bei ihrer Gruppe Breabach gehören ihre Tanzeinlagen zum normalen Konzertprogramm. Henderson war ebenfalls aktiv, und zwar an der Fiddle, als der junge Star der gälischen Szene, Kim Carnie, die Bühne betrat. Innes White an der Gitarre vervollständigte eine Band, die die reizende, leicht rauchige Stimme ihrer Sängerin perfekt umschmeichelte. Musik zum Träumen.

Nach der Pause die Wiederholung: McKay mit den Pipes (die anfangs „Happy Birth-



Highland Blast, alle Akteure_Foto: Michael Richerzhagen

day To You“ intonierte anlässlich des Zweijährigen des „neuen“ Urania-Theaters) und Henderson mit den rhythmischen Füßen. Doch bevor der zweite Headliner die Bühne betreten konnte, gab es etwas traditionell Schottisches: eine Raffle oder auf Deutsch, eine Verlosung. Die drei Gewinnerinnen jedenfalls waren ganz hin und weg von ihrem Glück. Und Bühne frei für Dallahan. Die vier Herren (siehe auch *Folker 2/2019*) spielen zwar keine typisch schottische Mischung, aber ihre Livepräsenz ist kraftvoll, mitreißend und von ansteckender Spielfreude. Das Publikum ging gerne mit – der Autor hingegen ging schließlich nahverkehrsbedingt zum Ausgang

und versäumte das grandiose Finale, von dem ihm Gewährsleute im Nachhinein berichteten: rauschende Tunes und ein ergreifendes Duett zwischen Kim Carnie und John Badcock von Dallahan. Die Zuhörer ließen nicht locker, erklatschten sich einen gälische Puirt à beul und wurden dann von McKay und ihren Pipes zum Ausgang gebracht. Aber da war der Autor schon im Zug nach Süden.

Sieht so aus, als hätte die Veranstalterfamilie Feuerstein mal wieder alles richtig gemacht.

highlandblast.com
uraniatheater.de

LUCÍA PULIDO & MARTA TOPFEROVA MIT GABO NAAS KLANGVOLLER FREUNDINNENBUND

Terzo Mondo, Berlin, 16.11.2019

Text: Katrin Wilke

Seit dem Frühjahr 2019 lädt der in Berlin lebende Folkloremusiker Gabo Naas aus Argentinien unter dem Titel „Velada Criolla“ monatlich zu einer Soiree lateinamerikanischer Musik ein, deren siebte Ausgabe mit zwei besonderen Künstlerinnen aufwartete. Die seit ihrer Kindheit in den USA, mittlerweile wieder in ihrer tschechischen Heimat lebende Marta Topferova teilte sich nach etlichen Jahren erstmals wieder die Konzertbühne mit ihrer guten Musikerfreundin und Mentorin Lucía Pulido aus Bogotá. Diese lebte und arbeitete lange in New York und ist jetzt in Mexiko ansässig.

Es war also allein schon wohnort-technisch eine Begegnung mit großem Seltenheitswert, die dank der Berliner Weltpremiere des Dokumentarfilms *But Beautiful* des österreichischen Filmemachers Erwin Wagenhofer möglich wurde. In diesem liebe- und hoffnungsvollen Porträt diverser unscheinbarer „Weltverbesserer“ wirkt die kolumbianische Sängerin mit, ist vor allem musikalisch sehr präsent. Zwischen Nächten auf dem roten Premieren-teppich mit kleinen Aufritten fand

sie Zeit für dieses sympathische Kontrastprogramm in Berlins ältester, historiengeladener Taverne des Griechen Kostas Papanastasiou, die außer Speisen und Getränken dank seines Musikersohnes Marc Alexey, der 2017 übernahm, weiter Konzerte und Kleinkunst offeriert.

Auf der kleinen Bühne im Hinterzimmer gestalteten die drei Musiker einen wahrlich panamerikanischen Abend. Eingeleitet solo vom Gastgeber, dem exzellenten Multiinstrumentalisten (vor allem Gitarristen) und Sänger Gabo Naas, mit einer Zamba aus seinem Heimatland. Dann eröffnete er den personell und instrumentell wechselnden Reigen, bei dem Marta Topferova mal zur Gitarre, einmal auch zur Tambora oder zum Cuatro griff. Diese kleine viersaitige Gitarre ist auch Lucía Pulidos Hauptinstrument, neben den in der Musik Kolumbiens und Venezuelas so unentbehrlichen Maracas. So intonierte man im Duo, Trio oder auch einzeln Traditionals wie Neukom-



Marta Topferova, Lucía Pulido, Gabo Naas_Foto: Kartin Wilke

positionen – meist aus den beiden genannten Ländern sowie aus Argentinien –, bei denen im Laufe des Konzerts jeder der drei abwechselnd den Leadgesang übernahm.

Ein berührender, seelenvoller Höhepunkt war das traditionelle kolumbianische Lied „Panguito Lando“, a cappella vorgetragen von den beiden Frauen, die sich vor 25 Jahren in New York kennengelernt hatten. Eins dieser Lieder, die sie sich regelrecht gesucht hätten, um einen Anlass zum gemeinsamen Musizieren zu haben, erinnert sich die Bogotana schmunzelnd und schwörte auf Topferovas hervorragende, treffsichere zweite Stimme bei ihren auch an diesem Abend betörenden Satzgesängen. Den zu dritt gespielten Folksong „Soy De Salta“ widmeten sie dem anwesenden,

aus der Stadt Salta in Nordargentinien stammenden Musiker Máximo Farah, einem wichtigen Netzwerker der lateinamerikanischen Folkszene seiner Wahlheimat Berlin.

Bei dem klang- und gefühlsintensiven Konzert ließ sich einmal mehr erleben, dass drei Musiker bisweilen mehr Energien und Charme entfalten können als eine Riesenband.

gabonaas.com
luciapulido.com
martatopferova.com
terzomondo.de

LENA JONSSON TRIO

PINGUIN UND ANTILOPE

Heidbarghof, Hamburg, 2.10.2019

Text: Guido Diesing

Nein, das Pinguinkostüm hatte sie nicht dabei. Das wäre wohl auch zu viel des Guten gewesen. Sucht man im Internet Infos über Lena Jonsson, landet man schnell beim Video zu ihrem Stück „Happy Penguin“. Darin macht die schwedische Geigerin als Pinguin verkleidet und im Zeitraffer allerlei Unsinn im Schnee und sorgt augenblicklich für gute Laune.

Beim Deutschlanddebüt ihres Trios mit Erik Ronström (Gitarre) und Kristofer Sundström (Bass) im Hamburger Heidbarghof gelingt ihr dies auch ohne Kostümierung problemlos. Dazu reichen ihre positive Ausstrahlung mit einem Dauerlächeln, das sich schnell auf die Zuhörer überträgt, ihre lebendigen und

ausführlichen Ansagen und natürlich die Musik. Das Trio spielt ausschließlich Eigenkompositionen, wie Jonsson sicherheitshalber betont. „Auch wenn einige richtig alt klingen – lasst euch nicht reinlegen!“ Tatsächlich ist die schwedische Volksmusik, mal schwungvoll, mal melancholisch, mit ihren typischen langen Melodiebögen und abwechslungsreichen rhythmischen Akzenten der wichtigste Ausgangspunkt der Musik, unüberhörbar etwa im Geigen-Gitarren-Duo „Rullen“. Aber eben nur der Ausgangspunkt. Jonssons musikalische Interessen sind viel weiter gefasst, schließlich spielt sie neben ihrem Trio auch in der Folkrockband Skenet, im Duo mit dem bretonischen Akkordeonisten Martin Coudroy und hat ihren musikalischen Horizont in der Progrockband Dungen sowie im Duo mit der früheren Crooked-Still-Fiddlerin Britan-

ny Haas erweitert. So schleichen sich hin und wieder Bluegrass-Einflüsse in die Musik, sehr deutlich in „Högersvajpen – Swiping Right“ (inspiriert von der Dating-App Tinder) mit von unten angeschliffenen Tönen und swingender Phrasierung.



Lena Jonsson Trio_Foto: Guido Diesing

In die Nähe akustischen Folkrocks führt „No. 14“, ein Stück im Fünfteltakt mit rhythmisch prägnanter Gitarrenbegleitung und kurioser Entstehungsgeschichte. Als sie einmal beim Telefonbanking in der Warteschleife festhing, griff Lena Jonsson zur Geige und nutzte die Zeit zum Komponieren. Als das Stück fertig war, wurde ihr gerade angesagt, sie stehe nun auf Platz 14 der Warteschlange, womit auch gleich der Titel der Komposition feststand. Überhaupt lässt sie das Publikum gern an den Hintergründen ihrer Stücke teilhaben. Mehrere sind durch winterliche Landschaften inspiriert, „Antilopen“, das schnellste Stück des Abends, durch eine Naturdoku. Rasch sind auf der Bühne die Rollen verteilt: Der Bass ist der Löwe, die Geige die Antilope und die Gitarre – der Kameramann.

Gegen Ende des Konzerts bekommen die rund vierzig Zuhörer schon einen Ausblick auf das in diesem Jahr erscheinende zweite Album des Trios. Im neuen Stück „Behind The Mountain“ wird der zugrundeliegende Dreivierteltakt immer wieder durch interessante Akzentverschiebungen verschleiert. Anschließend treibt das Trio die Kontraste auf die Spitze, wenn auf das wundervoll sehnsüchtige und fein arrangierte „Andra Väningen“ als Zugabe der eingangs erwähnte „Happy Penguin“ musikalisch über die Bühne tollt und das Publikum in fröhliche Stimmung versetzt – auch ohne Kostüm.

lenajonsson.com
heidbarghof.de

REZENSIONEN

Tonträger | Bücher | DVD | Cinesounds

Liederbestenliste
Top Ten Januar 2020

68

World Music Charts
Europe
Top Ten Dezember 2019
+ Top Ten 2019

84

Transglobal World
Music Chart
Top Ten Dezember 2019
+ Top Ten 2019

86

Amira Medunjanin & TrondheimSolistene

Stimmliche Strahlkraft der bosnischen
Sevdah-Tradition

Foto: Neja Markičević

SEITE
78

DEUTSCHLAND

LIEDER
BESTEN
LISTE

Verein deutschsprachige
Musik e.V.
(liederbestenliste.de)
Präsentiert mit Unterstützung
von **folker** (folker.de), **Concerto**
– Magazin für Jazz, Blues und
World Music (concerto.at) und
Melodie & Rhythmus
(melodieundrhythmus.com)

TOP TEN – JAN 2020

1. (1.) „Steh auf“

Felix Meyer / *Die im Dunkeln hört man doch*
SPV Recordings (spv.de)

2. (4.) „Du hast nur Glück gehabt“

Fred Ape / *Nur Glück gehabt*
Ruhrfolk (ruhrfolk.de)

2. (6.) „Rabenlied 2019“

Peter Braukmann / *Am Ende der Nacht*
Rillenschlange (peterbraukmann.com)

4. (8.) „Die Kontinente“

Falkenberg
Im leisen Verschwinden der Landschaft
Mollwerk (verlag.buschfunk.com)

5. (neu) „Ihr seid doch auch
nicht besser“

Egotronic / *Ihr seid doch auch nicht besser*
Audiolith (brokensilence.de)

5. (neu) „Stolpersteine“

Trettmann / *Trettmann*
Souforce Records (bmg.com/de)

7. (neu) „Wenn da Himml si waß
Gott wos traut“

Aniada a Noar / *Summawind*
Hoanzl (hoanzl.at)

7. (neu) „Ich hab dir heut ein Grab
gekauft“

Thärichens Tentett / *No Half Measures*
Laika Records (laika-records.com)

7. (2.) „Zoch noh Lummerland“

Köster/Hocker
Fremde Feddere
GMO – The Label (gmo-thelabel.com)

10. (neu) „Die Alte auf der Schaukel“

Keimzeit Akustik Quintett
Diverse, *Hier lebst du – Unsere liebsten Kinderlieder*
sauerländer audio (argon-verlag.de)

10. (neu) „Brüder und Schwestern“

Max Prosa / *Mit anderen Augen*
Prosa Records (musiceheadquarter.de/label/
prosa-records)

Alben des Monats Januar 2020

Johannes Öllinger, *Brieflieder*, Eigenverlag
(brieflieder.de)
Deichkind, *Wer sagt denn das?*,
Sultan Günther Music (universal-music.de)

Die persönliche Empfehlung,
Januar 2020

Lied:

Suli Puschban und die Kapelle der guten Hoffnung,
„Wir stehen auf“
Auf: *Rette mich!!!*
New Tone (argon-verlag.de)
Empfohlen von Dieter Kindl, Kassel

Album:

Pakos, *Engel*
Eigenverlag (facebook.com/pakoslieder)
Empfohlen von Uwe Thorstensen, Halle/Saale

GRUBERICH

Im wilden Alpinistan (Eigenverlag)

Sie haben die Creole Global 2018 gewonnen, und wie sagt man so schön: Von nix kommt nix. Dass Bajuwaren im Grunde genommen Weltmusiker sind, haben wir schon lange geahnt, lässt doch allein die geografische Lage zwischen Italien, Österreich, der Schweiz und den Balkanländern vielfache musikalische Einflüsse vermuten. Bei Gruberich verschmelzen unter anderem bayerischer Zwiefacher mit Tango Nuevo oder Musette-Walzer mit Milonga, und alles vereint sich *Im wilden Alpinistan* zu einem Gesamtkunstwerk auf allerhöchstem Niveau. Tiefengrundierte Basssentenzen auf Maria Friedrichs Violoncello steigern sich bis in jublierende Höhen, vermischen sich mit groovenden Akkorden auf dem von Thomas Gruber virtuos traktierten Hackbrett oder dem tief aus allen Balgen schnaufenden diatonischen Akkordeon, während Sabine Gruber-Herferleins Harfe sphärische Klänge und gezupftes Feingefühl verbreitet. Vielschichtig mäandernde musikalische Strukturen, hingetupfte Pizzikati, ausufernde Akkorde im Breitwandsound lassen Klanggemälde im Kopf entstehen. Eine Fülle skurriler Ideen und Themen hat Thomas Gruber in kompositorische Glanzstücke gegossen, die vom ersten bis zum letzten Ton immer wieder neu verzaubern.

Ulrich Joosten

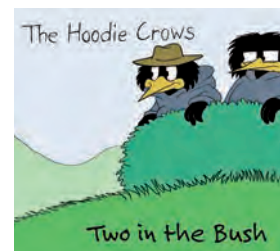
DA DING

Mehr vom Weniger (Bassgarten)

Wer ein Faible für den gepflegt bajuwarisch-schrägen Wortwitz hat, ist hier genau richtig! Beispiel gefällig? Da wäre zum Beispiel die bittersüße Klage eines Vielbeschäftigten: „Arbat, Familie, Haus und Hund – / I kumm ja nimmer dazua. / Auto, Ausflug, Freizeitgrund – / I kumm ja nimmer dazua ...“ – tja, und was ist dafür der Grund? „Mit der Tanja und der Anja, / ja, da wars lustig und wir ham glacht, / doch sie wolln Cumbia, Cumbia tanzen / den ganzen Tag und die ganze Nacht.“ Na klar, dass er stöhnt: „I cumbia nimmer dazua ...“ Oder die Gerhard-Polt-Va-

riante von Samuel Beckett: „Mir warten, dass der Dillinger kimmt. / Gsagt hat er, dass des Gerüst da steht, / dass de Baustell weitergeht“ – doch der kimmt ned, also fahren die Arbeiter heim und treffen auf eine straßenbauliche Neuerung: „Mir fahrn an Kreisverkehr, / an nigelnagelneuen Kreisverkehr.“ Womit wir direkt bei den Eberhofer-Krimis wären (*Dampfnudelblues* etc.), wo der Kreisverkehr ja auch eine zentrale Rolle spielt ... Doch bei allem Wortwitz – die zwölf Songs des Quartetts sind nicht ausschließlich aus der Gaudiabteilung, sondern eine feine Mischung aus Sozialkritik, Nachdenklichkeit und – nun ja – eben auch galligem Humor. Fast wia im richtigen Leben.

Walter Bast



THE HOODIE CROWS

Two In The Bush (Prosodia)

mit dt./engl. Infos u. engl. Texten

Stephen Gabriel, der schon auf dem 2016er-Debütalbun *On The Wing* mit seiner Querflöte immer wieder den Ton angab, ist zwar auf beiden CDs „nur“ ein Gastmusiker, gibt aber dem Gesang und Saitenspiel des Duos Sebastian Barwinek (Gesang, Bouzouki, Mandola, Gitarre, Mandoline, Harmonika, Bodhrán, Percussion) und Johannes Single (Gesang, Gitarre, Banjo, Mandoline, Bass) immer wieder einen ganz besonderen Drive. Ja, wir sind in irischen Gefilden, wengleich die Heimat des Duos in Hessen bzw. Baden-Württemberg liegt. Zusammen mit neun weiteren Gastmusikern und -musikerinnen (Michael Blum, Alexandra Bücking, Hans Eckert, Bettina Kühn, Franziska Müller, Christine Rauscher, Jürgen Zimmer sowie Johannes Schiefner an den Uilleann Pipes und Gudrun Walther an Fiddle und Box) zaubern sie einen volltönenden Bandsound, der einen durch die zwölf Tracks trägt. Zumeist sind es selbst geschriebene Balladen, die durch besagte Instrumentalbegleitung und -zwischenstücke, aber auch durch den Gesang selbst spannend und kurzweilig, oft gar durch und durch ergreifend erzählt werden. Eine sehr schöne Scheibe!

Michael A. Schmiedel



TOM KELLER

Where Are You Brother (Gim Records)

Tom Keller mixt geschickt Popstrukturen mit Americana-Sounds. So klingt der eine Song gleichzeitig nach Cat Stevens und Coldplay, der nächste nach einer Mischung aus Jackson Browne und Marius Müller-Westernhagen und der dritte nach Leonard Cohen im Duett mit Ed Sheeran. Die Produktion ist ausgesprochen glatt und radiotauglich, die Begleitmusiker spielen mit einem Höchstmaß an Präzision – kein Wunder, stammen diese doch aus den bekannteren Bands des Popgenres. Soulfreunde kommen genauso auf ihre Kosten wie Hammondorgel-Fans, Gitarrenhelden oder Mumford-&-Sons-Jünger. Begleitet von einer wundervollen Begleitsängerin kann mancher Titel auch den Common Linnets beim ESC Konkurrenz machen. Dem Punk wird an diesem Album das Rotzige fehlen. Tom Keller hätte das sicherlich auch drauf, man hat sich aber auf einen politisch korrekten, leicht hörbaren Radiosound beschränkt. Das ist auf jeden Fall besser als das meiste, was die Hitparaden dem Folkfan bieten, aber dennoch, etwas mehr durchgeschwitztes Hemd wäre schon schön gewesen.

Chris Elstrodt

KELPIE

Danse Mi Vise (Westpark Music)

„Tanz auf meine Weise“ heißt das in Norwegen vielgesungene Lied, das der neuen Kelpie-CD seinen Titel gibt. Und auf ihre eigene, unverwechselbare Weise spielen die norwegisch-deutsche Gitarristin und Sängerin Kerstin Blodig und der schottische Fingerstylevirtuose Ian Melrose seit 23 Jahren zusammen. Auf ihrem sechsten Album laden sie uns nach zwei Winter-CDs mit einem „Allwetteralbum“ auf eine musikalische Reise durch keltische und skandinavische Klangräume ein, mit traditionellen, eigenen und gecoverten Lieblingsliedern wie Paul Simons „Born At The Right Time“ oder „Dearg Doom“ von den Horslips. Eingespielt auf akustischen Gitarren, die traumhaft miteinander harmonisieren und sich trotz unterschiedlicher Stimmungen und Spieltechniken (Melrose Fingerstyle, Blodig Plektrum/Tapping) zu einer filigranen,

transparenten Einheit fügen. Gelegentlich setzen die beiden Gastmusiker Martin Lillich und Urs Fuchs mit dem Kontrabass tiefengrundierete Akzente. Das Album schließt mit einer atemberaubenden Kelpie-Version des Gershwin-Klassikers „Summertime“, bei dem Kerstin Blodigs glasklarer Mezzosopran besonders schön zur Geltung kommt. Ein exzellent produziertes Album voller Emotion und Magie.

Ulrich Joosten



HENNING PERTIET

Best Of 30 Years In Blues & Boogie
(Stormy Monday Records)

Der Hamburger Blues- und Boogiepianist Henning Pertiet zeigt auf diesem ganz wunderbaren Doppelalbum seinen musikalischen Werdegang seit 1993 auf, und da ist so einiges passiert. Beginnend mit vier Stücken aus der Zeit mit der Mojo Blues Band, gibt es auch solche im Duo, bei denen neben Henning Pertiet jeweils Michael Maas oder Andreas Bock an den Drums zu bewundern sind. Ein weiteres Duo ist das mit seinem Onkel Gottfried Böttger, der ebenfalls ein hervorragender Pianist war. Drei Liveaufnahmen von 2019 mit dem Gitarristen Abi Wallenstein zeigen Henning Pertiet dann ganz nah am ... – ach, Unsinn, knietief im Blues muss es heißen. Ein Highlight dabei ist das siebeneinhalbminütige „Wild Cow Blues“; hier Abi Wallensteins heisere Stimme und seine roh angeschlagenen Riffs und Akkorde, dort Henning Pertiets Pianospiele, ebenfalls im Blues schwelgend, aber immer elegant um Stimme und Gitarre mäandernd und diese sanft und warm auffangend. Mit Peter Müller am Bass und Dani Gugolz am Schlagzeug geht es dann in Triobesetzung weiter. Neun Livestücke von 2019 bringen Blues

I MADE A PLACE BONNIE PRINCE BILLY



*Das erste Studioalbum
mit neuem Material von
Bonnie „Prince“ Billy
seit 2011*

*„Er sieht sie noch,
die Dunkelheit“
8.2/10
Spiegel Online*

CD / LP / LPX



der geschmeidigen Sorte, ebenso wie das Trio mit Micha Maas am Schlagzeug und dem fantastischen Sänger Henry Heggen.

Achim Hennes

SHKOON

Rima (Shkoon Music)

keine Texte u. Infos (Digitalalbum)

Leise Geräusche, kurz darauf eine Pianomelodie, noch eine weitere und eine dritte, sich dezent einschleichende Computerrhythmen, später eine Orgel, schließlich eine Geige

und arabischer Gesang – nach und nach erobern Shkoon die Gehörgänge, und ehe man sich's versieht, ist man mittendrin in den hypnotischen Dance Grooves des Trios aus Hamburg. Ameen (Gesang, Rhythmen), Maher (Violine) und Thorben (Klavier, Synthesizer, Arrangements) präsentieren eine gelungene Melange aus westlichem Downbeat, Dub, Deep House, Hip-Hop und arabischer Musik. Letztere

greift sowohl klassische als auch folkloristische Motive auf und überzeugt dabei durch virtuose Kanun-Passagen. Dass das Leben jedoch weit mehr ist als eine große Party, beweisen die Texte, beispielsweise der Titeltrack, in dem eine Mutter ihrem Kind heimelige Geschichten erzählt, während um beide herum das Chaos tobt. Auch hat der Ernst des Lebens die beiden Bandmitglieder aus Syrien geprägt, die dem Krieg in ihrer Heimat streckenweise nur zu Fuß entkamen und nun als Flüchtlinge immer wieder bangen müssen, ob sie Visa für Konzerte beispielsweise in der Türkei, im Libanon oder in Tunesien erhalten.

Ines Körver

EIN SOMMERALBUM FÜR DIE EINSAME INSEL



DEUTSCH

Mittsommer Sessions
(Artes Records)

Ihr neuer Silberling ist ihr vierter unter dem Markennamen Deutsch, und der Titel hätte nicht besser gewählt sein können. Nicht nur, da er während der ersten Hitzewelle im Juni des vergangenen Jahres entstand, sondern weil selten ein Album dermaßen sommerlich klang, wie ein sonnendurchflutetes Tanzfest, von dem man wünscht, dass es niemals enden sollte. Die letzte Produktion als Deutsch liegt ein Jahrzehnt zurück und hatte den Schwerpunkt auf deutschen Volksliedern, da es damals kaum Quellen für instrumentale Tanzmusik gab. Seit dieser Zeit sind einige alte Notenhandschriften mit Instrumentalmusik aus dem 18. und 19. Jh. wiederentdeckt worden, wie die Tanzsammlung Dahlhoff etwa – mit einem unschätzbaren Fundus an Melodien, eine schöner als die andere. Um das neue Material musikalisch adäquat umsetzen zu können, erweiterten Gudrun Walther (Gesang, Geige, Bratsche und diatonisches Akkordeon) und Jürgen Treyz (Gitarren, Satzgesang) ihr Duo zum Quartett. Mit Barbara Hintermeier von den More Maids (Geige, Bratsche, Satzgesang) sowie Steffen Gabriel (ansonsten bei Northern Lights, Trasnú und Nua) mit Holzquerflöte, Schäferpfeife und Satzgesang holten sie zwei Virtuosen in die Band, die sich schlicht als Glücksgriff erweisen. Neun geschmackvoll ausgewählte Stücke wurden von den Musikern mit viel Spontaneität entstaubt, arrangiert und mit überbordender Spielfreude im Aufnahmerraum live eingespielt. Vier Lieder sind zudem zu hören, altbekannte, ja, aber Deutsch wären nicht Deutsch, gäben sie nicht selbst nahezu totgespieltem Material wie „Der Winter ist vergangen“ neue Impulse, hier mit lupfigen Tempowechseln und einem kongenial von Treyz neu komponierten Zwischenspiel. Auch die „Dunkle Wolk“, Goethes „König in Thule“ und „Ade nun zur guten Nacht“ erhalten eine Frischzellenkur, die die Lieder in überraschenden klanglichen oder rhythmischen Arrangements erstrahlen lassen und von Gudrun Walther mit ihrer klaren Stimme ausdrucksstark in Szene gesetzt werden. *Mittsommer Sessions* ist ein Geniestreich und meine CD des Jahres 2019.

Ulrich Joosten



Foto: Claus Jahn

SVENSON

Lotterlurch (Timezone)

Musik im Schleudergang – frecher Rock 'n' Roll und tanzbares Cajun-Akkordeon wirbeln durcheinander mit Deutschpop, irischem Folk à la Pogues und rotziger Punkattitüde. Die vierköpfige Osnabrücker Band Svenson hat ihren eigenen Stilmix, macht Tempo und dreht die Verstärker auf. Ihr zweites Album *Lotterlurch* setzt mächtig auf gut gelaunte Partystimmung. Julia Kruse und Sven Stumpe singen in ihren humorvollen deutschsprachigen Songs über das Sich-Betrinken, Herzschmerz-Lieder übers Verlieben, Sich-Betrügen und Wieder-Trennen. Auf der Titelliste ist aber auch ein Stück über einen Punkrock-DJ und sogar einer über eine Tupperparty. Die Songs machen Spaß, weil sie von einem schwungvollen Schlagzeug und einer wild rockenden E-Gitarre vorangetrieben werden. Das Akkordeon gibt dem Album einen schönen Folkrockkick. Die CD eignet sich für die Tanzfläche genauso wie zum Zuhören an der Theke. Auf diesem neuen Album hat sich die Gruppe von Coverversionen gelöst und präsentiert größtenteils eigene Songs – durchaus mit Ohrwurmqualität.

Udo Hinz

NORMAN SWOBODA

Western Songs & Northern Tunes
(Eigenverlag)

Manchmal verliebt man sich in ein Album und kann auf Anhieb gar nicht so genau erklären wieso. *Western Songs & Northern Tunes* ist ein solches Album. Der Opener ist irgendwo zwischen den Eagles und CSNY in bester Americana-Tradition angesiedelt, es folgt ein vom Irish Folk angehauchter Song, der auch von Dónal Lunny stammen könnte, begleitet von einem Satzgesang im Stile von Clannads *Macalla*. Anklänge an Ameri-



ca folgen, geschickt begleitet von einer Sitar in George-Harrison-goes-India-Poptradition. Es folgt eine Reminiszenz an Jethro Tull, nur dass statt Querflöte ein an Mark Knopfler erinnerndes Gitarrensolo eingesetzt wurde. Die Kompositionen leiht sich Swoboda von den großen englischen Folkbands Fairport Convention und Pentangle, die Stilistik der Songs von den Folklegenden Irvine oder Gaughan. Die Klangfarbe des Sängers ist nicht außergewöhnlich, aber extrem wandelbar, ebenso sein überragendes Gitarrenspiel. Hier weiß jemand genau, was er kann und wie er wirkt, und setzt es auf höchstem Produktionsniveau ein. Quasi als Bonustrack gibt es ein Cover von Bob Dylan und fünf irische Instrumentals in Erinnerung an Swobodas Irish-Folk-Album.

Chris Elstrodt

der Labelwechsel zu Trikont dem Ensemble einen größeren Bekanntheitsgrad verschafft, kann man nur hoffen. Sehr, sehr schön.

Harald Justin



DIVERSE

Vision & Revision – The First 80 Years Of Topic Records (Topic Records, Do-CD)

Man kann es nicht oft genug erwähnen: Das älteste Indielabel der Welt wurde gegründet, als noch niemand von diesem Begriff träumte, und es konzentriert sich ausschließlich auf Folk! Topic Records können auf achtzig Jahre zurückblicken und feiern das nicht so, wie es wohl die meisten Plattenfirmen machen würden, nämlich mit einem Weiß-wie-viele-CDs-Sampler aus dem mehr als reichhaltigen Archiv. Nein, Topic war schon immer etwas anders und feiert auch anders. Sie haben zwanzig Künstler – die meisten haben noch nie auf Topic veröffentlicht – gebeten, jeweils einen neuen Song für diese Jubiläumskompilation aufzunehmen. Einzige Bedingung: Das Lied muss irgendwo im riesigen Topic-Katalog enthalten sein. Mit von der Partie sind einige der etablierten Kräfte der Szene wie Martin Carthy, Martin Simpson, Richard Thompson oder die Oysterband. Der Schwerpunkt jedoch liegt auf jungen, innovativen Künstlern wie Josienne Clarke & Ben Walker, Sam Lee, Kitty MacFarlane, Oli-

via Chaney, Lisa Knapp oder der irischen Band Lankum. Das ergibt frische Klänge, viel spannender als verstaubte Archivaufnahmen, und es zeigt, dass Topic Records auch nach achtzig Jahren noch ein relevantes Label ist.

Mike Kamp

STEPHAN EICHER

Homeless Songs (Wrasse)

Homeless Songs hieß Jahre zuvor der Arbeitstitel eines Albums des Schweizer mit zwölf Songs in der Gesamtlänge von zwölf Minuten. Grund für diesen Protestakt war, dass ihm die Plattenfirma das Aufnahmebudget um sechzig Prozent gekürzt hatte. Nach vielen Jahren und etlichen Querelen ist das gleichnamige Werk herausgekommen. Es gibt noch zwei Einminutenstücke – das Titelstück und „Broken“, das ganze 44 Sekunden dauert. Darin hat es Platz für eine Klavierpassage mit einsetzenden Streichern und Eichers Aussage „Everything is broken“ – mehr nicht. Gewissermaßen ein Resümee des ganzen Albums. Das Berndeutsche „Niene Dehei“ („Nirgends zu Hause“) hingegen dauert über sechs Minuten. Es ist eines von drei Liedern mit Texten des Schriftstellers Martin Suter. Fein, brüchig kommt es daher und mündet in einen ausladenden, übersteuerten Refrain. Die Heimatlosigkeit und die Zerbrechlichkeit ziehen sich durch alle der meist französisch gesungenen Chansons, sie machen aber auch deren Charme aus. Hier singt keiner, der weiß, wie das Leben geht. Ein meist sparsam orchestriertes Album, das mit jedem Hören gewinnt. Ein Album eines Musikers auch, der das macht, wonach ihm das Herz steht.

Martin Steiner

FABER

I Fucking Love My Life (Irrsinn/Vertigo)

Wie schon auf dem Langdebüt 2017 bleibt der Schweizer seinem Stil der Selbstinszenierung treu, es scheint fast noch schwieriger zu unterscheiden, was noch Rolle ist und was schon Faber. Sein zur Schau gestellter Zynismus, seine politisch unkorrekten Texte polarisieren nach wie vor, aber es bleibt die Frage, inwie-

EUROPA

ALMA

Cherubim (Trikont)

Seit seiner Gründung zählt das Ensemble zu den beständig auf hohem Niveau musizierenden Musikerinnen und Musikern Österreichs. Die Besetzung ist schon außergewöhnlich: Die Geschwister Lacherstorfer an Geige und Kontrabass, zwei weitere Geigen und ein diatonisches Akkordeon, dazu ein Gesang, welcher der Texte im besten Falle nicht bedarf (und wenn, wird so engelsgleich gesungen, dass es auch schon egal ist). Der erste Höreindruck lässt vermuten, dass hier ergebnisoffen improvisiert wird. Beim vertieften Hören wird klar, dass die Musikerinnen und ihr männlicher Mitspieler allesamt sowohl in der Klassik bewandert sind als auch genug Stoff aus der volksmusikalischen Tradition ihrer Heimat mitbringen. So steht denn eine „Bauernmesse“ neben einem „Jubilate“, ein „Es ist ein Ros' entsprungen“ neben einer „Epiphania“, und im besten Fall entsteht eine süchtig machende, atmosphärisch dichte Mixtur, die so eigen ist, weil sie alle Grenzziehungen zwischen Musiken mit einem zarten Geigenstrich hinwegwischt und eben typisch Alma ist. Dass

DIESELKNECHT
DIE FEUERSTEINS
HIGHLAND BLAST
 A TASTE OF SCOTLAND



32.
Internationale
Kulturwoche
Freiburg
Stand 2.9.24



fern auch das Inszenierung sein könnte. Stilistisch ist vielseitig und souverän, was er mit seiner Goran Koč y Vokalist Orkestar Band präsentiert, ergänzt um Streicherelemente, die die melancholische Note der Texte noch hervorheben. Und doch, markante Songs, die textlich wie musikalisch auch gut für sich stehen könnten, gibt es weniger auf *I Fucking Love My Life*. Seine stärksten Momente hat Faber in Liedern wie „Ihr habt meinen Segen“ oder „Generation Youporn“, mit denen er unserer Gesellschaft, seiner Generation und sich selbst den Spiegel vorhält. Das wichtige „Das Boot ist voll“ gegen rechte Tendenzen singt er zudem mit einer Eindringlichkeit, die eigentlich keinen kalt lassen kann. Interessant auch, wie er sich immer wieder selbst reflektiert, Zeilen aus alten Songs aufgreift, um sie kritisch zu hinterfragen oder umzudeuten. Faber ist erkennbar auf dem Weg, und der dürfte so schnell nicht zu Ende sein.

Stefan Backes

DICK GAUGHAN

The Harvard Tapes (Greentrax Recordings)
Handful Of Earth (Topic Records, mit ausführl. Booklet)

Manche Zufälle sind einfach nur brilliant. 2016 diagnostizierte man bei Dick Gaughan einen Schlaganfall, der ihn aus seinem aktiven Tourleben warf. Seitdem arbeitet er an seiner Rekonvaleszenz, ist aber quasi ohne Einkommen. Dann entdeckte kürzlich Brian O'Donovan aus Cambridge/USA Aufnahmen von einem dortigen Gaughan-Konzert aus dem Jahr 1982. Labelboss Ian Green war ebenso wie Gaughan begeistert, Ian McCalman bearbeitete die Bänder technisch, und nun liegen die zehn Tracks (plus drei Bonusse) vor, teils mit Johnny Cunningham an der Fiddle. Nächster Zufall: Etwa zeitgleich veröffentlicht Topic Records die damals bahnbrechende und als „Album des Jahrzehnts“ ausgezeichnete Produktion *Handful Of Earth* erneut in ihrer Topic Treasures Serie. Auf dieser Platte befindet sich das meiste Material des Livekonzerts, epische Songs wie „World Upside Down“, „Song For Ireland“ oder „Both Sides The Tweed“ in der Begleitung von Brian McNeill, Phil Cunningham, Stewart Isbister und einer informativen zeitlichen Einordnung von Ken Hunt. Wird Dick Gaughan jemals wieder live zu erleben sein? Er glaubt fest daran. Diese beiden CDs jedenfalls beweisen, welch außergewöhnlicher Künstler momentan zum Schweigen verdammt ist.

Mike Kamp

MARTIN HARLEY

Roll With The Punches
(Del Mundo Records)

Zurückgezogen ins einsame walisische Pembrokeshire, einen Haufen packender Songs im Gepäck, seine elektrisch verstärkte Lap-Steel-Gitarre dabei und zwei Mitmusiker als Begleitung – statt wieder nach Nashville zu reisen, blieb Martin Harley

diesmal auf der Insel. Seine Musik steht dennoch tief im Blues, zieht Elemente aus Country, Rock und Punk an, mündet in tief leuchtende Balladen und schmerzvolle Lautstärke. Sein Gitarrenspiel hat ihn berühmt gemacht, doch wäre die Virtuosität nichts wert, ließe er sie nicht in überzeugende Lieder fließen. Die können sehr verschieden ausfallen. Sie verpassen den Zuhörenden schmutzige Breitseiten wie in „Hotel Lonely“, sie überraschen sie mit

STIMMLICHE STRAHLKRAFT DER BOSNISCHEN SEVDAH-TRADITION



AMIRA MEDUNJANIN & TRONDHEIMSOLISTENE

Ascending (Town Hill Colony)

Es sollte ursprünglich ein Rückblick auf ihre ersten fünfzehn Jahre als Musikerin werden. Doch in der Zusammenarbeit mit den herausragenden TrondheimSolistene ist der außergewöhnlichen Sängerin aus Bosnien-Herzegowina ein Meisterwerk gelungen, das wegweisend für ihre weitere Karriere sein wird. Seit 2003 beeindruckt die 47-Jährige auf jetzt sechs Studio- und zwei Livealben mit ihren Interpretationen der Sevdah-Musik. Dieses traditionelle Folkgenre aus Bosnien-Herzegowina ist heute auch noch in den übrigen Ländern Ex-Jugoslawiens verbreitet. Seine Wurzeln liegen in der arabischen und türkischen Kultur. Sevdah bedeutet dort „schwarze Galle“ oder auch „Melancholie“ und bezeichnet leidenschaftliche Lieder über Liebe, Sehnsucht, Freude und Schmerz. Ursprünglich sind es Stücke, die nur von Frauen gesungen wurden und kleine Ensembles mit Akkordeon, Violine, Nylongitarre, Oud, Kontrabass, Flöte oder Klarinette und Schnarrtrommel umfassen. Die traditionellen arabischen mikrotonalen Intervalle sind inzwischen Arrangements im chromatischen Ton-system des Westens gewichen. Dennoch gelingt es gerade Amira Medunjanin, die Einzigartigkeit dieser Musikrichtung zu bewahren und mit dem preisgekrönten norwegischen Kammerstreichorchester sogar in ganz neue Richtungen weiterzuentwickeln. Mit den Norwegern bekommen die wunderschönen, melodischen Sevdah-Lieder eine deutlich klassischere Ausrichtung. Zuweilen erinnern die Arrangements an die Orchestrierung von Schwarzweißfilmen oder Chansons des frühen zwanzigsten Jahrhunderts. Daneben prägen auch Medunjanins langjährige musikalische Begleiter – wie der Kroat Ante Gelo auf der Gitarre oder der Serbe Bojan Zulfikarpašić am Klavier – das in Trondheim und den Abbey Road Studios eingespielte Album. Über allem thront jedoch die ergreifende Stimme der bosnischen Sängerin. Mit großer Strahlkraft präsentiert sie neue und bislang nur live gesungene traditionelle Stücke ihrer Kultur. Ein wahrer Hörgenuss.

Erik Prochnow



Foto: Neja Markičević



punkigen Einlagen wie bei „If Tears Were Pennies“ oder lassen sie in atmosphärischen Weiten zurück, die mit „Clarbeston Resonation“ direkt nach Paris, Texas, führen. In „Shanghai“ lässt er spielerisch das Wort „Shanglow“ folgen und klingt nach Honky Tonk, was verdeutlicht, dass der Mann aus Surrey nicht nur düster kann, sondern immer wieder auch Humor aufblitzen lässt. Keine Frage, der Songschreiber Martin Harley agiert auf dem gleichen Niveau wie der Gitarrist. Und er spendet Trost in harten Zeiten.

Volker Dick



BENJI KIRKPATRICK & THE EXCESS

Gold Has Worn Away (Westpark Music)

Er hat nie ein Geheimnis daraus gemacht, dass er einen Jimi Hendrix jederzeit einem Cecil Sharp vorziehen würde. Es war nur eben so, dass der Saitenspezialist bislang zwar eher an den Rändern, aber immerhin in Sachen Folkmusik tätig war. Formationen wie Bellowhead oder Faustus belegen das. Da ist es kaum überraschend, dass von der Folkmusik nicht mehr viel zu hören ist, wenn nun das eigene Bandprojekt Unabhängigkeit erlaubt. Da mag die Plattenfirma das als Alt-Roots-Rock bezeichnen, vielleicht weil da ab und zu mal ein Ban-

jo in den Mix gerät. Die Wurzeln dessen, was Kirkpatrick und seine beiden Mitstreiter (Pete Flood, Drums, Pete Thomas, Bass) abgeliefert haben, liegen deutlich im Rockpop des letzten Jahrhunderts. Das ist nichts Verwerfliches, zumal es viele Songs in sich haben. Die Klimakatastrophe kann man gar nicht oft genug thematisieren, ebenso wie Obdachlosigkeit oder die weltweite Flüchtlingsfrage, wobei allerdings manchmal zu viel Botschaft in die Texte gesteckt wird. Hinzu kommt, dass die Musik ziemlich sperrig rüberkommt, die berühmten Hooklines sind selten, und die Struktur offenbart sich erst nach mehrfachem Hören. Aber Hendrix war ja auch nicht gerade Mainstream.

Mike Kamp

OMIRI

Alentejo Vol.1 – Évora (Bigorno)

mit portug. u. engl. Texten

Omiri ist das Projekt des portugiesischen Multiinstrumentalisten Vasco Ribeiro Casais. *Évora* ist das dritte Album von Omiri, benannt nach der Hauptstadt des Distrikts Alentejo. Sie ist ein Auftragswerk der Stadt Évora. Ribeiro Casais hat dabei vor Ort traditionelle Sänger und Gesangsgruppen aufgenommen, also Laien und Amateure, und diese Aufnahmen hat er als Samples für das Album verwendet. Die instrumentale Begleitung hat er allein

eingespielt. Der Stil ähnelt dem des tollen Vorgängeralbums *Baile Electronico*. Es gibt also wieder akustischen Folkrock mit packenden Arrangements, wobei nicht zuletzt die Samples für Vielfalt sorgen. Die CD steckt in einem Hochkant-Büchlein in DIN-A-5-Größe, mit vielen Fotos und kurzen Lebensgeschichten der aufgenommenen örtlichen Musiker. Zum Gesamtkunstwerk gehört auch, dass er sie im Sommer auf dem Marktplatz von Évora vorgestellt hat und die Samples der lokalen Sänger dabei über Videoleinwände visualisiert wurden. Ein Dokumentarfilm zum Projekt ist bereits in Arbeit. Der Titelbestandteil „Alentejo Vol. 1“ deutet an, dass Ribeiro Casais das Ganze gerne in anderen Städten wiederholen würde. Musikalische Ideen werden ihm wohl nie ausgehen.

Christian Rath

RADIO TARIFA

Rumba Argelina (Do-Vinyl; World Circuit)

mit span. u. engl. Texten u. Infos

Die spanische Band und unter anderem dieses Debütalbum markieren ein Davor und Danach in der Geschichte dessen, was man just zu jener Zeit massiver unter „Weltmusik“ verbuchte und vermarktete. Mit dem Percussionisten, Hauptkomponisten und Arrangeur Fain S. Dueñas, dem Spieler diverser Flöten und anderer Blasinstrumente Vincent Molino und dem charismatischen Sänger und Liedtexter Benjamín Escorizo taten sich Ende der 1980er drei exzellente Musiker zusammen. Nicht am namensgebenden, symbolträchtigen, weil Afrika nächsten Ort Spaniens, Tarifa, sondern in Madrid köchelte man eine bis heute einzigartige Melange aus Traditionen

Handshake Booking & Summertime Music präsentieren
Credits Maarten Ederveen

TOMATITO Y GRUPO

TOURNEE 2020

- 14.03.2020 Ludwigsburg - Forum am Schlosspark
- 15.03.2020 Mainz - Frankfurter Hof
- 16.03.2020 Berlin - Passionskirche
- 17.03.2020 München - Prinzregententheater
- 12.05.2020 Genf - Victoria Hall
- 13.05.2020 Zürich - Kirche Neumünster
- 14.05.2020 Rottweil - Jazzfest
- 24.10.2020 Köln - Philharmonie



Tickets an allen bekannten Vorverkaufsstellen




Foto: Maarten Ederveen

beider Uferseiten Tarifas bzw. Gibraltars: Flamenco, Al-Andalus, Maurisches und Arabisches kommen da in einer ebenso heutig wie tradiert klingenden Weise klug zusammen. Die rau-sonore Stimme Escorizas, der 2012 zu früh verstarb, assoziieren Nichtspanier gerne sofort mit Flamenco. Dabei kommt in ihr wie der gesamten, auf vier Alben gebannten Musik der 2006 aufgelösten Band, die stets viele Musiker hinzulud, so viel mehr zusammen

als Spaniens populärste Musiktradition. Das Londoner Label, das 1994 *Rumba Argelina* international publizierte, bringt diesen diskografischen Meilenstein nun remastert erstmals als Vinyl heraus.

Katrin Wilke

AFRIKA

DIVERSE

Alefa Madagascar! Salegy, Soukous & Soul From The Red Island (Strut)

Anfang der 1990er-Jahre hatten sich die US-Promi-Gitarristen Henry Kaiser und David Lindley auf eine musikalische Expedition begeben. Sie hatten Madagaskar, die „Rote Insel“ im Indischen Ozean, zum Ziel – seinerzeit noch ein wahrlich weißer Fleck des sogenannten „Weltmusik“-Genres. Mit zwei CD-Kompilationen (*A World Out Of Time*), die die seinerzeit aktuelle madagassische Szene dokumentierten, ebneten sie Bands wie etwa Tarika oder dem Ny Malagasy Orkestra den Weg für Konzerte weltweit, aber die Vorgeschichte blieb weiter im Dunkeln. Dem leistet Strut Records nunmehr verdienstvolle Abhilfe. Aus den Archiven wurden achtzehn mehr oder weniger repräsentative Aufnahmen hervorgeholt, die zwischen den Jahren 1974 und 1984 entstanden. Die Namen der vertretenen Ensembles und Künstler sind wohl vergessen und international unbekannt geblieben – was aber zweitrangig ist. Die Auswahl ist auf jeden Fall spannend und die Vielfalt der Stile und Sounds faszinierend. Hier treffen einheimische Tanzmusik wie der flotte Salegy mit anderen tanzbaren Stilen des afrikanischen Kontinents, unter anderem dem kongolesischen Soukous, aber auch Soul und Funk zusammen. Heraus kommen groovige, bisweilen natürlich leicht angestaubte, aber stets hörenswerte Mixturen.

Roland Schmitt

EIN APPELL FÜR LIEBE, HOFFNUNG & VERSÖHNUNG



THE GOOD ONES

Rwanda, You Should Be Loved (Anti)
mit engl. Infos

Ist diese Musik, die drei Männer aus dem ländlich geprägten Umland der ruandischen Hauptstadt Kigali eingespielt haben, wirklich etwas Besonderes? Beim ersten Anhören meint man eher nicht. Unspektakuläre, gleichwohl anrührende und melodische „Folksongs“, basierend auf heimischen Musiktraditionen, ein bisschen an Blues und Bluegrass erinnernd, dazu Gitarrenklänge, die Assoziationen zum kenianischen Dry Guitar Style wecken. Und doch, diese im positiven Sinne schlichte, irgendwie „unschuldige“ Musik mit diesen brüchigen, aber empathischen Stimmen hat „etwas Besonderes“, wenn die Geschichte dahinter betrachtet wird, 25 Jahre nach dem Völkermord, dessen seelische Wunden noch nicht verheilt sind. 2009 bereisten Ian Brennan, amerikanischer Produzent (u. a. Tinariwen) und Dozent für Gewaltprävention, und seine italienisch-ruandische Frau und Filmemacherin Marilena Delli das Heimatland von deren Mutter. Der Zufall wollte es, dass sie dem Bauern Adrien Kazigira begegneten, als Gitarrist, Sänger und Songschreiber Chef der Feierabendband The Good Ones, die meist bei Hochzeiten und Beerdigungen aufspielt. Brennan war begeistert: „Was die Kerle machen, ist edel und rar.“ Zwei von ihm unter einfachen Bedingungen produzierte Alben entstanden, *Kigali Y Izahabu* (2010) und *Rwanda Is My Home* (2015), die dem Quartett neben dem gefeierten Auftritt beim WOMAD-Festival 2014 vor allem im UK Lob und Anerkennung bescherten. Geändert hat sich an den schwierigen Lebensbedingungen für Adrien und seine Percussionisten Javon Mahoro und Janvier Havugimana scheinbar wenig. Dieses dritte Album knüpft nahtlos an die Vorgänger an. Übertragungen der in Kinyarwanda (wichtigste heimische Sprache) gesungenen Lieder gibt es leider keine. Den englischen Titeln zufolge geht es um Liebe, Versöhnung, Hoffnung. Wohl aus Marketinggründen fungieren einige namhafte US-Musiker als Special Guests (u. a. Wilco-Gitarrist Nels Cline). Gewidmet ist das Album Adriens dreizehnjähriger Tochter Marie-Claire, die an einem lebensbedrohlichen Tumor am rechten Auge leidet.

Roland Schmitt



SOUAD MASSI

Oumniya (Naive)
mit franz. Infos

Vier Jahre hat sich Souad Massi Zeit gelassen für ihr sechstes Album. Beim ersten Hören mag man sich fragen, warum, denn es klingt gar nicht sehr anders als die vorigen. Doch häufigeres Lauschen macht klar, diese zehn Stücke sind handverlesen, die Arrangements so minimalistisch und gleichzeitig effektiv und ergreifend, so etwas muss erst mal reifen. Die algerische Sängerin und Gitarristin mit Faible fürs Fingerpicking hat auf *Oumniya* („Mein Wunsch“) Mehdi Dalil (Mondol, Gitarre), Mokrane Adiani (Geige), Rabah Khalfa (Darbuka) und Adriano dos Santos Tenorio (Percussion) um sich geschart, um ihre Mischung aus Folk und Chaâbi vorzutragen und dabei auch schon mal Ausflüge Richtung Reggae, Fado und Latin zu machen. Die

CARMEN SOUZA: The Silver Messengers



Das neue Album der Sängerin und Komponistin ist eine Hommage an Horace Silver und führt dessen Repertoire zu ihren gemeinsamen kapverdischen Wurzeln.

Best-Nr.: GMC087



The Silver Messengers Tour 2020:

- 24.01. Bielefeld, Welthaus Bielefeld
- 25.01. Dortmund, Domicil
- 27.01. Köln, King Georg
- 28.01. Frankfurt, Brotfabrik
- 29.01. Münster, Hot Jazz Club
- 30.01. Karlsruhe, Kulturz. Tempel
- 31.01. Ravensburg, Zehntscheuer
- 01.02. Stuttgart, Laboratorium

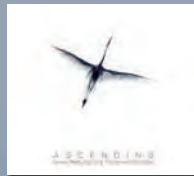
AMIRA MEDUNJANIN / TRONDHEIM SOLISTENE: Ascending



(c) Neja Markovic

Inspiriert von der traditionellen Volksmusik Bosnien-Herzegowinas, verbindet Amira klassische Klänge mit ihrer außergewöhnlichen Stimme. Zusammen mit dem Ensemble Trondheim Solistene gelingt ihr eine fesselnde Retrospektive, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft miteinander verbindet.

Best-Nr.: CD: THC001
 Vinyl: THCLP001



DEITSCH: Mittsommer-Sessions



Die vier Vollblut-Musiker erwecken Instrumentalstücke aus alten Notenhandschriften zu neuem Leben. Frisch und unverkrampft, mit einer guten Portion Weltoffenheit und viel Erfahrung in europäischen Musiktraditionen wird deutsche Folkmusik gründlich entstaubt und ins 21. Jahrhundert katapultiert.
 Best-Nr.: ARCD5020

MÍSIA: Pura Vida (Banda Sonora)



Mísia zählt ohne Zweifel zu den schillerndsten und interessantesten Fado-Sängerinnen und überschreitet dabei immer wieder stilistische Grenzen. „Pura Vida“ ist ihr persönlicher Soundtrack zu einem Lebensabschnitt, in dem es ihr gelang Himmel und Hölle, Härte und Leidenschaft in Musik zu verwandeln.
 Best-Nr.: GMC086

BALLAKE SISSOKO & BABA SISSOKO: Sissoko & Sissoko

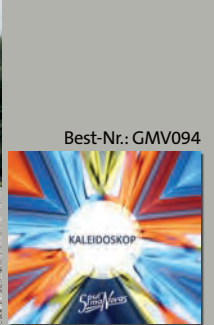


Das Album ist die Geschichte der zwei Cousins Ballake Sissoko und Baba Sissoko, die sich an der 21-saitigen Harfenlaute Kora und der sprechenden Trommel Tamani auch musikalisch gefunden haben. Ihre Songs handeln von großem Respekt für Familie, die eigenen Wurzeln, ihre Kultur und Traditionen.
 Best-Nr.: HO4446209

SPUIMANOVAS: Kaleidoskop



(c) Sigrid Reinwald



Best-Nr.: GMV094

Mit seiner Band Spui'maNovas begibt sich Stefan Straubinger auf einen Streifzug durch verschiedenste Musikstile. Wie beim Blick durch ein Kaleidoskop werden unterschiedlichste musikalische Facetten nebeneinander hörbar und klanglich, zeitlich und kulturell vereint.

STEFAN GRASSE: Tales of an Odyssey



(c) Carol Grimm

Stefan Grasse erkundet außer-europäische Musiktraditionen von Lateinamerika über Afrika bis Indien und verbindet sie mit seinen europäischen Wurzeln zu einer ganz eigenständigen Tonsprache. In bewegenden Geschichten besticht der Gitarrist durch Kreativität, Fantasie und Emotionalität.
 Best-Nr.: XOLOCD1049



ANDREA PANCUR: Weihnucca



Mit ihrem Alpenklezmer Projekt hat sie bereits die gemeinsame Grundlage aus jiddischer Klezmermusik und alpenländlicher Volksmusik ergründet. Auf ihrem neuen Album verbindet Andrea Pancur die zwei eher konträren Feste Chanukka und Weihnachten zu mitreißender und völkerverbindender Weltmusik.
 Best-Nr.: GMC088

JAUNE TOUJOURS: Europeana



Jaune Toujours kreieren einen fantastischen Eintopf aus unterschiedlichen Genres, Motiven und musikalischen Stilen. Ein Gemisch aus Rock, Jazz, Punk, Ska, Afro, Dub, Reggae, Soul und Roots, den sie unter dem Begriff Europeana vereinen – ein Klang, exotisch wie vertraut. Auch auf Vinyl und im Buchformat.
 Best-Nr.: CHOU1902

YINON MUALLEM: Back Home



„Back Home“ ist ein optimistischer Blick auf den Mittleren Osten mit einer Mischung aus türkischer Maqam Musik, traditioneller jüdischer Musik und Einflüssen des Jazz. Der in Israel geborene und in der Türkei lebende Yinon Mualem geht dabei der Frage nach, was Heimat für ihn bedeutet.
 Best-Nr.: GMC085

CHE APALACHE: Rearrange My Heart



Che Apalache präsentieren ihre Fusion aus Latin und American Roots Music. Dabei widmen sie sich in aufregend bewegenden Arrangements und klanglicher Sensibilität sozialen Themen von Immigration, überall kursierenden Hassreden bis zu den globalen Effekten amerikanischer Politik.
 Best-Nr.: CD: DIRT-CD-0094
 Vinyl: DIRT-LP-0094

Texte sind auch dieses Mal recht politisch. Es geht unter anderem um den Zustand Algeriens fast fünfzig Jahre nach der Unabhängigkeit sowie um die Rechte von Frauen. Masi beklagt, wie wenig bislang erreicht ist, dass immer noch Mädchen zwangsverheiratet und dabei auch daran gehindert werden, sich Bildung anzueignen. Das humanistische Engagement geht unter die Haut – jenseits aller Sprachbarrieren.

Ines Körver

NORDAMERIKA

GEOFF BERNER

Grand Hotel Cosmopolis (COAX Europa)

mit engl. u. jidd. Infos u. Texten

Für viele Beobachter der Klezmerszene gilt der in Kanada geborene Sänger, Komponist, Romanautor und gleichzeitig politische Aktivist Geoff Berner als Begründer des Klezmerpunks, einer Synthese traditioneller Volksmusik osteuropäischer Juden mit aggressiv-musikalischer Energie und intelligenten, politische Themen beinhaltenden, meist kontroversen Texten. Sein bislang zehntes Album wurde vom real existierenden Grandhotel Cosmopolis in Augsburg inspiriert. Vor zehn Jahren gegründet, übernahm eine Gruppe von Aktivisten ein verlassenes Schulgebäude. Ihre Vision war es, eine künstlerische, preiswerte Herberge für Reisende aller Art sowie eine sichere und freie Unterkunft für Flüchtlinge und Asylsuchende zu schaffen, so auch besungen im sechsten Stück: „The nationalists wish that we didn't exist.“ Bezeichnend auch das einführende Lied, in dem Berner die Reaktion mancher Menschen beschreibt: So wie er sei, hätte man sich einen Juden gar nicht vorgestellt. Allen Texten fügt Berner eine erklärende Hintergrundgeschichte an. Ausgezeichnet ebenfalls die musikalische Begleitung, unter anderem mit Diona Davies (v), Wayne Adams (perc), Paul Rigby (g) oder Josh „Socalled“ Dolgin (p).

Matti Goldschmidt

ANNIE GALLUP

Bookish (Flyaway Hair Records)

Borreliose verhindert, dass Annie Gallup noch auf Tournee gehen kann. So bleibt viel Zeit, um Songs zu schreiben, was vielleicht eine Erklärung für ihre zahlreichen Veröffentlichungen der vergangenen Jahre ist. Neben ihrem Duo Hat Check Girl, das sie zusammen mit ihrem Partner Peter Gallway betreibt, erscheinen in regelmäßiger Folge Alben unter

ihrem eigenen Namen, wobei durch den eindringlichen Vorgänger *Lucy Remembers Her Father* die Erwartungen sehr hoch lagen. Auf *Bookish* verzichtet sie nun ganz auf jeglichen produktionstechnischen Schnickschnack. Es gibt einfach nur Annie Gallup und ihre halbakustische Gitarre, aufgenommen in den eigenen vier Wänden. Das Ganze klingt

zwar intim und in sich gekehrt, ist jedoch kein Album voller Offenbarungen und Selbsterklärungen. Vielmehr klingt Gallup auf *Bookish* wie eine Singer/Songwriterin aus den Fünfzigerjahren, mit einem leicht jazzigen Touch, der ihren Songs etwas betont Antimodernes verleiht. Musik, zu der man bei Kerzenschein in Büchern schmökert.

Michael Freerix

LIEDER VON LEBEN, TOD UND BEFREIUNG



LAURIE ANDERSON, TENZIN CHOEGYAL, JESSE PARIS SMITH

Songs From The Bardo
(Smithsonian Folkways Recordings)

mit ausführlichem engl. Booklet



Foto: Steven Sebring

Das *Tibetische Totenbuch*, das *Bardo Thödrol* („Befreiung durch Hören im Zwischen-

zustand“), ist eine der wichtigsten und interessantesten Schriften des tibetischen Buddhismus. Sie beschreibt die Wahrnehmungen der Seele nach dem Tod und erteilt klare Anweisungen, die es der Seele ermöglichen sollen, dieses Zwischenreich zwischen zwei Existenzen ohne Angst zu „durchqueren“. Im besten Fall erkennt die Seele diese zum Teil furchterregenden Gestalten, die sich ihr darbieten, als ihre eigenen Projektionen und gelangt so zur Befreiung. Laurie Anderson, bekannt für ihre avantgardistischen künstlerischen Arbeiten, liest Auszüge aus diesem Werk. So schwierig ein solches Unterfangen zu sein scheint, so mühelos gelingt es der Künstlerin, dem Text einen unaufdringlich fließenden Rhythmus zu entlocken. Er klingt wie mit geschlossenen Augen gesprochen. Tenzin Choegyal, ein tibetischer Sänger und Multiinstrumentalist, floh als Kind nach der völkerrechtlich umstrittenen „Befreiung Tibets“ durch die chinesische Volksarmee im Jahr 1950 ins indische Exil. In seinen Gesängen erstet das tibetische Hochland auf, wie es in seinen Erinnerungen und Träumen weiterlebt. Klangschalen, Flöten und Saiteninstrumente erschaffen eine unwirkliche Atmosphäre, die dem gesprochenen Text eine enorm suggestive Kraft verleiht. Choegyal trug schon lange den Wunsch in sich, dem Herzstück der tibetisch-buddhistischen Literatur eine zeitgemäße künstlerische Ausgestaltung zu geben. Als er 2014 in New York auf die amerikanische Komponistin Jesse Paris Smith traf, nahm die Vision rasch Gestalt an, und im Trio mit Laurie Anderson war man sich bereits beim ersten Treffen darüber klar, dass hier die „richtigen Seelen“ in Resonanz gingen. Wie eine große, gänzlich unvorhersehbare Reise offenbart sich dieses Album dem aufmerksamen Hörer. Folklore, abstrakte Klänge und Text bilden ein faszinierendes unlösbares Geflecht. Aus dieser meditativen Hörerfahrung geht man auch als Nichtbuddhist ein wenig furchtloser hervor.

Rolf Beydemüller



JAKE LA BOTZ

They're Coming For Me (Hi-Style Records)

Form follows function. Jake La Botz hat sich ein großartiges Album gebaut, indem er diesem Gebot für besonders wertvolle Architektur folgt. Denn der Songwriter aus Chicago ist Schauspieler, und die Musik für die skurrilen Geschichten seiner Antihelden legt er als aufwendige Kulissen an. In „Bigfoot“ (mit Prince-Sample!) beschreibt er aus der Perspektive des Fabelwesens die Mühen, sich in der schnelllebigen Medienwelt in den News zu halten, wo doch der teuflische Präsident so viel Aufmerksamkeit absaugt. In „Bankrobber's Lament“ geht ein Überfall gewaltig schief. Treffend formuliert La Botz in seinem Abgesang auf Nashville, was ihm dort gespiegelt wurde: „You're not country, you're not rock 'n' roll, too arty for the blues, too dark for folk, your pop songs are really a joke.“ Für die auf den Punkt gespielte Instrumentierung sorgen Leute aus dem Umfeld von JD McPherson und NRBQ. Dank der zeitgemäßen Produktion bringt einen das mal in burleske Tom-Waits-Stimmung, mal klingt es nach Green On Red, wie in „Without The Weight“, dem emotionalen Highlight dieses richtig starken Albums.

Martin Wimmer

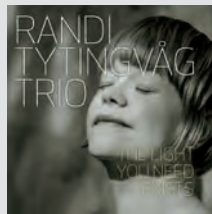
CATHERINE MacLELLAN

Coyote (Eigenverlag)

In Kanada genießt sie den Ruf einer Meisterin der Melancholie. Auf ihrem siebten Album wird die poetische Singer/Songwriterin dem erneut gerecht. Nach dem Ausflug in die Musik ihres berühmten Vaters Gene mit dem gefeierten Coveralbum *If It's Alright With You* meldet sich die 39-Jährige eindrucksvoll mit vierzehn eigenen Songs zurück. Sie knüpft damit nahtlos an den Vorgänger *Raven's Sun* von 2015 an, für den sie die höchste kanadische Musikauszeichnung, den Juno Award erhielt. „Fast die Hälfte der Lieder auf *Coyote* handeln vom Ende meiner langjährigen Beziehung“, erläutert MacLellan ihre Roots- und Folk-inspirierten Kompositionen. Doch trotz aller melancholischer Stimmungen verbreitet das Album eine große Lebensfreude und die Hoffnung, dass sich Situationen ins Gute verwandeln. MacLellan hat das mit ihrem Umzug auf Prince Edward Island selbst erfahren. Die neuen Songs hat die Gitarristin dort im eigenen Farmstudio aufgenommen. Die Arrangements sind diesmal stärker von den traditionellen Ostküsteninstrumenten Akkordeon, Fiddle oder Bouzouki geprägt, wie etwa auf dem exzellenten „The Tempest“, das den gefährlichen Alltag der Fischer auf dem Atlantik

NORDISCHES

Aus dem hohen Norden bringt der Weihnachtsengel leicht verspätet Geschenke in Form von überragenden Veröffentlichungen. Hier eine kleine Auswahl von Nordic-Folk-CDs, bei denen noch nicht eingelöste Geschenkgutscheine gut investiert sind.



RANDI TYTINGVAG TRIO *The Light You Need Exists* (Kirkelig Kulturverksted)

Die nordische Jazzikone behauptet auf ihrem neuen Album erneut ihre Ausnahmestellung. Bereits mit dem Opener „Dance“ erzeugt sie eine Melancholie, die eines Leonard Cohen würdig ist. Die balladeske Bluesatmosphäre trägt das Album, zugleich verbreitet es Hoffnung und Wärme. Gospelanklänge finden sich, regelrechte Countryperlen ebenso, und dennoch klingt das Tytingvag Trio beinahe archetypisch nordisch.

TERJE ISUNGSET *Sildrande* (All Ice)

Der norwegische Percussionist Isungset zaubert auf *Sildrande* wieder malerisch avantgardistische Klanglandschaften. Begleitet wird der Künstler erneut von einem Aufgebot an begnadeten Mitmusikern wie Gunnar Halle und Mats Eilertsen. Das Thema des Albums, das „Tröpfelnde“, beschreibt nicht nur Isungsets Lieblingselemente Wasser und Eis, sondern zeichnet musikalisch jede Form von Energie, die – tröpfelnd – vergeudet oder gewonnen werden kann.



TUULIKKI BARTOSIK *Tempest In A Teapot* (Nordic Notes)

Aus Estland kommt die bezaubernde Akkordeonvirtuosin Tuulikki Bartosik. Mit samtweicher Stimme und träumerischen Akkordeonklängen benötigt die Künstlerin nicht viel, um auch auf ihrem zweiten Album den Hörer in ihren Bann zu ziehen. Die Sibelius-Absolventin erzeugt mit ihrer leisen Musik eine Wärme, die jeden Winter zu vertreiben vermag.

UDU *Udu* (CPL)

Dass nordische Klänge wie der Joik oft die gleiche Hörergruppe haben wie mongolischer Obertongesang, erklärt sich beim Hören dieser CD. Die litauisch-burjatische Kooperation klingt nicht wie eine Melange, sondern wie aus einem Guss. Hier kommt zusammen, was zusammengehört, Sehnsucht erzeugende Steppenklänge, die Einsamkeit, Weite und Spiritualität versprechen. Für jeden Mari-Boine-Fan ein Pflichtkauf.



ANNE MARIE KIVIMAKI & PALOMYLLY *Hämeen Lauuja* (Nordic Notes)

Hinter diesem Album versteckt sich die Zusammenarbeit von „Folk-Superstar“ Pekko Käppi, Bassist Rauhala und der finnischen Musikerin Kivimaki. Das Ergebnis ist ein treibendes, raues Album in bester Tradition von Bands wie Värttinä. Musikalisch begleitet uns die Sängerin in die historische Landschaft Häme, aus der auch die meisten Lieder stammen, z. B. ein wunderschönes, viel zu kurzes Wiegenlied.

MIDGREN SKROBE QUARTEY *Rastställen* (Gammalthea)

Ein wunderbar filigranes Instrumentalalbum bietet uns das Drei-Generationen-Trio aus Schweden. Mit Geige, Mandola/Gitarre und einer unbeschreiblich sanften Percussion ist *Rastställen* das optimale Album zum Träumen vor dem Kamin. Dabei begeistern die drei Musiker mit ihren größtenteils traditionellen Melodien sowohl Nordic-Folk-Experten als auch Nicht-Folkies.

Chris Elstrodt

besingt. Ein wunderbares Album zum Reflektieren in der dunklen Jahreszeit.

Erik Prochnow

NATALIE MacMASTER

Sketches (Linus Entertainment)

Man kann sie „Canada's Queen of the Fiddle“ nennen, wie das die Plattenfirma macht. Annähernd gerecht wird ihr das nicht, zu allumfassend ist der Einfluss Natalie MacMasters. Von Cape Breton Island aus hat sie in den letzten Jahrzehnten nicht nur die Fiddlemusik in den atlantischen Provinzen geprägt, aber diese ganz besonders (s. a. Artikel über

Prince Edward Island in diesem Heft, S. 34-38). Ihr erstes Soloalbum seit acht Jahren ist die gewohnte instrumentelle Mischung aus unglaublicher Rasanz und tiefem Gefühl, ganz gleich ob traditionell oder selbst geschrieben. Wichtigster Kolaborateur ist der Engländer Tim Edey mit Gitarre und Akkordeon. Viel interessanter jedoch ist, was in diese Produktion eingeflossen ist. 47 Jahre alt, seit 37 Jahren Fiddlerin, seit 16 Jahren verheiratet (mit Donnell Leahy, einem Fiddler!) und seit

13 Jahren Mutter – und das von sieben Kindern, die sie zu Hause unterrichtet, denn sie hat einen Abschluss als Lehrerin. All das – und natürlich die Musik! – lässt den Respekt vor dieser Frau fast ins Unermessliche wachsen. Kein Freund und keine Freundin der Fiddlemusik sollte freiwillig auf diese CD verzichten.

Mike Kamp

JIM PATTON & SHERRY BROKUS

Collection 2008-2018 (Berkalin Records)

Vierzig Jahre stehen Patton und Brokus bereits gemeinsam auf der Bühne, doch lag ihr Fokus in früheren Zeiten eher darauf, die Songs von Patton im Bandkontext einzuspielen. Das änderte sich 2008, als ein Fan nach einem Duo-Gig die beiden fragte, ob sie nicht doch mal genau so was als Album herausbringen könnten. Und das ist seither immer wieder geschehen. Aus diesem Œuvre, das nun doch nicht unbedingt nur Duoeinspielungen beinhaltet, wurde dieses Album zusammengestellt, praktisch ein Best-of, das nicht als solches bezeichnet wird. Die Songs von Patton und Brokus sind sauber gearbeitet und gehen gut ins Ohr. Patton bezeichnet Bob Dylan, Van Morrison und Neil Young als seine Vorbilder, was gut nachvollziehbar ist. Er ist ein Songschreiber, der lieber Geschichten erzählt, als sich im allzu Privaten zu wälzen. Soziale und psychologische Kommentare zum Zustand der US-amerikanischen Gesellschaft sind seine Stärke. Gelegentlich sind Begleitmusiker zu hören, sodass die sparsam eingespielten Songs immer abwechslungsreich klingen.

Michael Freerix

JONAH TOLCHIN

Fires For The Cold (Yep Roc Records)

Mit weicher, sympathischer Stimme croont sich Tolchin irgendwo zwischen Jim Croce und John Gorka durch entspannte Liebeslieder und intelligente Selbstreflexionen. Edelgäste wie Greg Leisz an der Steel, Sara Watkins an der Violine oder Jackson Browne und Ricky Lee Jones als Gastsänger gaben sich im Studio die Ehre. Ihnen gelang ein weicher akustischer Sound, der so auch auf ein Wohnzimmerkonzert duplizierbar wäre. Ein „Pling“ des Pianos hier, ein „Swoosh“ des Schlagzeugs dort. Dazu passen die sehr persönlichen Texte. Selbst das im Original von Little Feat recht funkige „Roll Um Easy“ zerfließt in den Händen des Songwriters aus New Jersey zu flüssigem Gold. Und mit „The Real You“ gelingt ihm ein berührendes Liebeslied für eine wirklich kaputte Frau. Gäbe es noch Kassetten, man würde das vielen Angeboteten aufnehmen und dann beschrif-

DAS MUSIKALISCHE VERMÄCHTNIS DER ROMA NEU ENTDECKEN

DSCHANÉ

Zweimal ist es ihnen erfolgreich gelungen. Eine dritte Lücke können und wollen sie nicht füllen. Das leidenschaftliche Schweizer Ensemble Dschané hat nach über zwanzig Jahren seinen Abschied von der Bühne erklärt. Nach dem Ableben des hingebungsvollen Sängers Riccardo Anselmi 2004 sowie des charismatischen Gründers der Band Andrea Panitz 2016 zwingt eine ernsthafte Erkrankung die Bewahrer des traditionellen Romaliedguts endgültig zum Aufhören. Damit verlieren die Roma gerade in Zeiten wieder zunehmender Anfeindungen eine wichtige Stimme, die die Kultur und Musik der Tsigani im öffentlichen Bewusstsein aufrechterhält. Im Mittelpunkt des Repertoires der zuletzt sechsköpfigen Formation standen Eigenkompositionen von Andrea Panitz in Romanes sowie kreative Interpretationen traditioneller Romalieder, die aus Russland, Tschechien, Ungarn, der Ukraine, Rumänien und Serbien stammen. Neben dem Alltag des fahrenden Volkes thematisieren die Stücke auch ihre bis zur Gegenwart anhaltende Diskriminierung und Verfolgung. So hat Panitz etwa das rapide Verschwinden von Standplätzen für Wohnwagen in der Schweiz besungen. Neben dem Gitarristen umfasste das Ensemble zuletzt die Sängerinnen Lucinka Novotná und Ilsi Muna Ferrer, den Percussionisten Igor Bogoev, den vielseitigen Saiteninstrumentalisten David Aebli, den Bassisten und Tubisten Marc Bantelli sowie den Akkordeonisten Caspar Fries. Trotz Bühnenende lebt die Musik von Dschané weiter. Die Impulsivität und das Feuer der reichen Klangwelt der Roma lässt sich auf ihren drei Alben *Romani Gili*, *O Parno Gras* und *Pal O Kham* sowie dem Livesampler *20 Jahre Sternenkeller* (alle CDs im Eigenverlag) entdecken.

Erik Prochnow



ten: „You're damaged baby, you've got open wounds. And I don't wanna make a movie of your life. I just want you to stop twisting the knife. Breathe and love yourself.“ Herzzaerreißend.

Martin Wimmer

LATEINAMERIKA



MARIACHI LOS CAMPEROS

De Ayer Para Siempre
(Smithsonian Folkways)

mit engl. u. span. Texten u. Infos

Die mit dem Grammy ausgezeichnete Mariachi-Truppe lässt wirklich keine Wünsche offen und kommt an die Qualität des großen Vicente Fernandez heran. Mit anderen Worten: Wahnsinnsstimmen zum Niederknien, höchst virtuoses Spiel, galoppierende Trompeten, gegen die jene von Jericho nichts waren, schmachtende Geigen, die jedes Herz sofort schmelzen lassen und manchmal Harfen zum Dahindriften. Dazu perfekter Satzgesang, auch mal a cappella, Stücke, die sich entwickeln, Rhythmen, die zwischendurch oft mit der Geige gezupft werden – das ist hohe Kunst! Und natürlich das übliche Gejuchze, zwitschernde Vögel im Walde – sind wir also mitten in einem Kitschbild, oder was? Manche Hörer können diese wuchtige Emotionalität vielleicht nicht ertragen und lachen darüber. Dies ist aber vielmehr die Volksmusik der Mexikaner in Perfektion, und die sollte deshalb wirklich nicht anders klingen. Bei den Mexikanern löst sie Freude und überbordende Gefühle aus. Das kann man doch immer gebrauchen, oder? Und zum Einhören gibt es hier sogar einige Klassiker, die jeder schon einmal gehört hat: „(E Viva) Espagna“ oder „Mexicali Rose“. Umwerfend!

Hans-Jürgen Lenhart

DANIEL MURRAY

Universo Musical De Egberto Gismonti – Guitar solo (Carmo/ECM)

Daniel Murray, Gitarrist aus Rio de Janeiro, hat die definitive gitarristische Hommage an

das Werk des brasilianischen Komponisten Egberto Gismonti veröffentlicht. Die erste *Real-Life*-Begegnung der beiden Musiker fand im Juli 2015 statt. Man saß bei Kaffee, Wasser und brasilianischem Dessert beisammen, spielte Gitarre und tauschte Ideen aus. Noch in der gleichen Woche legte Murray dem Meister sein erstes Arrangement einer Gismonti-Komposition vor und erhielt dessen Segen. Murrays Interpretationen der Werke Gismontis Arrangements zu nennen, ist eigentlich zu wenig. Er erfindet sie neu, er spielt mit dem Material, er improvisiert, er lässt den Rahmen der Stücke oft weit hinter sich und schenkt den Originalen damit eine wilde Frische und Originalität. Und er wird damit dem Geist der Schöpfungen Gismontis gerecht wie kaum ein anderer. Es gibt darin Momente, die einen sprachlos machen. Viele der Werke hat Gismonti für Klavier geschrieben, hat sie selbst auf zahlreichen Alben veröffentlicht, immer wieder aufs Neue interpretiert. Und nun kommt einer und hat im Maximalfall gerade mal zehn Saiten zur Verfügung. Doch die Verwandlung gelingt – unfassbar virtuos und, was noch wichtiger ist, brasilianische Seele pur.

Rolf Beydemüller

LUCAS SANTTANA

O Céu É Velho Há Muito Tempo (Nø Format)

Mit Bezug auf die Regierung von Jair Bolsonaro sagt der brasilianische Liedermacher Lucas Santtana in der Presseinfo: „Diese Milizen-Regierung propagiert die tödliche Nutzung von ... verbotenen Agrochemikalien in der Landwirtschaft, der Besitz von Schusswaffen ist für fast jeden legalisiert und das Land indigener Völker im Amazonasbecken zur Ausbeutung des Mineralienreichtums beschlagnahmt worden.“ Bisher wurde selten ein brasilianischer Musiker so deutlich. Insofern ist sein Album überraschend, weil der als Innovator und Klangexperimentator bekannte Mann hier jegliche Effekte weglässt und sich nur auf die Gitarre, seine Stimme und Tex-

Live
im
MUSIKPARK
HOMBURG (SAAR)

Am Stadtbad 18 - 66424 Homburg - Tel 0178 8220465
musikparkhomburg.de - E-Mail: kultur@homburg.de

MATTHEWS SOUTHERN COMFORT

E 3 Acoustic Band
Fr. 24.01.19
20 Uhr

Tickets bei ticket-regional.de

OYSTERBAND

"All that way for this"
Tour 2020
Sa. 15. Feb. 2020
20 Uhr

INTERNATIONAL



DIVERSE

LAUT yodeln Vol. 2: fern-nah-weit (Trikont)

Holleri-du-dödel-di. Wer in den späten 1960er-/frühen 1970er-Jahren Fan zeittypischer Rockmusik war, kam dort wohl nur einmal mit dem Jodeln in Berührung. Auf „Hocus Pocus“ der niederländischen Progrocker Focus jodelte Organist/Flötist Thijs van Leer sich 1971 die Kehle aus dem Leib. Hierzulande gab es zeitgleich stattdessen Franzl Lang, der seine phänomenale Kunst leider bevorzugt im Kontext läppischer Liedchen präsentierte. Versöhnt mit der alpinen Kehlkopfartistik wurde der alternde Rockfan dann in den 1990ern durch die Werke von Frau Kapfinger und Herrn Achleitner. Dass die Kunst des Jodelns vielschichtiger sein kann, weiß man heute, nicht zuletzt durch die feinen Veranstaltungen des Münchner Kulturreferats in Zusammenarbeit mit der Plattenfirma Trikont. So fand 2019 – nach dem großen Erfolg der ersten Festivals 2016 – die zweite Auflage von LAUTyodeln statt. Mit Musikern und Musikerinnen aus D/A/CH, Italien, Bosnien und den USA deckte man die ganze Bandbreite von Tradition ab, über im Stil von Jimmie Rodgers vorgetragenen Country und Bluegrass bis hin zur Avantgarde. Die CD dokumentiert das Festival aufs Trefflichste und ist wärmstens zu empfehlen, auch für Menschen ohne Jodeldiplom.

Walter Bast

te verlässt. Er klagt die verlogene Justiz an sowie die Polizei, die ohne Rücksicht auf Unbeteiligte mit Todeskommandos in den Favelas agiert, und die mit erpresserischen Methoden in der Politik vorgehende Kirche. Dem setzt Santtana in anderen Songs einfach der Liebe als Gegenpol ein Denkmal. Sein Album ist voller intimer Balladen mit ergreifenden Melodien, die oft mit Chorusstimmen verstärkt werden. Der schönste Song, „Meu Primeiro Amor“, erinnert mit seinem hüpfenden Rhythmus an Stücke von Chico César und wird im Duett mit der Sängerin Duda Beat gesungen.

Hans-Jürgen Lenhart

GRAZIE WIRTTI & MATÍAS ARRIAZU

Caçador De Infância (Carmo/ECM) mit portug. Texten

Die brasilianische Sängerin Grazie Wirtti und der argentinische Gitarrist Matías Arriazu wurden wohl nicht von ungefähr von Brasiliens Gitarrenlegende Egberto Gismonti zu dieser Produktion eingeladen. Man merkt die musikalische Verwandtschaft sofort. Arriazu spielt eine achtsaitige Spezialgitarre und zeigt, was man so alles aus dieser herausholen kann, vom fliegenden Akkordwechsel bis zu Glissandi auf der Basssaite, dem Meister Gismonti ebenbürtig. Wirtti ist eine ausdrucksstarke Sängerin, die an die Portugiesin Maria João erinnert. Sie nutzt das ganze Spektrum der Gesangkunst, singt ungemein rhythmisch, synchron zur Gitarre, aber auch erzählerisch, als würde sie ein aufgeregtes Gespräch führen, flüstert, haucht oder experimentiert mit dem Kontrast von abgehackten Silben und langen Vokalen. Perfekt sind die beiden in João Boscos „O Ronco Da Cuica“, einem der perkussivsten Gitarrenstücke überhaupt. Komplexe Kompositionen mit unterschiedlichen Tempi und Stimmungen prägen das Album. Höhepunkt ist „Verde Limão“, das mit „Mouth Percussion“, Zugeräuschen ähnlich, anfängt und endet. Dazwischen hört man die hohe Kunst einer längeren Improvisation auf einem Akkord, die nie langweilig wird.

Hans-Jürgen Lenhart

KURZSCHLUSS

ALPINIS 2019 (Zytglogge)

Alpinis verstehen sich als Volksmusiklabor der Hochschule Luzern. Unter der Leitung von Albin Brun hat das achtköpfige Ensemble sein zweites Album herausgebracht. Das Werk nimmt neben traditioneller Schweizer Musik unterschiedlichste Einflüsse auf. Die meisten Stücke sind Eigenkompositionen, die den hohen Stand der Ausbildung unterstreichen. *ms*

ANIADA A NOAR Summawind (hoanzl)

In der Steiermark und in Wien ist das Trio, das mit Dialektgesang, Akkordeon, Geige und Flöten antritt, mit seiner beherzten Mischung aus Volksmusik und kritischen Texten seit Jahrzehnten eine große Nummer. Die Haare sind grauer und kürzer geworden, die Musik immer besser. Empfehlenswert. *jus*



AR LONZ Tarot (Eigenverlag)

Weniger ist mehr – Gitarrist Rolf Lonz und Violinistin Angela Fischer aus Wiesbaden schaffen zu zweit eine ganz einzigartige akustische Instrumentalmusik. Mal sind die Stücke romantisch zum Träumen bis ins Jenseits, mal rockig und voller Dramatik für das Hier und Jetzt. Diese Kammermusik birgt viele Details und Stimmungen – jenseits aller Genres. *uh*

ASP Kosmonautilus (Trisol)

Dies ist der vierte Teil des Erzählzyklus *Fremder*. Der ungeheuer produktive Mastermind Asp Sprenger schreibt und singt von U-Booten, falschen Leuchtfuern, lebendig gewordenen Tattoos und untoten Meeresgöttern. Wie immer sind Booklet und Rockmusik ausgesprochen gediegen. Und ich liebe den Werbetexter: „Ein zukünftiger Evergreen jagt den nächsten!“. *pp*

KAI BECKER Stringosophy – The String Theory Part II (Hey!blau Records)

Was für ein Opus! Der Wuppertaler Gitarrist Kai Becker hat ein Doppelalbum veröffentlicht mit 26 Eigenkompositionen für 6- und 12-saitige sowie klassische Gitarre. Entstanden sind atmosphärische Stimmungen, imaginäre Filmmusik und Stücke mit meditativem und spirituellem Charakter. Der

ungeschminkte Klang der Aufnahme verleiht der Musik Authentizität. *uh*

LAMIA BEDIQUI/SOLIS BARKI *Fin'amor* (Eigenverlag)

Remastert präsentieren jetzt die Tunesierin Bedioui und der Grieche Barki ihr Album von 2006. Mit Stimme und Percussion intonieren sie vor allem Volksmusik unterschiedlicher Provenienz. Das Spektrum reicht räumlich von Frankreich bis Palästina und zeitlich von Gregorianik bis Gegenwart. *ink*

NADIA BIRKENSTOCK *Whispering Woods – Celtic Harp Solos* (Laika Records)

Die bekannte Harfenistin mit dem Faible fürs Keltische mit neuen, vorwiegend eigenen Stücken – diesmal auch ohne Gesang, was ein bisschen schade ist. Ideenreich komponierte Themen, perlende Harfenlinien mit Sinn für subtilen Groove. Die Aufnahme vermittelt Entspannung und die große Erfahrung der Künstlerin auf einem hohen Niveau. Genau das Richtige für Celtic-Harp-Fans! *js*

JOE BONAMASSA *Live At The Sydney Opera House* (Mascot Records)

Bereits 2016 spielte Joe Bonamassa dieses Konzert, dem das hochgelobte Album *Blues Of Desperation* zugrunde lag. Auf den neun Titeln spielt und singt Bonamassa wie gewohnt virtuos und wird fantastisch begleitet – und polarisiert damit. Für die einen ist das viel zu glatt und „Mainstream“, für die anderen bleibt er der Superstar des Bluesrock. *ah*

PAOLO BONFANTI & MARTINO COPPO *Pracina Stomp* (Felmay Records)

Zwei alte Kumpels ziehen sich in ein italienisches Bergdorf im Piemont zurück und spielen mit Band hauptsächlich eigene Stücke ein, Mandolinencrack Martino Coppo und Flatpickingvirtuose Paolo Bonfanti. Ihr Bluegrass folgt nicht reiner Lehre, was die Musik umso attraktiver leuchten lässt. Produziert hat Larry Campbell, also Obacht – Qualität! *vd*

DARRIN BRADBURY *Talking Dogs & Atom Bombs* (Anti-Records)

Man ist gleich mittendrin in den Fünfzigern beim Album von Darrin Bradbury, nicht nur wegen des Titels, sondern auch mit seinem Sound. Country & Western in traditioneller Prägung, mit einer leicht gewitzten Haltung. Bradbury erzählt gerne ironisch, was sich auch in seiner Musik niederschlägt, doch beides geht ganz gut zusammen. *mf*

THE SANDY BRECHIN TRIO *Polecats And Dead Cats* (Brechin All Records)

Der schottische Akkordeonspieler tat sich mit

seinen schwedischen Freunden Jimmy Johansson (Fiddle) und Christopher Andersson Bang (Kontrabass) zusammen und produzierte eine ziemlich paritätische instrumentelle Mischung aus beiden Ländern. Gemeinsam ist den dreien ein ziemlich eigenwilliger Humor, der sogar das Beiheft zu einer Freude macht. *mk*



BOBBO BYRNES *The Red Wheelbarrow* (Songs and Whispers)

The Red Wheelbarrow bietet energiegeladenen Folkrock. Nashville als Aufnahmeort dieses Albums ist vom Klang her kaum herauszuhören. Byrnes Songs laden zum Nachdenken ein und zum Feiern. Überraschend allerdings sein Cover des Roxy-Music-Songs „Virginia Plain“, auf dem sogar Phil Manzanera die Sologitarre spielt. Klappt wunderbar. *mf*

CHICO TRUJILLO *Mambo Mundial* (flowfish records)

Wer noch nicht genug hat von der allerorten tönenden Cumbia, hat an diesem Geschenk zum zwanzigsten Geburtstag der Band aus Chile seine helle Freude. Der Mambo im Titel meint nicht den Stil, sondern wohl eher die auch so genannte fröhliche Sause. Die feiert man mit Gästen aller Couleur, vom Rap-Duo aus der Bronx, Rebel Diaz, bis zu Los Gaiteros de San Jacinto aus Kolumbien. *kw*

LUKE COMBS *What You See Is What You Get* (Sony)

Das Debüt des Countrysuperstars hievte fünf Songs gleichzeitig in die Top 25, was zuletzt Johnny Cash 1959 gelang. Auch das neue Album startet Combs mit einem tanzflächentauglichen Kracher. Danach folgt eine genretypische Mischung aus Boots & Whiskey sowie Moon & Love inklusive ein bisschen Arbeiterklasse-Ethos/-Pathos. *mw*

COPPELIUS *Kammerarchiv* (Foxy Records)

Es ist das sechste Album des Kammercore-Septetts aus Berlin. Zu hören ist eine bunte Mischung aus Steampunk, Theatermusik, Covers (u. a. Tom Waits, Iron Maiden, Motörhead), alten und neuen Eigenwerken – alles in einem kompakten, wuchtigen Sound, gespielt mit Klarinetten, Cello und Kontrabass. Man darf gespannt sein – für 2020 planen sie die Rockoper *Krabat*. *pp*

BIANCA DE LEON *Dangerous Endeavor* (Lonesome Highway Music)

Produzent John Inmon (Jerry Jeff Walker) hat seinen ganzen Erfahrungsschatz für ein authentisches Tex-Mex-Country-Blues-Rock-Gebräu eingebracht. Nur beim Gesang geht es De Leon mit den Tönen oft arg durcheinander. Da hilft zur Not, selbst mitzusingen, was zum launigen Cover von Townes Van Zandt's „White Freight Liner Blues“ durchaus Spaß machen kann. *mw*

DIVERSE *Artist Collection No. 12 – Blues & Boogie* (Stormy Monday Records)

Parallel zur jährlich stattfindenden Blues & Boogie Night in der Scala in Ludwigsburg bringt das Label Stormy Monday Records eine CD mit den jeweils teilnehmenden Künstlern heraus. Diesmal zum zwölften und, wie angekündigt, letzten Mal in dieser Form, sind die neunzehn Stücke in ihrer Vielfalt eine Fundgrube von Ragtime über Blues & Boogie bis zum Rock 'n' Roll. *ah*



DIVERSE *Heimatlieder aus Deutschland, FUNKeln – The Best Originals And Remixes Of New German Folk* (Run United Music)

Integration in ihrer schönsten Form. Einige der achtzehn Stücke dieser phänomenalen CD sind im Original zu hören. Bei einem Großteil aber trifft traditionelle Musik aus den Heimatländern der Immigranten auf einheimische Remixer, die aus den Stücken faszinierende zeitgenössische Klangerlebnisse zaubern. Heimatlieder? New German Folk? – Ja, was denn sonst? *wb*

AURÉLIE DORZÉE & TOM THEUNS ft. MICHEL MASSOT *Elixir* (Home Records)

Zwei Großmeister der belgischen Folkmusik haben sich zusammengetan, die Geigerin Aurélie Dorzée

(Pantha Rei, Trio Trad, Aurelia) und der Gitarrist Tom Theuns (Ambrosijn). Sie werden unterstützt vom Posaunisten Michel Massot. Das Album *Elixir* ist ebenso ambitioniert wie verspielt. Musik zum Entdecken und Genießen. *cr*

DREBE *Der Mond ist ausgefallen*

(Backseat)

Nach ausgiebigem Touren in Clubs seiner Wahlstadt Hamburg und Umgebung fällt im zweiten Album nun der Mond

aus. Vertraute Melancholie, untermalt u. a. durch Gitarre und Piano, die um die Entwicklung des von Liebeskummer und Weltschmerz gebeutelten Ichs kreist. Zur Rettung kommen der Männerbackgroundchor in „Alles gut“ und das humorige Bewusstsein „Ich bin ne Wurst“. *is*

AFRIKANISCHES



BAYE MAGATTE *Kaye Kaye* (Brambus Records)

Der „gute alte“ Mbalax, wie ihn in den 1980er-Jahren u. a. Ismaël Lô verkörperte, lebt ausgerechnet in Magattes Wahlheimat Schweiz schwungvoll weiter. Der versierte Percussionist, Sänger und Songschreiber entstammt einer senegalesischen Griotfamilie, singt seine aufmunternden Lieder in Wolof. Tolle

Backing Band, für stimmige Arrangements des nunmehr vierten Albums sorgt Keyboarder Paul Oliveira.



BALLAKE SISSOKO & BABA SISSOKO *Sissoko & Sissoko* (Home Records)

Zwei Cousins und Griots kommen endlich zusammen, würdigen in ihren Liedern ihre Väter (die das malische Nationalorchester mitbegründeten und denen beide folgten), die Großfamilie Sissoko ganz allgemein (vor allem den gemeinsamen Opa Fakoli),

werben für Respekt und Frieden. Ballake verzaubert mit seiner Kora, Baba brilliert als Sänger, Ngoni- und Tama-Virtuose. Zeitlose Mandige-Musik vom Feinsten!

DIVERSE *Kinshasa 1978 – Originals & Reconstructions* (Crammed Discs)

Da hatte der renommierte französische Produzent Martin Meissonnier (u. a. Manu Dibango, King Sunny Ade) eine grandiose Idee, die er mit seiner Erfahrung als DJ auch brillant umsetzt. Sein Landsmann Bernard Treton hielt sich 1978 als Ausbilder beim Radiosender La Voix du Zaïre auf, zeichnete Sessions von vier aus z. T. ländlichen Regionen des Kongos stammenden Bands auf, die ihr Glück in der Hauptstadt machen wollten: Konono N° 1, das Orchestre Bana Luyam, Sankayi und das Orchestre Bambala. Auszüge dieser Aufnahmen mit durchweg rhythmischen, anarchischen E-Sounds wurden 1986 unter dem Titel *Zaire: Musiques Urbaines À Kinshasa* veröffentlicht. Dieses Album ebnete dem als „Congotronics“ bekannten gewordenen Musikstil den Weg. Die eine CD enthält nun die kompletten Originalmitschnitte, die andere die von Meissonnier clever verdichteten Remixe.



NINA OGOT *Dala* (Hey!Blau)

Der Titel des nunmehr dritten Albums der kenianischen Sängerin und Songwriterin ist Programm: In der Sprache der Luo steht er für „Heimat“, „Zuhause“. Viele Texte beschwören Familie und Freundschaft. Die vielköpfige kenianisch-deutsche Band ist absolut top: satte Bläsersätze, dynamische Rhythmussektion,

feiner Chorgesang bestimmen den melodischen Mix aus Benga, Soukous, Reggae und RnB.

BEN MOLATZKI *No Way To Go* (Cree Records)

In ärmlichen Verhältnissen 1954 in Johannesburg geboren zogen Bens Eltern (und elf Geschwister) zurück nach Namibia. Gesungen wurde in der Familie ausgiebig: Kirchenlieder und traditionelle Songs. In Windhoek als Lehrer tätig, sang er in Clubs seine gefühlvollen Balladen zur Gitarre. Die 1981 aufgenommenen (z. T. zensierten) Folksongs verschwanden im Archiv, liegen endlich – drei Jahre nach seinem Tod – vor.

Roland Schmitt

DUO TOPOLINO *Torta Mista*

(Westpark Music)

Nina Leonard auf der Gypsygeige und Norbert Scholly an der Gitarre präsentieren einen Hochgenuss an Weltmusik. Das exzellente Spiel der studierten Musiker nimmt den Hörer mit auf eine Reise von Afrika über die Türkei und Südeuropa bis zum Balkan. Neben zwei virtuosen Eigenkompositionen gibt es zudem Interpretationen von Astor Piazzolla oder Dave Brubeck. Von diesem „gemischten Kuchen“ sollte man unbedingt kosten. *ep*

ED DUPAS *The Lonesome Side Of Town*

(Road Trip Records)

Ed Dupas hat ein Trennungsalbum eingespielt und beinahe ein Jahr gebraucht, um dieses fertigzustellen. So ranken sich viele seiner Songs um die vergangene Beziehung, das Rauf und Runter des Lebens und die Hoffnung auf einen neuen Anfang. Zwar verhalten in seiner Stimmung, klingt dieses Album doch sehr eingängig. *mf*

WALTER GAVITT FERGUSON *King Of Calypso Limonese – The Legendary Tape Recordings Vol. 2* (Bongo Joe)

Der hochverehrte hundertjährige Sänger hat den Calypso in Costa Rica entscheidend geprägt. Als sein Dorf in den Siebzigern Strom bekam, kaufte er sich einen Kassettenrekorder, nahm Hunderte von Songs auf, verkaufte sie an Reisende, kopierte sie aber nie. In einer weltweiten Suche gelang es nun, viele der Kassetten zu finden und die Aufnahmen zu retten. *hjl*

FLO *La Mentiroso* (Soundfly)

Wie beschreibt man eine CD in 350 Zeichen, die eine Sängerin mit dreißig Musikern aufgenommen hat? Zum Glück durfte die Neapolitanerin ihre poetischen, tieftraurigen und oft ironischen Lieder wortreicher zelebrieren. Manchmal begleitet von einer Gitarre, trotztsie umgehend einem Instrumentensturm. Steuermann an den Reglern ist Daniele Sepe. Großartig! *mst*

FLORIDA GEORGIA LINE *The Acoustic Sessions* (BMLG Records)

Das äußerst erfolgreiche Countryduo hat seine siebzehn Songs mit Gästen (u. a. den Backstreet Boys) akustisch neu eingespielt. Akustisch ist daran nur der druckvolle Gesang, außer ein bisschen Rhythmusgitarre hört man kaum Instrumentales.

Powercountry, der auch Stadionrock sein könnte. Ein äußerst massenkompatibles Konzept also. *hjl*

SPIKE FLYNN *Just This Side Of Here* (Eigenverlag)

Mit seinem dritten Album legt der Mann aus Sydney ein stilles, melancholisches Werk vor, sparsam instrumentiert, aber geschmackvoll. Etwa wenn sich ein Flügelhorn zur ansonsten dominierenden akustischen Gitarre gesellt. Seine brüchige Stimme zeichnet atmosphärische Bilder von Landschaften und taucht bewegend tief in die Themen des Lebens ein. *vd*



GAIZCA PROJECT *Gaizca Project* (Home Records)

2019 in Rudolstadt zu erleben, legen die acht Spanier dieser galicisch-baskisch-katalanischen Allianz nun ihr Debüt vor. Instrumental und sprachlich kommen alle drei traditionsreichen Regionen vor im wohlklingenden Konzept. Zum Teil bleiben die Stile und Traditionen vereinzelt oder wirken wie zusammengeklebt. Das passiert bei gut gemeinten Fusionen leider öfter. *kw*

GIBRISH *Andrahandssångar* (Paraply Records)

Irgendwo zwischen Blues und Folkrock bewegt sich die schwedische Band und lässt sich doch nicht auf ein spezielles Genre festlegen. Das wollen sie ja auch gar nicht, und so gibt es hier sowohl Stücke mit Vibrafon und Ziehharmonika als auch Psychedelisches mit Synthesizerbegleitung. Über allem schwebt eine gewisse Melancholie im Gesang. *ah*

GOLDSCHATZ *Salt Of The Sea* (Little Jig Records)

Das Folkpopduo aus der Schweiz ist ein typisches Beispiel für die zunehmend auftauchenden Folkpärchen, bei denen zwischen Folk, Pop, Blues oder

Rock eine Trennung schwerfällt. Auch der Wechsel von akustischer und elektrischer Gitarre gehört dazu. Eingängig bis lyrisch. *hjl*

GRENDDEL'S SYSTER *Myrtle Wreath/Myrtenkranz* (EP; Eigenverlag)

Sieben Lieder liegen jeweils in einer deutschen und einer englischen Version vor, darunter Deutschfolkstücke wie „Wildvögelein“ oder „Graf und Nonne“, die sehr aggressiv gestaltet sind. Es ist eine bunte Mischung aus spielerischer Leichtigkeit, eigenwilligen Songzutaten, expressivem Gesang, Folk und Epic Metal. Dazu ein interessant gestaltetes, aber irgendwie nicht passendes Artwork mit einem Historien Gemälde. *pp*



FRANZISKA GÜNTHER *Besser wenn der Kopf nicht hängt* (recordJet)

Die brillante Gitarristin veröffentlicht auf ihrem neuen Album deutsche Songs in bester Liedermacherinnentradition. Daran muss man sich gewöhnen, denn zu dem Hochtempogitarrenspiel erwartet der Hörer vielleicht englische Folksongs, auf keinen Fall jedoch die humorvollen, bissigen Texte der Künstlerin. Damit setzt sich Franziska Günther deutlich von ihrem Umfeld ab und wird unverwechselbar. *ce*

HEITER BIS FOLKIG *Der Tod war schon wieder da* (Pretty Noise Records)

Das Debütalbum *Der Tod war da* von 2009 wurde nach zehn Jahren neu aufgenommen und erweitert – in neuer

Besetzung und anderen Arrangements. Im Crowdfunding-Verfahren finanziert, entstand ein Album mit traditionellem akustischem Deutschfolk sowie Mittelaltermusik. Zu hören sind viele Standards, die von der Band aus Hessen und Franken abwechslungsreich, aber manchmal etwas brav arrangiert sind. *pp*

HELLRAISERS 'N BEERDRINKERS *Pub Crawl* (Eigenverlag)

„Gaudi-Folk“ ist die passende Bezeichnung, die die fünf Schwäbisch-Haller ihrer Musik geben, englisch- und deutschsprachige Lieder rund ums Saufen, Feiern und Faulenzen, erinnernd an die Pogues, die Pulveraffen oder die Streuner, mit jeder Menge Punk, Reggae, Ska und auch etwas Metal dabei. Wer mitsingen will, findet die Texte im ansprechenden Beiheft. *mas*

HOLLOW COVES *Moments* (Netzwerk)

Die Mumford-Nachfolger nehmen kein Ende, dieses Mal also die Hollow Coves. Gefälliger Folkpop, präsentiert von einer sympathisch auftretenden Band aus Brisbane. Da ist nichts Schlechtes dran, das Debütalbum der Australier ist aus einem Guss. Jeder Song ist hitparadentauglicher als Songs der Konkurrenten, hinterlässt aber das Gefühl, alles schon oft gehört zu haben. *ce*

SIMON JOYNER *Pocket Moon* (BB*Island)

Leonard Cohen ist tot, es lebe Simon Joyner, könnte man sagen. Joyner erinnert mit seinem sonoren Gesang wirklich an den frühen Leonard Cohen. Mit leiser Gitarre und leicht gebrochener Stimme trägt er seine Balladen voller surrealer Formulierungen vor, die an den richtigen Stellen mit ein paar Tupfern Cello oder Klavier versetzt werden. *hjl*

JÖRG KAMMERSCHMITT *1000 Crossroads* (Eigenverlag)

Der Sänger und Gitarrist hat das Talent, englischsprachige Songs zu schreiben, die im Ohr bleiben. In seiner Musik kreuzen sich die Energie des Rocks mit packenden Soli auf der E-Gitarre, bluesgetränkte Songs und der sanfte Klang von Liedern mit akustischer Gitarre. Dieses Debütalbum ist ein Fall für die Wiederholungstaste des CD-Spielers. *uh*



Die neue CD **PLOMADEG**

AN ERMINIG
Musique Celtique de Bretagne



Bezugsquellen:

CD - Fachhandel:
OLD SONGS- NEW SONGS
www.osns.de
E-mail: info@osns.de
Tel: +49 5382 955610

AE-Management:
Hans Martin Derow
management@an-erminig.de
Fax: + 49 6834 21 96

RANZEL X KENDRICK *Texas Cactus* (Eigenverlag)

Finales Album seiner *Texas Trilogy*. Weitgehend superrelaxter Front-Porch-Country-Folk, Gitarre, Mundharmonika, Percussion. Liebevolles Cover von Van Morrisons „Crazy“. Mit viel Freiraum für Freunde. Rebecca White singt „Get Together“ von den Youngbloods, Will Kendrick Sneekner gibt den Kunstpfeifer auf einem Instrumental. *mw*

KING CALAWAY *Rivers* (Stoney Creek Records)

Was wegen der Besetzung mit geschneigelten Burschen in Jeans aus den USA, Gibraltar und Schottland als internationaler Country vermarktet wird, entpuppt sich als seichter Mainstreampop. Schlichte Songs mit plumpem Boyband-Chorge-sang, ungefähr so authentisch wie die nächsten drei Tenöre oder ein Rat Pack Musical. *mw*

ALBRECHT KOCH & DAS GRAND HOTEL ORCHESTER *Unsinkbar (recordJet)*

Im Rentenalter, nach vielfältiger künstlerischer Betätigung, hat Albrecht Koch aus Köln ein limitiertes, sehr ansprechend und aufwendig produziertes Solodebütalbun produziert. Kluge

Alltagstexte mit Hintersinn, lakonisch mit ruhiger, sonorer Stimme vorgetragen, ist dieses wunderbare musikalische Hörbuch-Chansonalbum ein Genuss für Ohren, Augen und Verstand. *rk*

KOSCHITZKI PEREIRA *Brazilian Blues* (GLM Music)

Das Duo Stefan Koschitzki (Blasinstrumente) und Fabiano Pereira (Gitarre, Gesang, Percussion) versucht mit zwei Begleitmusikern das Kunststück zu meistern, Bossa Nova, Smooth Jazz und Pop in einen einheitlichen Sound mit diesen Facetten zu präsentieren. Allerdings überzeugen nur die brasilianisch verwurzelten Stücke, der Rest wirkt zu clean. *hjl*

KREIZ BREIZH AKADEMI *Hed #7* (coop breizh)

Die Kreiz Breizh Akademi ist ein Kurs für bretonische Musiker, bei dem sie lernen, mit alten modalen bretonischen Tonleitern zu arbeiten. Nach zwei Jahren wird jeweils eine CD aufgenommen, nun die siebte. Es geht hier nicht um die Restauration alter Spielweisen, sondern um neue, oft ziemlich komplexe Kompositionen. Die achtzehn Musiker bilden eine Folk-Big-Band mit gewisser Wucht. *cr*

DARIA KULESH *Earthy Delights* (Eigenverlag)

Drittes Album der in England lebenden russischen Singer/Songwriterin mit der ausdrucksstarken, fast schon opernhafte Stimme. Oft bezieht Kulesh ihre Inspiration aus russischen Märchen und Traditionen, oder sie feiert grandiose Verlierer in „Shame Or Glory“. Expressives Coverdesign und ebensolche Musik mit Freunden wie Phil Beer, Jonny Dyer oder Vicki Swan. *mk*

KYN *Earendel* (Blackdown Music)

Das italienisch-deutsch-schweizerische Gemeinschaftsprojekt spielt Pagan Folk. Man mixt keltische und nordeuropäische Musik mit mediterranen Klängen. Wer Helmut Gotschys Schwaben-Krimi *Tod im Drachenzuber* gelesen hat, kennt zumindest zwei der Protagonisten, die dominante tolle Sängerin Ida Elena DeRazza und den „Barden“ Albert Dannenmann (Ex-Blackmore's Night, Ex-Geyers). *pp*

MICHAEL LANE *Traveling Son* (Greywood)

Die Zeit der großen Folkpopsliedermacher wie Gerry Rafferty oder Dan Fogelberg scheint vorbei, doch dank Musikern wie Michael Lane bleibt etwas Hoffnung. Auf *Traveling Son* verbindet der Selfmademusiker das alte Songwriterhandwerk geschickt mit den neuen Kompositionstechniken der aktuellen Folkpophits und spricht mit dem Album mehrere Generationen an. *ce*

LANKUM *The Livelong Day* (Rough Trade)

Mit einem großen Instrumentarium von Fiddle und Konzertina bis zu Harmonium, Hammondorgel und Mellotron weist das Quartett aus Dublin einen Weg in abgefahrene Düsternis und Schwere. Psychedelische Soundcollagen und vielseitige Gesänge interpretieren anderweitig als Pubsongs bekannte Werke. *Strange*, intensiv, kraftvoll, kein Fun Folk, für den ganz langen Atem! *js*

SHAWN LEE *Rides Again* (Legere Recordings)

Souful sind die Songs von Shawn Lee, der schon eine Menge Alben veröffentlicht und an vielen Filmsoundtracks mitgewirkt hat. Viel Sand und Sonne schimmern auf *Rides Again* durch. Lee ist ein überaus professioneller Songschreiber und dabei noch ein interessanter Sänger. Es gelingt ihm sogar, mit „Sugaree“ einen Song von Jerry Garcia wie ein Stück Soul klingen zu lassen. *mf*

LILA LINDWURM *Wild im Wald – Still am See* (Eigenverlag)

Wie bringt man den süßen kleinen Gören, die sich heute eher mit Tablets als der Natur auskennen, den Wald näher? Indem man hineingeht und ihnen vorher Appetit darauf mit dieser Doppelalbum macht. Lieder über Wald und Tiere, zum Mitsingen und Mitspielen, erklärend und informativ, fröhlich und vielseitig. Für ganz ambitionierte Eltern gibt es auch Akkorde im Textheft. *rk*

LITTLE HOURS *Now The Lights Have Changed* (Rubyworks)

Pop in Reinkultur beschert uns das Debütalbum von Little Hours. Wer den Grand-Prix-Siegertitel 2019 mochte oder Michael Schulte etwas abgewinnen kann, wird mit dem Album des Iren sehr glücklich. Folkanteile sind nur mit viel gutem Willen zu finden. Die ausdrucksstarke Stimme von Little Hours lohnt aber ein Probehören für alle Menschen, die gute Songs mögen. *ce*

PEGGY LUCK *Mondhell* (Ponyphone Records)

Die junge Wahlleipzigigerin, in der dortigen Lied- und Folkszene auch als Organisatorin bekannt, überzeugt auf ihrem Album mit eigenen bild-



Zusammengestellt von Johannes Theurer (RBB/Funkhaus Europa) im Auftrag des World Music Workshop der European Broadcasting Union (EBU)

TOP TEN – DEZEMBER 2019

- 1 SAHARI**
Aziza Brahim / Westsahara, Spanien / Glitterbeat
- 2 SISSOKO & SISSOKO**
Ballake Sissoko & Baba Sissoko / Mali / Homerecords
- 3 KHARIFA**
Habib Koité / Mali / Contre-Jour
- 4 HAITIANOLA**
Lakou Mizik / Haiti, USA / Cumbancha
- 5 ABAN**
Garifuna Collective / Belize / Stonetree
- 6 UDU**
Udu / Russland (Burjatien), Litauen / CPL-Music
- 7 JE SUIS AFRICAÏN**
Rachid Taha / Algerien, Frankreich / Naïve
- 8 SABUR**
Korjen / Diverse / Indies Scope
- 9 OULAD LGHABA**
Asmaa Hamzaoui & Bnat Timbouktou / Marokko / Ajabu!
- 10 RECIFE 19**
DJ Dolores / Brasilien / Sterns

wmce.de

haft-poetischen Liedern, gesungen etwa zur Hälfte auf Deutsch und Englisch. Glasklare, starke Stimme, gepaart mit zahlreichen Instrumenten vom Piano bis hin zur Thüringer Waldzither und Großmutter's Löffel, begleitet von Gastmusikern. *rps*



MORAN MAGAL *Under Your Bed* (SAOL)
Die in Berlin lebende Singer/Songwriterin und Indiepianistin Magal, die eigentlich aus Israel stammt, erweitert ihren musikalischen Fokus hin zu Dark Metal, Gothic und Doom Metal. Alle Songs, Arrangements und Kompositionen stammen von ihr – abwechslungsreiche Musik mit Farbtupfern von Violine, Harfe und Viola, die immer mal wieder rockig ausufern. *pp*

RONJA MALTZAHN *Beautiful Mess* (Timezone)
Internationaler geht es wohl kaum. Auf ihrem Debüt präsentiert die Singer/Songwriterin aus Münster zwölf Eigenkompositionen in fünf Sprachen. Verarbeitet hat die Musikstudentin ihre Reisen durch die Welt, das Ergebnis ist ein swingendes Indiefolkalbum mit poppigen Einflüssen, eingespielt von sechzehn Musikern um Maltzahns rauchige Stimme. *ep*

BRENT MARX *You're The Light* (Eigenverlag)
Brent Marx ist der Mann, um einfache Klassiker wieder in Erinnerung zu rufen, Songs wie „King Of The Road“ oder „500 Miles“ und Sänger wie Merle Travis oder Elvis. Die Lieder der Fünfziger/Sechziger scheinen überhaupt wieder etwas im Trend zu liegen. Die eigenen Stücke des Sängers mit der warmen, tiefen Stimme passen gut dazwischen. Urtümliche Americana Music. *hjl*

DUNCAN McCRONE *Land Of Gold* (Greentrax Recordings)
Der Mann weiß, was er tut, schließlich ist der Schotte seit Jahrzehnten aktiv. Und ist geehrt, endlich für *das* schottische Label aufnehmen zu dürfen. Großes Staraufgebot, Coversongs und Eigenwerke halten sich die Waage, wobei Letztere etwas überzeugender wirken. Ein richtig schönes Album mit eingängigen Liedern und guten Texten. Höhepunkt? Der Titelsong. *mk*

BIG DAVE McLEAN *Pocket Full Of Nothin'* (Black Hen Music)
Seit über fünfzig Jahren im Geschäft, präsentiert der Bluesrecke aus dem kanadischen Winnipeg auf seinem siebten Album erstmals vor allem eigene Songs. Dabei reicht die Bandbreite vom Shuffle bis zum Slow Blues. Er bleibt gut Freund mit Mundharmonika und National Steel, geizt dazu nicht mit Arrangements – samt kompletter Bläsersektion. Üppig. *vd*

TONY McLOUGHLIN *True Native* (Fuego)
Siebtes Album des bluesigen Iren. Ein gut abgehangener Schunkler im Stil von John Prine, ein bisschen Springsteen, ein Butch-Hancock-Cover. Closer „Mercury“ ist eine wunderbare akustische Nummer, die Qualitätsproduzent Philip Donnelly mal auf ein persönliches Best-of brennen kann, in dem McLoughlin dann zurecht neben Donovan und Lee Clayton steht. *mw*

MARIA MENDES *Close To Me* (Justin Time)
Hier singt die portugiesische Jazzsängerin keine amerikanischen Jazzstandards. Vielmehr widmet sie sich dem Fado ihrer Heimat, der ihr immer noch nahesteht. Entstanden sind elf Stücke mit starkem Jazzflair zwischen Lissabon und Brasilien. Bei vier von elf Titeln wird Maria Mendes zusätzlich von einem Sinfonieorchester begleitet. *mst*

JUANA MOLINA *Forfun* (EP; Crammed Discs)
Bei EPs, also Torso-LPs, denkt man, der Musiker sei zu faul oder uninspiriert für mehr. In dem Falle hören wir das gut zwölfminütige Abfallprodukt, das dem Versagen einer Fluggesellschaft entsprang. In Roskilde musste die Avantgarde-Argentinierin ohne Backline spielen. Eher punkrockig als elektronisch muss das geklungen haben, wie die vier Tracks spiegeln. *kw*

JEREMY NAIL *Ghost Of Love* (Continental Song City)
Der Texaner macht urbanen Folk, wie er in Frühstückscafés läuft. Lokale Größen wie Bukka Allen und BettySoo schichten Akkordeon und Mandoline, Cello und Hammond B3 zu einem verträumten

Sound. Wäre noch besser, wenn Nail auch die Texte einer Klischeepfropfung unterzogen und ein paar „deep blue seas“ und „grey skies“ gestrichen hätte. *mw*

NOVAR *Starling* (Trad Records)
Mitreißend schöne instrumentale, elektrifizierte Musique Trad aus eigener Komposition, von einigen der angesehensten belgischen und französischen Musiker, darunter der exzellente Thierry Nouat an der Drehleier und der nicht weniger brillante Dudelsackspieler Toon van Mierlo. Dazu Mandola, Keyboards und diatonisches Akkordeon. Aufregend, modern und in die Beine gehend. *uj*

OAK HILL ROAD *The Heart Of Fall* (Eigenverlag)
Mit einer Mischung aus Old-Time, Folk und Bluegrass bestreitet das Duo aus Augsburg sein zweites Album. Es geht um die Auf's und Abs des Lebens zwischen Gelassenheit und Unruhe. Die Melodien sind gefällig, und manchmal liefern Andeutungen von Countryswing etwas Würze. Ecken und Kanten sind aber nicht die Sache von Florian Hirle und Helmuth Baumann. *vd*



Zusammengestellt von Johannes Theurer (RBB/Funkhaus Europa) im Auftrag des World Music Workshop der European Broadcasting Union (EBU)

TOP TEN 2019

- 1 PLACELESS**
Mahsa & Marjan Vahdat, Kronos Quartet / Iran, USA / KKV
- 2 MIRI**
Bassekou Kouyate & Ngoni Ba / Mali / Outhere
- 3 REBUJO**
Dona Onete / Brasilien / Mais um Discos
- 4 ECHOES OF JAPAN**
Minyo Crusaders / Japan / Mais um Discos
- 5 UN AUTRE BLANC**
Salif Keita / Mali / Naive Records
- 6 KHARIFA**
Habib Koite / Mali / Contre-Jour
- 7 MRAK**
Boban Markovic Orkestar / Serbien / Fono
- 8 LAJKO FELIX & VOLOSI**
Lajko Felix & Volosi / Ungarn, Polen / Fono
- 9 JAMBU E OS MITICOS SONS DA AMAZONIA**
Diverse / Brasilien / Analog Africa
- 10 FUTURE FLORA**
Black Flower / Belgien / Sdban Ultra

wmce.de

DER ODENWÄLDER SHANTY CHOR
30 Jahre Land in Sicht – Lieder aus der Zeit
(WOLKENstein)

Zwei randvolle CDs mit den (teils neu aufgenommenen) schönsten Liedern des besten Shantychors aus dem Odenwald bieten einen guten Überblick über drei Jahrzehnte höheren musikalischen Blödsinns aus Fränkisch Cumbach, vom „Very, Very Drunken Sailor“ (als Reggae!) bis zu hawaiianischem Gesang in Odenwälder Mundart. Genialisch gut wie immer und zum Wiehern komisch. *uj*

PASEO *Azur* (Radau Records)

Paseo, das sind die Bayern Jan Eschke am Klavier und Rainer Gruber am Akkordeon. *Paseo* bedeutet übersetzt „Spaziergang“. Dieser führt auf *Azur* von Buenos Aires nach Nordeuropa. Eigentlich ist es nur ein *paseo*, ein Schritt, vom Tango zur Polka oder einem Walzer. Musik ist die globale Verständigungssprache, und auf *Azur* geschieht das auf einfühlsame Weise. *mst*

MATT PATERSHUK *If Wishes Were Horses* (Black Hen Music)

Patershuk hat was von Tom Waits in den Achtzigern. Zwar ist seine Stimme nicht ganz so eindringlich, aber in seinen Songs sucht er einen ähnlichen Stilmix aus Rhythm and Blues und Jazz herzustellen, der Waits vor dreißig Jahren so einzigartig erscheinen ließ. Doch Blues und Countryelemente gewinnen bei Patershuk schließlich die Oberhand. *mf*

HARALD PETERSTORFER *Secret Garden* (Eigenverlag)

In schöner Regelmäßigkeit veröffentlicht der österreichische Gitarrist seine Alben, die musikalisch immer eher jenseitig verortet sind. Welten, die von Elfen, Feen und Zwergen bevölkert scheinen. Folkige, sehr melodiose Meditationen in fantasievoller, farbiger Besetzung: (Harfen-)Gitarren, keltische Flöten, Percussion und dezente Sounds. *rb*

BETSY PHILLIPS *Like We're Talking* (EP; Eigenverlag)

Atmosphärischer Folk à la Beth Orton. Die junge Singer/Songwriterin aus Omaha, Nebraska, beweist in ihrer fünf Lieder umfassenden EP, dass sie hohen Ansprüchen gerecht werden will und kann. Selbstbewusst und melancholisch, und das beschwingt „Someone Like You“ macht sogar Lust auf die Repeat-taste. *mw*

HANNAH ROSE PLATT *Letters Under Floorboards* (Continental Song City)

Manche halten die englische Amerikanasängerin für eine Nachfolgerin von Emmylou Harris, dafür hört man aber zu viel E-Gitarre und Schlagzeug. Je leiser und balladesker sie allerdings wird, desto überzeugender klingt sie. Das Cover sagt viel über die Musik aus: Blonder Modeltyp steht vor Werkstattfenster – romantisch bis zupackend. *hjl*

GUILLERMO PORTABALES *El Carretero* (Vinyl; World Circuit)

Eine weitere der insgesamt vier Remaster-Vinyl-Premieren des Weltmusiklabels ist diese ursprünglich 1996 erschienene Kompilation von emblematischen Songs diverser Alben dieses weit über Kuba hinaus populären, 1970 verstorbenen Trovadors. Er nahm sich

diverser Liedgenres, zum Beispiel Bolero und Tango, an und machte sich unter anderem als Interpret von Guajiras einen Namen. *kw*

THE REEL CHICKS & FAMILY *Into The Tune* (Prosodia)

Anders als man es vermuten würde, stehen Reels nicht im Zentrum der Musik der Schwestern Mary, Katie und Fanny O'Reel, sondern der Bandname verdankt sich dem Familiennamen. Die irisch-deutsche Band aus Dresden, Halle und Berlin kombiniert auf sehr interessante Weise Irish Folk mit bekannten Popsongs. Texte im Booklet. *mas*

REVEREND FREAKCHILD *Road Dog Dharma* (Floating Records)

In den USA genossen die lokalen Radio-DJs zum Teil Kultstatus. Dies ruft Reverend Freakchild hier noch einmal in Erinnerung, und so sind die Stücke der CD immer wieder durch kurze Einspieler von Originalansagen oder Interviewausschnitten unterbrochen. Die Musik dazu ist bodenständiger Blues, teils akustisch, teils elektrisch bis heftig verzerrt. *ah*

MATTHEW ROBB *Dead Men Have No Dreams* (Eigenverlag)

Auch auf seinem zweiten Album besticht der in Köln lebende Brite mit feinen Roots- und Bluesmelodien über die Tiefen des Lebens. Diesmal klingen die Bandarrangements in traditioneller Besetzung, also Akustik- sowie E-Gitarre, Bass und Schlagzeug voller und treibender als beim Debüt. Allerdings verlieren die Songs durch die oft überfrachteten Texte an Leichtigkeit. *ep*

ALASDAIR ROBERTS *The Fiery Margin* (Drag City)

Siebtes Soloalbum auf diesem Label für den in Deutschland geborenen Schotten. Traditionelle Themen und Melodien sind erneut der Ausgangspunkt für seine immer etwas esoterisch klingenden Songs. Diverse Kollegen reichern die Musik an (Viola, Saxofon, Akkordeon, Pedal Steel), und seine Stimme windet sich entlang der Melodielinie. Absolut eigenständig. *mk*

CHARLES RUMBACK & RYLEY WALKER *Little Common Twist* (Thrill Jockey Records)

Eine schöne Überraschung hält dieses Schlagzeug-Gitarren-Album für den Freund der musikalischen Randgebiete bereit. Ein gänzlich freier Geist schwebt über diesen Aufnahmen, die in keiner Schublade gut aufgehoben wären. Feines akustisches/elektrisches Gitarrenspiel, dazu ein sensibel gespieltes Drumset. Sehr atmosphärisch, Raum und Zeit in Hülle und Fülle. *rb*



Zusammengestellt von
Musikjournalisten, Kritikern,
Autoren, Radio-DJs und
anderen Weltmusikspezialisten
aus aller Welt

TOP TEN – DEZEMBER 2019

1. AZIZA BRAHIM
Sahari (Glitterbeat)

2. LAKOU MOZIK
Haitianola (Cumbancha)

3. ASMÂA HAMZAOUI & BNAT
TIMBOUKTOU
Oulad Lghaba (Ajabu!)

4. TINARIWEN
Amadjar
Anti-/Wedge/PIAS

5. THE GARIFUNA COLLECTIVE
Aban
Stonetree

6. BALLAKÉ SISSOKO & BABA SISSOKO
Sissoko & Sissoko (Homerecords.be)

7. LAURIE ANDERSON, TENZIN CHOEGYAL,
JESSE PARIS SMITH
Songs From The Bardo (Smithsonian Folkways)

8. PETROLOUKAS HALKIAS
& VASILIS KOSTAS
The Soul Of Epirus (Artway-Technotropon)

9. HABIB KOITÉ
Kharifa
Contre-Jour

10. KAYHAN KALHOR, REMBRANDT
FRERICHS, TONY OVERWATER, VINSENT
PLANJER
It's Still Autumn (Kepera)

transglobalwmc.com

SIMON SCARDANELLI

The Rock, The Sea, The Rising Tide

(Resonator Records)

Der Engländer residiert nun, mit Umweg über die USA, in der Bretagne und ist ein veritables Kreativkraftwerk – Singer/Songwriter, Schauspieler, Regisseur oder Musicalkomponist. Das aktuelle Album (in einer langen und abwechslungsreichen Reihe) ist durchgehend akustisch und sparsam arrangiert, der Gesang jedoch ausdrucksstark, und die Texte gehen tief. *mk*

SKÁLD *Vikings Chant*

(Airforce 1 Records)

Die Musik der Skalden – Geschichtenerzähler und Musiker aus dem frühzeitlichen Skandinavien – wird von einer französischen Band zelebriert. Das Quintett mit einem ausgezeichnet harmonisierenden Gesangstrio wurde in Frankreich schlagartig bekannt. Bemerkenswert sind aber auch die fünf Bonustracks von The White Stripes, The Doors und Pink Floyd. *pp*

KELLY STEWARD *Tales And*

Tributes Of The Deserving And Not So (Glass Wing Records)

„I was born in the wrong generation“, bringt Kelly Steward es auf ihrem Debütalbum auf den Punkt. Denn vom Cover bis zur Bonnie-Raitt-Stimme ist das klassische Countryrock mit Seventies-Anleihen. „Outlaw“ heißt denn auch programmatisch ein weiterer Song. Passt in jeden Honky Tonk, dazu geschmackvoll produziert. *mw*

STOUT *Undaunted* (Eigenverlag)

Das westfälische Duo aus Simon Scherer und Mario Kuzyna spielt und singt zusammen mit 23 Gastmusikern und -musikerinnen altbekannte irische Songs auf teils traditionelle, teils neue Weise. Drei Chöre und im Irish Folk ungewohnte Instrumente wie Flügelhorn und Posaune lassen neben neuen Melodiebögen trotzdem jedes Lied wiedererkennen und neu genießen. Alle Texte mitlesbar. *mas*

JAN SYDOW *Debut* (QuiXote Music)

Seit über zwanzig Jahren begleitet der Wiesbadener Liedermacher bekannte düster-psychedelische Rockbands. Auf seinem Solodebüt zeigt er sein Können auf der akustischen Gitarre, überrascht mit Verspieltheit und gewollter Dissonanz durch eine Instrumentierung aus Spielzeugorgel, Glockenspiel und verstimmtem Banjo. Dazu trägt er sanft traumartige Texte vor. *is*

SOFIA TALVIK *Paws Of A Bear*

(Makaki Music)

Farbenfroh sieht der Bär aus, den das Cover von Sofia Talviks Debütalbum ziert. Das Cover wirkt

dadurch wie die thematische Klammer, haben doch Talviks Songs etwas durchaus Düsteres, das sie hinter lieblichen Arrangements verbirgt. Gelegentlich wirkt das Album recht poppig, doch dann taucht eine Pedal-Steel-Gitarre auf, und schon steht wieder das reine Folkgefühl im Raum. *mf*

TAMING THE SHREW *Cure*

(My Redemption Records)

Benannt nach der Komödie William Shakespeares, geben sich die fünf Musiker der Band aus Regensburg nun so gar nicht gezähmt, sondern trotzen eher widerspenstig dem Zeitgeist. Heraus kommt sehr gut gemachte Musik, die im Rock der 1960er-/1970er-Jahre gründet. Und das bedeutet tolles Zusammenspiel von Gitarre und Orgel, kräftiger Rockgesang mit klugen Texten. *ah*

THE 10STRING ORCHESTRA

Clouds (Acoustic Music Records)

Zehn Saiten verteilt auf zwei Instrumente, Gitarre und Kontrabass. Die beiden Hochschulprofessoren aus Dresden verstehen es eindrucksvoll, Musik aller Couleure für ihre kleine Besetzung zu orchestrieren. Und das klingt groß! Spanisch-arabische Farben im Opener, jazzige Impros, klassische Themen (Bach), und auch Phil Collins klingt nicht nach Irrläufer. *rb*

TÍR SAOR *Fáire* (Prosodia)

In den Nordeifeler Highlands gibt es nicht nur Wibbelstetz, sondern auch Tír Saor, zwei Kilträger, die auf diesem Album deftige Arbeits- und Seemannslieder von den britisch-keltischen Inseln zum Besten geben. Allen Texten ihrer bodenständigen traditionellen, aber auch mal neu bearbeiteten Balladen und Shantys kann man im dicken Booklet folgen. *mas*

TITO AND TARANTULA *8 Arms*

To Hold You (It Sounds)

Die Art durchgängig gutes Album, das man als DJ in der Rockdisco sorglos durchlaufen lassen kann, wenn man noch das Vinyl ordnet und sich erst mal mit den Barleuten hinter der Theke in Stimmung bringt. Altmodischer Gitarrenrock im besten Sinn, dunkel, stilvoll, vielfältig, persönlich, wie man es von der Titty-Twister-Bar-Band kennt. *mw*

TOMMY TORNADO & THE CLERKS *Back On Track* (Eigenverlag)

Ein reines Reggae-Instrumentalalbum? Ja braucht's denn da keine Botschaft via Text? Die Antwort lautet: „Nö!“ Saxofonist Thomas Streutgers (aka Tommy Tornado) hat mit der siebenköpfigen Skaband The Clerks ein wundervoll entspanntes Album eingespielt. Sanft swingend, hochmusikalisch, und zum Schluss noch mit drei Dubs als Zugabe. Was will man mehr? *wb*

TOPETTE!! *Rhododendron* (Eigenverlag)

Kann Instrumentalmusik politisch sein? Freilich, wenn zum Beispiel das Blowzabella-Powerduo Cutting/Stradling auf drei Franzosen trifft unter der Überschrift „Made in Bristol, UK in a spirit of european friendship and co-operation“. Ausgesprochen knackige, live im Studio eingespielte Tanzmusik. Die zwei Ausrufezeichen sind verdient. *Take that, you Brexiteers! mk*

ALI FARKA TOURE *Savane*

(Vinyl; World Circuit)

Er wäre dieses Jahr achtzig Jahre alt geworden, der legendäre malische Gitarrist und Protagonist des



Zusammestellt von
Musikjournalisten, Kritikern,
Autoren, Radio-DJs und
anderen Weltmusikspezialisten
aus aller Welt

TOP TEN 2019

- 1. BASSEKOU KOUYATE & NGONI BA**
Miri, Outhere
- 2. KRONOS QUARTET, MAHSA & MARJAN VAHDAT**
Placeless, KKV
- 3. REFUGEES FOR REFUGEES**
Amina, Muziekpublique
- 4. MINYO CRUSADERS**
Echoes Of Japan, Mais Um Discos
- 5. MARA ARANDA**
Sefarad En El Corazón De Turquía, Eigenverlag
- 6. LE TRIO JOUBRAN**
The Long March, Cooking Vinyl
- 7. URNA CHAHAR-TUGCHI feat. KROKE**
Ser, Eigenverlag/UCT
- 8. AKA TRIO**
Joy, Bendigedig
- 9. VARDAN HOVANISSION & EMRE GÜLTEKIN**
Karin, Muziekpublique
- 10. DHAFER YOUSSEF**
Sounds Of Mirrors, Antepriima

transglobalwmc.com

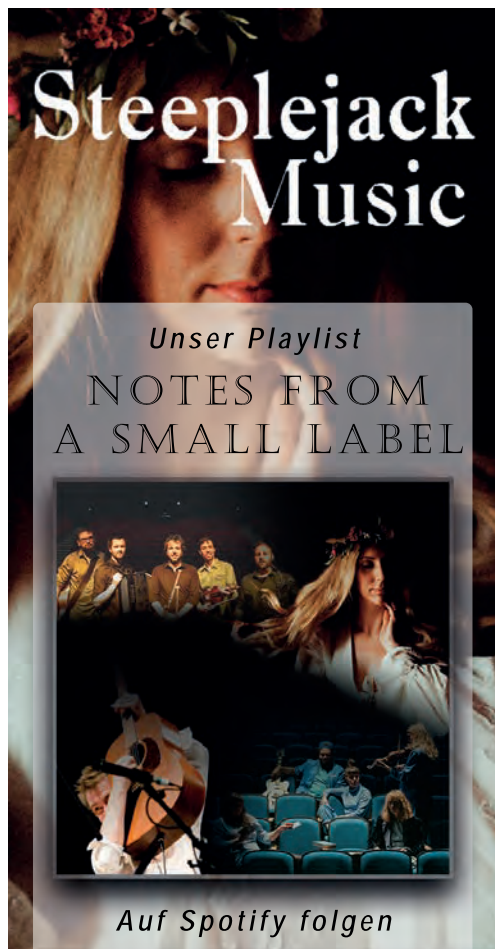
sogenannten „Desert Blues“. Kurz nach seinem Tod im März 2006 erschien dieses grandiose Album, das Luigi Lauer für den *Folker* (5/2006) rezensierte und zu Recht attestierte, „... dass (es) in die Weltkulturerbe-Liste der UNESCO gehört“. Jetzt liegt es remastert als Doppel-LP vor. *rs*

TRAGEDY ANN *Matches* (Eigenverlag)

Ein kanadisches Duo, das seine Songs mit zahlreichen Gastmusikern eingespielt hat. Mal sehr energiegeladen, dann aber auch wieder sehr nachdenklich. Die halbakustische Gitarre prägt den Klang dieses Albums, aber auch Akkordeon, Percussioninstrumente und ausufernde Chorgesänge sind auf *Matches* zu hören, das jung und frisch klingt. *mf*

JUSTINE VANDERGRIFT *Stay* (Eigenverlag)

Folkpop dominiert auf diesem Album der Kanadierin Justine Vandergrift, die mit leicht kehliger Stimme von privaten Liebesdingen singt. Die Balladen geraten zu echten Höhepunkten, da gewinnen ihre Songs an Eindringlichkeit, wo ansonsten die Produktion Eigensinn und Charakter ihrer Musik eher neutralisiert. Doch das kann den Charakter ihres Gesangs nicht zerstören. *mf*



Steeplejack Music

Unser Playlist
NOTES FROM
A SMALL LABEL

Auf Spotify folgen



VEEBLEFETZER *More* (Goodfellas)

Vier Römer und ein paar Freunde spielen auf zur Party - mit einem riesigen Sousafon, Trompete, Saxofon, Bass, Drums und Gitarren. Mit Ska, Reggae, Rumba und punkiger Attitüde geht die Post voll ab. Sympathisch, anarchisch und eingängig. Sicher auch eine tolle Liveband. *mst*

VIECH *Niemand wird sich erinnern, dass wir hier waren* (Abgesang)

Ach, wie schön, unpräzise, einmal nicht schleimige Liebeslieder aus Österreich, ohne Dialekt, dafür in alltagstauglicher deutscher Sprache, eher im Popbereich zu Hause, Richtung Portishead und R.E.M., mit E-Gitarre und ganz ohne Verklärung von Lederhosen und Alpengemütlichkeit. *jus*

VIVID CURLS ... *nicht müde werden!* (KiKo Audio)

Die beiden Liedermacherinnen aus dem Allgäu, Inka Küchler und Irene Schindler, legen zehn neue eindringliche Songs vor, mal melancholisch, mal aufmunternd, nah am Puls der Zeit, musikalisch zwischen Folkrock und Pop, exzellent produziert und mit einer gut aufgelegten Band eingespielt. Zwei wunderbare, schmeichelnde Stimme, Mezzosopran und Rockröhre, die sich gegenseitig traumhaft ergänzen. Gelungen! *uj*

WEIHERER *Im Prinzip aus Protest* (Donnerwetter Musik)

„Der Weiherer spuit – des muss doch longal!“, sagt er, der keine journalistische Schubladen mag. Langt. Weiherer, akustische Nylonsaitengitarre, Mundharmonika und ein loses Mundartmundwerk, mehr braucht es nicht, um 75 Minuten lang das Publikum mit seinen urkomischen, sarkastischen Kommentaren und Liedern zu den Themen der Zeit zum Wiehern zu bringen. Hellsichtig, hinterfotzig, mit einem Wort: brillant! (Ups! Schublade ...) *uj*

WEST MY FRIEND *In Constellation* (Grammar Fight Records)

Dass Folk mit Orchester und Chor untermalt wird, ist nicht neu. Dieses Trio aus dem kanadischen Victoria macht daraus aber sinfonischen Folk mit komplexen Kompositionen und

wechselnden Stimmungen. Der Songcharakter tritt dabei eher zurück, Mandoline oder Akkordeon verweben sich mit dem Ganzen. Sängerin Eden Olivers starke Stimme trägt die Musik. *hjl*

WPE *Tambo* (Muc Records)

Im WPE (World Percussion Ensemble) sind drei Percussionisten aus verschiedenen Erdteilen mit einem Bassisten und einem Pianisten aus Europa vereint und alle auch als Komponisten aktiv. Meisterlich gelingt es ihnen, die afrikanische Trommelsprache mit lateinamerikanischen Rhythmen, asiatischer Taiko-Kunst, eingängigen Melodien sowie einem groovenden Bassfundament zu verschmelzen. *cs*

ZAP MAMA *Adventures in Afropea* (Vinyl; Crammed Discs)

Die Schallplatte der Brüsseler Frauen-a-cappella-Gruppe mit afrikanischem Hintergrund vereint alle fünfzehn Titel des Debütalbums aus dem Jahr 1991 sowie einen weiteren des gleichnamigen Reissues aus dem Jahr 1993. Warum der Verlag Crammed Discs dieses Album, mit nahezu übereinstimmendem Cover und Inhalt, jetzt erst auf Vinyl veröffentlicht, bleibt unklar. *cs*

ZERVAS PEPPER *Endless Road Restless Nomad* (India Media)

Musikalisch bevorzugt das Ehepaar Paul Zervas und Kathryn Pepper immer noch die amerikanischen Folkrockklänge und -harmonien der Westküste à la CSNY, allerdings ohne US-Akzent und Klonattitüde. Die Aufnahmen fanden diesmal im heimischen Wales statt, und so kommen die ausnahmslos eigenen und selbst produzierten Songs einfach gut und locker rüber. *mk*

- Walter Bast (*wb*), Rolf Beydemüller (*rb*),
- Volker Dick (*vd*), Chris Elstrodt (*ce*), Michael Freerix (*mf*),
- Achim Hennes (*ah*), Udo Hinz (*uh*), Ulrich Joosten (*uj*),
- Harald Justin (*jus*), Mike Kamp (*mk*),
- Rainer Katlewski (*rk*), Ines Körver (*ink*),
- Hans-Jürgen Lenhart (*hjl*), Piet Pollack (*pp*),
- Erik Prochnow (*ep*), Christian Rath (*cr*),
- Johannes Schiefner (*js*), Michael A. Schmiedel (*mas*),
- Roland Schmitt (*rs*), Christoph Schumacher (*cs*),
- Imke Staats (*is*), Reinhard „Pfeffi“ Ständer (*rps*),
- Martin Steiner (*mst*), Katrin Wilke (*kw*),
- Martin Wimmer (*mw*)

NOCH MEHR REZENSIONEN:

folker.de



MICHAEL REUFSTECK:

Straßenmusiker / fotogr. v. Michael Reufsteck. – St. Ingbert : Conte-Verl., 2019. – 134 S. : überw. Farbfotos
ISBN 978-3-95602-197-8 – 15,00 EUR

Dieser aufwendig gestaltete quadratische Bildband zum Thema Straßenmusikanten ist quasi ein Teilkatalog der Ausstellung „Pictures of Pop“, in dessen Rahmen die durchweg farbigen Straßenmusikerkfotos erstmals gezeigt wurden. Fotograf und Musiker Michael Reufsteck hat Straßenmusikanten in Deutschland, Frankreich, Portugal, Russland, Italien, Belgien, in der Türkei, der Schweiz und in Großbritannien ausdrucksstark porträtiert. Das Hauptaugenmerk des Fotografen liegt zwar eindeutig auf den Musikern, doch auch die jeweilige Hintergrundarchitektur spielt fast immer eine Rolle, sodass beim aufmerksamen Betrachter nicht selten eine gewisse Spannung entsteht. Auffällig ist: sehr viele Einzelmusikanten, meistens Männer, kaum Publikum. Vieles lässt sich aus dem Erscheinungsbild der abgelichteten Akteure, aus ihrer Kleidung, ihren Gesichtsausdrücken herauslesen – Armut, Einsamkeit, Ängste, aber auch offensichtliche Freude am Musizieren und oft eine gute Portion Selbstbewusstsein. Michael Reufstecks Bildband *Straßenmusiker* ist die ästhetische Dokumentation eines vielerorts unterdrückten, jedoch bunten und die Innenstädte belebenden Phänomens.

Kai Engelke

Bezug: conte-verlag.de

JEFF TWEEDY:

Let's go (so we can get back) : Aufnahmen u. Abstürzen mit Wilco etc. / aus d. Engl. von Tino Hanekamp. – Köln : Kiepenheuer & Witsch, 2019. – 301 S. : mit Ill.
ISBN 978-3-462-04986-2 – 22,00 EUR

Jeff Tweedy ist Kopf der Band Wilco, die gemeinsam mit Billy Bragg den lyrischen Nachlass von Woody Guthrie musikalisch bearbeitete und auf drei CDs als *Mermaid*

Avenue auf den Markt brachte. Begonnen hat sein Songschreiberleben vor mehr als dreißig Jahren, als er mit Freunden die Countryrockband Uncle Tupelo gründete. Ausgiebig berichtet er in seiner Autobiografie, die sich weniger literarisch als mehr wie eine Plauderei unter Freunden liest. Aufgewachsen in einer Kleinstadt in der Nähe von Saint Louis, wurde Tweedy musikalisch vor allem durch US-amerikanischen Mainstreamrock sozialisiert, bevor er Punk entdeckte und sich der Musik zuwandte. Zwar beginnt das Buch recht konventionell mit einer Schilderung seiner Kindheit und Jugend, auf die mit der ersten Bandgründung die eigentliche Reifung als Musiker folgt und er sich als Songschreiber mit Wilco neu erfindet, doch wird im Buch nicht stringent erzählt. Wesentliche Teile seiner Karriere schließt Tweedy einfach aus, um sich auf einige spezifische Momente in seinem Leben zu konzentrieren. Bei Tweedy dreht sich alles um Musik, doch zentral sind daneben die persönlichen Beziehungen und Beziehungsflechte, in denen er sich bewegt. Zwischendurch gewinnt er auch mal einen Grammy, doch viel intensiver schildert er seine persönlichen Krisen – wie eine langwierige Tablettenabhängigkeit – und auch die Schwierigkeit, überhaupt sinnvolle Songtexte schreiben zu können. Eingeschoben sind immer wieder Gesprächsprotokolle mit seiner Frau, die eine andere Sicht auf seine Geschichte hat, einen distanzierten, aber auch differenzierten Blick auf seine Musikwelt wirft. Ein facettenreiches Buch, das von einer Musikkarriere erzählt, aber auch von einer schmerzvollen Selbstfindung.

Michael Freerix

Bezug: kiwi-verlag.de

RAYMOND DITTRICH:

Carolans Harfe : e. Textzyklus / mit Zeichn. v. Laumee Fries u. Einspielungen v. Christoph Pampuch (ir. Bronzesaitenharfe). – Leipzig : Engelsdorfer, 2019. – 51 S. : mit Ill. u. Notenbeisp. + CD
ISBN 978-3-96145-771-7 – 15,00 EUR

Der Lyriker Raymond Dittrich stellt in einem Zyklus von kurzen Texten das Leben des irischen Harfners Turlough O'Carolan vor. Zu jedem Lebensabschnitt gibt es eine Zeichnung von Laumee Fries, und es gibt eine CD mit Carolan-Stücken, auf einer mit Metallsaiten bespannten Harfe gespielt

von Christoph Pampuch. Da zu Carolans Zeiten Harfen und Zithern mit Bronzesaiten bespannt waren, bekommen wir auf diese Weise einen Eindruck davon, wie seine Musik wohl geklungen haben mag. In den Texten folgen wir seinem Leben, von der Geburt im Osten des Landes über die Erblindung durch eine Pockeninfektion und den Umzug in den Westen bis zu seinem Leben als wandernder Harfner. Carolan war sozusagen ein Wanderer zwischen zwei Welten. Einerseits fand er Unterstützung in den Resten der inzwischen fast vernichteten gälischen Adelschicht, andererseits fanden auch die neuen angloirischen Landjunker Gefallen an seiner Musik, und er huldigte allen Gönnern und vor allem Gönnerinnen durch ihnen gewidmete Kompositionen. Das alles erfahren wir aus den kurz gefassten lyrischen Texten, bei denen aber offenbar aufs Korrekturlesen verzichtet wurde, es gibt gar zu viele verrutschte Apostrophe und Satzfehler wie „blasrot“. Und manchmal wird es unfreiwillig komisch: „Eine junge Lady aus gutem Haus gewann Turlough zur Frau“ – etliche Biografen glauben zwar nachweisen zu können, dass Carolan nach heutigem Verständnis mindestens bisexuell war (was im vorliegenden Buch nicht erwähnt wird), aber solche Genderwirrungen waren ihm wohl doch fremd. Über diese kleinen Schönheitsfehler tröstet aber die wunderbare CD mit Carolans Musik perfekt hinweg.

Gabriele Haefs

Bezug: engelsdorfer-verlag.de



SIMON MAYOR:

Of death and a banana skin : poems and other words / by Simon Mayor ; with ill. by Hilary James. – Reading : Acoustics Publ., 2018. – 92 S. : mit Fotos u. zahlr. Ill.
ISBN 978-0-9522776-7-5 – 12,00 GBP

Simon Mayor, das ist zuallererst Mandoline pur, von Folk bis Klassik, auf Festivals, in Konzertsälen oder auf Kinderkonzerten. Der Engländer ist seit ca. vierzig Jah-

ren schlicht eine internationale Kapazität auf seinem Instrument. Wie bei vielen Musikern sind die Ansagen integraler Bestandteil seiner Konzerte, und diese Ansagen sind durchdrungen von, nun ja, typisch britischem Humor. Über die Jahre integrierte Mayor auch kleine selbst verfasste Gedichte oder Limericks in seine Bühnenarbeit. Da lag irgendwann mal der Gedanke nahe, diese Wortbeiträge in einem Buch zu versammeln, und hier kam Hilary James ins Spiel. Sie ist nicht nur seine Partnerin zu Hause und auf der Bühne, sie war nicht nur die, die Mayor ermutigte, seine Gedichte auf der Bühne vorzutragen, nein, sie ist auch mit einem bemerkenswerten Talent für Illustrationen gesegnet. Wenn man nun die Talente der beiden kombiniert, erhält man ein optisch sehr ansprechendes Buch mit ziemlich lustigen Texten, Gedichten und Geschichten. Das beginnt mit der autobiografischen Erzählung, wie der Yorkshire-Mann Mayor in Reading landete, und zwar direkt neben dem Reading Reading Centre (!), und endet mit dem Wanderstab-Fortsetzungsgedicht „The further Adventures of the Stick“. Zwischen diesen beiden Polen ist auch sehr oft die Rede von Musik. Daher ist das schmutzige Büchlein garantiert eine lohnenswerte Anschaffung für die anglophile Leserschaft dieser Zeitschrift. Und nicht nur das, auch die Technikfreaks kommen auf ihre Kosten. Das Buch enthält „augmented reality“! Für diese erweiterte Wirklichkeit braucht man ein Smartphone plus eine kostenlose App, und schon kann man sich durch Einscannen einzelner Seiten kleine, passende Videos auf das Handy laden. Wer solche Spielereien mag, wird natürlich begeistert sein. Das gute alte Buch tut es aber definitiv auch.

Mike Kamp

Bezug: acousticpublishing.com

BERND WILLIMEK/ DANIELA WILLIMEK:

Musik und Emotionen : Studien zur Strebenstendenz-Theorie. – Baden-Baden: Dt. Wissenschafts-Verl., 2019. – 125 S. : mit zahlr. Notenbeisp.

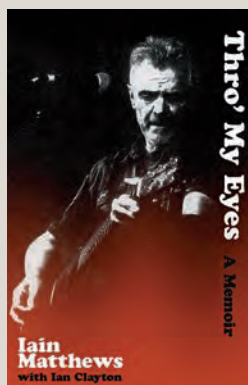
ISBN 978-3-86888-145-5 – 20,00 EUR

Musik kann eine starke emotionale Wirkung besitzen. Warum dies so ist, ist immer noch nicht geklärt. In den vergangenen Jahren hat sich eine Reihe von Wissenschaftlern mit dem Phänomen beschäftigt. Dabei wurden vor allem Hirnareale

identifiziert, die bei bestimmten Musikstücken vermehrte Aktivitäten zeigen. Außerdem ist inzwischen gut beforscht, bei welchen Krankheiten Musik wie helfen kann – ohne dass freilich die Krankenkassen diese Art der Therapie bislang übernehmen. Doch was genau an der Musik löst Emotionen in uns aus? Ist es die Atmosphäre, der Takt oder vielleicht die Geschwindigkeit der Stücke? Der Musiktheoretiker Bernd Willimek und seine Frau Daniela, eine studierte Pianistin, sagen, es seien vor allem die Harmonien bzw. Tonintervalle. In mehreren Experimenten haben sie gezeigt, dass Probanden etwa Subdominanten, äolisches Moll und Ganztonleitern in jeweils gleicher Weise charakterisierten. Willimek und Willimek führen das darauf zurück, dass die Hörer durch Musik vermittelte Emotionen mit bestimmten abstrakten Willensinhalten identifizieren. Wer diesen Part des Buches verstehen will, sollte mit der Philosophie Nietzsches oder Schopenhauers vertraut sein und/oder die Arbeiten des Musikwissenschaftlers Ernst Kurth kennen, von denen sich das Autorenpaar klar abgrenzt. Grundsätzlich hilft es, beim Lesen ein Klavier o. Ä. in der Nähe zu haben, um sich die Klangbeispiele vor Ohren zu führen.

Ines Körper

Bezug: dwv-net.de



IAIN MATTHEWS / IAN CLAYTON:

Thro' my eyes : a memoir / Iain Matthews with Ian Clayton. – Pontefract : Route, 2018. – 344 S. : mit Farb- u. s/w-Fotos + Do-CD

ISBN 978-1901927-75-7 – 20,00 GBP

(Tl 3 einer ungeplanten Fairport-Trilogie; Tl 1 s. *Folker* 4/2019, S. 94, Tl 2 s. *Folker* 6/2019, S. 95)

Ja, auch Iain Matthews war einmal Mitglied von Fairport Convention, wenn auch nur für anderthalb Jahre oder ca. zwanzig Sie-

ten im Buch, aber mit den Gruppenmitgliedern blieb er befreundet. *Thro' My Eyes* ist tatsächlich eine Autobiografie, Matthews erzählt seine Geschichte chronologisch, Clayton schreibt sie nieder, und Matthews geht noch mal korrigierend drüber. Eine unglückliche Kindheit im Norden Englands mit einem gewalttätigen Vater, der – das stellte sich erst später heraus – tatsächlich sein Stiefvater war. Er flieht als naiver Achtzehnjähriger nach London, veröffentlicht eine erste Single mit der Gruppe Pyramid, spielt die erwähnte Zeit mit Fairport, und dann 1970 der Monsterhit „Woodstock“ mit Matthews Southern Comfort. Er kam mit dem Erfolg, dem Musikgeschäft und all seinen Begleiterscheinungen überhaupt nicht klar und verweigerte sich. Das ist fast fünfzig Jahre her, und bekanntermaßen ging seine Karriere mit Umwegen, Sackgassen, Glück und Tüchtigkeit dennoch bis heute weiter – alles minutiös in dem Buch nachzulesen. Was diese Bio jedoch neben den Fakten auszeichnet und lesenswert macht, ist Matthews schonungslose Offenheit, auch sich selbst und seinen ganz persönlichen Problemen gegenüber. Nie hat man das Gefühl, dass er Brüche überspielt oder Depressionen und Kommunikationsprobleme verschweigt, und gerade das macht das Buch und auch Matthews als Person so glaubwürdig und nachvollziehbar. Jedes Kapitel wird mit einem passenden seiner Songtexte eingeleitet (die Songs sind auf der Doppel-CD der Deluxe-Edition des Buches enthalten) und verdeutlichen: Musik ist sein Leben und sein Leben ist in seiner Musik. Der Musiker Iain Matthews war mir vor diesem Buch bis auf ein paar Highlights unbekannt und eigentlich auch egal. Nach der Lektüre bin ich mir sicher: Ich habe einen großen Nachholbedarf!

Mike Kamp

Bezug: route-online.com

SEBASTIAN SCHRÖDER:

Banjo spielen! : d. umfassende Schule für das 5-String-Banjo. – Manching : Ed. Dux, 2016. – 308 S. : mit zahlr. TAB u. Griffdiagr., Abb. + CD

ISBN 978-3-86849-284-2, ISMN 979-0-50017-438-7 – 42,80 EUR

Alle Jahre wieder – auch an Weihnachten 2019 – wurden Banjowünsche wahr. Wer sich kein Gitarrenbanjo gewünscht, sondern ein klassisches fünfseitiges bekommen hat, wer nicht vom Notenblatt spie-

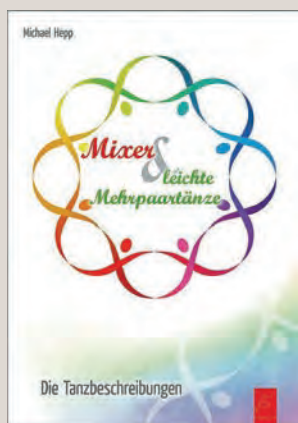


len kann, wird vermutlich ohne geeignetes Lehrmaterial schnell verzweifeln. Sebastian Schröder (siehe auch Beitrag auf S. 40) hat diese Lücke einfühlsam, gründlich und geschickt geschlossen. Mit *Banjo spielen!* ist ihm ein Standardwerk gelungen, das Anfänger ermutigt, Fortgeschrittene fördert, Profis fordert, das Musikfreunden, -lehrern und -wissenschaftlern umfassende Informationen bietet. Dieses Hand- und Lehrbuch ist verständlich geschrieben, reich bebildert, ansprechend layoutet und – ob seiner Papierqualität und komfortablen Spiralbindung – robust, also alltags-tauglich. Ausgewählte Musikstücke, darunter Ohrwürmer wie „The Entertainer“ und „You Are My Sunshine“, lassen sich mittels beiliegender MP3-CD sowie simpler Tabulaturen, die keine Notenkenntnisse voraussetzen, spielend lernen. Schröder, selbst passionierter Banjospieler, hat die 45 Songs darauf selbst eingespielt, extra langsam, was das Üben sehr erleichtert. In unserer Hightechwelt, in der immer mehr Menschen vor Bildschirmen verkümmern und das Wischen flacher Mattscheiben als

erotisch gilt, ist ein gutes neues Lese- und Hörbuch wie *Banjo spielen!* wohl die bessere Alternative, miteinander Banjoduelle zu führen. Besonders wertvoll: Dabei fällt kein Schuss und fließt kein Blut. Dieses Buch hätte sicher auch dem Friedensaktivisten und Folksänger Pete Seeger (1919-2014) Freude bereitet, dessen Banjotechnik „Seeger Picking“ ein ganzes Kapitel gewidmet ist. Also dann, nicht bis Ostern mit dem Buchgeschenk warten, damit ihr gut vorankommt auf euren Banjos – und vielleicht sogar auf einem Friedensmarsch! Lasst euch anstiften ... – zum Banjospielen!

Kay Reinhardt

Bezug: banjospiele.de, dux-verlag.de



MICHAEL HEPP:

Mixer & leichte Mehrpaartänze :

d. Tanzbeschreibungen. – Koblenz : Fidu-la-Verl., 2019. – 32 S. :

mit zahlr. Abb.

ISBN 978-3-87226-218-9 – 6,90 EUR; CD:

978-3-87226-618-7 – 16,90 EUR; DVD:

978-3-87226-718-4 – 19,90 EUR

Michael Hepp, Biologie- und Sportlehrer aus Tübingen, ist den Volkstänzern unter uns als Verfasser von vielen Tanzbeschrei-

bungen und Herausgeber von Folklore-CDs, insbesondere mit internationalen Kreistänzen bekannt. Nun hat er sich an zwanzig leichte Mixer-Paartänze herangewagt. Diese gelten als besonders abwechslungsreich, da sich in den Tanzabläufen die notwendige Gelegenheit ergibt, vielen anderen Tänzern quasi hautnah zu begegnen. Dabei werden zwar in der Regel die Partner nicht gewechselt, doch tanzt ein Paar immer wieder mit einem neuen Paar zusammen. Die Schrittmuster sind einfach gehalten, sodass auch Ungeübtere durchaus auf ihre Kosten kommen können. Die drei Elemente, Broschüre, CD sowie DVD, sind einzeln oder als Paket erhältlich. Alle zwanzig Tänze, teilweise von Hepp selber choreografiert, werden auf der DVD einmal durchgetanzt, nicht jedoch erklärt; zum Nachschlagen sind die notierten Tanzbeschreibungen eigentlich unentbehrlich, falls ein Tanzkreis, idealerweise mit mindesten sechs Paaren, unter Leitung des lokalen Tanzleiters einige dieser Tänze selbständig einüben will. Die Musikaufnahmen verdienen ein besonderes Lob, nicht nur qualitativ im Ton, sondern Versionen wie der „Doppelschottisch“ von Zerrwanst oder der „Patsh Tants“ von den Klezgoym sind auch ohne Schwingen des Tanzbeines ein Hörgenuss.

Matti Goldschmidt

Bezug: fidula.de

LESLEY KERNOCHAN

"Die Musiker*innen, die diese (Country und Folk) Renaissance losgetreten haben, sind zwar authentisch, aber nicht altbacken, sondern neugierig und ambitioniert. Lesley Kernochan versatzstückt ihren verspielten Folk auf ihrem neuen Album "The Hummingbird Revolution" mit Ragtime, lateinamerikanischen Einflüssen und immer neuen Klangfarben jenseits des Erwartbaren." Kulturnews 11/19





Februar 2020 25 Lübeck - Tonfink // 26 Eckernförde - Spieker // 27 Husum - Im Bahnhof // 28 Sylt - Bistro Friends // 29 Gingst - Hofcafe
 März 2020 01 Parchim - Irish Pub // 05 Hamburg - Deichdiel // 06 Düsseldorf - Max Brown Hotel //
 07 Bielefeld - Legere // 08 Wuppertal - Kontakthof // 11 Paderborn - Fischerhütte // 12 Homburg - Mandys Lounge //
 13 Köllerbach - Uhrmacherhaus // 18 Stolberg - Anderswelttheater // 19 Magdeburg - Blue Note // 20 Marburg - Q //
 21 Bergedorf - Cafe Chrysanter

www.makemydayrecords.de (inkl. Shop)
facebook.com/makemydayrecords

PETER WEBBER

Inna de Yard – The Soul of Jamaica
(Frankreich, 2018, 99:00,
OmU, MFA+ Filmdistribution)



Musikfilme können vieles sein, zeitgeschichtliche Dokumente (*Monterey 67*, *Woodstock*), artifizielle Inszenierungen (*Magical Mystery Tour*, *Pink Floyd in Pompeii*), liebevoll-stimmige Portraits (*The Last Waltz*, *Buena Vista Social Club*), global-genial vernetzte Collagen (*One World One Voice*, *Sound Tracker*, *Playing For Change*) oder herrlich alberner Monty-Python-Unfug (*The Rutles: All You Need Is Cash*). Die Liste ist ebenso unvollständig wie das ausführende Personal heterogen ist, von reinen Dokumentarfilmern wie D. A. Pennebaker bis Martin Scorsese oder Wim Wenders. Von Letzterem und seinem Porträt der kubanischen Legenden mag sich auch der britische Filmregisseur Peter Webber (*Das Mädchen mit dem Perlenohrring*) die Inspiration für seinen Film *Inna de Yard – The Soul of Jamaica* geholt haben. Wie Wenders begleitet auch Webber die Reggae-Urgesteine Cedric Myton (72), Ken Boothe (71), Winston McAnuff (62), Lloyd Parks (71), Kiddus I (75) oder Judy Mowatt (67) bei Proben, Konzerten oder im privaten Umfeld. Er lässt ihnen Zeit und Raum für Erinnerungen, Anekdoten und natürlich für jede Menge Musik. Entstanden ist ein atmosphärisch dichter Film über das Faszinosum Reggae. Unbedingt sehenswert!

Walter Bast

CineSounds

Die Filmkolumne von Michael Freerix

David Crosby: Remember My Name

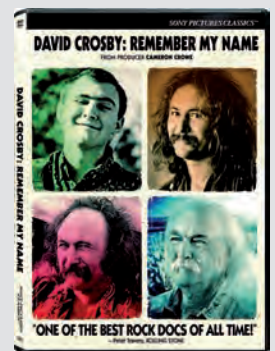
Künstler sind wohl selten besonders angenehme Zeitgenossen. David Crosby scheint ein solch unerfreulicher zu sein. Er hat in einigen erfolgreichen Bands wie den Byrds und Crosby, Stills and Nash und immer wieder mal mit Neil Young gespielt, sich aber mit allen ehemaligen Mitstreitern überworfen. Umso ehrlicher wirkt er in der Dokumentation, in der er sein gesamtes Leben Revue passieren lässt. Viel Glück hatte der Singersongwriter, mehrere Herzinfarkte und Drogenüberdosen zu überleben, und unter den vielen Menschen, deren Freundschaft er missbrauchte, heute überhaupt noch Freunde zu haben.

Crosby stammt aus einer künstlerischen Familie, mit einem Vater, der ein berühmter US-amerikanischer Kameramann war, von dem er nie groß Anerkennung erfuhr. Erst als er in jungen Jahren begann, eigene Songs auf seiner Gitarre zu schreiben und sich damit auf die Bühne zu stellen, erlebte er Bewunderung und Verehrung. Dies ist das Gefühl, dem er in seinem Leben ständig hinterherjagen wird. Mit den Byrds feierte er in den Sechzigerjahren internationale Erfolge, und die wurden noch größer, als er sich mit Stephen Stills und Graham Nash zum Trio und später mit Neil Young zum Quartett zusammensetzte, der legendären Band CSNY. Doch der Mann mit dem Schnäuzer ruiniert alles durch seine Polytoxikomanie, die schließlich zu seiner Festnahme und in den Achtzigern einer mehrjährigen Haftstrafe führt.

A. J. Eatons Doku erzählt von dieser wechselhaften Karriere und lässt vor allem den Musiker und sein ehemaliges Umfeld zu Wort kommen. Crosby ist häufig im Auto zu sehen, er fährt an Orte, die intensiv mit seiner Biografie verbunden sind, und wird bei sich zu Hause auf dem Sofa sitzend interviewt. Nur wenige seiner ehemaligen Freunde sind in originalen Interviews zu sehen, häufig sind alte Statements eingestreut. Viele private Super-8-Aufnahmen sind eingestreut, Ausschnitte aus Konzerten, Momente im Studio und auch animierte Sequenzen, die seine Erzählungen bebildern. Das alles ist dicht miteinander verstrickt und atmet viel Zeitgeist. Doch bleibt im Grunde offen, was für ein aufgeblasenes Großmaul dieser David Crosby wohl sein muss, und dies ganz im Gegensatz zu seiner überaus harmonischen und Menschen verbindenden Musik. Aber vielleicht steckt hier dieses Quentchen Wahrheit – der Künstler versucht seinen Abgründen durch die Erschaffung von Schönheit zu entkommen. Der Film erzählt davon, dass David Crosby das im Grunde nicht gelingt.

David Crosby: Remember my Name

USA 2019, 95:00; Regie: A. J. Eaton; mit: David Crosby, Jackson Browne, Jan Crosby, Cameron Crowe, Henry Diltz, Roger McGuinn u. a.

**LEARNING JAZZ – Jazz lernen im Fernkurs**

- Online-unterstützt von zu Haus aus
- Alle Instrumente
- Vom Einsteiger bis zum Profi
- Flexible Zeiteinteilung
- Erfahrene Dozenten
- Made in Berlin seit 1991

Fordern Sie eine kostenfreie
Probelektion an:
www.global-jazz-academy.com
info@global-jazz-academy.com
Tel: +49 (0)30 78 89 43 33



oder Beinahe das Letzte

DIE KRONE DER ERSCHÖPFUNG

Wir sind nicht mehr, was wir ein paar tausend Jahrhunderte lang waren, nämlich als HOMO SAPIENSE halbwegs autarke Geschöpfe. Es war eine schöne Zeit – aber nun will der Fortschritt, dass damit Schluss ist. Moderne Vielzeller mutieren zu Erfüllungsgehilfen und Bedieneinheiten diverser Geräte und subtiler KI-Ausgeburten. Der offene Kühlschrank fiept, wenn ihm zu warm wird und will geschlossen werden (keine Ahnung, warum er es nicht selber tut). Im Bandbus quäkt die Gurtkontrolle, selbst wenn man nur zum Getränkestützpunkt um die Ecke will und alle Raten bezahlt sind.



Dass das alles nur der Anfang ist, offenbart eine neue Generation von Musikinstrumenten, die urplötzlich losfiepen, wenn der Spieler zwei Tage nicht drauf geübt hat. Seelig die alten Zeiten, da der Bratscher sein Etui aufklappte und verlegen mummelte: „Scheiße, verschimmelt!“ Die intelligente Bratsche fordert ihre Übzeiten ein. Der implantierte Fiepton demmelt ohn Erbarmen, bis es der arme Fiddler in seinem Fernsehsessel nicht mehr aushält und – mitten im *Tatort* – ein paar Arpeggien sägt.

Nun mag es Mugger geben, denen es ganz lieb ist, wenn ihr Muszierwerkzeug mitdenkt. Nach drei durchsoffenen Nächten mal an die Berufsehre erinnert zu werden, kann durchaus sinnreich sein. Wäre da nicht die – unter Folkies häufig anzutreffende – Innung der Multiinstrumentalisten! Man stelle sich vor: Der Virtuos übt ein kniffliges Trompetensolo in *Es*, plötzlich quengelt die Dobro an der Wand los, weil sie jetzt dran ist. In *D!* Kaum hat er, weil's anders kein Entrinnen gibt, das hohle Blech befriedet, da läuft die Frist des Banjos ab, das nun in *B^b* plärnt, während daneben bereits die Bassklarinette in *As* nervt.

Wilhelm Buschs Bonmot, Musik werde störend oft empfunden, weil sie mit Geräusch verbunden, bringt die erbarmungslosen Entwickler solcher „Zivilisationshilfen“ mitnichten aus der Ruhe. Was machbar ist, wird gemacht. Fredo Froberg, ein szenebekannter

Tastensassa, bekam nun letzte Woche die Quittung in Form der Kündigung. Begründung: Das atonale Gedöns an seinen Wänden sei unaushaltbar. Was tun? Rausschrauben oder breitklopfen lassen sich die trickreich verbauten Peiniger nicht. Was einzig hilft, ist ein ausgetüftelter Übplan, der die spielsüchtigen Geräte fristgemäß ruhigstellt.

Seitdem meidet Fredo vergorene Getränke und jede Art Zerstreuung und übt wie ein Volkskünstler. Was sich tatsächlich auszahlt, denn er gewann haushoch den Wittenberger Luther-Jam. Erster Preis: eine Knickhalslaute, die alle zwölf Stunden in *Fis* winselt.

Seine Freundin verkündete, sie ziehe sich morgen aus – oh, sorry, liebe #MeToo-Gemeinde –, sie ziehe morgen aus.

SPANNENDE WELTMUSIK

CPL MUSIC

MESZESZINKA
CD/LP
Állj Bele A Mélybe / Stand into the deep
Ungarns aufregendes Weltmusik-Ensemble

BELOGOGA
CD
Through the eyes of the earth
Spannender Folk aus Bulgarien

BUBE DAME KÖNIG
CD
Nachtländler
BDK greifen in die Schatzkiste traditioneller Wiegenlieder und arrangierten diese neu..

Alle Tonträger erhältlich im gut sortierten Fachhandel oder bei www.cpl-musicshop.de

Im Vertrieb von: **BROKENSILENCE**

CONCERT CONNECTIONS präsentiert

PREISTRÄGERKONZERT

Gewinner von prestigeträchtigen Folk-Wettbewerben
(BBC Radio Scotland Young Traditional Musician of the Year Award u.a.)

3. YOUNG SCOTS TRAD AWARDS WINNER TOUR

BENEDICT MORRIS Geige
ROSS MILLER Dudelsack
HANNAH RARITY Gesang
LUC MCNALY Gitarre

Vom 26.02. bis 15.03.2020 in Deutschland.

Unterstützt von: Schottland Berater

Tourneedaten in diesem Heft oder unter www.concert-connections.com

folker

song | folk | global

Impressum

Folker

23. Jahrgang (2020/1), Nr. 133
Folker erscheint zweimonatlich im Christian Ludwig Verlag
Niederfeldweg 5, 47447 Moers
Tel. 0049-(0)2841-35034
verlag@folker.de, folker.de

Herausgeber:

Mike Kamp
(mike.kamp@folker.de; v. i. S. d. P.)

Redaktion:

Chefredaktion:
Cecilia Aguirre (cecilia.aguirre@folker.de)

Endredaktion, Redaktionsbüro:
Stefan Backes (stefan.backes@folker.de)

Nachrichten, Ortstermin:
Ulrich Joosten (ulrich.joosten@folker.de)

Heimspiel:
Sabine Froese (sabine.froese@folker.de)

Rezensionen (Tonträger, DVDs):
Rolf Beydemüller
(rolf.beydemueller@folker.de)

Bücher:
Doris Joosten (doris.joosten@folker.de)

Filme:
Michael Freerix (filme@folker.de)

Nachspiel:
Jürgen B. Wolff (juergen.wolff@folker.de)

Resonanzboden:
Michael Kleff (michael.kleff@folker.de)

Verlosungen:
Michael A. Schmiedel (verlosung@folker.de)

Serviceseiten:
Redaktion: Christian Ludwig Verlag
(verlag@folker.de)

Bildredaktion:
Ingo Nordhofen (bildredaktion@folker.de)

Lektorat:
Stefan Backes (stefan.backes@folker.de)

Website:
Cosima Hoffmann (webmaster@folker.de)

Österreich:
Harald Justin (harald.justin@folker.de)

Schweiz:
Martin Steiner (martin.steiner@folker.de)

Redaktion Byte FM Mixtape Folker:
Grit Friedrich (grit.friedrich@folker.de)
Sarah Fuhrmann (sarah.fuhrmann@folker.de)
Mike Kamp (mike.kamp@folker.de)

Redaktionsadresse:
Folker
Postfach 0562, 55529 Bad Kreuznach
Tel. 0049-(0)671-2144587 (Anrufbeantworter)
info@folker.de, folker.de

Adressen für Bemusterungen:

Tonträger, DVDs
Folker
Rolf Beydemüller
Postfach 1226, 53582 Bad Honnef
rezensionen@folker.de

Bücher
Folker
Doris Joosten
Nettergasse 35, 41539 Dormagen
doris.joosten@folker.de

Ständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Walter Bast, Volker Dick, Guido Diesing, Chris Elstrodt, Stefan Franzen, Michael Freerix, Matti Goldschmidt, Jean-Oliver Groddeck, Bernd Gürtler, Gabriele Haefs, Achim Hennes, Udo Hinz, Rainer Katlewski, Wolfgang König, Ines Körver, Hans-Jürgen Lenhart, Olaf Maikopf, Jens-Peter Müller, Michael Pohl (Fotos), Piet Pollack, Erik Prochnow, Christian Rath,

Kay Reinhardt, Johannes Schiefner, Michael A. Schmiedel, Roland Schmitt, Bernd G. Schmitz, Christoph Schumacher, Imke Staats, Reinhard „Pfeffi“ Ständer, Frank Szafinski (Fotos), Rolf Thomas, Christoph Wagner, Katrin Wilke, Martina Zimmermann, Ulrike Zöllner

Layout & Coverdesign:

Christoph Lammert
layout@folker.de
christoph-lammert.de

Vertrieb:

a) Bahnhofsbuchhandel:
IPS Distribution GmbH, Niederlassung Rhein-Main
Nordendstr. 2, 64546 Mörfelden-Walldorf
Tel. 0049-(0)6105-97506-15,
E-Mail tlanderer@ips-d.de
ips-de.de
b) Abonnements:
Christian Ludwig Verlag
Niederfeldweg 5, 47447 Moers
Tel. 0049-(0)2841-35035
abo@folker.de

Bezugsbedingungen:

Einzelheft: 7,50 Euro (A: 8,30 Euro; CH: 9,50 Schw. Franken)
Jahresabo (Stand 1.1.2020):
Standardpreis: 42 Euro (Ausland: 49 Euro)
Solidaritätspreis: 29 Euro (Ausland: 39 Euro)
Politischer Preis: 55 Euro (Ausland: 66 Euro)
Geschenkabopreis: 42 Euro (Ausland: 49 Euro)
Sie entscheiden selbst! Kein Nachweis nötig.
(Details auf folker.de)
Probeabo zum Kennenlernen: 3 Ausgaben für 5 Euro
ISSN 1435-9634
Postvertriebsstück: K45876

Anzeigen/Kooperationen:

Christian Pliefke
Karlsbader Str. 12
90579 Langenzenn
Tel. 0049-(0)9101-904474
Mobil 0049-(0)170-2468565
anzeigen@folker.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste 2019.

Der Abdruck von Kleinanzeigen erfolgt kostenlos auf den Serviceseiten, Aufgabe entweder per E-Mail an verlag@folker.de oder via folker.de. Fotos, soweit nicht anders vermerkt: Folker-Archiv. Per Post eingesandte Fotos können i. d. R. nicht retourniert werden. Für die Inhalte namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die jeweils benannten Autoren verantwortlich. Die Inhalte der Artikel spiegeln zudem nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion/des Herausgebers wider.
© by the authors via Folker

Beiträge, Rezensionenmaterialien etc. bitte ausschließlich an die Redaktionsadresse, da sonst kein Abdruck erfolgen kann. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte.

Urheberrechtshinweis: Die Verfasserinnen und Verfasser haben dem Folker zudem das Recht abgetreten, alle Beiträge (Artikel, Besprechungen) mit Hinweis auf Autor und Zeitschrift sowie entsprechendem Link auf Anfrage zum Nachdruck für Promozwecke und Werbematerialien ganz oder in Auszügen frei zur Verfügung stellen zu können.

Titelfoto: Thomas Karsten

Redaktionsschluss Ausgabe 2/2020:
Inhalt: 17.1.2019
Terminseiten: 10.2.2019

Der nächste folker erscheint zum 1. März 2020



32. Internationale Kulturbörse Freiburg 26. – 29. Jan 2020

Opening FATCAT / Liz Williams & Howard Katz / Kaiser & Plain / Lisa Christ
Matthias Romir / Siegfried & Joy **Moderation** Archie Clapp / Birgit Süss
Carmela de Feo / Felix Römer / Jasmine Tutum / Jens Heinrich Claassen / Johannes Rühl
Martin Quilitz / Uli Böttcher **Darstellende Kunst** Albers Ahoi! / Amjad / Annette Postel
Bademeister Schaluppe / Bärbel Stolz / Bernd Kohlhepp / BORIS BRONSKI
Compagnie Circoncentrique / Comedian Harmonists in Concert / Compagnie Pyramid
Danko Rabrenović / Desimo / Die Unfassbaren / Dr. Pop / Duo Gama / el mago masin
Elli Bauer / Erika Ratcliffe / Felice & Cortes Young / Frank Fischer / Gankino Circus
Ill-Young Kim / Ingo Borchers / Isabel Meili / Jean-Philippe Kindler / Jo van Nelsen
Johannes Floehr / Jonglissimo / Josef Brustmann / Kaiser & Plain / Katalyn Hühnerfeld
Katinka Buddenkotte / Katrin Geelvink / KERNÖLAMAZONEN / Klub Girko
Les Imaginaires / Linsending / Lucy van Kuhl / Marco Brüser / Marcus Jeroch
Markus Barth / Matthias Reuter / Matthias Romir / Moving Shadows
Murphy's Celtic Legacy / Nektarios Vlachopoulos / Nils Heinrich /
ONKeL FISCH / Rudi Schöller / Sascha Korf / Science Busters / Sonja Pikart
Stefan Waghübinger / Stefanie Kerker / Tobias Gnacke / Vaivén Circo / YANN YURO
Musik Aline Frazão / Berta Epple / Bobby Rausch / Botticelli Baby
Cécile Verny & Johannes Maikranz / Claire Parsons / Clemens Christian Poetzsch
Clemens Gutjahr Trio / Der Weise Panda / Elina Duni & Rob Luft / Erin K / Eva Quartet
FATCAT / FEE. / Frollein Smilla / Handmade Moments / Jelena Popržan
Lehmans Brothers / Les Petits Chanteurs à la Gueule de Bois / Marion & Sobo Band
Masaa / Oktopus / Old Salt Quartet / Raphael Jost / Rumba de Bodas / Samuel Hope
SuZanne / The Huggee Swing Band / The Outside Track / The Razzzones / The TWO
Vaiteani / VOLOSI / Zweatlana / Zweierpasch **Straßentheater** Cie Neige Scariot
circoPitanga / Compagnie Le grand jeté! / Duo Abbraccio / E1NZ / El Fedito / Fabuloka
fausto giori / Hendrick-Jan de Stuntman meets Merel Kamp / Imperial Kikiristan
Jorik C'è / Kira & Anders / La Tanic / La Trócola Circ / Lanördika circus and dance
Les Dudes / Modo Grosso / Natalie Reckert / Pantomime Bastian
STILTLIFE StreeTTheater / Tukkersconnexion Txema **Specials** Atelier Denino
Compagnie Gingolph Gateau / LaRutan Dance Company / men in back company
Teatro SÓ / Trygve Wakenshaw **Vocal Night** Bye Maxene / Delta Q / Maybebop
Quartonal **Poetry Slam** Fee / Felix Römer / Florian Wintels / Friedrich Herrmann
Josefine Berkholtz / Luca Swieter / Rainer Holl **Young & Fresh** Aleksandar Savija
BARTUSCHKA / Canavaltwins / Commander Crew / Duo 3fach / Duo Leonie + Carina
Paulin Raatz / Sina / Sophia Drgala / Vadim **Sonderschauen** De Glazendraai
Deutsches Kabarettarchiv / flunker produktionen / foolpool / Lothar Lempp
Ola Szostak & Willemijn Schellekens / Peus de porc / Pikz Palace / Theater Pikante
Théâtre de la Toupine **Variété-Abend** Chu / Duo Cardio / Helena Jans
Johann Prinz / Lotta & Stina / Martin Sierp / Mica Paprika / Tori & the Boys

Internationale Fachmesse für Bühnenproduktionen, Musik und Events.
Mehr als 350 Aussteller, über 200 Live-Auftritte auf fünf Bühnen.
Seminare, Ausstellungen und Specials.

www.kulturbörse.de

Tautumeitas

NEU!

Als CD und LP erhältlich.



Tautumeitas
Tautumeitas
Sechs außergewöhnliche Stimmen und verschiedenes musikalisches Zubehör machen dieses Album einzigartig!



Tautumeitas
Dziesmas no aulejas
Das Acapella Album

Live bei folkBaltica

08.05.2020
Kirche der Diako
Flensburg

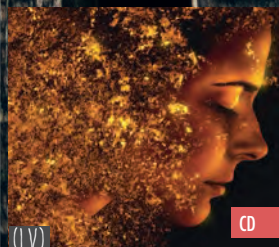
09.05.2020
Landschaftsmuseum Unewatt, Langballig

10.05.2020
St. Johanniskloster, Schleswig

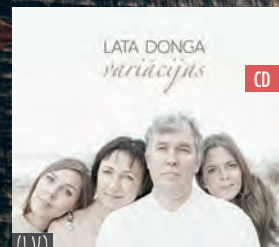
booking worldwide
except Baltic States
www.cpl-booking.de
info@cpl-booking.de



Auli and Tautumeitas
Lai Masina Rotajas!
Polyphoner Gesang, Dudelsack und Trommeln.



Stanislav Yudin /
Asnate Rancane
OP.2
Asnate (Tautumeitas, Lata Donga) und Stanislav mit einer Mischung aus Folk, World und Avantgarde



Lata Donga
Variacijas
Lettischer Folk mit Asnate und Aurēlija Rancāne (Tautumeitas), Aīda Rancāne und Andris Kapusts.



Alle Tonträger erhältlich im gut sortierten Fachhandel oder bei www.cpl-musicshop.de

Im Vertrieb von: **BROKENSILENCE**